

Raumklimasensor HLK Komfort

Art.-Nr. 2007 00



Inhaltsverzeichnis

1	Informationen zum Produkt	5
1.1	Produktkatalog	5
1.2	Anwendungszweck	5
1.3	Geräteaufbau	9
1.3.1	Frontansicht.....	9
1.3.2	Rückansicht.....	10
1.3.3	Symbole der Bedienfläche	11
1.3.4	Symbole im Display.....	12
1.4	Auslieferungszustand.....	13
1.5	Technische Daten	14
1.5.1	Produktinformationen gemäß Ökodesign-Richtlinie (ErP 2009/125/EG)	16
1.6	Zubehör.....	18
2	Sicherheitshinweise	19
3	Montage und elektrischer Anschluss	20
3.1	Einbaulage	20
3.2	Gerät montieren und anschließen.....	21
3.3	Demontage	25
4	Inbetriebnahme.....	26
4.1	Safe-State-Mode	27
4.2	Master-Reset	27
5	Bedienung	29
5.1	Beispiele der Bedienung bei einigen Standardanwendungen	30
6	Applikationsprogramme	33
7	Funktionsumfang	34
7.1	Nebenstellen	35
7.2	Logikfunktionen.....	39
8	Allgemeine Einstellungen	40
8.1	Grundeinstellungen	40
9	Sensorik.....	45
9.1	Raumtemperatur	46
9.2	Luftfeuchtigkeit.....	53
9.3	Taupunkt	55
9.4	Luftqualität	58
9.4.2	VOC Messung	63

9.4.3	VOC (IAQ) Messung	69
9.4.4	eCO2 Messung	73
10	Bedienfunktionen	77
10.1	Bediensperre.....	77
10.2	Ein-/Ausschaltfunktion	81
11	FanCoil mit Regler	85
11.1	Heizungsregelung	85
11.1.1	Heizungsregelung Allgemein	85
11.1.2	Betriebsmodus und Sollwerte.....	107
11.1.3	Stellgrößenausgabe und Stellgrößenbegrenzung.....	134
11.1.4	Reglerstatus	147
11.1.5	Boost-Funktion	154
11.1.6	Fußbodentemperatur-Überwachung	157
11.1.7	Solltemperatur-Begrenzung Kühlen	159
11.1.8	Solltemperatur-Anhebung Heizen	164
11.1.9	Szenen	166
11.2	Lüftungssteuerung	174
11.2.1	Lüfter Verhalten.....	181
12	Klimaanlage/Split Unit	200
12.1	Sollwertverschiebung.....	200
12.2	Betriebsmodusumschaltung.....	202
12.3	Lüfterverstellung	203
13	Display	214
13.1	Displayanzeigen.....	214
13.2	Displayhelligkeit	224
14	Nebenstellen.....	228
14.1	Parameter Kanalkonfiguration Nebenstellen	229
14.2	Taster	230
14.2.2	Schalten	232
14.2.3	Zwangsstellung	235
14.2.4	Dimmen und Farbtemperatur	238
14.2.5	Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster	248
14.2.6	Wertgeber.....	256
14.2.7	Szenennebenstelle.....	277
14.2.8	Kurzer und langer Tastendruck.....	281
14.2.9	Raumtemperaturregler-Bedienstelle	308
14.3	Schalter	323

14.3.2	Schalten	325
14.3.3	Zwangsstellung	330
14.3.4	Wertgeber.....	334
14.3.5	Szenennebenstelle.....	352
14.3.6	Raumtemperaturregler-Bedienstelle	357
14.4	Tür-/Fensterstatus.....	378
14.5	Leckage-/Betauungssensor	387
14.6	Temperatursensor.....	390
14.7	Impulszähler.....	393
14.8	Ausgang.....	440
14.8.1	Anwendungsfälle	440
15	Heartbeat-Funktion.....	451
16	Logikfunktionen	452
16.1	Parameter Logikfunktionen	453
16.2	Logikgatter	455
16.2.1	Parameter Logikgatter.....	457
16.2.2	Objektliste Logikgatter.....	460
16.3	Umsetzer (1 Bit -> 1 Byte).....	461
16.3.1	Parameter Umsetzer	462
16.3.2	Objektliste Umsetzer	465
16.4	Sperrglied (Filtern / Zeit)	466
16.4.1	Parameter Sperrglied	468
16.4.2	Objektliste Sperrglied	472
16.5	Vergleicher.....	473
16.5.1	Parameter Vergleicher	475
16.5.2	Objektliste Vergleicher	481
16.6	Grenzwertschalter	483
16.6.1	Parameter Grenzwertschalter	485
16.6.2	Objektliste Grenzwertschalter	492

1 Informationen zum Produkt

1.1 Produktkatalog

Produktname	Raumklimasensor HLK Komfort
Art.-Nr.	2007 00
Verwendung	Sensor
Bauform	UP (unter Putz)

1.2 Anwendungszweck

Allgemein

Das Produkt kann eine energieeffiziente, nutzerfreundliche und zuverlässige Steuerung von Lüftungen und von Split-Unit-Systemen in modernen Hotel- und Gebäudetechnikanwendungen unterstützen.

Das Produkt kann die präzise Überwachung und Regelung von Temperatur, Feuchte und Luftqualität unterstützen und kann so zu einem energieeffizienten sowie komfortablen Raumklima in Gebäuden beitragen.

Durch die strukturierte und intuitive Darstellung des Displays und der Bedienflächen wird eine benutzerfreundliche Bedienung ohne Einweisung ermöglicht. Gleichzeitig kann das Gerät eine effiziente Steuerung und Überwachung von Komfortfunktionen im Raumklimabereich unterstützen, sowohl im Hotel- als auch im allgemeinen Gebäudeeinsatz.

Display

Das Gerät dient der übersichtlichen Visualisierung und Steuerung raumklimatischer Funktionen über ein integriertes Display. Die Anzeige ist segmentbasiert aufgebaut und stellt dem Nutzer alle relevanten Informationen zur Verfügung, um den aktuellen Betriebszustand schnell und eindeutig zu erfassen.

Zur Verfügung stehen unter anderem Betriebsmodusanzeige, Haupt- und Nebenanzeige, Luftfeuchtigkeits- sowie Luftqualitätsanzeige. Darüber hinaus werden spezielle Zustände wie Fensterstatus, Bediensperre, Boost-Funktion, Heiz- und Kühlbetrieb, Lüftungssteuerung, Automatikmodus sowie Lüften und Entfeuchten dargestellt. Auch im ausgeschalteten Zustand gewährleistet das Display eine klare Statusrückmeldung.

FanCoil mit Regler

Das Produkt dient der komfortablen und intuitiven Steuerung von Lüftungssystemen zum Beispiel in Hotelumgebungen. Die Benutzeroberfläche ist intuitiv gestaltet und unterstützt alle wesentlichen Funktionen der Lüftungsregelung. Im Einsatz mit Fan-Coil-Systemen übernimmt das Gerät die Anzeige und Anpassung zentraler Betriebsparameter wie Soll- und Ist-Temperatur, Luftfeuchte, Betriebsmodus sowie Heiz- oder Kühlstatus. Zusätzlich ermöglicht es die Regelung der Lüftergeschwindigkeit

(Ein, Aus, Auto, Stufenbetrieb). Durch die integrierte Heizungsregelung ist ein autarker Betrieb gewährleistet. Die Steuerung und Rückmeldung der Lüfterstufen erfolgt wahlweise über 1 Byte- oder 1 Bit-Objekte. Ergänzend stehen Objekte zur manuellen Steuerung sowie Rückmeldungen über die aktuelle Betriebsart und Lüfterstufe zur Verfügung.

Klimaanlage/Split Unit

Das Produkt kann zur Steuerung von Split Unit-Klimageräten in Gebäuden eingesetzt werden und bietet eine intuitive Bedienung für Endanwender. Die Steuerung umfasst die Anpassung von Soll-Temperatur. Der Betriebsmodus kann über Split Unit-Objekte (Automatik, Heizen, Kühlen, Lüften, Entfeuchten, Eco, Boost) oder FanCoil-Objekte (Komfort, Standby, Nacht) umgeschaltet werden. Darüber hinaus sind die Einstellung der Lüftergeschwindigkeit (Ein, Aus, Auto, Stufenbetrieb) sowie das Abschalten des Geräts möglich.

Nebenstellen

Das Gerät verfügt über 4 unabhängige Nebenstellen-Kanäle. Diese Kanäle können als Eingang oder als Ausgang arbeiten. Kanal 1 kann als Binäreingang oder zum Anschluss eines Temperatursensors verwendet werden. Das Gerät kann über die Eingänge potentialfrei bis zu 4 Kontaktzustände bei gemeinsamen Bezugspotential einlesen und dementsprechend Telegramme auf den Bus aussenden.

Bei angeschlossenem Taster können in der Kanalfunktion "Taster" Telegramme zum Schalten, zur Zwangsstellung, zum Dimmen der Helligkeit oder der Farbtemperatur, zur Beschattungssteuerung, zum Aussenden von Werten, zum Aufrufen oder Umschalten einer Szene als Szenennebenstelle oder zum Bedienen eines Raumtemperaturreglers mit der Raumtemperaturregler-Bedienstelle auf den Bus gesendet werden. Optional können auch unterschiedliche Telegramme bei kurzem oder langem Tastendruck auf den Bus gesendet werden. Dabei kann die Kontaktart des Tasters parametrisiert werden.

- i** Die Kanalfunktion "Taster" empfiehlt sich, wenn Telegramme abhängig davon, wie lange der Kanal / die Taste betätigt wurde, auf den KNX gesendet werden sollen. Zum Beispiel in den Funktionen "Dimmen", "Jalousie", "Wertgeber mit Wertverstellung", "Telegramm auf kurzen oder langen Tastendruck" oder bei der "RGB(W)-Farbverstellung".

Bei angeschlossenem Schalter können in der Kanalfunktion "Schalter" über ein oder zwei Objekte Telegramme zum Schalten, zur Zwangsstellung, zum Aussenden von Werten, zum Aufrufen oder Umschalten einer Szene als Szenennebenstelle oder zum Bedienen eines Raumtemperaturreglers mit der Raumtemperaturregler-Bedienstelle auf den Bus gesendet werden. Dabei kann jeweils ein Wert beim Schließen und beim Öffnen des Kontaktes parametrisiert werden.

- i** Die Kanalfunktion "Schalter" empfiehlt sich, wenn Telegramme zyklisch auf den KNX gesendet werden sollen. So kann eine Überwachung, ähnlich dem Heartbeat, realisiert oder steigende und fallende Flanken - wie beim Schalter - unabhängig von der Zeit ausgewertet werden.

Bei angeschlossenen Tür- oder Fensterkontakten können in der Kanalfunktion "Tür-/Fensterstatus" verschiedene Fenster- oder Türzustände ausgewertet und entsprechende Telegramme auf den Bus gesendet werden.

Bei angeschlossenem Leckagesensor oder Betauungssensor können in der Kanalfunktion "Leckage-/Betauungssensor" der Leckage- oder Betauungsstatus ausgewertet und entsprechende Telegramme auf den Bus gesendet werden.

In der Kanalfunktion "Impulszähler" zählt der Kanal die Anzahl von Impulsen am Eingang. Die Kanalfunktion "Impulszähler" beinhaltet die Auswertung eines Hauptzählers und eines Zwischenzählers.

- i** Nur für Kanal 1: Bei angeschlossenem Temperaturfühler kann in der Kanalfunktion "Temperatursensor" die Temperatur ausgewertet und entsprechende Telegramme auf den Bus gesendet werden. Optional kann die Temperaturmessung des angeschlossenen Fühlers durch einen externen Temperaturwert über den Bus ergänzt werden.

In der Kanalfunktion "Ausgang" können die Kanäle, als unabhängige Ausgänge, Verbraucher ansteuern, z. B. passende LED (Technische Daten). Zur Erhöhung des Ausgangsstroms können diese Kanäle bei gleicher Parametrierung auch parallelgeschaltet werden. Die Ausgänge sind kurzschlussfest, überlastgeschützt und verpolungssicher.

- i** Der Anschluss von 230 V-Signalen oder anderen externen Spannungen an die Eingänge ist nicht zulässig!

Logikfunktion

Das Gerät besitzt eine vielfältige Möglichkeit Logikfunktionen zu nutzen.

Bei den Logikfunktionen können 8 separate Logikfunktionen aktiviert werden. Mithilfe dieser Funktionen lassen sich Logikgatter (z. B. UND, ODER, exklusives ODER, je mit bis zu 4 Eingängen) aufbauen und somit Schalt- oder Statusinformationen verknüpfen und auswerten. Alternativ sind ein 1-Bit-auf-1-Byte-Umsetzer und ein Sperrglied mit Filter- und Zeitfunktionen je Logikfunktion konfigurierbar. Als weitere Option können Vergleiche oder Grenzwertschalter mit Hysterese als Logikfunktion eingestellt werden.

Die Logikfunktionen besitzen eigene KNX Kommunikationsobjekte und können Telegramme anderer KNX Geräte verarbeiten.

Sensorik

Das Gerät dient der Erfassung und Weiterleitung zentraler Raumklimaparameter zur Unterstützung einer präzisen und energieeffizienten Raumtemperaturregelung. Durch den integrierten Temperaturfühler wird die lokale Raumtemperatur zuverlässig gemessen und bereitgestellt. Optional kann die Temperaturmessung über ein empfangendes Objekt ergänzt werden, um die Genauigkeit des Messergebnisses zu erhöhen.

Neben der Temperaturerfassung verfügt das Gerät über einen integrierten Feuchtefühler, der die aktuelle Raumluftfeuchtigkeit misst und überträgt. Aus der Messung der Raumtemperatur und der Raumfeuchte kann eine Taupunkttemperatur ermittelt werden, die auf den Bus gesendet werden kann. Vor Erreichen der Taupunkttemperatur kann auch ein Alarm auf den Bus gesendet werden um ggf. Feuchtigkeitsschäden zu verhindern. Ergänzend können über das Gerät drei Messungen zur Bestimmung der Luftqualität durchgeführt werden.

Ein integrierter VOC-Sensor ermöglicht die Erfassung flüchtiger organischer Verbindungen (VOC). Auf Basis dieser Werte berechnet das Gerät zusätzlich VOC-(IAQ)-Indikatoren sowie entsprechende eCO₂-Werte, wodurch eine umfassende Bewertung der Luftqualität gewährleistet ist.

ETS

Das Gerät ist KNX Data Secure fähig. KNX Data Secure bietet Schutz vor Manipulation in der Gebäudeautomation und kann im ETS-Projekt konfiguriert werden. Detaillierte Fachkenntnisse werden vorausgesetzt. Zur sicheren Inbetriebnahme ist ein Gerätezertifikat erforderlich, das auf dem Gerät angebracht ist. Im Zuge der Montage wird empfohlen, das Zertifikat vom Gerät zu entfernen und sicher aufzubewahren.

Das Gerät ist updatefähig. Firmware-Updates können komfortabel mit der Gira ETS Service- App (Zusatzsoftware) durchgeführt werden.

1.3 Geräteaufbau

1.3.1 Frontansicht

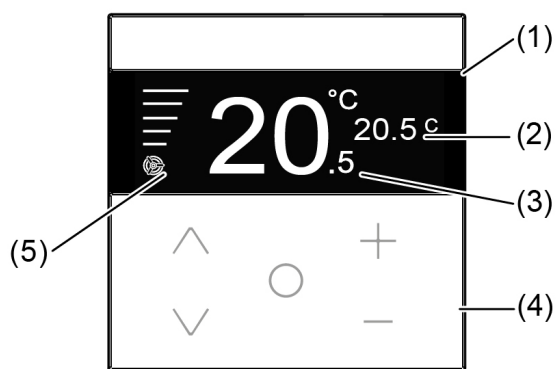


Bild 1: Frontansicht

- (1) Display
- (2) Soll-Temperatur / Luftfeuchtigkeit
- (3) Ist-Temperatur
- (4) Bedienfläche (Bedientasten 1 – 5)
- (5) Lüfterstufe/-modus

1.3.2 Rückansicht

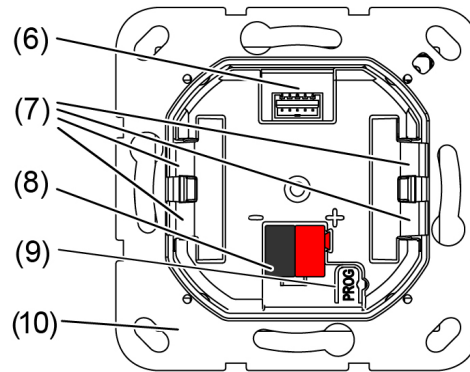


Bild 2: Rückansicht

- (6) Anschlussklemme für Fernfühler / Nebenstellen (nur Variante "Komfort")
- (7) Halteklammern zur Fixierung des Geräts am Tragring
- (8) Anschlussklemme Bus
- (9) Programmier-LED
- (10) Tragring

1.3.3 Symbole der Bedienfläche

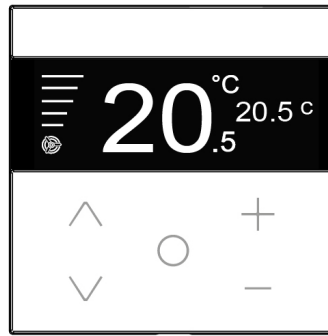


Bild 3: Symbole der Bedienfläche



Die Betätigung der Taste führt zu einer Erhöhung des Sollwerts.



Die Betätigung der Taste führt zu einer Verringerung des Sollwerts.



EIN / AUS: Durch einen langen Tastendruck wird das Gerät eingeschaltet/ausgeschaltet.

Wechsel Betriebsmodus und Anzeige der Messwerte: Durch einen kurzen Tastendruck wird zwischen den Betriebsmodi und der Anzeige der Messwerte gewechselt.



Die Betätigung der Taste führt zu einer Erhöhung der Lüfterstufe.



Die Betätigung der Taste führt zu einer Verringerung der Lüfterstufe.

1.3.4 Symbole im Display

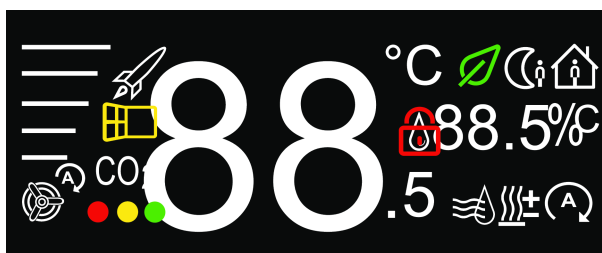


Bild 4: Symbole im Display

	Betriebsmodus Komfort ist aktiv
	Betriebsmodus Absenkttemperatur ist aktiv
	Betriebsmodus Nachtabenkung ist aktiv
	Betriebsmodus Eco ist aktiv
	Bediensperre ist aktiviert
	Luftfeuchtigkeit
	Automatikbetrieb ist aktiv.
	Heizen/Kühlen
	Lüften/Entfeuchten (nur als Gerätetyp "Split-Unit-Steuerung")
	Boost-Funktion ist aktiv
	Fensterstatus (geöffnetes Fenster wurde erkannt)
	Betriebsmodus Lüften ist aktiv Die Balken oberhalb des Symbols zeigen die Lüftungsstufe an
	Lüftung im Automatikbetrieb
	Status der Luftqualität (VOC, VOC (IAQ), eCO2)
	Grün = gut
	Gelb = mittel
	Rot = schlecht

1.4 Auslieferungszustand

Im Auslieferungszustand zeigt das Gerät im Hauptsegment des Displays ausschließlich zwei „–“ an. Alle weiteren Segmente des Displays sind ausgeblendet. Die Hintergrundbeleuchtung des Displays ist auf 100 % Helligkeit eingestellt.

Das Gerät sendet im Auslieferungszustand keine Telegramme auf den KNX Bus. Zudem ist die Applikation entladen, wodurch sich das Gerät in einem neutralen Grundzustand befindet.

Dieser vorkonfigurierte Auslieferungszustand bleibt unverändert erhalten, bis das Gerät projektspezifisch parametrierung und projektiert wurde.

1.5 Technische Daten

Umgebungsbedingungen

Umgebungstemperatur -5 ... +45 °C

Lager-/ Transporttemperatur -20 ... +70 °C

Relative Feuchte 5 ... 95 % (keine Betauung)

Schutzklasse III

Einbaumaße (siehe Bild 5)

Aufbauhöhe A = 10 mm

Einbautiefe B = 19 mm

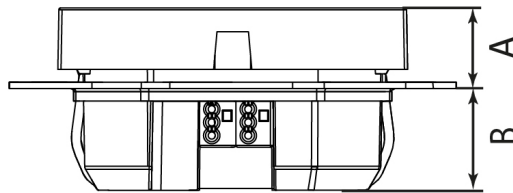


Bild 5: Einbaumaße

KNX

KNX Medium TP256

KNX Inbetriebnahme-Modus S-Mode

Nennspannung DC 24 ... 30 V SELV

Stromaufnahme KNX 8 ... 14 mA

Anschlussart KNX Standard-Anschlussklemme

Anschlussleitung KNX EIB-Y (St)Y 2x2x0,8

Angaben gemäß ErP 2009/125/EG

Elektronischer Raumtemperaturregler ja

Leistungsaufnahme

– Im vernetzten Bereitschaftsbetrieb < 0,5 W

– Im Bereitschaftszustand mit Informations- oder Statusanzeige ja

Regelungsgenauigkeit ja (0,5 K)

Dieser Regler erfüllt die folgenden Regelungsfunktionen TE(1/2/3/0/0/0/0/8)

Eingänge für potentialfreie Kontakte

Anzahl Eingänge 4

(K1 verwendbar für NTC-Temperaturfühler)

Ausgangsspannung DC 5 V SELV

Ausgangsstrom max. 3,2 mA

LED-Strom 2,2 mA pro Ausgang

Anschluss Kanäle 5adriger Leitungssatz

Anschlussleitung Fernfühler, Betauungs- und Leckagesensor, Nebenstellen (siehe Zubehör)

Leitungstyp Verlängerung

NYM-J 3×1,5 oder
J-Y(St)Y 2×2×0,8

Länge Leitungssatz

25 cm, verlängerbar auf max. 30 m

1.5.1 Produktinformationen gemäß Ökodesign-Richtlinie (ErP 2009/125/EG)**1.5.1.1 Ökodesign Tabelle 6**

Kontaktangaben:			
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG, Dahlienstraße, 42477 Radevormwald			
Modellkennung:			
Raumklimasensor HLK Standard, 2006 00			
Raumklimasensor HLK Komfort, 2007 00			
Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Leistungsaufnahme			
Im Aus-Zustand	P_0	-	W
Im Bereitschaftszustand	P_{sm}	-	W
Im Leerlaufzustand	P_{idle}	-	W
Im vernetzten Bereitschaftsbetrieb	P_{nsm}	< 0,5	W
Bereitschaftszustand mit Informations- oder Statusanzeige		ja	
Art			
Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle		nein	
Zwei oder mehr manuelle Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle		nein	
Raumtemperaturregler mit mechanischem Thermostat		nein	
Elektronischer Raumtemperaturregler		ja	
Elektronischer Raumtemperaturregler mit Tageszeitregelung		nein	
Elektronischer Raumtemperaturregler mit Wochentagsregelung		nein	
Sonstige Regelungsoptionen			
Präsenzerkennung		ja	
Erkennung offener Fenster		ja	
Fernbedienungsoption		ja	
Adaptive Regelung des Heizbeginns		nein	
Betriebszeitbegrenzung		nein	
Schwarzkugelsensor		nein	
Selbstlernfunktion		nein	
Regelungsgenauigkeit		ja (0,5 K)	

1.5.1.2 Ökodesign Tabelle 7**Codes der Regelungsfunktionen**

Das Format des Codes ist TC (f1/f2/f3/f4/f5/f6/f7/f8), wobei TC der Code für die Temperaturregelung ist und f1 bis f8 die Codes für die jeweilige Regelungsfunktionen sind, falls vorhanden; ansonsten ist „0“ anzugeben.

		(TC)*	Regelungsfunktionen							
			f1	f2	f3	f4	f5	f6	f7	f8
Art der Temperaturregelung	Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle	NC								
	Zwei oder mehr manuelle Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle	TX								
	Raumtemperaturregler mit mechanischem Thermostat	TM								
	Elektronischer Raumtemperaturregler	TE								
	Elektronischer Raumtemperaturregler mit Tageszeitregelung	TD								
	Elektronischer Raumtemperaturregler mit Wochentagsregelung	TW								
Regelungsfunktionen	Präsenzerkennung		1							
	Erkennung offener Fenster			2						
	Fernbedienungsoption				3					
	Adaptive Regelung des Heizbeginns					4				
	Betriebszeitbegrenzung						5			
	Schwarzkugelsensor							6		
	Selbstlernfunktion								7	
	Regelungsgenauigkeit mit CA <2 Kelvin und CSD < 2 Kelvin									8

* Code der Temperaturregelung

1.6 Zubehör

Fernfühler	Art.-Nr. 1493 00
Leckagesensor	Art.-Nr. 5068 00
Betauungssensor	Art.-Nr. 5069 00

2 Sicherheitshinweise



Montage und Anschluss elektrischer Geräte dürfen nur durch Elektrofachkräfte erfolgen.

Um mögliche Schäden zu vermeiden, lesen und befolgen Sie folgende Hinweise:

Gefahr durch elektrischen Schlag. Bei Installation und Leitungsverlegung die für SELV-Stromkreise geltenden Vorschriften und Normen einhalten.



Berührungsempfindliche Flächen können beschädigt werden. Gerät nicht mit scharfen oder spitzen Gegenständen bedienen.

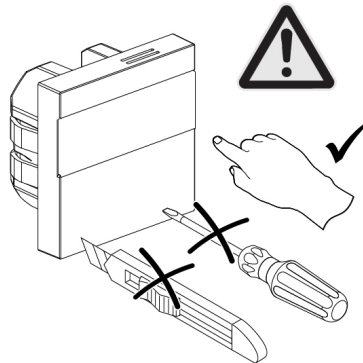


Bild 6: Geräteschäden durch scharfe oder spitze Gegenstände

3 Montage und elektrischer Anschluss



GEFAHR!

Bei Anschluss von Netzspannung 230 V oder anderen externen Spannungen besteht Gefahr durch elektrischen Schlag!

Elektrischer Schlag kann zum Tod führen.

Gerät kann zerstört werden.

Ausschließlich potentialfreie Taster, Schalter oder Kontakte anschließen.

3.1 Einbaulage

Das Gerät (siehe Bild 7) wird waagerecht eingebaut.

- i** Bei Einbau des Geräts ist die Kennzeichnung TOP oben zu lesen. Gerät montieren und anschließen.



Bild 7: Raumklimasensor HLK

3.2 Gerät montieren und anschließen

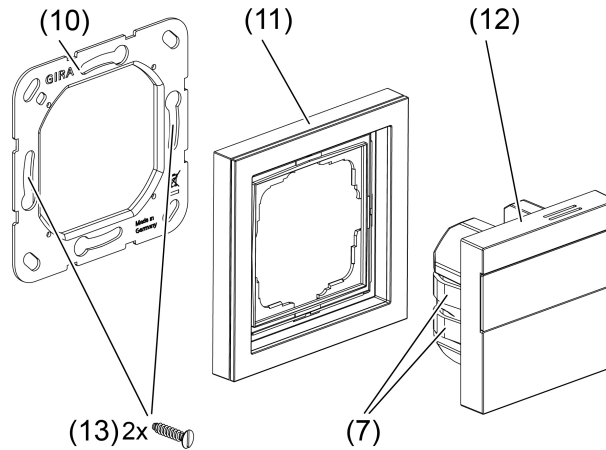


Bild 8: Gerät montieren

- (7) Halteklammern zur Fixierung des Geräts am Tragrings
- (10) Tragrings
- (11) Abdeckrahmen (Zubehör)
- (12) Gerät
- (13) Dosenschrauben

Das Gerät sollte in eine luftdichte Gerätedose eingesetzt werden. Sonst können Temperatur- und Feuchtemessungen durch Zugluft negativ beeinflusst werden.

- Montage in geeigneter Gerätedose. Leitungsführung und -abstand beachten.
- Ausschließlich potentialfreie Taster, Schalter oder Kontakte anschließen.
- Tragrings auf eine Gerätedose montieren.
- i** Kennzeichnung TOP = beachten.
- i** Beiliegende Dosenschrauben verwenden.
- Busleitung mit Anschlussklemme polungsrichtig anschließen (rot = +, schwarz = -).
- Bei Secure-Betrieb: Das Gerätezertifikat eingeben oder einscannen und dem Projekt hinzufügen. Es wird empfohlen, zum Scannen des QR-Codes eine hochauflösende Kamera zu verwenden.
- Optional Zubehör: Taster, Schalter, Kontakte, LED oder NTC gemäß Anschlussbeispielen mit beigelegten Anschlussleitungen anschließen. Die Anschlussbeispiele (Anschluss 4fach und Anschluss mit parallelgeschalteten Ausgängen) zeigen die Verwendung mit Eingängen, Ausgängen und Sensoren.
- i** Der zum Gerät passende Abdeckrahmen ist separat zu bestellen.
- Abdeckrahmen bündig auflegen. Der Abdeckrahmen wird durch das Gerät fixiert.
- Gerät mit Abdeckrahmen auf den Tragrings aufstecken.
Gerät kann in Betrieb genommen werden.

- i** Auf den korrekten Sitz der Halteklammern im Tragring achten.

Im nächsten Arbeitsschritt sollte die physikalische Adresse programmiert werden (siehe Kapitel "Inbetriebnahme" ► Seite 26).

Installationshinweise

- Zur Vermeidung von störenden EMV-Einstrahlungen sollten die Leitungen der Eingänge nicht parallel zu netzführenden Leitungen oder Lastleitungen verlegt werden.
- Die Spannungspotentiale der Anschlussleitungen für die Eingänge und Ausgänge sind von der Busspannung nicht galvanisch getrennt. Die Anschlussleitungen verlängern faktisch die Busleitung. Die Spezifikation zur Busleitungslänge (max. 1000 m) ist zu beachten.
- Die **COM**-Anschlüsse von mehreren Raumklimasensoren nicht miteinander verbinden.
- Für NTC-Temperatursensoren Kanal 1 benutzen (siehe Zubehör).
- Schalter, Taster, Betauungs- und Leckagesensoren können an alle Kanäle angeschlossen werden.
- Für den Anschluss von LED wird kein Vorwiderstand benötigt.

Bei der Verlängerung der beiliegenden Leitungssätze (siehe Bild 9) die maximale Leitungslänge l beachten: 25 cm, verlängerbar auf max. 30 m.

Es gilt: Die COM-Leitung darf pro Leitungssatz in Summe die maximale Leitungslänge l nicht überschreiten.

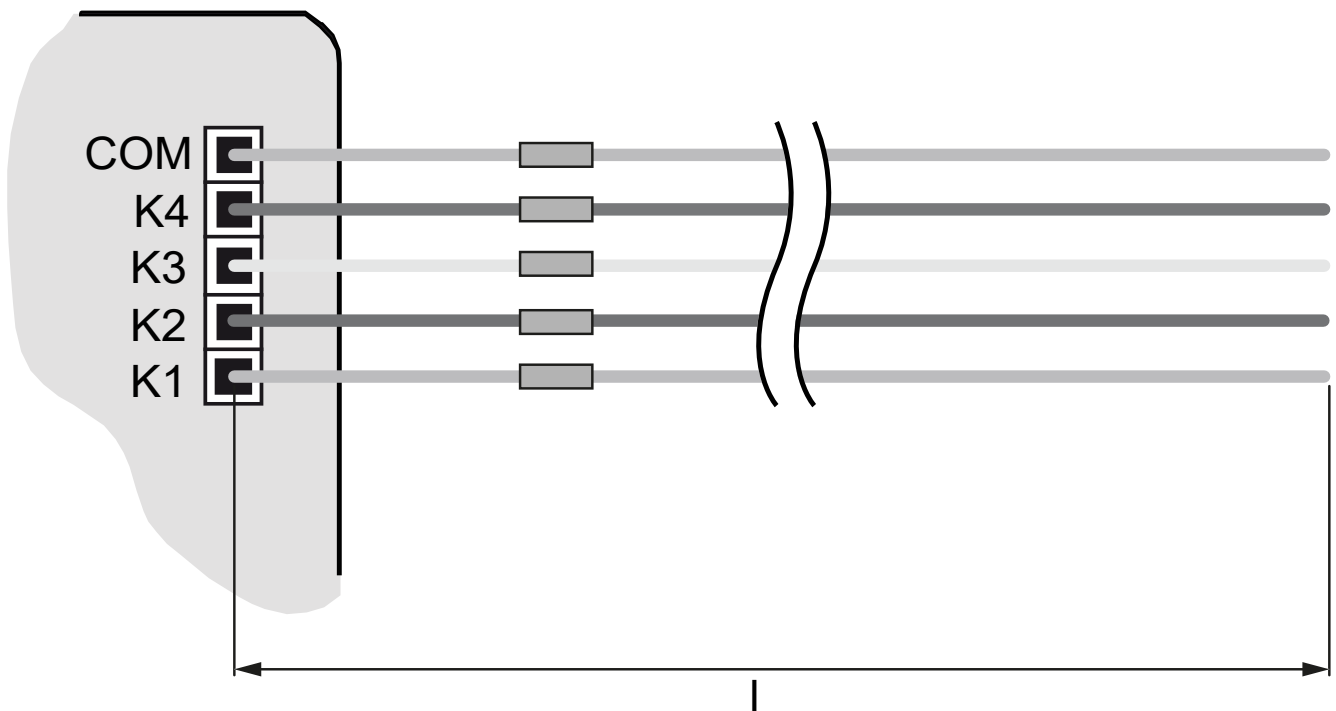


Bild 9: Maximale Leitungslänge

Anschluss potentialfreier Kontakte

- Taster, Schalter, Kontakte, LED oder NTC gemäß Anschlussbeispielen mit beigelegten Anschlussleitungen anschließen ((siehe Bild 10) und (siehe Bild 11)). Die Anschlussbeispiele zeigen die Verwendung mit Eingängen, Ausgängen und Sensoren.

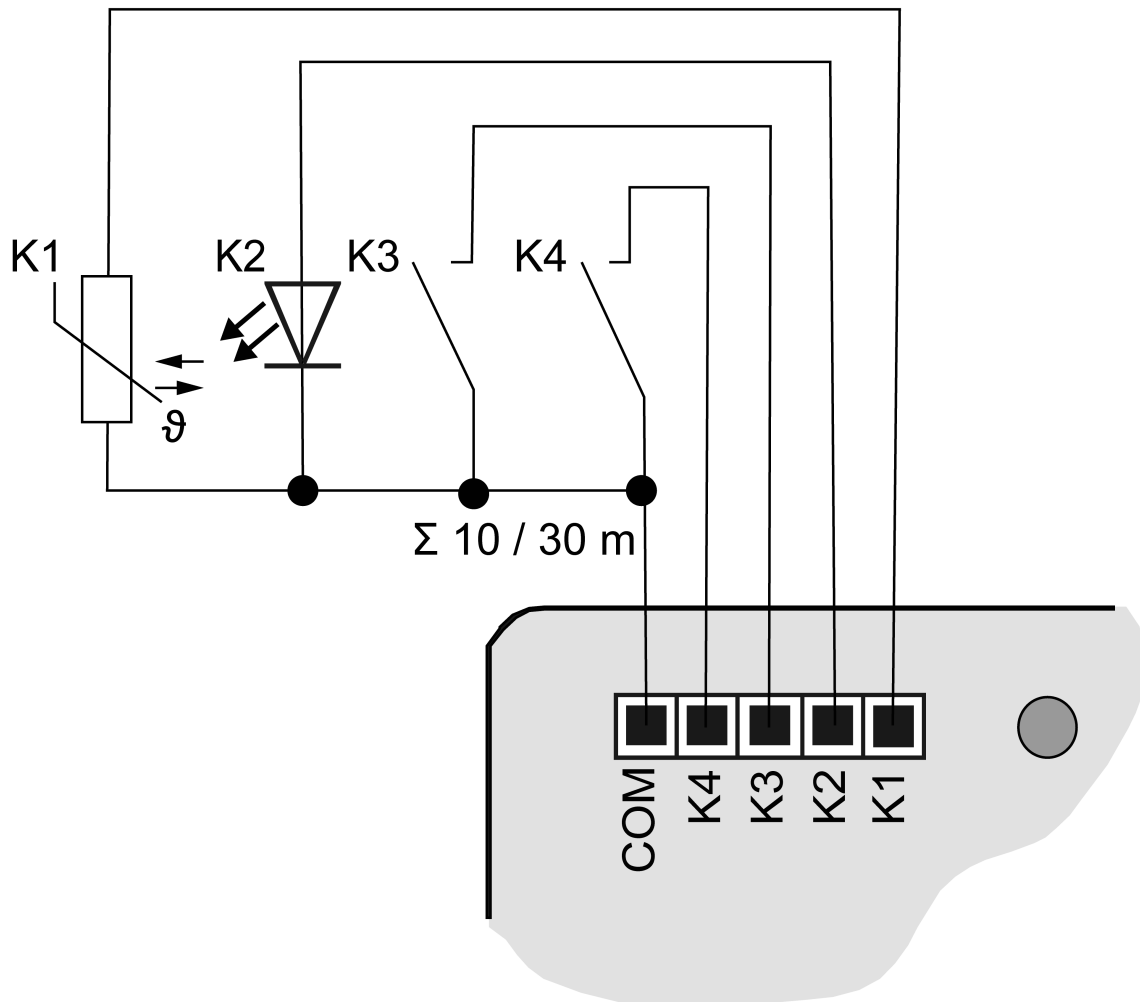


Bild 10: Anschlussbeispiel

Parallelschalten von Ausgängen möglich, für Verbraucher mit höherem Strombedarf. Im Beispiel (siehe Bild 11) sind K1-K3 parallel geschaltet.

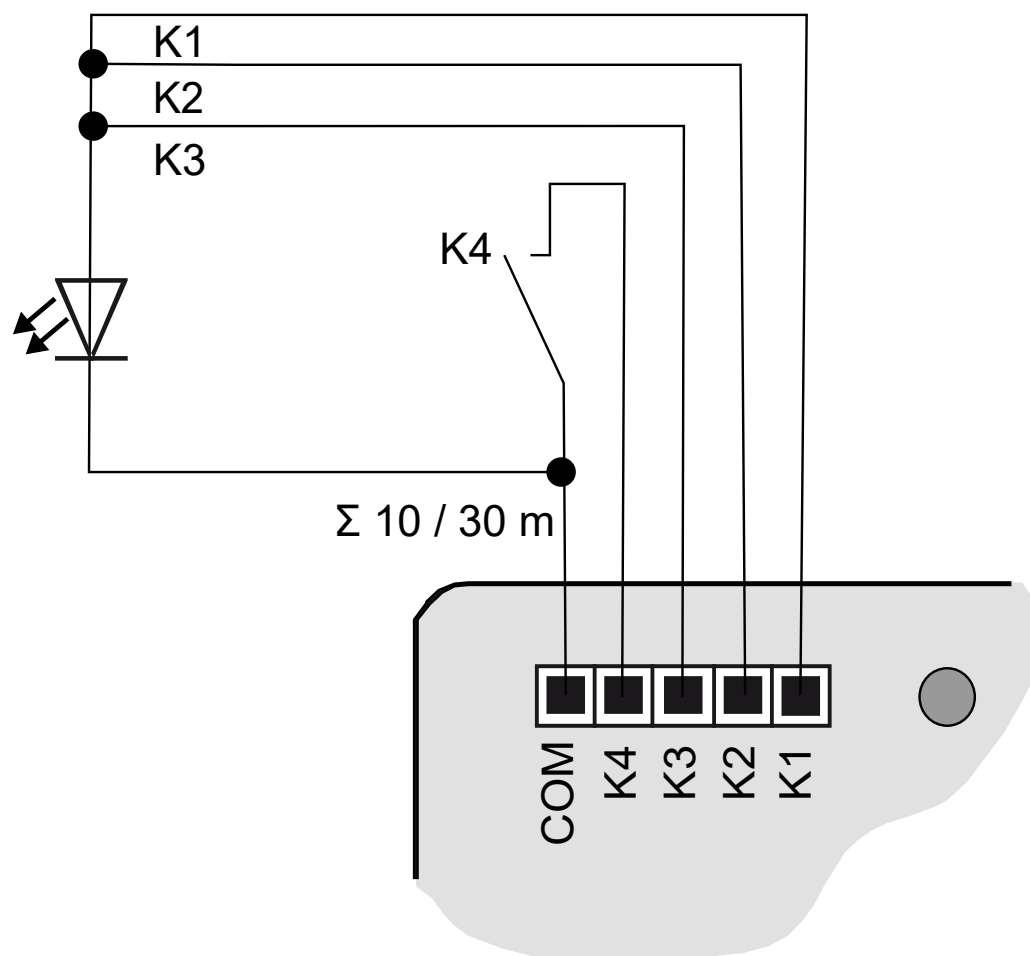


Bild 11: Anschlussbeispiel mit parallelgeschalteten Ausgängen

3.3 Demontage

- Gerät zusammen mit dem Abdeckrahmen vorsichtig nach vorne abziehen.

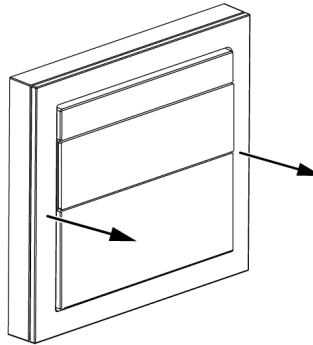


Bild 12: Gerät demontieren

4 Inbetriebnahme

Physikalische Adresse und Applikationsprogramm programmieren

i Projektierung und Inbetriebnahme mit ETS ab Version 5.7.7 oder 6.3.0.

Bei Secure-Betrieb (Voraussetzungen):

- Sichere Inbetriebnahme ist in der ETS aktiviert.
- Gerätezertifikat eingegeben/eingescannt bzw. dem ETS-Projekt hinzugefügt.
Es wird empfohlen, zum Scannen des QR-Codes eine hochauflösende Kamera zu verwenden.
- Alle Passwörter dokumentieren und sicher aufbewahren.

Die Programmier Taste befindet sich auf der Geräterückseite Rückansicht.

Voraussetzung: Das Gerät ist angeschlossen und betriebsbereit.

- Programmiermodus aktivieren: Programmier Taste drücken.
Die Programmier-LED leuchtet rot. Programmiermodus ist aktiviert.
- Physikalische Adresse programmieren.
Die Programmier-LED erlischt. Physikalische Adresse ist programmiert.
- Applikationsprogramm programmieren.
Gerät ist funktionsbereit.

i Während das Applikationsprogramm programmiert wird, kann das Display zeitweise aus sein. Sobald der Programmiervorgang erfolgreich abgeschlossen ist, schaltet sich das Gerät ein.

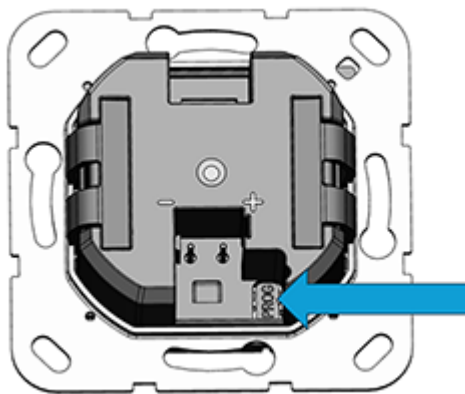


Bild 13: Programmier Taste

4.1 Safe-State-Mode

Der Safe-State-Mode stoppt die Ausführung des geladenen Applikationsprogramms.

Wenn das Gerät beispielsweise durch eine fehlerhafte Projektierung oder Inbetriebnahme nicht korrekt funktioniert, kann die Ausführung des geladenen Applikationsprogramms durch Aktivierung des Safe-State-Mode angehalten werden. Im Safe-State-Mode verhält sich das Gerät passiv, da das Applikationsprogramm nicht ausgeführt wird (Ausführungszustand: Beendet).

Lediglich die Systemsoftware des Gerätes arbeitet noch. ETS-Diagnosefunktionen und das Programmieren des Gerätes sind möglich.

Safe-State-Mode aktivieren

- Spannung ausschalten.
- Programmier Taste drücken und halten.
- Spannung einschalten.

Der Safe-State-Mode ist aktiviert. Die Programmier-LED blinkt langsam (ca. 1 Hz).

Die Programmier Taste erst dann loslassen, wenn die Programmier-LED blinkt.

Safe-State-Mode deaktivieren

- Spannung ausschalten oder ETS-Programmiervorgang durchführen.

4.2 Master-Reset

Der Master-Reset setzt das Gerät in die Grundeinstellungen zurück (physikalische Adresse 15.15.255, Firmware bleibt erhalten). Die Geräte müssen anschließend mit der ETS neu in Betrieb genommen werden.

- i** Bei Secure-Betrieb: Ein Master-Reset deaktiviert die Gerätesicherheit. Das Gerät kann mit dem Gerätezertifikat anschließend erneut in Betrieb genommen werden.
- i** Mit der ETS Service-App können Geräte auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Diese Funktion nutzt die im Gerät enthaltene Firmware, die zum Zeitpunkt der Auslieferung aktiv war (Auslieferungszustand). Durch das Zurücksetzen auf Werkseinstellungen verlieren die Geräte ihre physikalische Adresse und Konfiguration.

Wenn das Gerät beispielsweise durch eine fehlerhafte Projektierung oder Inbetriebnahme nicht korrekt funktioniert, kann das geladenen Applikationsprogramm mit der Durchführung eines Master-Resets aus dem Gerät gelöscht werden. Der Master-Reset setzt das Gerät auf Auslieferungszustand zurück. Anschließend kann das Gerät mit dem Programmieren der physikalischen Adresse und des Applikationsprogramms erneut in Betrieb genommen werden.

Master-Reset durchführen

Voraussetzung: Der Safe-State-Mode ist aktiviert.

- Programmier-LED drücken und für > 5 Sekunden halten, bis die Programmier-LED schnell blinkt.
- Programmier-LED loslassen.

Das Gerät führt einen Master-Reset durch. Die Programmier-LED ist eingeschaltet.

Das Gerät startet neu und befindet sich im Auslieferungszustand.

5 Bedienung

- i** Berührungsempfindliche Flächen können beschädigt werden. Gerät nicht mit scharfen oder spitzen Gegenständen bedienen.

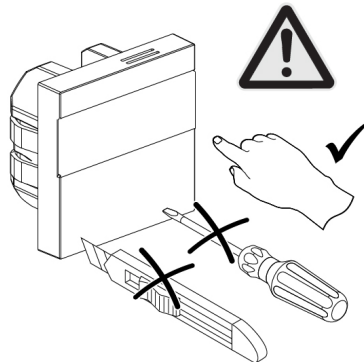


Bild 14: Geräteschäden durch scharfe oder spitze Gegenstände

Die Bedienung erfolgt über kurzes, mittellanges oder langes Drücken der Tasten und hängt von der jeweiligen projektierten Funktion ab.

Zustand	Dauer Tastendruck min.	Dauer Tastendruck max.
kein Tastendruck erkannt	0	≤50 ms
Tastendruck kurz	>50 ms	≤1 s
Tastendruck mittellang	>1 s	≤4 s
Tastendruck lang	>4 s	≤10 s

5.1 Beispiele der Bedienung bei einigen Standardanwendungen

Erhöhen oder Verringern der Soll-Temperatur

- Kurzer Tastendruck (>50 ms) der Taste – oder +

Bei jedem kurzen Tastendruck verändert sich die Solltemperatur um 0,5 °C. Der eingestellte Wert bleibt im Handbetrieb dauerhaft erhalten und im Automatikbetrieb bis zum nächsten Schaltzeitpunkt.

Wenn innerhalb einer zuvor definierten Zeitspanne (1 Sekunde) keine Bedienung erfolgt, oder ein kurzer Tastendruck der Taste O erfolgt wird die Soll-Temperatur temporär übernommen. Dies wird durch 2x Aufblinker des Geräts signalisiert.

Im Kühlbetrieb ist keine Veränderung der Solltemperatur über die Tasten – oder + möglich.

Wenn das Display ausgeschaltet ist, ist es notwendig, die Taste – oder + ein zweites oder weiteres Mal zu drücken, bevor eine Änderung des Sollwertes erfolgt.

- Mittellanger Tastendruck (>1 s) der Taste – oder +

Bei jedem mittellangen Tastendruck verändert sich die Solltemperatur in schnellerem Tempo um 0,5 °C. Der eingestellte Wert bleibt im Handbetrieb dauerhaft erhalten und im Automatikbetrieb bis zum nächsten Schaltzeitpunkt.

Wenn innerhalb einer zuvor definierten Zeitspanne (1 Sekunde) keine Bedienung erfolgt, oder ein kurzer Tastendruck der Taste O erfolgt wird die Soll-Temperatur temporär übernommen. Dies wird durch 2x Aufblinker des Geräts signalisiert.

- Langer Tastendruck (>4 s) der Taste – oder +

Im Heizbetrieb wird die gespeicherte Solltemperatur aufgerufen:

– = Absenkttemperatur

+ = Komforttemperatur

-  Während eines erkannten Temperatursturzes ist keine Veränderung der Solltemperatur möglich.

Erhöhen oder Verringern der Lüftungsstufe

- Kurzer Tastendruck (>50 ms) der Taste $\wedge$ oder $\vee$

Bei jedem kurzen Tastendruck wird die Lüftungsstufe um eine Stufe (Reihenfolge: 0 – Auto – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 - Auto) verringert oder erhöht. Der eingestellte Wert bleibt im Handbetrieb dauerhaft erhalten und im Automatikbetrieb bis zum nächsten Schaltzeitpunkt.

- Mittellanger Tastendruck (>1 s) der Taste $\wedge$

Bei einem mittellangen Tastendruck der Taste $\wedge$ verändert sich die Lüftungsstufe auf die höchste einstellbare Stufe

Ausschalten oder Einschalten der Lüftung

- Mittellanger Tastendruck (>1 s) der Taste v
Bei einem mittellangen Tastendruck der Taste v wird die Lüftung ausgeschaltet.
- Mittellanger Tastendruck (>1 s) der Taste ^
Bei einem mittellangen Tastendruck der Taste ^ wird die Lüftung eingeschaltet.

Luftfeuchtigkeit anzeigen (nur Variante "Komfort" bei aktiviertem Modus)

Die Funktion ist nur bei Geräte-Varianten mit integriertem Feuchtigkeitssensor verfügbar. Wenn kein Feuchtigkeitssensor vorhanden ist, erfolgt keine Reaktion.

- Kurzer Tastendruck (>50 ms) der Taste O
Bei einem kurzen Tastendruck der Taste O wird nach Durchlaufen der verschiedenen Modi als letztes die Luftfeuchtigkeit angezeigt. Wenn für mindestens 7 Sekunden keine Bedienung erfolgt ist, springt das Gerät zurück in die Standardansicht.

Bei erneutem kurzem Tastendruck der Taste O erfolgt ein Wechsel zurück in die Standardansicht (Soll-Temperaturanzeige) und den ersten Betriebsmodus.

Wenn keine Einstellung temporär hinterlegt wurde, springt das Gerät in den vom Aktor vorgegeben Zustand.

Fenstermelder aktiv

Bei erkanntem geöffnetem Fenster wird das Fenster-Symbol eingeblendet und die Bedienung gesperrt.

- Tastendruck von unabhängiger Kombination oder Dauer
Bei geöffnetem Fenster blinkt das Fenstersymbol 2x auf, um zu zeigen, dass das Gerät gesperrt ist.

Bei geschlossenem Fenster wird das Fenstersymbol ausgeblendet und die Bediensperre wird aufgehoben.

Betriebsmodus und zugehörige Soll-Temperatur/-Lüftungsstufe anzeigen (nur Variante "Komfort")

- Kurzer Tastendruck (>50 ms) der Taste O
Bei einem kurzen Tastendruck der Taste O wird der nächste Betriebsmodus sowie die zugehörige Soll-Temperatur und Lüftungsstufe angezeigt und angewendet.

Wenn der letzte Betriebsmodus erreicht wurde, wird beim nächsten Tastendruck die Luftfeuchtigkeit angezeigt.
- Kurzer Tastendruck der Taste O innerhalb einer definierten Zeitspanne

Bei einem kurzen Tastendruck der Taste wird in den Betriebsmodus Heizen / Kühlen / Lüften / Entfeuchten / Eco gewechselt.

Bediensperre aktivieren

- Gleichzeitiger mittellanger (>1 s) Tastendruck der Tasten v und +
Bei einem mittellangen Tastendruck beider Tasten wird die Bediensperre aktiviert und das Sperrsymbol wird im Display eingeblendet. Das Sperrsymbol blinkt 2x auf, um zu zeigen, dass das Gerät gesperrt wurde.

Bei erneuter mittellanger Betätigung beider Tasten wird das Sperrsymbol ausgeblendet und die Bediensperre aufgehoben.

Display abschalten

- Langer Tastendruck (>4 s) der Taste O
Bei einem langen Tastendruck der Taste O zeigt das Gerät für 3 Sekunden OFF und schaltet dann das Display ab.

Bei erneutem langem Tastendruck der Taste O schaltet das Gerät wieder in den Ausgangszustand (wie vom Aktor vorgegeben).

Boost-Funktion aktivieren

Bei der Boost-Funktion wird der Ausgang für maximal 5 Minuten ohne Temperaturregelung eingeschaltet, um eine kurzzeitige Temperaturerhöhung zu erreichen.

-  Die Boost-Funktion ist nur im Heizbetrieb und bei nicht erkanntem Temperatursturz aktivierbar.
- Gleichzeitiger mittellanger (>1 s) Tastendruck der Tasten O und +
Die Boost-Funktion ist aktiv. Im Display läuft ein Countdown von 300 Sekunden abwärts und schaltet im Anschluss wieder in den Normalbetrieb.

Um die Boost-Funktion vorzeitig zu beenden, die Tasten – und O gleichzeitig bei mittellangem Tastendruck (>1 s) drücken.

6 Applikationsprogramme

ETS-Suchpfade: - Anzeigen / Raumklimasensor HLK Komfort
Konfiguration: S-mode standard

Verfügbares Applikationsprogramm für Raumklimasensor HLK Komfort

Name	Raumklimasensor HLK Komfort 502221
Version	2.1 für ETS ab Version 5.7.7 und 6.3.0
ab Maskenversion	07B0
Kurzbeschreibung	Multifunktionales ETS-Applikationsprogramm für den Raumklimasensor HLK Komfort. Das Applikationsprogramm ermöglicht die parametrierbare Steuerung von FanCoil- und Split-Unit-Systemen über KNX. Es umfasst Konfigurationsmöglichkeiten für Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftqualität, Betriebsmodi, Lüfterstufen, Boost- und Automatikfunktionen sowie flexible Nebenstellen- und Logikfunktionen. KNX Data Secure und die Updatefähigkeit über die ETS Service-App gewährleisten eine sichere und zukunftsfähige Inbetriebnahme.

7 Funktionsumfang

- Energieeffiziente und nutzerfreundliche Steuerung von Lüftungen und Split-Unit-Systemen
- Präzise Überwachung und Regelung von Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftqualität
- Intuitive Bedienung über strukturiertes Display und Bedienflächen

Segmentbasiertes Display mit:

- Betriebsmodusanzeige
- Haupt- und Nebenanzeige
- Luftfeuchtigkeits- und Luftqualitätsanzeige
- Anzeige von Fensterstatus, Bediensperre, Boost-Funktion, Heiz-/Kühlbetrieb, Lüftung, Automatik, Lüften, Entfeuchten

FanCoil-Steuerung mit integriertem Regler:

- Anzeige/Anpassung von Soll-/Ist-Temperatur, Luftfeuchte, Betriebsmodus, Heiz-/Kühlstatus
- Lüftergeschwindigkeit regelbar (Ein, Aus, Auto, Stufenbetrieb)
- Rückmeldung Lüfterstufe und Betriebsart
- Objekte für manuelle Steuerung

Split-Unit-Steuerung:

- Soll-Temperatur einstellen
- Betriebsmodi: Automatik, Heizen, Kühlen, Lüften, Entfeuchten, Eco, Boost
- Lüftergeschwindigkeit einstellen, Abschalten möglich

4 unabhängige Nebenstellen-Kanäle:

- Binäreingang, Taster, Schalter, Tür-/Fensterstatus, Leckage-/Betattungssensor, Impulszähler, Temperatursensor, Ausgang
- Szenennebenstellen und Wertgeberfunktionen (Temperatur, Helligkeit, Farbwerte RGBW)
- Unterschiedliche Telegramme bei kurzem/langem Tastendruck
- Kurzschlussfeste, überlastgeschützte und verpolungssichere Ausgänge

Logikfunktionen:

- 8 separate Logikfunktionen (UND, ODER, XOR, 1-Bit-auf-1-Byte, Sperrglied, Vergleicher, Grenzwertschalter)
- Eigene KNX-Kommunikationsobjekte, Verarbeitung externer KNX-Telegramme

Sensorik:

- Integrierter Temperatur- und Feuchtefühler
- Taupunktermittlung und Alarmfunktion
- Luftqualitätsmessung
- VOC-Sensor zur Berechnung von IAQ- und eCO₂-Werten

KNX Funktionalität:

- KNX Data Secure fähig
- Updatefähig über ETS Service-App
- Gerätezertifikat zur sicheren Inbetriebnahme erforderlich

7.1 Nebenstellen

Kanalkonfiguration

- Kanäle können einzeln aktiviert und deaktiviert werden
- Nebeneinander liegende, aktivierte Kanäle, können kombiniert werden (z.B. E1 + E2)

Kanalfunktion "Taster"

- i** Die Kanalfunktion "Taster" empfiehlt sich, wenn Telegramme abhängig davon, wie lange der Kanal / die Taste betätigt wurde, auf den KNX gesendet werden sollen. Zum Beispiel in den Funktionen "Dimmen", "Jalousie", "Wertgeber mit Wertverstellung", "Telegramm auf kurzen oder langen Tastendruck" oder bei der "RGB(W)-Farbverstellung".
- i** Für Einzelkanal und in der kombinierten Konfiguration verfügbar.
- i** Die kombinierte Konfiguration empfiehlt sich z.B. beim 'Dimmen' oder 'Jalousie verfahren' durch einen angeschlossenen Serientaster. So ist es möglich mit der einen Taste hochzudimmen oder hochzufahren und mit der anderen Taste abzdimmen oder abzufahren.
 - Kontaktart ist einstellbar
 - Funktion des Tasters ist einstellbar...

Schalten

Der Befehl beim Drücken und / oder Loslassen ist einstellbar (keine Reaktion; Einschalten; Ausschalten; Umschalten).

Zwangsstellung

Der Befehl beim Drücken und / oder Loslassen ist einstellbar (keine Reaktion; Zwang aktiv, Einschalten; Zwang aktiv, Ausschalten; Zwang inaktiv).

Dimmen und Farbtemperatur

Der Befehl beim Drücken, die Zeit zwischen Schalten und Dimmen, das Dimmen in verschiedenen Stufen, die Telegrammwiederholung bei langer Betätigung und das Senden eines Stopptelegramms bei Ende der Betätigung ist einstellbar.

Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster

Der Befehl beim Drücken und die Befehlsreihenfolge ist einstellbar.

Wertgeber

Der Datenpunkttyp | Wertebereich und der Wert ist einstellbar. Optional kann die Wertverstellung über langen Tastendruck aktiviert werden.

Szenennebenstelle

Die Szenennummer kann bei kurzen Tastendruck aufgerufen oder umgeschaltet werden. Bei langem Tastendruck wird optional die Speicherfunktion durchgeführt.

Kurzer und langer Tastendruck

Durch einen Tastendruck können bis zu zwei Telegramme auf den KNX ausgesendet werden. Das Sendeverhalten kann eingestellt und die Zeit für kurze und lange Betätigung angepasst werden. Die Funktionsweise der Kanäle ist getrennt voneinander einstellbar.

Raumtemperaturregler-Bedienstelle

Die Funktionsweise (Betriebsmodusumschaltung, Zwang-Betriebsmodusumschaltung, Präsenzfunktion und Solltemperaturverschiebung) ist einstellbar.

- Verhalten nach Busspannungswiederkehr ist einstellbar
- Sperrfunktion ist einstellbar

Der Kanal kann über ein 1 Bit Objekt gesperrt werden. Dabei sind folgende Anpassungen möglich: Polarität des Sperrobjects, Verhalten zu Beginn und am Ende der Sperrung. Während einer aktiven Sperrung ist der Kanal ohne Funktion.

Kanalfunktion "Schalter"

- i** Die Kanalfunktion "Schalter" empfiehlt sich, wenn Telegramme zyklisch auf den KNX gesendet werden sollen. So kann eine Überwachung, ähnlich dem Heartbeat, realisiert oder steigende und fallende Flanken - wie beim Schalter - unabhängig von der Zeit ausgewertet werden.
- i** Nur für Einzelkanal verfügbar.
 - Anzahl der Schalter-Objekte ist einstellbar

Je Objekt können unterschiedliche Schalter-Funktionalitäten parametrisiert werden.

 - Verhalten beim Schließen des Kontaktes ist einstellbar
 - Verhalten beim Öffnen des Kontaktes ist einstellbar
 - Funktion des Schalters ist einstellbar...
 - Schalten

- Der Befehl beim Schließen und / oder Öffnen ist einstellbar (keine Reaktion; Einschalten; Ausschalten; Umschalten).
- Zwangsstellung
Der Befehl beim Schließen und / oder Öffnen ist einstellbar (keine Reaktion; Zwang aktiv, Einschalten; Zwang aktiv, Ausschalten; Zwang inaktiv).
- Wertgeber
Der Befehl beim Schließen und / oder Öffnen ist einstellbar (keine Reaktion, Wert senden). Der Datenpunkttyp | Wertebereich und der Wert ist einstellbar.
- Szenennebenstelle
Der Befehl beim Schließen und / oder Öffnen ist einstellbar (Szene aufrufen, Szenen umschalten). Die Szenennummer kann aufgerufen oder umgeschaltet werden.
- Raumtemperaturregler-Bedienstelle
Der Befehl beim Schließen und / oder Öffnen ist entsprechend der Funktionsweise einstellbar. Die Funktionsweise (Betriebsmodusumschaltung, Zwang-Betriebsmodusumschaltung, Präsenzfunktion und Solltemperaturverschiebung) ist einstellbar.
- Verhalten nach Busspannungswiederkehr ist einstellbar
- Zyklisches Senden ist einstellbar
- Sperrfunktion ist einstellbar
Der Kanal kann über ein 1 Bit Objekt gesperrt werden. Dabei sind folgende Anpassungen möglich: Polarität des Sperrobjects, Verhalten zu Beginn und am Ende der Sperrung. Während einer aktiven Sperrung ist der Kanal ohne Funktion.

Kanalfunktion "Tür-/Fensterstatus"

- i** Die Funktion kann mit angeschlossenen Magnetkontakten realisiert werden.
- i** Für Einzelkanal und in der kombinierten Konfiguration verfügbar.
 - Auszuwertendes Tür-/Fensterelement ist einstellbar
 - Tür-/Fensternummer kann vergeben werden
 - Auswertung ist individuell anpassbar
 - Auswerteverzögerung ist einstellbar
 - Objekt-Polarität ist einstellbar
 - Verhalten nach Busspannungswiederkehr ist einstellbar
 - Zyklisches Senden ist einstellbar
 - Sperrfunktion ist einstellbar

Kanalfunktion "Leckage-/Betauungssensor"

- i** Die Funktion kann mit angeschlossenen Leckage- bzw. Betauungssensoren realisiert werden.
- i** Nur für Einzelkanal verfügbar.

- Objekt-Polarität ist einstellbar
- Verhalten nach Busspannungswiederkehr ist einstellbar
- Zyklisches Senden ist einstellbar
- Sperrfunktion ist einstellbar

Kanalfunktion "Temperatursensor"

- i** Die Funktion kann mit angeschlossenen Temperatursensoren an Kanal 1 oder Kanal 2 realisiert werden.
- i** Nur für Einzelkanal verfügbar.
 - Temperaturmessung durch angeschlossenen Fühler möglich
 - Temperaturmessung kann durch externen Wert über Bus ergänzt werden
 - Messwerte können gewichtet werden
 - Messwerte können abgeglichen werden
 - Sendeverhalten ist einstellbar

Kanalfunktion "Impulszähler"

- i** Nur für Einzelkanal verfügbar.
 - Zählintervall ist einstellbar
 - Datenpunktyp | Wertebereich ist auswählbar, z.B. 1 Byte (DPT5.010 | 0..255), 2 Byte (DPT7.001 | 0..65535), 4 Byte (DPT13.001 | -2147483648..2147483647)
 - Impulse können gezählt werden bei steigender, bei fallender oder bei steigender und fallender Flanke
 - Anzahl der erforderlichen Impulse am Eingang pro gemeldeten Zählimpuls auf dem KNX parametrierbar
 - Anzahl der erforderlichen Zählimpulse für eine Zählerstandsänderung parametrierbar
 - Jeder Kanal beinhaltet einen Hauptzähler und einen Zwischenzähler
 - Hauptzähler und Zwischenzähler können getrennt voneinander als Vorwärts- oder Rückwärtszähler eingestellt werden
 - Start- und Endwerte der Zähler können über Parameter oder Kommunikationsobjekt vorgegeben werden
 - Zählerstand kann über den KNX abgefragt werden oder automatisch ausgesendet werden
 - Verhalten nach Ablauf des Zählers ist parametrierbar (z.B. zur Synchronisation mit einer Visualisierung)
 - Der Impulszähler kann über den KNX zurückgesetzt (Zähler-Reset) werden

Ausgang

- i** Anschluss einer LED-Lampe möglich.
- i** Nur für Einzelkanal verfügbar.

- Arbeitet in der Funktion Schalten
- Objekt-Polarität ist einstellbar

7.2 Logikfunktionen

- Bis zu 8 Logikfunktionen einstellbar
- Art der Logikfunktion einstellbar
- Logikgatter...
Logikgatter auswählbar
Bis zu 4 Eingänge einstellbar
Sendekriterium des Ausgangs einstellbar
- Umsetzer...
Reaktion des Eingangs einstellbar
Objekt-Polarität des Sperrobjects einstellbar
Ausgabewerte für EIN und AUS einstellbar
Sendekriterium des Ausgangs einstellbar
- Sperrglied...
Zeitfunktion für Eingang des Sperrglieds einstellbar
Objekt-Polarität des Sperrobjects einstellbar
Filterfunktion für Ausgangs des Sperrglieds einstellbar
Sendekriterium des Ausgangs einstellbar
- Vergleich...
Datenformat für Eingang des Vergleichers einstellbar
Vergleichsfunktion für Eingang des Vergleichers einstellbar
Vergleichswert für Eingang des Vergleichers einstellbar
Sendekriterium des Ausgangs einstellbar
- Grenzwertschalter mit Hysterese...
Datenformat für Eingang des Grenzwertschalters einstellbar
Unterer Schwellwert für Eingang des Grenzwertschalters einstellbar
Oberer Schwellwert für Eingang des Grenzwertschalters einstellbar
Sendetelegramme entsprechend des Schwellwerts einstellbar
Sendekriterium des Ausgangs einstellbar

8 Allgemeine Einstellungen

Die Parameterseite "Information" gibt Hinweise zu den Themen "ETS-Kompatibilität" und "KNX Secure". Auf dieser Parameterseite erfolgt keine Parametrierung.

Auf der Parameterseite "Allgemein" werden allgemeine Einstellungen des Geräts parametrierbar und allgemeine Funktionen freigegeben.

8.1 Grundeinstellungen

Allgemein

Das Gerät kann dem Gerätetyp "FanCoil mit Regler" oder "Klimaanlage/Split Unit" entsprechen. Die ETS passt die Auswahl der angebotenen Parameter entsprechend des parametrisierten Gerätetyps.

Der Anwendungsbereich ermöglicht die Verwendung empfohlener Parametrierungen für das aktuelle Szenario, die individuell anpassbar sind. Es ist zu beachten, dass beim Wechsel des Anwendungsbereichs alle vorgenommenen Änderungen, welche in Abhängigkeit zu dieser Parametereinstellung stehen, verloren gehen.

Folgende Parametereinstellungen haben eine direkte Abhängigkeit zum parametrisierten Anwendungsbereich:

- Betriebsmodus im Display anzeigen
- Betriebsmodus per Tastendruck umschaltbar
- Hauptanzeige
- Nebenanzeige
- Anzeige Ist-Temperatur

Der Parameter "Anwendungsbereich" ist voreingestellt auf "Privatbereich (z.B. zu Hause, Ferienwohnung)". Für den Privatbereich sind die folgenden Parameter wie folgt voreingestellt:

- Betriebsmodus im Display anzeigen = Aktiv
- Betriebsmodus per Tastendruck umschaltbar = Aktiv
- Hauptanzeige = Soll-Temperatur
- Nebenanzeige = Ist-Temperatur
- Anzeige Ist-Temperatur = interner Sensor

Der Parameter "Anwendungsbereich" kann umgestellt werden auf "Öffentlicher Bereich (z.B. Büro, Hotel)". Für den öffentlichen Bereich sind die folgenden Parameter wie folgt voreingestellt:

- Betriebsmodus im Display anzeigen = Inaktiv
- Betriebsmodus per Tastendruck umschaltbar = Inaktiv
- Hauptanzeige = Soll-Temperatur
- Nebenanzeige = keine Temperatur

Freigaben

Es können auf der Parameterseite "Allgemein" die folgenden Funktionen freigegeben werden:

- Temperaturmessung
- Luftfeuchtmessung
- Taupunkttemperatur ermitteln

i Da die Ermittlung des Taupunkts die aktive Messung von Temperatur und Feuchtigkeit erfordert, werden die entsprechenden Sensoren mitaktiviert.

- Luftqualität
- VOC Messung
- VOC (IAQ) Messung
- eCO₂ Messung
- Bediensperre
- Ein-Ausschaltfunktion
- Nebenstellen verwenden
- Heartbeat-Funktion
- Logikfunktionen

i Parametriert werden diese Funktionen auf separaten Parameterseiten.

Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen auf der Parameterseite "Allgemein" unter der Überschrift "Allgemein" zur Verfügung.

Gerätetyp	FanCoil mit Regler Klimaanlage/Split Unit
Dieser Parameter definiert den Gerätetyp nach der Inbetriebnahme. Bei "FanCoil mit Regler" kann das Gerät eine Heizungsregelung und eine Lüftungssteuerung durchführen. Bei "Klimaanlage/Split Unit" kann das Gerät Klimaanlagen/Split Units ansteuern.	
Anwendungsbereich	Privatbereich (z.B. zu Hause, Ferienwohnung) Öffentlicher Bereich (z.B. Büro, Hotel)
Der Anwendungsbereich ermöglicht die Verwendung empfohlener Parametrierungen für das aktuelle Szenario, die individuell anpassbar sind. Es ist zu beachten, dass beim Wechsel des Anwendungsbereichs alle vorgenommenen Änderungen, welche in Abhängigkeit zu dieser Parametereinstellung stehen, verloren gehen. Folgende Parametereinstellungen haben eine direkte Abhängigkeit zum parametrisierten Anwendungsbereich: – Betriebsmodus im Display anzeigen – Betriebsmodus per Tastendruck umschaltbar – Hauptanzeige – Nebenanzeige – Anzeige Ist-Temperatur	

Die folgenden Parameter stehen auf der Parameterseite "Allgemein" unter der Überschrift "Freigaben -> Sensorik" zur Verfügung.

Temperaturmessung	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle kann die Temperaturmessung des Gerätes zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS weitere Kommunikationsobjekte und weitere Parameter an.	
Luftfeuchtheitsmessung	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle kann die Luftfeuchtheitsmessung des Gerätes zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS weitere Kommunikationsobjekte und weitere Parameter an.	

Taupunkttemperatur ermitteln	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle kann die Ermittlung der Taupunkttemperatur durch das Gerät zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS weitere Kommunikationsobjekte und weitere Parameter an.  Da die Ermittlung des Taupunkts die aktive Messung von Temperatur und Feuchtigkeit erfordert, werden die entsprechenden Sensoren mitaktiviert.	

Luftqualität	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle werden die Messungen der Luftqualität durch das Gerät zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS die drei möglichen Messungen zur Freigabe an.	

VOC Messung	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle kann die VOC Messung des Gerätes zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS weitere Kommunikationsobjekte und weitere Parameter an.	

VOC (IAQ) Messung	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle kann die VOC (IAQ) Messung des Gerätes zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS weitere Kommunikationsobjekte und weitere Parameter an.	

eCO2 Messung	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle kann die eCO2 Messung des Gerätes zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS weitere Kommunikationsobjekte und weitere Parameter an.	

Die folgenden Parameter stehen auf der Parameterseite "Allgemein" unter der Überschrift "Freigaben -> Bedienfunktionen" zur Verfügung.

Bediensperre	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle kann die Bediensperre des Gerätes zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS weitere Kommunikationsobjekte und weitere Parameter auf der Parameterseite "Display -> Display-Einstellungen" an.	

Ein-/Ausschaltfunktion	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle kann die Ein-/Ausschaltfunktion des Gerätes zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS weitere Kommunikationsobjekte und weitere Parameter für den Gerätetyp "FanCoil mit Regler" auf der Parameterseite "Heizungsregelung -> Allgemein" bzw. für den Gerätetyp "Klimaanlage/Split Unit" auf der Parameterseite "Klimaanlage/Split Unit" an.	

Der folgende Parameter steht auf der Parameterseite "Allgemein" unter der Überschrift "Freigaben -> Nebenstellen" zur Verfügung.

Nebenstellen verwenden	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle werden die Nebenstellen des Gerätes zentral freigegeben werden. Bei "Aktiv" zeigt die ETS weitere Kommunikationsobjekte und weitere Parameter an.	

Die folgenden Parameter stehen auf der Parameterseite "Allgemein" unter der Überschrift "Freigaben -> Weitere Funktionen" zur Verfügung.

Heartbeat-Funktion	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle wird die Heartbeat-Funktion des Gerätes zentral freigegeben werden.	

Zykluszeit zum Senden des Gerätezustands	0 ... 23 h 0... 2 ... 59 min
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem der Zustand des Geräts auf den Bus gesendet wird. Die Zykluszeit kann zwischen 1 Minute und 23 Stunden und 59 Minuten parametrisiert werden.	

Logikfunktionen	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter gibt global die Logikfunktionen frei. Bei aktiviertem Parameter wird der Parameterknoten "Logikfunktionen" verfügbar, der weitere Parameterseiten enthält. Die Konfiguration der Logikfunktionen erfolgt in diesem Parameterknoten.	

Anzahl Logikfunktionen	1 ... 8
An dieser Stelle wird die Anzahl der erforderlichen Logikfunktionen definiert.	

9 Sensorik

Die folgenden Unterkapitel beschreiben die Gerätefunktionen. Jedes Unterkapitel setzt sich zusammen aus folgenden Abschnitten:

- Funktionsbeschreibung
- Parametertabelle
- Objektliste

Funktionsbeschreibung

Die Funktionsbeschreibung erklärt die Funktion und gibt nützliche Hinweise zur Projektierung und Verwendung der Funktion. Querverweise unterstützen bei der Suche nach weiterführenden Informationen.

Parametertabelle

Die Parametertabelle listet alle zur Funktion gehörenden Parameter auf. Jeder Parameter ist in einer Tabelle wie folgt dokumentiert.

Bezeichnung des Parameters	Werte des Parameters
Beschreibung des Parameters	

Objektliste

Die Objektliste listet alle zur Funktion gehörenden Kommunikationsobjekte auf und beschreibt diese. Jedes Kommunikationsobjekt ist in einer Tabelle dokumentiert.

Funktion	In dieser Spalte steht die Funktion des Kommunikationsobjektes.
Name	In dieser Spalte steht der Name des Kommunikationsobjektes.
Typ	In dieser Spalte steht die Länge des Kommunikationsobjektes.
DPT	In dieser Spalte erfolgt die Zuweisung eines Datenpunktyps zu einem Kommunikationsobjekt. Datenpunktypen sind standardisiert, um das Zusammenwirken von KNX Geräten sicherzustellen.
Flag	In dieser Spalte erfolgt die Zuweisung der Kommunikationsflags entsprechend der KNX Spezifikation.
K-Flag	aktiviert / deaktiviert die Kommunikation des Kommunikationsobjektes
L-Flag	ermöglicht das extern ausgelöste Lesen des Wertes vom Kommunikationsobjekt
S-Flag	ermöglicht das extern ausgelöste Schreiben des Wertes auf das Kommunikationsobjekt
Ü-Flag	ermöglicht das Übertragen eines Wertes
A-Flag	erlaubt das Aktualisieren eines Objektwertes bei einer Rückmeldung
I-Flag	erzwingt ein Update des Wertes vom Kommunikationsobjekt, wenn das Gerät eingeschaltet wird (Lesen bei Init)

9.1 Raumtemperatur

Grundlagen

Das Gerät verfügt über einen integrierten Temperatursensor, über den die Raumtemperatur erfasst werden kann.

Es kann ein zweiter, über Bus-Telegramme angebundener, externer Fühler zur Istwert-Ermittlung herangezogen werden. Dieser externe Fühler kann zusätzlich, zum Beispiel in großen Räumen oder Hallen, mit der Temperaturmessung durch den internen Sensor kombiniert werden.

Die Temperaturmessung wird auf der Parameterseite "Allgemein" aktiviert und auf der Parameterseite "Sensorik -> Raumtemperatur" konfiguriert. Das Gerät bietet in Abhängigkeit zur Projektierung des Parameters "Temperaturmessung durch" eine Temperaturmessung an.

Bei Auswahl des Montageorts des Geräts oder der externen Fühler sollten die folgenden Punkte berücksichtigt werden:

- Eine Integration des Geräts oder Temperaturfühlers in Mehrfachkombinationen, insbesondere wenn Unterputz-Dimmer mit verbaut sind, ist zu vermeiden.
- Die Temperaturfühler nicht in der Nähe großer elektrischer Verbraucher montieren (Wärmeeinwirkungen vermeiden).
- Eine Installation in der Nähe von Heizkörpern oder Kühlanlagen sollte nicht erfolgen.
- Direkte Sonneneinstrahlung auf die Temperaturfühler verhindern.
- Die Installation von Fühlern an der Innenseite einer Außenwand kann die Temperaturmessung negativ beeinflussen.
- Temperaturfühler sollten mindestens 30 cm weit entfernt von Türen, Fenstern oder Lüftungseinrichtungen und mindestens 1,5 m hoch über dem Fußboden installiert sein.

Temperaturmessung und Messwertbildung

Das Gerät verfügt über einen integrierten Temperatursensor. Über diesen Temperatursensor kann die Umgebungstemperatur gemessen und durch das 2 Byte Objekt "Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status" an einen Raumtemperaturregler weitergeleitet werden.

Wahlweise kann die Raumtemperaturmessung durch einen externen Fühler ergänzt werden. Der externe Fühler wird über den Bus, durch das zusätzliche 2 Byte Kommunikationsobjekt "Raumtemperatur - Externer Wert", mit dem Gerät verknüpft (beispielsweise ein weiterer Tastsensor oder ein KNX Raumtemperaturregler).

Der Parameter "Temperaturmessung durch" auf der Parameterseite "Sensorik -> Raumtemperatur" gibt vor, durch welche Fühler die Raumtemperatur ermittelt wird. Dabei sind die folgenden Einstellungen möglich:

- "interner Sensor"

Der im Gerät integrierte Temperatursensor ist aktiviert. Die Ermittlung des Ist-Temperaturwerts erfolgt somit ausschließlich lokal am Gerät.

- "interner Sensor und ext. Wert über Bus"

Bei dieser Einstellung sind der interne als auch der externe Temperatursensor aktiv. Der externe Fühler muss ein über das 2 Byte Objekt "Raumtemperatur - Externer Wert" angekoppeltes KNX Raumtemperaturregler oder ein anderes Bus-Gerät mit Temperaturerfassung sein.

Die tatsächliche Ist-Temperatur wird bei der Auswertung des internen und des externen Fühlers aus den zwei gemessenen Temperaturwerten gebildet. Dabei wird durch den Parameter "Gewichtung der Messwerte" die Gewichtung der Temperaturwerte definiert. Es besteht somit die Möglichkeit, in Abhängigkeit der verschiedenen Montageorte der Fühler oder einer gegebenenfalls unterschiedlichen Wärmeverteilung im Raum, die Ist-Temperaturmessung abzugleichen. Häufig werden Temperaturfühler, die unter negativen äußeren Einflüssen stehen (beispielsweise ungünstiger Montageort wegen Sonneneinstrahlung oder Heizkörper oder Tür / Fenster in unmittelbarer Nähe), weniger stark gewichtet.

Beispiel:

Das Gerät ist neben der Raumeingangstür installiert (interner Sensor). Ein zusätzlicher externer Temperaturfühler ist an einer Innenwand in Raummitte unterhalb der Decke montiert.

Interner Sensor: 21,5 °C

Externer Fühler: 22,3 °C

Messwertbildung: 30 % zu 70 %

-> TResult intern = T intern · 0,3 = 6,45 °C,

-> TResult extern = Textern = 22,3 °C · 0,7 = 15,61 °C

-> TResult Ist = TResult intern + TResult extern = 22,06 °C

Senden der Temperatur

Die ermittelte Temperatur kann über das 2 Byte-Objekt "Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status" auf den Bus ausgesendet werden.

Der Parameter Ist-Temperatur senden "Bei Änderung um" legt den Temperaturwert fest, um welchen sich der Istwert der Temperaturmessung ändern muss, so dass der Istwert automatisch über das Objekt "Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status" ausgesendet wird. Dabei sind Temperaturwertänderungen zwischen 0,1 K und 25,5 K möglich.

Zusätzlich kann die ermittelte Temperatur der Raumtemperaturmessung zyklisch ausgesendet werden. Die Parameter "Zykluszeit" legt den zeitlichen Rhythmus fest (10 Sekunden bis 24 Stunden).

- i** Durch Setzen des "Lesen"-Flags an dem Objekt "Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status" ist es möglich, die aktuellen Istwerte jederzeit über den Bus auszulesen.

- i** Es ist zu beachten, dass bei deaktiviertem zyklischen Senden und abgeschaltetem automatischen Senden bei Änderung keine Temperatur-Telegramme mehr ausgesendet werden.

Abgleich der Messwerte

In einigen Fällen kann es im Zuge der Raumtemperaturmessung erforderlich werden, die einzelnen Temperaturwerte abzugleichen. So wird beispielsweise ein Abgleich erforderlich, wenn die durch die Sensoren gemessene Temperatur dauerhaft unterhalb oder oberhalb der in der Nähe des Sensors tatsächlichen Temperatur liegt. Zum Feststellen der Temperaturabweichung sollte die tatsächliche Raumtemperatur durch eine Referenzmessung mit einem geeichten Temperaturmessgerät ermittelt werden.

Durch die Parameter "Temperaturabgleich" kann der positive (Temperaturanhebung von 0,1 bis 12,7 K) oder der negative (Temperaturabsenkung von –12,8 bis –0,1 K) Temperaturabgleich in 0,1 K-Schritten parametrierbar werden. Der Abgleich wird somit nur einmal statisch eingestellt.

- i** Der Messwert muss angehoben werden, falls der vom Fühler gemessene Wert unterhalb der tatsächlichen Raumtemperatur liegt. Der Messwert muss abgesenkt werden, falls der vom Fühler gemessene Wert oberhalb der tatsächlichen Raumtemperatur liegt.
- i** Über das Objekt "Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status" wird stets der abgegliche Temperaturwert auf den Bus ausgesendet.
Bei einer Messwertbildung unter Verwendung von kombinierten Fühlern werden stets die beiden abgeglichenen Werte zur Istwert-Berechnung herangezogen.

9.1.1 Parametertabelle

Parameterseite "Allgemein"

Temperaturmessung	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter aktiviert die Temperaturmessung. Es werden weitere Parameter und Objekte sichtbar.	

Parameterseite "Sensorik -> Raumtemperatur"

Temperaturmessung durch	interner Sensor interner Sensor und ext. Wert über Bus

Der Parameter "Temperaturmessung durch" gibt vor, durch welche Fühler die Raumtemperatur ermittelt wird.

"interner Sensor": Der integrierte Temperaturfühler ist aktiviert. Die Ermittlung des Ist-Temperaturwerts erfolgt somit ausschließlich lokal am Gerät. Bei dieser Parametrierung beginnt unmittelbar nach einem Geräte-Reset die Regelung.

"interner Sensor und ext. Wert über Bus": Die ausgewählten Temperaturquellen werden miteinander kombiniert. Der integrierte Temperaturfühler ist aktiviert. Das Kommunikationsobjekt "Raumtemperatur - Externer Wert" ist freigeschaltet. Die Ermittlung des Ist-Temperaturwerts erfolgt somit lokal am Gerät und mit über den Bus empfangenen Temperaturwerten.

Gewichtung der Messwerte	10 % zu 90 % 20 % zu 80 % 30 % zu 70 % 40 % zu 60 % 50 % zu 50 % 60 % zu 40 % 70 % zu 30 % 80 % zu 20 % 90 % zu 10 %

An dieser Stelle wird die Gewichtung der Temperaturmesswerte des internen Sensors und des externen Wert über Bus festgelegt. Dadurch wird ein resultierender Gesamtmesswert gebildet, der zur weiteren Auswertung der Raumtemperatur herangezogen wird.

Sensorkalibrierung	Werksvoreinstellung Objekt mit separat gemessenem Temperaturwert
Werksvoreinstellung: Der interne Sensor arbeitet mit den ausgelieferten Einstellungen vom Werk und kann über einen Parameter abglichen werden. Objekt mit separat gemessenem Temperaturwert: Der interne Sensor arbeitet nach einer Sensorkalibrierung über das Kommunikationsobjekt "Raumtemperatur - Sensorkalibrierung - Interner Sensor" entsprechend der Sensorkalibrierung. Ein Temperaturabgleich ist dann nicht mehr notwendig.	
Temperaturabgleich Interner Sensor (0 = inaktiv)	-12,8...0...12,7
Bestimmt den Wert in Kelvin, um den der Messwert des internen Sensors abgeglichen wird.	
Temperaturabgleich Externer Wert über Bus (0 = inaktiv)	-12,8...0...12,7
Bestimmt den Wert in Kelvin, um den der Messwert des externen Werts über Bus abgeglichen wird.	
Ist-Temperatur senden	bei Änderung zyklisch bei Änderung und zyklisch
Dieser Parameter legt fest, wann die Ist-Temperatur über das Kommunikationsobjekt "Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status" auf den Bus gesendet werden. Entsprechend der hier vorgenommenen Parametrierung werden weitere Parameter sichtbar.	
Bei Änderung	0,1...3...25,5
Bestimmt die Größe der Wertänderung der Raumtemperatur in Kelvin, nach dieser der aktuelle Wert automatisch über das Objekt "Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status" auf den Bus ausgesendet wird.	
Zykluszeit	0...15...255
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem der ermittelte Ist-Temperatur auf den Bus gesendet wird. Die Zykluszeit kann zwischen 10 Sekunden und 24 Stunden parametrierbar werden.	

Ist-Temperatur ohne Abgleich	aktiviert deaktiviert
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob die Ist-Temperatur auch ohne Abgleich auf den Bus gesendet wird. Die Ist-Temperatur ohne Abgleich wird über das Kommunikationsobjekt "Raumtemperatur - Ist-Temperatur ohne Abgleich - Status" auf den Bus gesendet. i Falls kein Temperaturabgleich parametrierung wurde, senden die Kommunikationsobjekte "Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status" und "Raumtemperatur - Ist-Temperatur ohne Abgleich - Status" gleich Werte auf den Bus.	
Verhalten, wenn Sensor nicht kalibriert wurde	Temperaturwert nicht senden ungültigen Temperaturwert senden (0x7FFF)
Nach einer erfolgreichen ETS Inbetriebnahme sendet das Gerät bei parametrierter Sensorkalibrierung über Objekt mit separat gemessenem Temperaturwert entweder keine Temperaturwerte oder einen ungültigen Temperaturwert (0x7FFF) auf den Bus. Dieser Parameter definiert das Verhalten des Geräts.	

9.1.2 Objektliste

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status	Raumtemperatur - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Ausgabe der durch das Gerät ermittelten Ist-Temperatur (Raumtemperatur). Möglicher Wertebereich: -99,9 °C bis +99,9 °C / Messbereich interner Temperaturfühler: -40 °C bis +125 °C. Die Ausgabe des Temperaturwerts erfolgt stets im Format "°C".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Raumtemperatur - Ist-Temperatur ohne Abgleich - Status	Raumtemperatur - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Ausgabe der durch das Gerät ermittelten Ist-Temperatur ohne Abgleich (Raumtemperatur). Möglicher Wertebereich: -99,9 °C bis +99,9 °C / Messbereich interner Temperaturfühler: -40 °C bis +125 °C. Die Ausgabe des Temperaturwerts erfolgt stets im Format "°C".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Raumtemperatur - Sensorkalibrierung - Interner Sensor	Raumtemperatur - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, -, A
2 Byte Objekt zur Sensorkalibrierung des internen Sensors. Möglicher Wertebereich: -99,9 °C bis +99,9 °C. Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "°C" erfolgen.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Raumtemperatur - Externer Wert	Raumtemperatur - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, -, A
2 Byte Objekt zur Ankopplung eines externen KNX Raumtemperaturfühlers oder einer Reglernebenstelle. Dadurch Kaskadierung mehrerer Temperaturfühler zur Raumtemperaturmessung. Möglicher Wertebereich: -99,9 °C bis +99,9 °C. Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "°C" erfolgen.				

9.2 Luftfeuchtigkeit

Das Gerät verfügt über einen integrierten Feuchtesensor, über den die Luftfeuchtigkeit erfasst werden kann.

Die Luftfeuchtigkeitsmessung wird auf der Parameterseite "Allgemein" aktiviert und auf der Parameterseite "Luftfeuchtigkeit" konfiguriert.

Senden der Luftfeuchtigkeit

Die ermittelte Luftfeuchtigkeit kann über das 2 Byte-Objekt "Luftfeuchtigkeit - Ist-Wert - Status" auf den Bus ausgesendet werden.

Der Parameter Luftfeuchtigkeit senden "Bei Änderung um" auf der Parameterseite "Sensorik -> Luftfeuchtigkeit" legt den Feuchtwert fest, um welchen sich der Ist-Wert der Luftfeuchtigkeitsmessung ändern muss, so dass der Ist-Wert automatisch über das Objekt "Luftfeuchtigkeit - Ist-Wert - Status" ausgesendet wird. Dabei sind Luftfeuchtigkeitswertänderungen zwischen 1% und 50% möglich.

Zusätzlich kann die ermittelte Luftfeuchtigkeit zyklisch ausgesendet werden. Der Parameter "Zykluszeit" legt den zeitlichen Rhythmus fest (10 Sekunden bis 24 Stunden).

-  Durch Setzen des "Lesen"-Flags an dem Objekt "Luftfeuchtigkeit - Ist-Wert - Status" ist es möglich, die aktuellen Istwerte jederzeit über den Bus auszulesen.
-  Es ist zu beachten, dass bei deaktiviertem zyklischen Senden und abgeschaltetem automatischen Senden bei Änderung keine Luftfeuchtigkeits-Telegramme mehr ausgesendet werden.

9.2.1 Parametertabelle

Parameterseite "Allgemein"

Luftfeuchtigkeitsmessung	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter aktiviert die Luftfeuchtigkeitsmessung. Es werden weitere Parameter und Objekte sichtbar.	

Parameterseite "Sensorik -> Luftfeuchtigkeit"

Luftfeuchtigkeit senden	Bei Änderung Zyklisch Bei Änderung und zyklisch
Dieser Parameter legt fest, wann die Luftfeuchtigkeit über das Kommunikationsobjekt "Luftfeuchtigkeit - Ist-Wert - Status" auf den Bus gesendet werden. Entsprechend der hier vorgenommenen Parametrierung werden weitere Parameter sichtbar.	

Bei Änderung	0...5...50
Bestimmt die Größe der Wertänderung der Raumfeuchte in Prozent, nach dieser der aktuelle Wert automatisch über das Objekt "Luftfeuchtigkeit - Ist-Wert - Status" auf den Bus ausgesendet wird.	

Zykluszeit	0...15...255
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem der ermittelte Luftfeuchtigkeit auf den Bus gesendet wird.	
Die Zykluszeit kann zwischen 10 Sekunden und 24 Stunden parametrierbar werden.	

9.2.2 Objektliste

Der Name des folgenden Objekts kann durch den Parameter "Bezeichnung der Raumfeuchtemessung" vorgegeben werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Luftfeuchtigkeit - Ist-Wert - Status	Luftfeuchtigkeit - Ausgang	2 Byte	9.007	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Ausgabe der durch das Gerät ermittelten Luftfeuchtigkeit in Prozent. Der Messwert "Luftfeuchtigkeit - Ist-Wert - Status" wird ohne Nachkommastellen ausgegeben.				

9.3 Taupunkt

Grundlagen

Das Gerät ermittelt aus der gemessenen Ist-Temperatur und der Luftfeuchtigkeit die Taupunkttemperatur.

Die Ermittlung der Taupunkttemperatur wird auf der Parameterseite "Allgemein" aktiviert und auf der Parameterseite "Taupunkt" konfiguriert.

Der Taupunkt von Wasser im formalen Sinne ist der Kondensationspunkt reinen Wassers und damit ein Wertepaar aus Luftfeuchte und Raumtemperatur. In der Regel setzt man den Temperaturwert des Taupunktes, also die Taupunkttemperatur, mit dem Taupunkt gleich. Es handelt sich dabei um diejenige Temperatur der Luft mit einer bestimmten Feuchtigkeit, bei der die Kondensatbildung auf einem Gegenstand gerade einsetzt.

Wird die feuchte Luft unter die Taupunkttemperatur abgekühlt, kommt es zu einem Phasenwechsel von gasförmig zu flüssig und ein Teil des in der Luft enthaltenen Wasserdampfes wird als überschüssige Feuchtigkeit in flüssiger Form als Tauwasser ausgeschieden.

Taupunkttemperatur ermitteln

Die Taupunkttemperatur wird vom Gerät anhand der ermittelten Raumtemperatur- und Feuchtigkeitswerte berechnet.

Die Korrektur des ermittelten Feuchtwertes des Sensors erfolgt mit Hilfe der Magnus-Formel, die eine Näherungsformel für die Berechnung des Sättigungsdampfdruckes in Abhängigkeit von der Temperatur ist. Sie ist sehr genau ($< 0,22\%$) im Bereich zwischen 0°C und 100°C und wird vor allem in der Meteorologie und der Bauphysik zur Taupunktbestimmung verwendet.

-  Die Feuchtemessung erfolgt mit einem Sensor innerhalb des Gerätes. Daher kann der Wert von der tatsächlichen Feuchte im Raum abweichen. Dies hat daher auch Einfluss auf die ermittelte Taupunkttemperatur.

9.3.1 Parametertabelle

Parameterseite „Allgemein“

Taupunkttemperatur ermitteln	Aktiv Inaktiv
Das Gerät kann aus der gemessenen Temperatur und der gemessenen Feuchtigkeit die Taupunkttemperatur ermitteln und diese durch ein 2-Byte Objekt an andere KNX-Geräte (z. B. Visualisierungen, Raumtemperaturregler) weiterleiten. Dieser Parameter gibt die Ermittlung der Taupunkttemperatur frei. Es werden weitere Parameter und Objekte sichtbar.	

Parameterseite „Taupunkt“

Taupunkt-Temperatur senden	Bei Änderung Zyklisch Bei Änderung und zyklisch
Der Parameter "Taupunkt-Temperatur senden" gibt vor, wann die Taupunkttemperatur automatisch gesendet wird. "Bei Änderung": Die Taupunkttemperatur wird gesendet, wenn diese sich um einen parametrisierten Wert geändert hat. „Zyklisch“: Die Taupunkttemperatur wird in parametrisierten Abständen gesendet. "Bei Änderung und zyklisch": Das zyklische Senden und das Senden bei Änderung arbeiten unabhängig voneinander. Die Zykluszeit wird nicht neu gestartet, wenn ein geänderter Wert auf den Bus gesendet wurde.	
Bei Änderung um	0,1 ... 1 ... 5 K
Dieser Parameter legt den Wert fest, um den sich die ermittelte Taupunkttemperatur ändern muss, so dass der Taupunkttemperaturwert automatisch über das Objekt ausgesendet wird.	
Zykluszeit	0 ... 24 h 0 ... 15 ... 59 min 0 ... 59 s
Die ermittelte Taupunkttemperatur kann zyklisch ausgesendet werden. Dieser Parameter legt die Zykluszeit fest (10 Sekunden bis 24:00:00 Stunden).	
Taupunktalarm senden	Aktiv Inaktiv
Das Gerät kann einen Alarm über das 1-Bit Objekt „Taupunkttemperatur – Alarm“ aktivieren und deaktivieren, bevor die Ist-Temperatur die Taupunkttemperatur erreicht. Dieser Parameter gibt das Senden des Alarms frei und schaltet weitere Parameter zur Einstellung der Temperaturgrenzen frei.	
Schwelle zur Aktivierung	0 ... 10 K > Taupunkt-Temperatur
Dieser Parameter legt den Wert in Kelvin fest, um den die Ist-Temperatur über dem Wert "Taupunkt-Temperatur" liegen muss, bevor ein Taupunkt-Alarm aktiviert wird.	

Schwelle zur Deaktivierung	1 ... 10 K > Schwelle zur Aktivierung
Dieser Parameter legt den Wert in Kelvin fest, um den die Ist-Temperatur über dem Wert "Schwelle zur Aktivierung" liegen muss, bevor ein aktiver Taupunkt-Alarm wieder deaktiviert wird.	

9.3.2 Objektliste

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Taupunkttemperatur - Ist-Wert - Status	Taupunkt - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Ausgabe der ermittelten Taupunkttemperatur. Möglicher Wertebereich: -99,9 °C bis +99,9 °C. Die Ausgabe des Temperaturwerts erfolgt stets im Format "°C".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Taupunkttemperatur - Alarm	Taupunkt - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Aktivierung und Deaktivierung des Taupunkt-Alarms.				

9.4 Luftqualität

Das Gerät bietet drei Möglichkeiten zur Ermittlung der Luftqualität.

Über den integrierten Sensor lassen sich flüchtige organische Verbindungen (TVOC) messen und daraus ein Index zur Bewertung der Luftqualität (IAQ) bilden sowie den CO₂ Gehalt ermitteln (eCO₂).

- VOC = Volatile Organic Compounds, auf Deutsch: Flüchtige organische Verbindungen
- TVOC = Total Volatile Organic Compounds, auf Deutsch: Gesamtgehalt flüchtiger organischer Verbindungen
- IAQ = Indoor Air Quality, auf Deutsch: Innenraumluftqualität
- eCO₂ = Equivalent Carbon Dioxide, auf Deutsch: Äquivalente CO₂-Konzentration

Typischerweise finden diese Messungen Anwendung:

- bei der Überwachung der Raumlufthqualität zur Einhaltung von typischen Standards des Umweltbundesamtes (UBA)
- bei der Überwachung der Raumlufthqualität in Büro- und Wohnbereichen

Anhand dieser Messungen können Automatisierungen auf Grundlage der Raumlufthqualität ausgeführt werden. Zum Beispiel können Luftreiniger, Fensteröffnungen oder Lüftungsanlagen, orientiert an der Luftqualität, geschaltet werden.

VOC Messung

Das Gerät misst bei aktivierter VOC Messung die Gesamtheit der flüchtigen organischen Verbindungen in der Luft. Die Gesamtheit der flüchtigen organischen Verbindungen wird als TVOC Wert in $\mu\text{g}/\text{m}^3$ auf den Bus ausgegeben.

Der TVOC Wert beschreibt die Gesamtkonzentration aller gemessenen VOC's in der Luft. VOC's sind flüchtige organische Verbindungen, Chemikalien, die leicht verdampfen und in die Luft übergehen. Ein hoher TVOC Wert beeinträchtigt die Qualität der Innenraumluft negativ und kann gesundheitsschädlich sein. Es können unter anderem gesundheitliche Beschwerden wie Kopfschmerzen, Müdigkeit oder Reizungen der Augen, Nase oder Haut verursachen.

- i** Mögliche Innenraumquellen sind Produkte und Materialien zum Bau von Gebäuden und zur Innenausstattung (zum Beispiel Fußboden-, Wand- und Deckenmaterialien, Farben, Lacke, Klebstoffe, Möbel und Dekormaterialien). Bedeutsam sind zudem Pflege-, Reinigungs- und Hobbyprodukte, auch Tabakrauchen, selbst die Nahrungsmittelzubereitung sowie der menschliche Stoffwechsel.

Für Innenräume werden folgende Richtwerte empfohlen.

TVOC ($\mu\text{g}/\text{m}^3$)	Raumluftqualität
500 bis 800	Gut
2500 bis 3000	Mittel
5000 bis 6000	Mäßig
9000 bis 10000	Niedrig

VOC (IAQ) Messung

Das Gerät misst bei aktivierter VOC (IAQ) Messung die Raumlufthqualität in relativen Werten.

Der IAQ Wert steht für "Indoor Air Quality" (Innenraumlufthqualität). Es handelt sich dabei nicht um eine einzelne chemische Messgröße wie bei VOC's, sondern um eine zusammengesetzte Bewertung der Luftqualität in einem Innenraum.

Der IAQ Wert ist ein Index oder eine Kennzahl, die anhand verschiedener gemessener Parameter bewertet, wie "gut" oder "schlecht" die Luftqualität in einem Raum ist. Dabei können unter anderem folgende Faktoren in die Berechnung einfließen:

- VOC Gehalt
- Temperatur
- Luftfeuchtigkeit

Das Gerät gibt den IAQ Wert als numerischen Wert auf den Bus aus. Dabei gilt, je höher der Wert ist, desto schlechter ist die Luftqualität.

Der IAQ Wert ist ein praktischer Gesamtindikator zur Einschätzung der Luftqualität in Innenräumen. Der IAQ Wert unterstützt dabei, zu erkennen, ob zum Beispiel ein Raumlüften nötig ist.

Die folgende Tabelle zeigt typische IAQ Werte und deren Bewertung

IAQ Wert	Raumlufthqualität
1,5 bis 1,9	Gut
2,9 bis 3,3	Mittel
3,9 bis 4,3	Mäßig
4,5 bis 5	Niedrig

eCO₂ Messung

Der eCO₂ Wert steht für "equivalent Carbon Dioxide" – also "äquivalente CO₂-Konzentration".

Das Gerät verwendet einen Korrelationsalgorithmus zwischen TVOC Werten und CO₂-Werten.

So lässt sich eine zuverlässige Verbindung zwischen den TVOC Werten und Situationen herstellen, in denen die CO₂-Konzentration durch menschliche Anwesenheit steigt.

Der Bereich, in dem CO₂ gemessen wird, beginnt bei 400 ppm (dem normalen Wert in der Luft) und geht bis 5000 ppm.

Die folgende Tabelle zeigt typische eCO₂ Werte und deren Bewertung

eCO ₂ Wert (ppm)	Raumluftqualität
400 bis 440	Gut
420 bis 460	Mittel
580 bis 620	Mäßig
950 bis 1050	Niedrig

Die Messungen der Luftqualität werden auf der Parameterseite "Allgemein -> Grundeinstellungen" aktiviert und auf den Parameterseiten "VOC Messung", "VOC (IAQ) Messung" und "eCO₂ Messung" konfiguriert.

9.4.1 Parametertabelle

Parameterseite "Allgemein -> Grundeinstellungen"

Luftqualität	aktiviert
	deaktiviert
Dieser Parameter schaltet die Parameter für die Messungen zur Ermittlung der Luftqualität frei. Welche Messung zur Bestimmung tatsächlich verwendet wird, definieren die Parameter "VOC Messung", "VOC (IAQ) Messung" und "eCO2 Messung".	
VOC Messung	aktiviert
	deaktiviert
Dieser Parameter schaltet die Messungen zur Ermittlung des Luftqualitätsmerkmals VOC-Konzentration frei. Es werden weitere Parameter und Objekte sichtbar.	
VOC (IAQ) Messung	aktiviert
	deaktiviert
Dieser Parameter schaltet die Messungen zur Ermittlung des Luftqualitätsmerkmals VOC (IAQ)-Konzentration frei. Es werden weitere Parameter und Objekte sichtbar.	
eCO2 Messung	aktiviert
	deaktiviert
Dieser Parameter schaltet die Messungen zur Ermittlung des Luftqualitätsmerkmals eCO2-Konzentration frei. Es werden weitere Parameter und Objekte sichtbar.	

9.4.2 VOC Messung

Die ermittelte VOC-Konzentration kann über das 2 Byte-Objekt "VOC-Konzentration - Ist-Wert - Status" auf den Bus ausgesendet werden.

Senden der VOC-Konzentration

Die VOC-Konzentration kann bei Änderung, zyklisch oder bei Änderung um zyklisch auf den Bus gesendet werden.

Bei Änderung wird die VOC-Konzentration auf den Bus gesendet, wenn sich die VOC-Konzentration um einen parametrierbaren Wert 100 bis 1000 in $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ändert.

Zyklisch kann das Gerät die VOC-Konzentration frei parametrierbar alle 3 Sekunden bis alle 24 Stunden auf den Bus senden.

Sendeverhalten Alarme

Das Gerät kann für die Messung zur Bestimmung der Luftqualität VOC bis zu vier Alarme auf den Bus senden.

Ein Alarm wird hierbei über ein 1 Bit Kommunikationsobjekt auf den Bus gesendet

Jede Alarmmeldung ist auf der Parameterseite der Messung separat zu aktivieren.

Alarm 1	Gute Raumlufthqualität
Alarm 2	Mittlere Raumlufthqualität
Alarm 3	Mäßige Raumlufthqualität
Alarm 4	Niedrige Raumlufthqualität

Jeder Alarm ist separat in den Parameter in der ETS zu konfigurieren. Es können untere und obere Schwellwerte mit dem gewünschten Verhalten parametrierbar werden.

Der Alarm kann direkt oder nach einer parametrierten Sendeverzögerung ausgelöst werden.

Senden des Alarms

Ein Alarm kann bei Änderung, zyklisch oder bei Änderung um zyklisch auf den Bus gesendet werden.

Bei Änderung wird der Alarm auf den Bus gesendet, wenn sich der Status der Alarmmeldung ändert.

Zyklisch kann das Gerät den Alarm frei parametrierbar alle 1 Minute bis alle 24 Stunden auf den Bus senden.

9.4.2.1 Parametertabelle

Parameterseite "Luftqualität -> VOC Messung"

Bezeichnung der Messung	max. 40 Zeichen langer Text
Dieser Parameter vergibt der VOC Messung einen Namen zur Identifikation. Der Name dient lediglich als Hilfe in der ETS und wird nicht in das Gerät einprogrammiert.	
VOC-Konzentration senden	Bei Änderung Zyklisch Bei Änderung und zyklisch
An dieser Stelle wird eingestellt, ob die VOC-Konzentration bei Änderung um einen parametrisierten Wert oder zyklisch auf den Bus gesendet wird. Das Senden der VOC-Konzentration kann auch bei Änderung und zyklisch erfolgen.	
Bei Änderung um	100...1000 µg/m³
Bestimmt die Größe der Wertänderung der VOC-Konzentration, nach dieser der aktuelle Wert automatisch über das Objekt "VOC-Konzentration - Ist-Wert - Status" auf den Bus ausgesendet wird.	
Zykluszeit	0...24 h 0...15...59 min 0...59 s
Dieser Parameter legt fest, ob und mit welcher Zeit die ermittelte VOC-Konzentration zyklisch über das Objekt "VOC-Konzentration - Ist-Wert - Status" ausgegeben werden soll.	

Sendeverhalten VOC-Alarme

Die folgenden Parameter stehen viermal für in Summe bis zu vier Alarmmeldungen über vier Kommunikationsobjekte über den Bus zur Verfügung.

Die Parameterbezeichnungen, Parameterwerte und Parameterfunktionen werden in der Folge einmal beschrieben.

Alarm ...	aktiviert deaktiviert
Dieser Parameter schaltet Parameter ein Kommunikationsobjekt für das Sendeverhalten des ersten Alarms frei.	
Bezeichnung ...	max. 40 Zeichen langer Text
Dieser Parameter vergibt dem ersten Alarm einen Namen zur Identifikation. Der Name dient lediglich als Hilfe in der ETS und wird nicht in das Gerät einprogrammiert.	

Unterer Schwellwert	100... 500 ...10000 µg/m ³
Dieser Parameter definiert den unteren Schwellwert separat für jeden Alarm. Folgende Standardwerte sind für die Alarme 1 bis 4 voreingestellt:	
– Alarm 1 = 500 µg/m³ – Alarm 2 = 2500 µg/m³ – Alarm 3 = 5000 µg/m³ – Alarm 4 = 9000 µg/m³	
Oberer Schwellwert	100... 800 ...10000 µg/m ³
Dieser Parameter definiert den oberen Schwellwert separat für jeden Alarm. Folgende Standardwerte sind für die Alarme 1 bis 4 voreingestellt:	
– Alarm 1 = 800 µg/m³ – Alarm 2 = 3000 µg/m³ – Alarm 3 = 6000 µg/m³ – Alarm 4 = 10000 µg/m³	
Sendeverzögerung	0... 1 ...59 min 0...59 s
Dieser Parameter definiert Sendeverzögerung separat für jeden Alarm. Bei der Einstellung "0" werden Werte unverzüglich auf den Bus gesendet.	
Verhalten bei Überschreiten des oberen Schwellwerts	Aus Ein Keine Reaktion
Dieser Parameter definiert das Verhalten bei Überschreiten des oberen Schwellwerts separat für jeden Alarm.	
Verhalten bei Unterschreiten des unteren Schwellwerts	Aus Ein Keine Reaktion
Dieser Parameter definiert das Verhalten bei Unterschreiten des unteren Schwellwerts separat für jeden Alarm.	
Alarm <i>n</i> senden	Bei Änderung Zyklisch Bei Änderung und zyklisch
An dieser Stelle wird separat für jeden Alarm eingestellt, ob der Alarm bei jeder Änderung oder zyklisch auf den Bus gesendet wird. Das Senden der VOC-Konzentration kann auch bei Änderung und zyklisch erfolgen.	
Zykluszeit	0...24 h 0... 10 ...59 min
Dieser Parameter legt separat für jeden Alarm fest, mit welcher Zeit der Alarm zyklisch über das Objekt "VOC - Alarm <i>n</i> " ausgegeben werden soll.	

9.4.2.2 Objektliste

Der Name des folgenden Objekts kann durch den Parameter "Bezeichnung der Messung" auf der Parameterseite "VOC Messung" vorgegeben werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC-Konzentration - Ist-Wert - Status	VOC (...) - Ausgang	2 Byte	9.030	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Ausgabe der durch den Tastsensor ermittelten VOC-Konzentration in $\mu\text{g}/\text{m}^3$.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC - Alarm 1	VOC (Gute Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des ersten Alarms.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC - Alarm 2	VOC (Mittlere Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des zweitens Alarms.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC - Alarm 3	VOC (Mäßige Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des dritten Alarms.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC - Alarm 4	VOC (Niedrige Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des vierten Alarms.				

9.4.2.3 VOC - Anzeige Luftqualität

Für die VOC Messung kann die Anzeige der Luftqualität als Funktion einer oder mehrerer Status-LED der jeweiligen Wippen oder Tasten zugewiesen werden.

Die Zuweisung erfolgt über die Funktion einer Status-LED "Anzeige Luftqualität" durch den Parameter "Funktion" auf der Parameterseite "Status-LED - Funktion" Grundfunktionen.

Die Status-LED zeigt die Luftqualität in den Farben grün (gut), gelb (mittel) und rot (schlecht) an.

Die Parametrierung der Grenzwerte erfolgt auf der Parameterseite "Luftqualität -> VOC Messung -> VOC - Anzeige Luftqualität".

- i** Die Farbe der Status-LED, welche auf der Parameterseite "Allgemein -> Grundeinstellungen" parametrierung wird, wird bei der Ausführung der Funktion "Anzeige Luftqualität" nicht berücksichtigt.

Qualitätsbereiche

Die Funktion VOC - Anzeige Luftqualität kann die Luftqualität insgesamt in einem Bereich von 0 bis 10000 µg/m³.

In der ETS können drei Qualitätsbereiche definiert werden, für

- Gute Luftqualität -> Status-LED leuchtet in der Farbe grün
- Mittelmäßige Luftqualität -> Status-LED leuchtet in der Farbe gelb
- Schlechte Luftqualität -> Status-LED leuchtet in der Farbe rot

Neben den Qualitätsbereichen kann in der ETS eine Hysterese definiert werden, wodurch ein Wechsel des Qualitätsbereichs verzögert an die Status-LED gemeldet wird, um eine Änderung der Leuchtfarbe der Status-LED zu verzögern. Dadurch wird ein häufiger Wechsel der Leuchtfarbe vermieden.

- i** Die ETS zeigt eine statische Infografik für die Standardeinstellungen der Qualitätsbereiche an. Diese Grafik passt sich nicht dynamisch an Parametrierungen an.

9.4.2.3.1 Parametertabelle

Parameterseite "Luftqualität -> VOC Messung -> VOC - Anzeige Luftqualität"

Qualitätsbereiche

In der Tabelle Qualitätsbereiche werden die unteren und die oberen Bereichsgrenzen, für die Anzeige der Luftqualität über die Status-LED, parametrierbar.

Das Gerät bietet drei Qualitätsbereiche an. Der gesamte Bereich ist von 0 bis 10000 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ vordefiniert. Dadurch ist die untere Bereichsgrenze für den Qualitätsbereich "Gute Luftqualität" und die obere Bereichsgrenze für den Qualitätsbereich "Schlechte Luftqualität" fest eingestellt.

Es werden die obere Bereichsgrenze für den Qualitätsbereich "Gute Luftqualität" und die untere Bereichsgrenze für den Qualitätsbereich "Schlechte Luftqualität" in der ETS parametrierbar.

Die Bereichsgrenzen für den Qualitätsbereich "Mittelgute Luftqualität" ergeben sich automatisch durch die Parametrierungen der Bereiche "Gute Luftqualität" und "Schlechte Luftqualität" und werden durch die ETS eingetragen.

i Es ist darauf zu achten, dass sich die Bereichsgrenzen nicht überlappen.

Gute Luftqualität (LED Farbe grün)	0 bis 100...1000...5000 $\mu\text{g}/\text{m}^3$
Dieser Parameter definiert den Qualitätsbereich für die Anzeige der guten Luftqualität mit der LED Farbe grün. Der Qualitätsbereich startet immer bei 0.	
Mittelgute Luftqualität (LED Farbe gelb)	100...1000...5000 bis 2000...4000...9900 $\mu\text{g}/\text{m}^3$
Dieser Parameter definiert den Qualitätsbereich für die Anzeige der mittelguten Luftqualität mit der LED Farbe gelb. Der Qualitätsbereich ergibt sich automatisch durch die Parametrierungen der Bereiche "Gute Luftqualität" und "Schlechte Luftqualität".	
Schlechte Luftqualität (LED Farbe rot)	2000...4000...9900 bis 10000 $\mu\text{g}/\text{m}^3$
Dieser Parameter definiert den Qualitätsbereich für die Anzeige der schlechten Luftqualität mit der LED Farbe rot. Der Qualitätsbereich endet immer bei 10000.	
Hysterese	100...1000 $\mu\text{g}/\text{m}^3$
Dieser Parameter definiert die Hysterese, wodurch ein Wechsel des Qualitätsbereichs verzögert an die Status-LED gemeldet wird, um eine Änderung der Leuchtfarbe der Status-LED zu verzögern. Dadurch wird ein häufiger Wechsel der Leuchtfarbe vermieden.	

9.4.3 VOC (IAQ) Messung

Die ermittelte VOC (IAQ)-Konzentration kann über das 2 Byte-Objekt "VOC (IAQ)-Konzentration - Ist-Wert - Status" auf den Bus ausgesendet werden.

Senden der VOC (IAQ)-Konzentration

Die VOC (IAQ)-Konzentration kann bei Änderung, zyklisch oder bei Änderung um zyklisch auf den Bus gesendet werden.

Bei Änderung wird die VOC (IAQ)-Konzentration auf den Bus gesendet, wenn sich die VOC (IAQ)-Konzentration um einen parametrierbaren Wert von 0,1 bis 1,0 ändert.

Zyklisch kann das Gerät die VOC (IAQ)-Konzentration frei parametrierbar alle 3 Sekunden bis alle 24 Stunden auf den Bus senden.

Sendeverhalten Alarme

Das Gerät kann für die Messung zur Bestimmung der Luftqualität VOC (IAQ) bis zu vier Alarme auf den Bus senden.

Ein Alarm wird hierbei über ein 1 Bit Kommunikationsobjekt auf den Bus gesendet

Jede Alarmmeldung ist auf der Parameterseite der Messung separat zu aktivieren.

Alarm 1	Gute Raumlufthqualität
Alarm 2	Mittlere Raumlufthqualität
Alarm 3	Mäßige Raumlufthqualität
Alarm 4	Niedrige Raumlufthqualität

Jeder Alarm ist separat in den Parameter in der ETS zu konfigurieren. Es können untere und obere Schwellwerte mit dem gewünschten Verhalten parametrierbar werden.

Der Alarm kann direkt oder nach einer parametrierten Sendeverzögerung ausgelöst werden.

Senden des Alarms

Ein Alarm kann bei Änderung, zyklisch oder bei Änderung um zyklisch auf den Bus gesendet werden.

Bei Änderung wird der Alarm auf den Bus gesendet, wenn sich der Status der Alarmmeldung ändert.

Zyklisch kann das Gerät den Alarm frei parametrierbar alle 1 Minute bis alle 24 Stunden auf den Bus senden.

9.4.3.1 Parametertabelle

Parameterseite "Luftqualität -> VOC (IAQ) Messung"

Bezeichnung der Messung	max. 40 Zeichen langer Text
Dieser Parameter vergibt der VOC (IAQ) Messung einen Namen zur Identifikation. Der Name dient lediglich als Hilfe in der ETS und wird nicht in das Gerät einprogrammiert.	

Sendeverhalten VOC-Konzentration

VOC (IAQ)-Konzentration senden	Bei Änderung Zyklisch Bei Änderung und zyklisch
An dieser Stelle wird eingestellt, ob die VOC (IAQ)-Konzentration bei Änderung um einen parametrisierten Wert oder zyklisch auf den Bus gesendet wird. Das Senden der VOC (IAQ)-Konzentration kann auch bei Änderung und zyklisch erfolgen.	

Bei Änderung um	0,1...0,5...1
Bestimmt die Größe der Wertänderung der VOC (IAQ)-Konzentration, nach dieser der aktuelle Wert automatisch über das Objekt "VOC (IAQ)-Konzentration - Ist-Wert - Status" auf den Bus ausgesendet wird.	

Zykluszeit	0...24 h 0...15...59 min 0...59 s
Dieser Parameter legt fest, ob und mit welcher Zeit die ermittelte VOC (IAQ)-Konzentration zyklisch über das Objekt "VOC (IAQ)-Konzentration - Ist-Wert - Status" ausgegeben werden soll.	

Sendeverhalten VOC (IAQ)-Alarme

Die folgenden Parameter stehen viermal für in Summe bis zu vier Alarmmeldungen über vier Kommunikationsobjekte über den Bus zur Verfügung.

Die Parameterbezeichnungen, Parameterwerte und Parameterfunktionen werden in der Folge einmal beschrieben.

Alarm ...	aktiviert deaktiviert
Dieser Parameter schaltet Parameter ein Kommunikationsobjekt für das Sendeverhalten des ersten Alarms frei.	

Bezeichnung ...	max. 40 Zeichen langer Text
Dieser Parameter vergibt dem ersten Alarm einen Namen zur Identifikation. Der Name dient lediglich als Hilfe in der ETS und wird nicht in das Gerät einprogrammiert.	

Unterer Schwellwert	1...1,5...5
Dieser Parameter definiert den unteren Schwellwert separat für jeden Alarm. Folgende Standardwerte sind für die Alarme 1 bis 4 voreingestellt:	
– Alarm 1 = 1,5 – Alarm 2 = 2,9 – Alarm 3 = 3,9 – Alarm 4 = 4,5	
Oberer Schwellwert	1...1,9...5
Dieser Parameter definiert den oberen Schwellwert separat für jeden Alarm. Folgende Standardwerte sind für die Alarme 1 bis 4 voreingestellt:	
– Alarm 1 = 1,9 – Alarm 2 = 3,3 – Alarm 3 = 4,3 – Alarm 4 = 5	
Sendeverzögerung	0...1...59 min 0...59 s
Dieser Parameter definiert Sendeverzögerung separat für jeden Alarm. Bei der Einstellung "0" werden Werte unverzögert auf den Bus gesendet.	
Verhalten bei Überschreiten des oberen Schwellwerts	Aus Ein Keine Reaktion
Dieser Parameter definiert das Verhalten bei Überschreiten des oberen Schwellwerts separat für jeden Alarm.	
Verhalten bei Unterschreiten des unteren Schwellwerts	Aus Ein Keine Reaktion
Dieser Parameter definiert das Verhalten bei Unterschreiten des unteren Schwellwerts separat für jeden Alarm.	
Alarm <i>n</i> senden	Bei Änderung Zyklisch Bei Änderung und zyklisch
An dieser Stelle wird separat für jeden Alarm eingestellt, ob der Alarm bei jeder Änderung oder zyklisch auf den Bus gesendet wird. Das Senden der VOC (IAQ)-Konzentration kann auch bei Änderung und zyklisch erfolgen.	
Zykluszeit	0...24 h 0...10...59 min
Dieser Parameter legt separat für jeden Alarm fest, mit welcher Zeit der Alarm zyklisch über das Objekt "VOC (IAQ) - Alarm <i>n</i> " ausgegeben werden soll.	

9.4.3.2 Objektliste

Der Name des folgenden Objekts kann durch den Parameter "Bezeichnung der Messung" auf der Parameterseite "VOC (IAQ) Messung" vorgegeben werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC (IAQ)-Konzentration - Ist-Wert - Status	VOC (IAQ) (...) - Ausgang	2 Byte	---	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Ausgabe der durch den Tastsensor ermittelten VOC (IAQ)-Konzentration ohne Einheit.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC (IAQ) - Alarm 1	VOC (IAQ) (Gute Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des ersten Alarms.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC (IAQ) - Alarm 2	VOC (IAQ) (Mittlere Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des zweitens Alarms.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC (IAQ) - Alarm 3	VOC (IAQ) (Mäßige Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des dritten Alarms.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
VOC (IAQ) - Alarm 4	VOC (IAQ) (Niedrige Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des vierten Alarms.				

9.4.4 eCO2 Messung

Die ermittelte eCO2-Konzentration kann über das 2 Byte-Objekt "eCO2-Konzentration - Ist-Wert - Status" auf den Bus ausgesendet werden.

Senden der eCO2-Konzentration

Die eCO2-Konzentration kann bei Änderung, zyklisch oder bei Änderung um zyklisch auf den Bus gesendet werden.

Bei Änderung wird die eCO2-Konzentration auf den Bus gesendet, wenn sich die eCO2-Konzentration um einen parametrierbaren Wert 10 bis 500 in ppm ändert.

Zyklisch kann das Gerät die eCO2-Konzentration frei parametrierbar alle 3 Sekunden bis alle 24 Stunden auf den Bus senden.

Sendeverhalten Alarme

Das Gerät kann für die Messung zur Bestimmung der Luftqualität eCO2 bis zu vier Alarme auf den Bus senden.

Ein Alarm wird hierbei über ein 1 Bit Kommunikationsobjekt auf den Bus gesendet

Jede Alarmmeldung ist auf der Parameterseite der Messung separat zu aktivieren.

Alarm 1	Gute Raumlufthqualität
Alarm 2	Mittlere Raumlufthqualität
Alarm 3	Mäßige Raumlufthqualität
Alarm 4	Niedrige Raumlufthqualität

Jeder Alarm ist separat in den Parameter in der ETS zu konfigurieren. Es können untere und obere Schwellwerte mit dem gewünschten Verhalten parametrierbar werden.

Der Alarm kann direkt oder nach einer parametrierten Sendeverzögerung ausgelöst werden.

Senden des Alarms

Ein Alarm kann bei Änderung, zyklisch oder bei Änderung um zyklisch auf den Bus gesendet werden.

Bei Änderung wird der Alarm auf den Bus gesendet, wenn sich der Status der Alarmmeldung ändert.

Zyklisch kann das Gerät den Alarm frei parametrierbar alle 1 Minute bis alle 24 Stunden auf den Bus senden.

9.4.4.1 Parametertabelle

Parameterseite "Luftqualität -> eCO2 Messung"

Bezeichnung der Messung	max. 40 Zeichen langer Text
Dieser Parameter vergibt der eCO2 Messung einen Namen zur Identifikation. Der Name dient lediglich als Hilfe in der ETS und wird nicht in das Gerät einprogrammiert.	

Sendeverhalten eCO2-Konzentration

eCO2-Konzentration senden	Bei Änderung Zyklisch Bei Änderung und zyklisch
An dieser Stelle wird eingestellt, ob die eCO2-Konzentration bei Änderung um einen parametrisierten Wert oder zyklisch auf den Bus gesendet wird. Das Senden der eCO2-Konzentration kann auch bei Änderung und zyklisch erfolgen.	

Bei Änderung um	10...50...500 ppm
Bestimmt die Größe der Wertänderung der eCO2-Konzentration, nach dieser der aktuelle Wert automatisch über das Objekt "eCO2-Konzentration - Ist-Wert - Status" auf den Bus ausgesendet wird.	

Zykluszeit	0...24 h 0...15...59 min 0...59 s
Dieser Parameter legt fest, ob und mit welcher Zeit die ermittelte eCO2-Konzentration zyklisch über das Objekt "eCO2-Konzentration - Ist-Wert - Status" ausgegeben werden soll.	

Sendeverhalten eCO2-Alarme

Die folgenden Parameter stehen viermal für in Summe bis zu vier Alarmmeldungen über vier Kommunikationsobjekte über den Bus zur Verfügung.

Die Parameterbezeichnungen, Parameterwerte und Parameterfunktionen werden in der Folge einmal beschrieben.

Alarm ...	aktiviert deaktiviert
Dieser Parameter schaltet Parameter ein Kommunikationsobjekt für das Sendeverhalten des ersten Alarms frei.	
Bezeichnung ...	max. 40 Zeichen langer Text
Dieser Parameter vergibt dem ersten Alarm einen Namen zur Identifikation. Der Name dient lediglich als Hilfe in der ETS und wird nicht in das Gerät einprogrammiert.	

Unterer Schwellwert	420... 420 ...3000 ppm
Dieser Parameter definiert den unteren Schwellwert separat für jeden Alarm. Folgende Standardwerte sind für die Alarme 1 bis 4 voreingestellt:	
– Alarm 1 = 420 ppm – Alarm 2 = 420 ppm – Alarm 3 = 580 ppm – Alarm 4 = 950 ppm	
Oberer Schwellwert	420... 440 ...3000 ppm
Dieser Parameter definiert den oberen Schwellwert separat für jeden Alarm. Folgende Standardwerte sind für die Alarme 1 bis 4 voreingestellt:	
– Alarm 1 = 440 ppm – Alarm 2 = 440 ppm – Alarm 3 = 620 ppm – Alarm 4 = 1050 ppm	
Sendeverzögerung	0... 1 ...59 min 0...59 s
Dieser Parameter definiert Sendeverzögerung separat für jeden Alarm. Bei der Einstellung "0" werden Werte unverzögert auf den Bus gesendet.	
Verhalten bei Überschreiten des oberen Schwellwerts	Aus Ein Keine Reaktion
Dieser Parameter definiert das Verhalten bei Überschreiten des oberen Schwellwerts separat für jeden Alarm.	
Verhalten bei Unterschreiten des unteren Schwellwerts	Aus Ein Keine Reaktion
Dieser Parameter definiert das Verhalten bei Unterschreiten des unteren Schwellwerts separat für jeden Alarm.	
Alarm <i>n</i> senden	Bei Änderung Zyklisch Bei Änderung und zyklisch
An dieser Stelle wird separat für jeden Alarm eingestellt, ob der Alarm bei jeder Änderung oder zyklisch auf den Bus gesendet wird. Das Senden der eCO ₂ -Konzentration kann auch bei Änderung und zyklisch erfolgen.	
Zykluszeit	0...24 h 0... 10 ...59 min
Dieser Parameter legt separat für jeden Alarm fest, mit welcher Zeit der Alarm zyklisch über das Objekt "eCO ₂ - Alarm <i>n</i> " ausgegeben werden soll.	

9.4.4.2 Objektliste

Der Name des folgenden Objekts kann durch den Parameter "Bezeichnung der Messung" auf der Parameterseite "eCO2 Messung" vorgegeben werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
eCO2-Konzentration - Ist-Wert - Status	eCO2 (...) - Ausgang	2 Byte	9.008	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Ausgabe der durch den Tastsensor ermittelten eCO2-Konzentration in ppm.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
eCO2 - Alarm 1	eCO2 (Gute Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des ersten Alarms.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
eCO2 - Alarm 2	eCO2 (Mittlere Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des zweitens Alarms.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
eCO2 - Alarm 3	eCO2 (Mäßige Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des dritten Alarms.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
eCO2 - Alarm 4	eCO2 (Niedrige Raumluftqualität) - Ausgang	1 Bit	1.005	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des vierten Alarms.				

10 Bedienfunktionen

10.1 Bediensperre

Das Gerät verfügt über eine separat konfigurierbare Bediensperre. Die Bediensperre ist auf der Parameterseite "Allgemein" unter "Bedienfunktionen" aktivierbar.

Mit der Aktivierung der Bediensperre schaltet die ETS auf der Parameterseite "Display -> Displayeinstellungen" weitere Parameter zur Konfiguration der Bediensperre unter "Automatische Bediensperre" frei.

Eine Bediensperre der Bedienfläche kann als Kindersicherung oder zur Vermeidung von Fehlbedienungen aktiviert und verwendet werden. Die Bediensperre für das Gerät kann im Betrieb ein- und ausgeschaltet werden.

Die aktive Bediensperre wird über das Schlosssymbol signalisiert (siehe Kapitel "Symbole der Bedienfläche" ► Seite 11). Wird die Bedienfläche des Geräts bei eingeschalteter Bediensperre berührt, blinkt das Schlosssymbol. So wird gezeigt, dass das Gerät gesperrt ist. Parallel ändert sich die Displayhelligkeit für 20 Sekunden auf den Wert "Während Bedienung".

- i** Wenn die Bediensperre eingeschaltet ist und gleichzeitig Feuchte gemessen wird, wird im Display nur das Schloss-Symbol gezeigt. Das Tropfensymbol wird nicht angezeigt.

Einschalten der Bediensperre

Die Bedienung der Bedienfläche kann über ein gleichzeitiges langes Drücken (> 1 Sekunde) der Bedienflächen "v" und "+" gesperrt werden.

- i** Bei eingeschalteter Bediensperre werden alle weiteren Bedienungen der Bedienfläche ignoriert.

Automatische Bediensperre

Die Bediensperre kann sich automatisch einschalten, nach einer bestimmten Zeit ohne Bedienung. Diese Zeit kann eingestellt werden von 10 Sekunden bis zu 59 Minuten und 59 Sekunden.

Bediensperre über Objekt

Die Bediensperre kann über Kommunikationsobjekt eingeschaltet und ausgeschaltet werden.

Ausschalten der Bediensperre

Die Bedienung der Bedienfläche kann über ein gleichzeitiges langes Drücken (> 1 Sekunde) der Bedienflächen "v" und "+" entsperrt werden.

Verhalten nach ETS-Programmiervorgang oder Busspannungswiederkehr

Die Bediensperre kann nach einem ETS-Programmiervorgang oder nach Busspannungswiederkehr aktiv oder inaktiv sein. Die Bediensperre kann auch den Zustand vor dem ETS-Programmiervorgang oder vor dem Busspannungsausfall annehmen.

10.1.1 Parametertabelle

Parameterseite „Allgemein“

Bediensperre	Aktiv Inaktiv
Die Bediensperre sperrt die Bedienung des Geräts über die Bedienfläche. Eine Bediensperre der Bedienfläche kann als Kindersicherung oder zur Vermeidung von Fehlbedienungen aktiviert und verwendet werden. Dieser Parameter aktiviert die Bediensperre für das Gerät und kann im Betrieb ein- und ausgeschaltet werden. Mit der Aktivierung der Bediensperre schaltet die ETS auf der Parameterseite "Display -> Displayeinstellungen" weitere Parameter zur Konfiguration der Bediensperre unter "Automatische Bediensperre" frei. Es werden weitere Parameter und Objekte sichtbar.	

Parameterseite „Display -> Display-Einstellungen“

Automatische Bediensperre	Aktiv Inaktiv
Die Bediensperre kann sich automatisch einschalten, nach einer bestimmten Zeit ohne Bedienung. Dieser Parameter aktiviert die automatische Bediensperre.	
Automatische Bediensperre nach	0 ... 59 min 0 ... 20 ... 59 s
Die automatische Bediensperre schaltet sich nach einer bestimmten Zeit ohne Bedienung ein. Diese Zeit kann eingestellt werden von 10 Sekunden bis zu 59 Minuten und 59 Sekunden.	
Bediensperre über Objekt	Aktiv Inaktiv
Die Bediensperre kann über Kommunikationsobjekt eingeschaltet und ausgeschaltet werden. Dieser Parameter schaltet das Kommunikationsobjekt "Bediensperre - Vorgabe" frei.	
Nach ETS-Programmiervorgang oder Busspannungswiederkehr	Verhalten wie vorher Bediensperre aktiv Bediensperre inaktiv
Die Bediensperre kann nach einem ETS-Programmiervorgang oder nach Busspannungswiederkehr aktiv oder inaktiv sein. Die Bediensperre kann auch den Zustand vor dem ETS-Programmiervorgang oder vor dem Busspannungsausfall annehmen.	

10.1.2 Objektliste

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Bediensperre - Status	Display - Ausgang	1 Bit	1.003	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des aktuellen Status der Bediensperre (0 = Bediensperre ausgeschaltet / 1 = Bediensperre eingeschaltet).				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Bediensperre - Vorgabe	Display - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Einschalten und Ausschalten der Bediensperre über Objekt (0 = Bediensperre ausschalten / 1 = Bediensperre einschalten).				

10.2 Ein-/Ausschaltfunktion

Das Gerät verfügt über eine separat konfigurierbare Ein-/Ausschaltfunktion. Die Ein-/Ausschaltfunktion ist auf der Parameterseite "Allgemein" unter "Bedienfunktionen" aktivierbar.

Mit der Aktivierung der Ein-/Ausschaltfunktion schaltet die ETS auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein" bzw. auf der Parameterseite "Klimaanlage/Split Unit" weitere Parameter zur Konfiguration der Ein-/Ausschaltfunktion frei.

-  Das Gerät kann auch bei inaktiver Ein-/Ausschaltfunktion mit einer langen Bedienung (> 4 Sekunden) der mittleren Tasten ein- oder ausgeschaltet werden.

Die Ein-/Ausschaltfunktion kann optional genutzt werden, Werte-Telegramme beim ein- oder ausschalten des Geräts auf den Bus zu senden. Es können ein 1-Bit Werte, 1-Byte Werte oder Szenennummern auf den Bus gesendet werden.

Bei ausgeschaltetem Gerät kann die aktuelle Ist-Temperatur optional im Hauptsegment des Display angezeigt werden.

In der Nebenanzeige des Displays zeigt das Gerät im ausgeschalteten Zustand "OFF" an.

Anwendungsorientiert können die Werte-Telegramme nur beim Ausschalten, nur beim Einschalten oder beim Ein- und Ausschalten auf den Bus gesendet werden.

-  Wenn sich das Produkt im "Aus"-Zustand befindet und eine Sperre per Objekt aktiviert wird, wird diese im Hintergrund nachgeführt.
-  Wenn das Gerät in den "Aus"-Zustand versetzt wird, wird im Hintergrund die "Automatische Bediensperre nach Zeitvorgabe" mit der entsprechenden Zeit nachgeführt.
-  Wenn das Produkt in den "Aus"-Zustand versetzt wird, ändert sich die Displayhelligkeit nach 20 Sekunden auf den Helligkeitswert im Ruhezustand.

10.2.1 Parametertabelle

Parameterseite „Allgemein“

Ein-/Ausschaltfunktion	Aktiv Inaktiv
Die Ein-/Ausschaltfunktion kann optional genutzt werden, Werte-Telegramme beim ein- oder ausschalten des Geräts auf den Bus zu senden. Es können ein 1-Bit Werte, 1-Byte Werte oder Szenennummern auf den Bus gesendet Dieser Parameter aktiviert die Ein-/Ausschaltfunktion für das Gerät. Mit der Aktivierung der Ein-/Ausschaltfunktion schaltet die ETS auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein" bzw. auf der Parameterseite "Klimaanlage/Split Unit" weitere Parameter zur Konfiguration der Ein-/Ausschaltfunktion frei. i Das Gerät kann auch bei inaktiver Ein-/Ausschaltfunktion mit einer langen Bedienung (> 4 Sekunden) der mittleren Tasten ein- oder ausgeschaltet werden. Es werden weitere Parameter und Objekte sichtbar.	

Parameterseite „FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein“

Anzeige Ist-Temperatur im Hauptsegment nach Ausschalten	Aktiv Inaktiv
Bei ausgeschaltetem Gerät kann die aktuelle Ist-Temperatur optional im Hauptsegment des Display angezeigt werden. Dieser Parameter aktiviert oder deaktiviert diese Anzeige im ausgeschalteten Zustand.	
Bei Ausschalten des Displays	umschalten auf Frost-/Hitzeschutz aktuellen Betriebsmodus beibehalten
Dieser Parameter definiert das Umschalteverhalten des Betriebsmodus bei Ausschalten des Displays. Es kann bei Ausschalten auf den Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet oder es kann der aktuelle Betriebsmodus beibehalten werden. i Dieser Parameter ist nur für den Gerätetyp "FanCoil mit Regler" verfügbar.	

Funktion	keine Reaktion 1-Bit Objekt senden 1-Byte Objekt senden Szene aktivieren
Dieser Parameter definiert die Funktion der Ein-/Ausschaltfunktion bei aktivierter Ein-/Ausschaltfunktion. keine Reaktion: Das Gerät sendet beim ein- oder ausschalten keine Wert-Telegramme auf den Bus. 1-Bit Objekt senden: Das Gerät sendet beim ein- oder ausschalten 1-Bit Wert-Telegramme auf den Bus. 1-Byte Objekt senden: Das Gerät sendet beim ein- oder ausschalten 1-Byte Wert-Telegramme auf den Bus. Szene aktivieren: : Das Gerät sendet beim ein- oder ausschalten Szenennummer-Telegramme auf den Bus.	
Senden beim	Ausschalten Einschalten Ein- und Ausschalten
Dieser Parameter definiert für die Funktion der Ein-/Ausschaltfunktion, ob Werte-Telegramme nur beim Ausschalten, nur beim Einschalten oder beim Ein- und Ausschalten auf den Bus gesendet werden.	
Beim Ausschalten	Aus Ein
Dieser Parameter definiert den 1-Bit Wert, welcher beim Ausschalten auf den Bus gesendet werden (0 = Aus / 1 = Ein).	
Beim Einschalten	Aus Ein
Dieser Parameter definiert den 1-Bit Wert, welcher beim Einschalten auf den Bus gesendet werden (0 = Aus / 1 = Ein).	
Beim Ausschalten	0...255
Dieser Parameter definiert den 1-Byte Wert, welcher beim Ausschalten auf den Bus gesendet werden.	
Beim Einschalten	0...255
Dieser Parameter definiert den 1-Byte Wert, welcher beim Einschalten auf den Bus gesendet werden.	
Beim Ausschalten	1...64
Dieser Parameter definiert die Szenennummer, welcher beim Ausschalten auf den Bus gesendet werden.	

Beim Einschalten	1...2...64
Dieser Parameter definiert die Szenennummer, welcher beim Einschalten auf den Bus gesendet werden.	

10.2.2 Objektliste

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Ein-/Ausschaltfunktion	Display - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des 1-Bit Werte-Telegramms der Ein-/Ausschaltfunktion (0 = Aus / 1 = Ein) auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Ein-/Ausschaltfunktion Status	Display - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Empfangen des 1-Bit Werte-Status der Ein-/Ausschaltfunktion (0 = Aus / 1 = Ein) über den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Ein-/Ausschaltfunktion	Display - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Ausgabe des 1-Byte Werte-Telegramms der Ein-/Ausschaltfunktion (0...255) auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Ein-/Ausschaltfunktion	Display - Ausgang	1 Byte	17.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Ausgabe des Szenennummer-Telegramms der Ein-/Ausschaltfunktion (1...64) auf den Bus.				

11 FanCoil mit Regler

11.1 Heizungsregelung

In der Software des Geräts ist ein Regler integriert, welcher zur Einzelraum-Temperaturregelung verwendet werden kann. Hierdurch kann die Raumtemperatur durch einen Regelungsprozess auf vorgegebene Sollwerte eingestellt werden. Der Regler kann Stellgrößentelegramme auf den KNX aussenden und folglich andere KNX-Geräte (z.B. Heizungsaktoren oder Fan-Coil-Aktoren) ansteuern.

Alle Reglerfunktionen (z. B. Solltemperaturvorgabe, Betriebsmodusumschaltung, Umschalten der Betriebsart) werden über KNX-Kommunikationsobjekte gesteuert (Objektregler ohne eigene Bedienelemente), so dass eine Reglerbedienung über Reglernebenstellen oder Visualisierungen möglich ist. Die Quelle für die vom Raumtemperaturregler verarbeitete Raumtemperatur kann die geräteinterne Temperaturmessung oder ein empfangener Temperaturwert über den Bus sein.

11.1.1 Heizungsregelung Allgemein

11.1.1.1 Bezeichnung

Für den Raumtemperaturregler kann optional eine Bezeichnung vergeben werden. Die Bezeichnungen sollte die Verwendung des Ausgangs verdeutlichen (z. B. "Heizung Wohnzimmer" oder "Kühldecke Büro 1"). Die Bezeichnungen werden ausschließlich in der ETS im Text der Parameterseiten und Kommunikationsobjekte verwendet.

11.1.1.2 Betriebsart

Einleitung

Ein Raumtemperaturregler unterscheidet im Wesentlichen zwei Betriebsarten. Die Betriebsarten legen fest, ob der Regler durch seine Stellgröße Heizanlagen (Einzelbetriebsart "Heizen") oder Kühlsysteme (Einzelbetriebsart "Kühlen") ansteuern soll. Es ist möglich, auch einen Mischbetrieb zu aktivieren, wobei der Regler entweder automatisch oder alternativ gesteuert über ein Kommunikationsobjekt zwischen "Heizen" und "Kühlen" umschalten kann.

Ferner kann zur Ansteuerung eines zusätzlichen Heiz- oder Kühlgeräts der Regelbetrieb zweistufig ausgeführt werden. Bei zweistufiger Regelung werden für die Grund- und Zusatzstufe separate Stellgrößen in Abhängigkeit der Soll-Ist-Temperaturabweichung errechnet. Der Parameter "Betriebsart" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler" legt die Betriebsart fest und schaltet ggf. die Zusatzstufe(n) frei.

- i** Die parametrisierte Betriebsart hat Einfluss auf die Heizungsregelung und auf die Lüftungssteuerung.

Einzelbetriebsarten "Heizen" oder "Kühlen"

In den Einzelbetriebsarten "Heizen" oder "Kühlen" ohne Zusatzstufe arbeitet der Regler stets mit nur einer Stellgröße. Alternativ bei freigeschalteter Zusatzstufe mit zwei Stellgrößen in der parametrisierten Betriebsart. In Abhängigkeit der ermittelten Raumtemperatur und den vorgegebenen Solltemperaturen der Betriebsmodi entscheidet der Raumtemperaturregler selbstständig, ob Heiz- oder Kühlenergie erforderlich ist und berechnet die Stellgröße für die Heiz- oder die Kühlanlage.

Mischbetriebsart "Heizen und Kühlen"

In der Mischbetriebsart "Heizen und Kühlen" ist der Regler in der Lage, Heiz- und Kühlanlagen anzusteuern. Dabei kann das Umschaltverhalten der Betriebsarten vorgegeben werden...

- Parameter "Heizen/Kühlen-Umschaltung" im Parameterzweig "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein" eingestellt auf "automatisch durch RTR".

In diesem Fall wird abhängig von der ermittelten Raumtemperatur und der vorgegebenen Solltemperatur ein Heiz- oder ein Kühlbetrieb automatisch aktiviert. Befindet sich die Raumtemperatur innerhalb der eingestellten Totzone, wird weder geheizt noch gekühlt (beide Stellgrößen = "0"). Das Kommunikationsobjekt "Solltemperatur" zeigt den zuletzt aktiven Sollwert für Heizen oder Kühlen an. Ist die Raumtemperatur größer als die Solltemperatur für Kühlen wird gekühlt. Ist die Raumtemperatur geringer als die Solltemperatur für Heizen wird geheizt.

Bei einer automatischen Umschaltung der Betriebsart kann die Information über das Objekt "Betriebsart heizen/kühlen - Status" aktiv auf den Bus ausgegeben werden, ob der Regler im Heizbetrieb ("1"-Telegramm) oder im Kühlbetrieb ("0"-Telegramm) arbeitet. Es wird dann bei der Umschaltung von Heizen nach Kühlen (Objektwert = "0") oder von Kühlen nach Heizen (Objektwert = "1") unmittelbar ein Telegramm übertragen.

Der Parameter "Zyklisch Senden" gibt das zyklische Senden frei (Einstellung > "0 min") und legt die Zykluszeit fest.

- i** Bei einer automatischen Betriebsartenumschaltung ist zu beachten, dass es unter Umständen zu einem ständigen Umschalten zwischen Heizen und Kühlen kommt, wenn die Totzone zu klein gewählt ist! Aus diesem Grund sollte die Totzone (Temperaturabstand zwischen den Solltemperaturen für Komfortbetrieb Heizen und Kühlen) möglichst nicht geringer als der Standardwert (2 K) eingestellt werden.

- Parameter "Heizen/Kühlen-Umschaltung" im Parameterzweig "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein" eingestellt auf "über Objekt".

In diesem Fall wird unabhängig von der Totzone die Betriebsart über das Objekt "Betriebsart" gesteuert. Diese Art der Umschaltung kann z. B. dann erforderlich werden, wenn durch ein Ein-Rohr-System (kombinierte Heiz- und Kühlanlage) sowohl geheizt als auch gekühlt werden soll. Hierzu muss zunächst die Temperatur des Mediums im Ein-Rohr-System durch die Anlagensteue-

nung gewechselt werden. Anschließend wird über das Objekt die Betriebsart eingestellt (oftmals wird im Sommer mit kaltem Wasser im Ein-Rohr-System gekühlt, im Winter mit heißem Wasser geheizt).

Das Objekt "Betriebsart" besitzt die folgende Polarität: "1": Heizen; "0": Kühlen. Nach einem Reset ist der Objektwert "0" und die in der ETS eingestellte "Betriebsart nach Reset" ist aktiviert. Durch den Parameter "Betriebsart nach Reset" kann festgelegt werden, welche Betriebsart nach einem Reset aktiviert wird. Bei den Einstellungen "Heizen" oder "Kühlen" aktiviert der Regler unmittelbar nach der Initialisierungsphase die parametrisierte Betriebsart. Bei der Parametrierung "Betriebsart vor Reset" wird die Betriebsart aktiviert, die vor dem Reset eingestellt war.

Für jeden Betriebsmodus können in der ETS im Zuge der Konfiguration Solltemperaturen vorgegeben werden. Es ist möglich, die Sollwerte für die Modi "Komfort", "Standby" und "Nacht" direkt (absolute Sollwertvorgabe) oder relativ (Ableitung aus Basis-Solltemperatur) zu parametrieren. Bei absoluter Sollwertvorgabe existiert in der Mischbetriebsart "Heizen und Kühlen" (ggf. auch mit Zusatzstufe) keine Basis-Solltemperatur und auch keine Totzone. Folglich kann der Raumtemperaturregler die Umschaltung der Betriebsart nicht automatisch steuern, wodurch in dieser Konfiguration der Parameter "Heizen/Kühlen-Umschaltung" in der ETS fest auf "über Objekt" eingestellt ist.

11.1.1.3 Art der Regelung

Einleitung

Um in einem Wohn- oder Geschäftsraum eine komfortable Temperaturregelung zu ermöglichen, ist ein besonderer Regelalgorithmus erforderlich, der die installierten Heiz- oder Kühlsysteme steuert. So ermittelt der Regler unter Berücksichtigung der Soll- Temperaturvorgaben sowie der tatsächlichen Raumtemperatur Stellgrößen, die die Heiz- oder Kühlanlage ansteuern. Das Regelsystem (Regelkreis) besteht aus einem Raumtemperaturregler, einem Stellantrieb oder einem Aktor mit schaltenden Ausgangssignalen (z. B. Heizungsaktor bei Verwendung elektrothermischer Antriebe ETA), einem eigentlichen Heiz- oder Kühlelement (z. B. Heizkörper oder Kühldecke) und dem Raum. Dadurch ergibt sich eine Regelstrecke (siehe Bild 15).

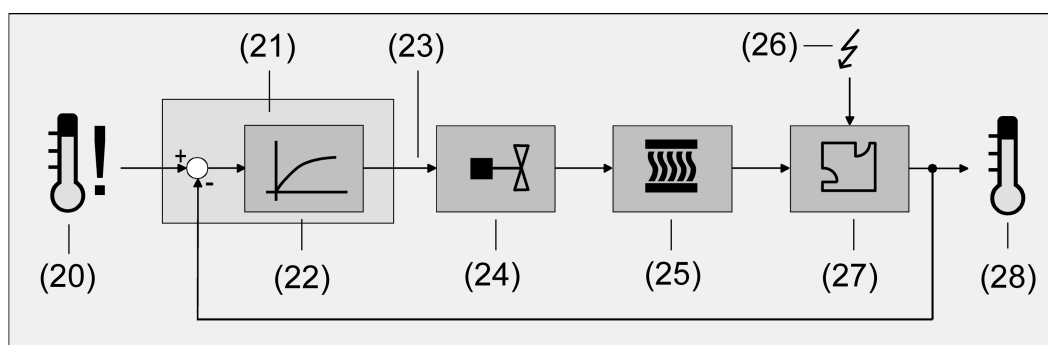


Bild 15: Regelstrecke einer Einzelraum-Temperaturregelung

- (20) Vorgabe der Solltemperatur
- (21) Raumtemperaturregler

- (22) Regelalgorithmus
- (23) Stellgröße
- (24) Ventilansteuerung (Stellantrieb, ETA, Heizungsaktor, ...)
- (25) Wärme- / Kältetauscher (Heizkörper, Kühldecke, FanCoil, ...)
- (26) Störgröße (Sonneneinstrahlung, Außentemperatur, Beleuchtungsanlagen, ...)
- (27) Raum
- (28) Ist-Wert der Raumtemperatur

Der Regler bewertet den Ist-Wert der Raumtemperatur (28) und vergleicht diese mit der vorgegebenen Solltemperatur (20). Aus der Differenz von Ist- zu Solltemperatur wird mit Hilfe des eingestellten Regelalgorithmus (22) die Stellgröße (23) berechnet. Durch die Stellgröße werden Ventile oder Lüfter für Heiz- oder Kühlsysteme angesteuert (24), wodurch Heiz- oder Kühlenergie in den Wärme- oder Kältetauschern (25) an den Raum (27) abgegeben wird. Der Regler ist durch regelmäßiges Nachstellen der Stellgröße in der Lage, durch äußere Einflüsse (26) hervorgerufene Soll-/Ist-Temperaturdifferenzen im Regelkreis zu kompensieren. Zudem wirkt die Vorlauftemperatur des Heiz- oder des Kühlkreises auf die Regelstrecke ein, wodurch Stellgrößenanpassungen erforderlich werden.

Der Raumtemperaturregler ermöglicht wahlweise eine Proportional-/ Integral-Regelung (PI) als stetige oder schaltende Ausführung oder alternativ eine schaltende 2-Punkt-Regelung.

i In einigen Praxisfällen kann es erforderlich werden, mehr als nur einen Regelalgorithmus einzusetzen. In größeren Systemen mit Fußbodenheizung beispielsweise kann zur Konstanttemperierung ein Regelkreis eingesetzt werden, der ausschließlich die Fußbodenheizung ansteuert. Die Heizkörper an der Wand, evtl. sogar in einem Nebenbereich des Raumes, werden dabei unabhängig durch eine Zusatzstufe mit einem eigenen Regelalgorithmus angesprochen. Eine Unterscheidung der Regelungen ist in diesen Fällen erforderlich, da meist Fußbodenheizungen andere Regelparameter erfordern, als beispielsweise Heizkörper an der Wand. Im zweistufigen Heiz- oder Kühlbetrieb ist die Konfiguration von bis zu vier eigenständigen Regelalgorithmen möglich.

Die vom Regelalgorithmus berechneten Stellgrößen werden über die Kommunikationsobjekte "Stellgröße - Heizen" oder "Stellgröße - Kühlen" ausgegeben. In Abhängigkeit des für Heiz- und / oder Kühlbetrieb ausgewählten Regelalgorithmus wird u. a. das Format der Stellgrößenobjekte festgelegt. So können 1 Bit oder 1 Byte große Stellgrößenobjekte angelegt werden. Der Regelalgorithmus wird durch die Parameter "Art der Regelung" im Parameterzweig "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein" ggf. auch mit Unterscheidung der Grund- und Zusatzstufen festgelegt.

11.1.1.3.1 Stetige PI-Regelung

Unter einer PI-Regelung versteht man einen Algorithmus, der aus einem Proportional- und aus einem Integralteil besteht. Durch die Kombination dieser Regeleigenschaften wird ein möglichst schnelles und genaues Ausregeln der Raumtemperatur ohne oder mit nur geringen Regelabweichungen erzielt.

Bei diesem Algorithmus berechnet der Raumtemperaturregler zyklisch alle 30 Sekunden eine neue stetige Stellgröße und gibt diese durch ein 1-Byte-Wertobjekt auf den Bus aus, wenn sich der errechnete Stellgrößenwert um einen festgelegten Prozentsatz geändert hat. Der Parameter "Bei Änderung um (0 = inaktiv)" im Parameterzweig "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Stellgrößenausgabe" legt das Änderungsintervall in Prozent fest.

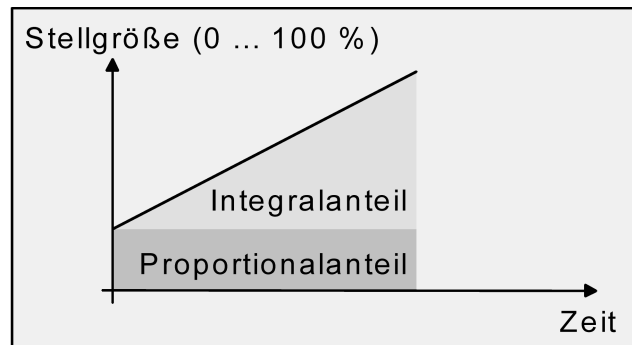


Bild 16: Stetige PI-Regelung

- i** Eine Zusatzheiz- oder Zusatzkühlstufe als PI-Regelung funktioniert wie die PI-Regelung der Grundstufe mit dem Unterschied, dass sich der Sollwert unter Berücksichtigung des parametrisierten Stufenabstands verschiebt.

11.1.1.3.2 Schaltende PI-Regelung

Die Raumtemperatur wird auch bei dieser Art der Regelung durch den PI-Regelalgorithmus konstant gehalten. Gemittelt über die Zeit, ergibt sich das gleiche Verhalten des Regelsystems wie mit einem stetigen Regler. Der Unterschied zur stetigen Regelung liegt ausschließlich in der Stellgrößenausgabe. Die zyklisch alle 30 Sekunden durch den Algorithmus errechnete Stellgröße wird intern in ein äquivalentes pulsweitenmoduliertes (PWM) Stellgrößensignal umgerechnet und über ein 1-Bit-Schaltobjekt auf den Bus ausgegeben. Der aus dieser Modulation resultierende Mittelwert des Stellgrößensignals ist unter Berücksichtigung der durch den Parameter "PWM-Zykluszeit" im Parameterzweig "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Stellgrößenausgabe" einstellbaren Zykluszeit ein Maß für die gemittelte Ventilstellung des Stellventils und somit eine Referenz für die eingestellte Raumtemperatur.

Eine Verschiebung des Mittelwerts und somit eine Veränderung der Heizleistung wird durch die Veränderung des Tastverhältnisses des Ein- und Ausschaltimpulses des Stellgrößensignals erzielt.

Bei einer Stellgröße von 0 % (dauernd ausgeschaltet) oder 100 % (dauernd eingeschaltet) wird nach Ablauf einer Zykluszeit stets ein Stellgrößentelegramm entsprechend des Stellgrößenwerts ("0" oder "1") ausgegeben.

Der Regler rechnet bei einer schaltenden PI-Regelung intern stets mit stetigen Stellgrößenwerten. Diese stetigen Werte können zusätzlich, beispielsweise zu Visualisierungszwecken als Statusinformation, über ein separates 1-Byte-Wertobjekt auf den Bus ausgegeben werden (ggf. auch separat für die Zusatzstufen). Die Aktualisierung der Status-Wertobjekte erfolgt gemeinsam mit der Stellgrößenausgabe. Die Parame-

ter "Bei Änderung um (0 = inaktiv)" und "Zyklisch (0 = inaktiv)" sind hier ohne Funktion. Eine Zusatzheiz- oder Zusatzkühlstufe als schaltende PI-Regelung funktioniert genau wie die schaltende PI-Regelung der Grundstufe mit dem Unterschied, dass sich der Sollwert unter Berücksichtigung des parametrisierten Stufenabstands verschiebt. Alle PWM-Regelungen greifen auf dieselbe Zykluszeit zurück.

Zykluszeit

Die pulsweitenmodulierten Stellgrößen werden in den meisten Fällen zur Ansteuerung elektrothermischer Antriebe (ETA) verwendet. Dabei sendet der Raumtemperaturregler die schaltenden Stellgrößen-Telegramme an einen Aktor mit Halbleiter-Schaltelementen, an dem die Antriebe angeschlossen sind (z. B. Heizungsaktor). Durch Einstellung der Zykluszeit des PWM-Signals am Regler ist es möglich, die Regelung an die verwendeten Antriebe anzupassen. Die Zykluszeit legt die Schaltfrequenz des pulsweitenmodulierten Signals fest und erlaubt die Anpassung an die Verstellzykluszeiten der verwendeten Stellantriebe (Verfahrzeit, die der Antrieb zur Verstellung des Ventils von der vollständig geschlossenen Position bis zur vollständig geöffneten Position benötigt). Zusätzlich zur Verstellzykluszeit ist die Totzeit (Zeit, in der die Stellantriebe beim Ein- oder Abschalten keine Reaktion zeigen) zu berücksichtigen. Werden verschiedene Antriebe mit unterschiedlichen Verstellzykluszeiten eingesetzt, ist die größere der Zeiten zu berücksichtigen. Grundsätzlich sind die Herstellerangaben der Antriebe zu beachten.

Grundsätzlich können bei der Konfiguration der Zykluszeit zwei Fälle unterschieden werden:

Fall 1: Zykluszeit $> 2 \times$ Verstellzykluszeit der verwendeten elektrothermischen Antriebe (ETA)

In diesem Fall sind die Ein- oder Ausschaltzeiten des PWM-Signals so lang, dass den Antrieben ausreichend Zeit bleibt, in einer Zeitperiode vollständig auf- oder zuzufahren.

- Vorteil:
Der gewünschte Mittelwert zur Stellgröße und somit die geforderte Raumtemperatur wird auch bei mehreren gleichzeitig angesteuerten Antrieben relativ genau eingestellt.
- Nachteile:
Zu beachten ist, dass bedingt durch den ständig 'durchzufahrenden' vollen Ventilhub die Lebenserwartung der Antriebe sinken kann. Unter Umständen kann bei sehr langen Zykluszeiten (> 15 Minuten) und einer geringeren Trägheit des Systems die Wärmeabgabe an den Raum in der Nähe der Heizkörper ungleichmäßig sein und als störend empfunden werden.

i Diese Einstellung zur Zykluszeit ist für träge Heizsysteme (z. B. Fußbodenheizung) zu empfehlen.

i Auch bei einer größeren Anzahl angesteuerter evtl. verschiedener Antriebe ist diese Einstellung zu empfehlen, damit die Verfahrwege der Ventile besser gemittelt werden können.

Fall 2: Zykluszeit < Verstellzykluszeit der verwendeten elektrothermischen Antriebe (ETA)

Bei diesem Fall sind die Ein- oder Ausschaltzeiten des PWM-Signals so kurz, dass den Antrieben keine ausreichende Zeit bleibt, in einer Periode vollständig auf- oder zuzufahren.

– Vorteile:

Bei dieser Einstellung wird für einen kontinuierlichen Wasserfluss durch die Heizkörper gesorgt und somit eine gleichmäßige Wärmeabgabe an den Raum ermöglicht.

Wird nur ein Stellantrieb angesteuert, ist es für den Regler möglich, durch kontinuierliche Anpassung der Stellgröße die durch die kurze Zykluszeit herbeigeführte Mittelwertverschiebung auszugleichen und somit die gewünschte Raumtemperatur einzustellen.

– Nachteile:

Werden mehr als ein Antrieb gleichzeitig angesteuert, wird der gewünschte Mittelwert zur Stellgröße und somit die geforderte Raumtemperatur nur sehr schlecht bzw. mit größeren Abweichungen eingestellt.

Durch den kontinuierlichen Wasserfluss durch das Ventil und somit durch die stetige Erwärmung des Antriebs verändern sich die Totzeiten der Antriebe bei der Öffnungs- und Schließphase. Bedingt durch die kurze Zykluszeit unter Berücksichtigung der Totzeiten wird die geforderte Stellgröße (Mittelwert) nur mit einer unter Umständen größeren Abweichung eingestellt. Damit die Raumtemperatur nach einer gewissen Zeit konstant eingeregelt werden kann, muss der Regler durch kontinuierliche Anpassung der Stellgröße die durch die kurze Zykluszeit herbeigeführte Mittelwertverschiebung ausgleichen. Gewöhnlich sorgt der im Regler implementierte Regelalgorithmus (PI Regelung) dafür, Regelabweichungen auszugleichen.

- i** Diese Einstellung zur Zykluszeit ist für schnell reagierende Heizsysteme (z. B. Flächenheizkörper) zu empfehlen.

11.1.1.3.3 Anpassung der PI-Regelung

In einem Gebäude können unterschiedliche Anlagen oder Systeme installiert sein, die einen Raum aufheizen oder abkühlen können. So besteht die Möglichkeit, durch Wärmeträger (vorzugsweise Wasser oder Öl) in Verbindung mit einer Raumluftekongvektion die Umgebung gleichmäßig zu heizen oder zu kühlen. Solche Systeme finden beispielsweise bei Wandheizkörpern, Fußbodenheizungen oder Kühldecken Verwendung. Alternativ oder zusätzlich können Gebläseanlagen Räume heizen oder kühlen. Solche Anlagen sind in den meisten Fällen Elektro-Gebläseheizungen, Gebläsekühlungen oder Kühlkompressoren mit Lüfter. Durch die direkte Aufheizung der Raumlufte sind solche Heiz- oder Kühlanlagen recht flink.

Damit der PI-Regelalgorithmus alle gängigen Heiz- oder Kühlsysteme effizient steuern kann und somit die Raumtemperaturregelung möglichst schnell und ohne Regelabweichung funktioniert, ist ein Abgleich der Regelparameter erforderlich. Bei einer PI-Regelung können dazu bestimmte Faktoren eingestellt werden, die das Regelverhalten maßgeblich beeinflussen. Aus diesem Grund kann für die gängigsten Heiz-

oder Kühlanlagen der Raumtemperaturregler auf vordefinierte Regelparameter eingestellt werden. Falls durch Auswahl eines entsprechenden Heiz- oder Kühlsystems kein zufriedenstellendes Regelergebnis mit den Vorgabewerten erzielt wird, kann wahlweise die Anpassung über Regelparameter optimiert werden.

Durch die Parameter "Art der Heizung" oder "Art der Kühlung" werden vordefinierte Regelparameter für die Heiz- oder Kühlstufe und ggf. auch für die Zusatzstufen eingestellt. Diese Festwerte entsprechen Praxiswerten einer ordnungsgemäß geplanten und ausgeführten Klimatisierungsanlage und ergeben ein optimales Verhalten der Temperaturregelung. Für den Heiz- oder Kühlbetrieb sind die in den folgenden Tabellen gezeigten Heiz- oder Kühlungsarten einstellbar.

Die folgende Tabelle stellt vordefinierte Regelparameter und empfohlene Regelungsarten für Heizanlagen dar:

Heizungsart	Proportionalbereich (voreingestellt)	Nachstellzeit (voreingestellt)	empfohlene PI-Regelungsart	empfohlene PWM-Zykluszeit
Warmwasserheizung	1 Kelvin	830 Minuten	stetig / PWM	15 Min.
Fußbodenheizung	1,5 Kelvin	1000 Minuten	PWM	15-20 Min.
Elektroheizung	1 Kelvin	830 Minuten	PWM	10-15 Min.
Gebläsekonvektor	1 Kelvin	500 Minuten	stetig	---
Split-Unit (geteiltes Klimagerät)	1 Kelvin	500 Minuten	PWM	10-15 Min.

Die folgende Tabelle stellt vordefinierte Regelparameter und empfohlene Regelungsarten für Kühlanlagen dar:

Kühlungsart	Proportionalbereich (voreingestellt)	Nachstellzeit (voreingestellt)	empfohlene PI-Regelungsart	empfohlene PWM-Zykluszeit
Kühldecke	1 Kelvin	830 Minuten	PWM	15-20 Min.
Gebläsekonvektor	1 Kelvin	500 Minuten	stetig	---
Split-Unit (geteiltes Klimagerät)	1 Kelvin	500 Minuten	PWM	10-15 Min.
Fußbodenkühlung	1,5 Kelvin	1000 Minuten	PWM	15-20 Min.

Sind die Parameter "Art der Heizung" oder "Art der Kühlung" auf "über Regelparameter" eingestellt, ist eine Anpassung der Regelparameter möglich. Durch Vorgabe des Proportionalbereichs für Heizen oder für Kühlen (P-Anteil) und der Nachstellzeit für Heizen oder für Kühlen (I-Anteil) kann die Regelung maßgeblich beeinflusst werden.

- i** Bereits die Änderung eines Regelparameters um geringe Werte führt zu einem deutlich veränderten Regelverhalten!
- i** Der Ausgangspunkt für die Anpassung sollte die Regelparametereinstellung des entsprechenden Heiz- oder Kühlsystems gemäß den genannten Festwerten in den oben gezeigten Tabellen sein.

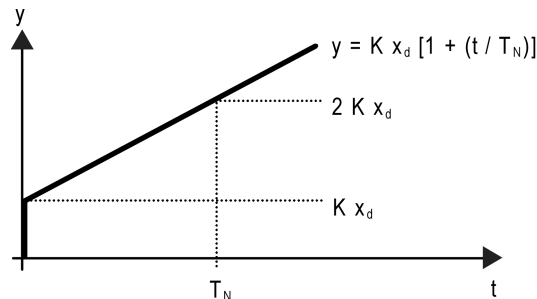


Bild 17: Funktion der Stellgröße einer PI-Regelung

y: Stellgröße

x_d : Regeldifferenz ($x_d = x_{\text{soll}} - x_{\text{ist}}$)

$P = 1/K$: parametrierbarer Proportionalbereich

$K = 1/P$: Verstärkungsfaktor

T_N : parametrierbare Nachstellzeit

PI-Regelalgorithmus: Stellgröße $y = K x_d [1 + (t / T_N)]$

Durch Deaktivieren der Nachstellzeit (Einstellung = "0") ->

P-Regelalgorithmus: Stellgröße $y = K x_d$

Parametereinstellung	Wirkung
P: kleiner Proportionalbereich	großes Überschwingen bei Sollwertänderungen (u. U. auch Dauerschwingung), schnelles Einregeln auf den Sollwert
P: großer Proportionalbereich	kein (oder kleines) Überschwingen aber langsames Einregeln
T_N : kleine Nachstellzeit	schnelles Ausregeln von Regelabweichungen (Umgebungsbedingungen), Gefahr von Dauerschwingungen
T_N : große Nachstellzeit	langsames Ausregeln von Regelabweichungen

Auswirkungen der Einstellungen für die Regelparameter

11.1.1.3.4 2-Punkt-Regelung

Die 2-Punkt-Regelung stellt eine sehr einfache Art einer Temperaturregelung dar. Bei dieser Regelung werden zwei Hysterese-Temperaturwerte vorgegeben. Die Stellglieder werden über Ein- und Ausschalt-Stellgrößenbefehle (1 Bit) vom Regler angesteuert. Eine stetige Stellgröße wird bei dieser Regelungsart nicht berechnet.

Die Auswertung der Raumtemperatur erfolgt auch bei dieser Regelungsart zyklisch alle 30 Sekunden. Somit ändern sich die Stellgrößen, falls erforderlich, ausschließlich zu diesen Zeitpunkten. Dem Vorteil der sehr einfachen 2-Punkt-Raumtemperaturregelung steht die bei dieser Regelung ständig schwankende Temperatur als Nachteil gegenüber.

- i** Es sollten keine schnell reagierenden Heiz- oder Kühlsysteme durch eine 2-Punkt-Regelung angesteuert werden, da es hierbei zu einem sehr starken Überschwingen der Temperatur und somit zu einem Komfortverlust kommen kann.
- i** Bei der Festlegung der Hysteresen-Grenzwerte sind die Betriebsarten zu unterscheiden.

Einzelbetriebsarten "Heizen" oder "Kühlen"

Der Regler schaltet bei Heizbetrieb die Heizung ein, wenn die Raumtemperatur unter eine festgelegte Grenze gefallen ist. Die Regelung schaltet bei Heizbetrieb die Heizung erst dann wieder aus, sobald eine eingestellte Temperaturgrenze überschritten wurde. Im Kühlbetrieb schaltet der Regler die Kühlung ein, wenn die Raumtemperatur über eine festgelegte Grenze gestiegen ist. Die Kühlung wird erst dann wieder ausgeschaltet, sobald eine eingestellte Temperaturgrenze unterschritten wurde. Dabei wird in Abhängigkeit des Schaltzustands die Stellgröße "1" oder "0" ausgegeben, wenn die Hysterese-Grenzwerte unter oder überschritten werden.

Die Hysterese-Grenzwerte beider Betriebsarten können in der ETS konfiguriert werden.

Die folgenden beiden Bilder zeigen jeweils eine 2-Punkt-Regelung für die Einzelbetriebsarten "Heizen" (siehe Bild 18) oder "Kühlen" (siehe Bild 19). Die Bilder berücksichtigen zwei Solltemperaturen, ein einstufiges Heizen oder Kühlen und eine nicht invertierte Stellgrößenausgabe.

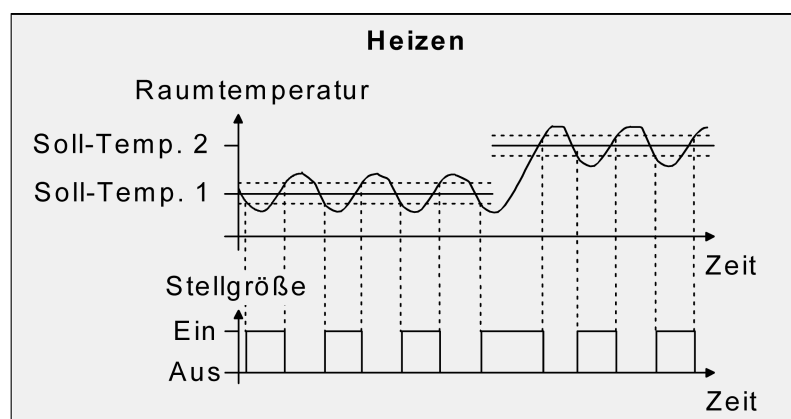


Bild 18: 2-Punkt-Regelung für Einzelbetriebsart "Heizen"

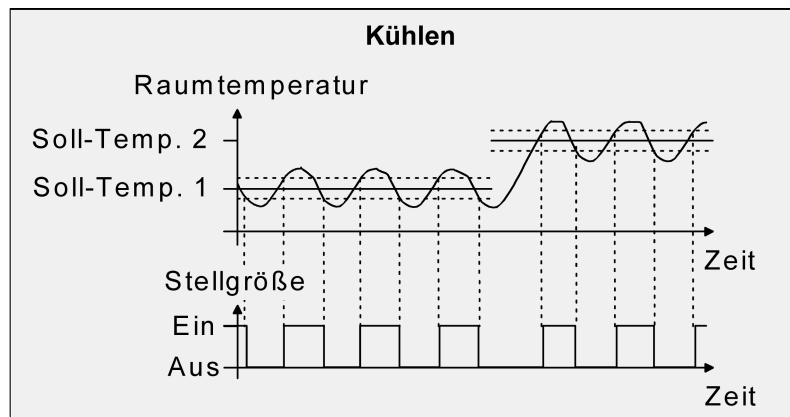


Bild 19: 2-Punkt-Regelung für Einzelbetriebsart "Kühlen"

- i** Eine Zusatzheiz- oder Zusatzkühlstufe als 2-Punkt-Regelung funktioniert wie die 2-Punkt-Regelung der Grundstufe mit dem Unterschied, dass sich der Sollwert und die Hysterese-Werte unter Berücksichtigung des parametrisierten Stufenabstands verschieben.

Mischbetriebsart "Heizen und Kühlen"

Im Mischbetrieb wird unterschieden, ob die Umschaltung der Betriebsarten für Heizen oder Kühlen automatisch oder gesteuert über das Objekt erfolgt:

- Bei einer automatischen Betriebsartenumschaltung schaltet der Regler bei Heizbetrieb die Heizung ein, wenn die Raumtemperatur unter eine festgelegte Hysterese-Grenze gefallen ist.

Die Regelung schaltet in diesem Fall bei Heizbetrieb die Heizung aus, sobald die Raumtemperatur den Temperatur-Sollwert des aktiven Betriebsmodus überschreitet.

Analog schaltet der Regler bei Kühlbetrieb die Kühlung ein, wenn die Raumtemperatur über eine festgelegte Hysterese-Grenze gestiegen ist.

Die Regelung schaltet bei Kühlbetrieb die Kühlung aus, sobald die Raumtemperatur den Temperatur-Sollwert des aktiven Betriebsmodus unterschreitet.

Somit existieren im Mischbetrieb für Heizen kein oberer Hysterese-Grenzwert oder für Kühlen kein unterer Hysterese-Grenzwert mehr, da diese Werte in der Totzone liegen würden. Innerhalb der Totzone wird weder geheizt, noch gekühlt.

- Bei einer Betriebsartenumschaltung über das Objekt schaltet der Regler bei Heizbetrieb die Heizung ein, wenn die Raumtemperatur unter eine festgelegte Hysterese-Grenze gefallen ist.

Die Regelung schaltet bei Heizbetrieb die Heizung erst dann wieder aus, sobald die eingestellte obere Hysterese-Grenze überschritten wurde.

Analog schaltet der Regler bei Kühlbetrieb die Kühlung ein, wenn die Raumtemperatur über eine festgelegte Hysterese-Grenze gestiegen ist.

Die Regelung schaltet bei Kühlbetrieb die Kühlung erst dann wieder aus, sobald die eingestellte untere Hysterese-Grenze unterschritten wurde.

Wie bei den Einzelbetriebsarten Heizen oder Kühlen existieren zwei Hysterese-Grenzwerte je Betriebsart.

Zwar existiert auch die Totzone zur Berechnung der Temperatur-Sollwerte für das Kühlen, jedoch hat die Totzone keinen Einfluss auf die Berechnung der 2-Punkt- Stellgröße, da die Umschaltung des Betriebsmodus ausschließlich manuell über das entsprechende Objekt erfolgt.

Somit ist es innerhalb der Hysteresen möglich, dass auch bei Temperaturwerten, die sich in der Totzone befinden, noch Heiz- oder Kühlenergie angefordert wird.

Die folgenden beiden Bilder zeigen eine 2-Punkt-Regelung für die Mischbetriebsart "Heizen und Kühlen" unterschieden zwischen Heizbetrieb (siehe Bild 20) und Kühlbetrieb (siehe Bild 21). Die Bilder berücksichtigen zwei Solltemperaturen, eine nicht invertierte Stellgrößenausgabe und eine automatische Betriebsartenumschaltung. Bei Umschaltung der Betriebsart über das Objekt sind zusätzlich eine obere Hysterese für Heizen und eine untere Hysterese für Kühlen wirksam.

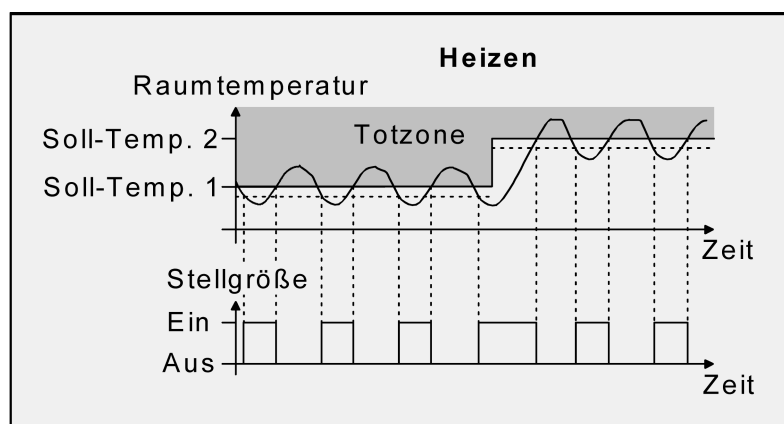


Bild 20: 2-Punkt-Regelung für Mischbetriebsart "Heizen und Kühlen" bei aktivem Heizbetrieb

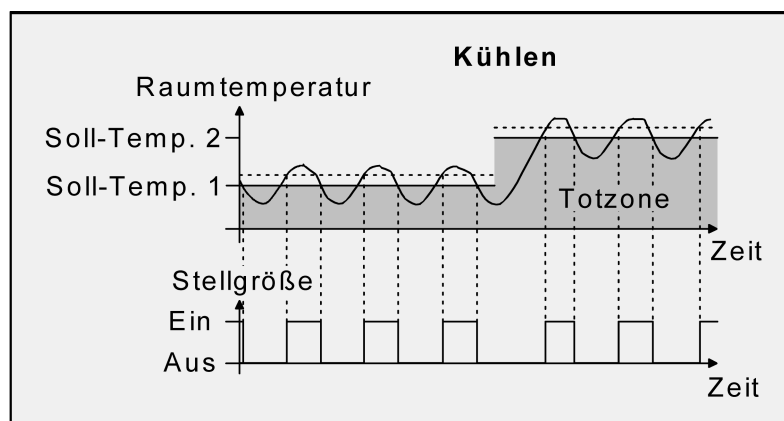


Bild 21: 2-Punkt-Regelung für Mischbetriebsart "Heizen und Kühlen" bei aktivem Kühlbetrieb

In Abhängigkeit des Schaltzustands wird die Stellgröße "1" oder "0" ausgegeben, wenn die Hysterese-Grenzwerte oder die Sollwerte unter- oder überschritten werden.

- i** Eine Zusatzheiz- oder Zusatzkühlstufe als 2-Punkt-Regelung funktioniert wie die 2-Punkt-Regelung der Grundstufe mit dem Unterschied, dass sich der Sollwert und die Hysterese-Werte unter Berücksichtigung des parametrisierten Stufenabstands verschieben.

11.1.1.3.5 Anpassung der 2-Punkt-Regelung

Die 2-Punkt-Regelung stellt eine sehr einfache Art einer Temperaturregelung dar. Bei dieser Regelung werden zwei Hysterese-Temperaturwerte vorgegeben. Die obere und die untere Temperatur-Hysterese-Grenze kann durch Parameter eingestellt werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass:

- eine kleine Hysterese zu geringeren Temperaturschwankungen aber einer höheren KNX Buslast führt,
- eine große Hysterese zwar weniger häufig schaltet, jedoch unkomfortable Temperaturschwankungen hervorruft.

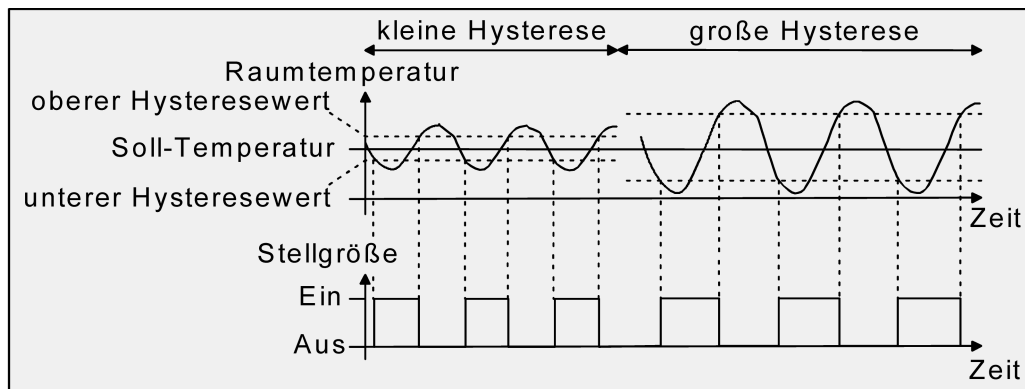


Bild 22: Auswirkungen der Hysterese auf das Schaltverhalten der Stellgröße einer 2-Punkt-Regelung

11.1.1.4 Sperrfunktionen

Regler sperren

In bestimmten Betriebszuständen kann es erforderlich werden, die Raumtemperaturregelung zu deaktivieren. So kann z. B. im Taupunktbetrieb einer Kühlanlage oder bei Wartungsarbeiten des Heiz- oder Kühlsystems die Regelung abgeschaltet werden. Der Parameter "Sperrobjekt Reglerausgang" im Parameterknoten "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein" gibt mit der Einstellung "Aktiv" das 1-Bit-Objekt "Stellgrößen-Ausgänge - Sperren" frei. Weiterhin kann die Regler-Sperrfunktion mit der Einstellung "Inaktiv" abgeschaltet werden.

Wird über das freigegebene Sperrobjekt ein "1"-Telegramm empfangen, ist die Raumtemperaturregelung vollständig deaktiviert. In diesem Fall sind alle Stellgrößen gleich "0"/"AUS" (30 s Aktualisierungsintervall der Stellgrößen abwarten).

- i** Eine Bedienung des Reglers über die Kommunikationsobjekte ist in diesem Fall jedoch möglich.

Zusatzstufe sperren

Im zweistufigen Heiz- oder Kühlbetrieb kann die Zusatzstufe separat gesperrt werden. Der Parameter "Sperrobject Zusatzstufe" im Parameterknoten "Raumtemperaturregler -> RTR - Allgemein" gibt mit der Einstellung "Aktiv" das 1-Bit-Objekt "Stellgrößen-Ausgänge - Zusatzstufe - Sperren" frei. Weiterhin kann die Sperrfunktion der Zusatzstufe mit der Einstellung "Inaktiv" abgeschaltet werden. Wird über das freigegebene Sperrobject der Zusatzstufe ein "1"-Telegramm empfangen, ist die Raumtemperaturregelung durch die Zusatzstufe deaktiviert. Die Stellgröße der Zusatzstufe ist "0", die Grundstufe arbeitet ununterbrochen weiter.

Der Sperrbetrieb ist nach einem Geräte-Reset (Busspannungswiederkehr, ETS-Programmierungsvorgang) stets inaktiv.

11.1.1.4.1 Objekte Stellgrößen Ausgänge sperren

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgrößen-Ausgänge - Sperren	RTR - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1-Bit Objekt zum Sperren der Stellgrößenausgabe. Wird über das freigegebene Sperrobject ein "1"-Telegramm empfangen, ist die Raumtemperaturregelung vollständig deaktiviert. In diesem Fall sind alle Stellgrößen gleich "0"/"AUS" (30 s Aktualisierungsintervall der Stellgrößen abwarten).				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgrößen-Ausgänge - Zusatzstufe - Sperren	RTR - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1-Bit Objekt zum Sperren der Stellgrößenausgabe der Zusatzstufe. Wird über das freigegebene Sperrobject der Zusatzstufe ein "1"-Telegramm empfangen, ist die Raumtemperaturregelung durch die Zusatzstufe deaktiviert. Die Stellgröße der Zusatzstufe ist "0", die Grundstufe arbeitet ununterbrochen weiter.				

11.1.1.5 Resetverhalten

Weiterführende Informationen zum Betriebsmodus nach Reset

In der ETS kann durch den Parameter "Betriebsmodus nach Reset" vorgegeben werden, welcher Betriebsmodus nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmierungsvorgang aktiviert werden soll. Dabei sind die folgenden Einstellungen möglich...

- "Komfort" -> Nach der Initialisierungsphase wird der Komfortbetrieb aktiviert.
- "Standby" -> Nach der Initialisierungsphase wird der Standby-Betrieb aktiviert.
- "Nacht" -> Nach der Initialisierungsphase wird der Nachtbetrieb aktiviert.
- "Frost-/Hitzeschutz" -> Nach der Initialisierungsphase wird der Frost-/Hitzeschutz aktiviert.
- "Betriebsmodus vor Reset wiederherstellen" -> Der vor einem Reset eingestellte Modus gemäß Betriebsmodusobjekten wird nach der Initialisierungsphase des Geräts wieder eingestellt. Betriebsmodi, die vor dem Reset durch eine Funktion mit einer höheren Priorität eingestellt waren (Zwang, Fensterstatus, Präsenzstatus), werden nicht nachgeführt.

11.1.1.6 Parameter Raumtemperaturregler Allgemein

Bezeichnung des Reglers	40 Zeichen freier Text
Der in diesem Parameter eingegebene Text dient der Kennzeichnung des Reglers im ETS-Parameterfenster (z. B. "Regelung Küche", "Temperatur Bad"). Der Text wird nicht in das Gerät programmiert.	
Betriebsart	Heizen Kühlen Heizen und Kühlen Grund- und Zusatzheizen Grund- und Zusatzkühlen Grund- und Zusatzheizen und -kühlen
Der Raumtemperaturregler unterscheidet im Wesentlichen zwei Betriebsarten. Die Betriebsarten legen fest, ob der Regler durch seine Stellgröße Heizanlagen (Einzelbetriebsart "Heizen") oder Kühlsysteme (Einzelbetriebsart "Kühlen") ansteuern soll. Es ist möglich, auch einen Mischbetrieb zu aktivieren, wobei der Regler entweder automatisch oder alternativ gesteuert über ein Kommunikationsobjekt zwischen "Heizen" und "Kühlen" umschalten kann. Ferner kann zur Ansteuerung eines zusätzlichen Heiz- oder Kühlgeräts der Regelbetrieb zweistufig ausgeführt werden. Bei zweistufiger Regelung werden für die Grund- und Zusatzstufe separate Stellgrößen in Abhängigkeit der Soll-Ist-Temperaturabweichung errechnet und auf den Bus übertragen. Dieser Parameter legt die Betriebsart fest und schaltet ggf. die Zusatzstufe(n) frei. i Der Parameter wird auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler" eingestellt.	
Stellgrößen Heizen und Kühlen	Auf getrennte Objekte (4-Rohr / 2 Kreise) Auf gemeinsames Objekt (2-Rohr / 1 Kreis)
Ist der Parameter auf "Auf getrennte Objekte (4-Rohr / 2 Kreise)" gesetzt, wird die Stellgröße beim Heizen und Kühlen auf separate Objekte gesendet. Ist der Parameter auf "Auf gemeinsames Objekt (2-Rohr / 1 Kreis)" gesetzt, wird die Stellgröße beim Heizen oder Kühlen auf ein gemeinsames Objekt gesendet. i "Auf gemeinsames Objekt (2-Rohr / 1 Kreis)" wird genutzt, wenn das gleiche Heizsystem im Raum im Sommer zum Kühlen und im Winter zum Heizen genutzt wird. Dieser Parameter ist in den Mischbetriebsarten "Heizen und Kühlen" und "Grund- und Zusatzheizen und -kühlen" sichtbar. i Der Parameter wird auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler" eingestellt.	

Zusätzlich getrennte Stellgrößenobjekte	Aktiv Inaktiv
Ist der Parameter auf "Aktiv" gesetzt, werden zusätzlich zu dem gemeinsamen Objekt "Stellgröße Heizen/Kühlen" auch noch zwei getrennte Objekte Stellgröße Heizen und Stellgröße Kühlen angezeigt. Diese Objekte sind sowohl für Visualisierungszwecke als auch bei Räumen, in denen zum Beispiel eine kombinierte Wandheizung/-Kühlung und eine separate Fußbodenheizung gibt. Dieser Parameter ist in den Mischbetriebsarten "Heizen und Kühlen" und "Grund- und Zusatzheizen und - kühlen" mit Ausgabe der Stellgrößen auf ein gemeinsames Objekt sichtbar .	
Art der Heizregelung (ggf. für Grund- und Zusatzstufe)	Stetige PI-Regelung Schaltende PI-Regelung (PWM) Schaltende 2-Punkt-Regelung
Auswahl eines Regelalgorithmus (PI oder 2-Punkt) mit Datenformat (1 Byte oder 1 Bit) für das Heizsystem.	
Art der Heizung (ggf. für Grund- und Zusatzstufe)	Warmwasserheizung (1,0 K / 830 min) Fußbodenheizung (1,5 K / 1000 min) Elektroheizung (1,0 K / 830 min) Gebläsekonvektor (1,0 K / 500 min) Split-Unit (1,0 K / 500 min) Über Regelparameter
Anpassung des PI-Algorithmus an unterschiedliche Heizsysteme mit vordefinierten Werten für die Regelparameter "Proportionalbereich" und "Nachstellzeit". Bei der Einstellung "Über Regelparameter" ist es möglich, die Regelparameter abweichend von den vordefinierten Werten innerhalb bestimmter Grenzen einzustellen. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Heizregelung = stetige PI-Regelung".	
Proportionalbereich	1 ...12,7 K
Separate Einstellung des Regelparameters "Proportionalbereich". Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Heizung = über Regelparameter" und bei der Heizregelungsart "PI-Regelung".	
Nachstellzeit (0 = inaktiv)	0...830...2550 min
Separate Einstellung des Regelparameters "Nachstellzeit". Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Heizung = über Regelparameter" und bei "Art der Regelung = PI-Regelung".	
Untere Hysteresegrenze	-12,8...-0,5 K
Definition der unteren Hysterese (Einschalttemperaturen) der Heizung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Heizregelung = Schaltende 2-Punkt Regelung (EIN/AUS)".	

Obere Hysteresegegrenze	0,5...12,7 K
Definition der oberen Hysterese (Ausschalttemperaturen) der Heizung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Heizregelung = Schaltende 2-Punkt Regelung".	
Art der Regelung (ggf. für Grund- und Zusatzstufe)	Stetige PI-Regelung Schaltende PI-Regelung (PWM) Schaltende 2-Punkt-Regelung
Auswahl eines Regelalgorithmus (PI oder 2-Punkt) mit Datenformat (1 Byte oder 1 Bit) für das Kühlsystem	
Art der Kühlung (ggf. für Grund- und Zusatzstufe)	Kühldecke (1,0 K / 830 min) Gebläsekonvektor (1,0 K / 500 min) Split-Unit (1,0 K / 500 min) Fußbodenkühlung (1,5 K / 1000 min) Über Regelparameter
Anpassung des PI-Algorithmus an unterschiedliche Kühlsysteme mit vordefinierten Werten für die Regelparameter "Proportionalbereich" und "Nachstellzeit". Bei der Einstellung "Über Regelparameter" ist es möglich, die Regelparameter abweichend von den vordefinierten Werten innerhalb bestimmter Grenzen einzustellen. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Kühlregelung = PI-Regelung".	
Proportionalbereich	1...5...12,7 K
Separate Einstellung des Regelparameters "Proportionalbereich". Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Kühlung = über Regelparameter" und bei der Kühlregelungsart "PI-Regelung".	
Nachstellzeit (0 = inaktiv)	0...830...2550 min
Separate Einstellung des Regelparameters "Nachstellzeit". Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Kühlung = über Regelparameter" und bei der Kühlregelungsart "PI-Regelung".	
Untere Hysteresegegrenze	-12,8...-0,5 K
Definition der unteren Hysterese (Ausschalttemperaturen) der Kühlung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Kühlregelung = Schaltende 2-Punkt Regelung".	
Obere Hysteresegegrenze	0,5...12,7 K
Definition der oberen Hysterese (Einschalttemperaturen) der Kühlung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Art der Kühlregelung = Schaltende 2-Punkt Regelung".	

Heizen/Kühlen-Umschaltung	Automatisch durch RTR Über Objekt
Bei parametrierter Mischbetriebsart kann zwischen Heizen und Kühlen umgeschaltet werden. Bei "automatisch durch RTR": Die Umschaltung erfolgt in Abhängigkeit des Betriebsmodus und der Raumtemperatur automatisch. Bei "über Objekt": Die Umschaltung erfolgt ausschließlich über das Objekt "Betriebsart".	
Sperrobject Zusatzstufe	Aktiv Inaktiv
Die Zusatzstufen können separat über den Bus gesperrt werden. Der Parameter gibt bei Bedarf das Sperrobject frei. Dieser Parameter ist nur im zweistufigem Heiz- oder Kühlbetrieb sichtbar.	
Sperrobject Reglerausgang	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter gibt das Objekt "Stellgrößen-Ausgänge Sperren" frei. Bei einem gesperrten Regler findet bis zur Freigabe keine Regelung mehr statt (Stellgrößen = 0).	
Betriebsmodus im Display anzeigen	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der aktuelle Betriebsmodus während des Betriebs im Display angezeigt wird	
Betriebsmodus per Tastendruck umschaltbar	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der aktuelle Betriebsmodus während des Betriebs per Tastendruck umschaltbar ist. Das Umschaltverhalten definiert hierbei ein weiterer Parameter.	
Umschaltverhalten	Komfort / Standby / Nacht Komfort / Standby Komfort / Nacht Standby / Nacht
Dieser Parameter definiert das Umschaltverhalten des Betriebsmodus während des Betriebs per Tastendruck.	
Erweiterte Parameter	Aktiv Inaktiv
In der Kategorie Betriebsmodi können erweiterte Parameter freigeschaltet werden. Sobald die erweiterten Parameter inaktiv sind, werden sie mit ihren Standardwerten in das Gerät geschrieben.	

Zusätzlich Eco-Symbol anzeigen im Modus Standby/Nacht	Aktiv Inaktiv
Im Display wird ein zusätzliches Eco-Symbol während des Betriebs angezeigt, wenn der Regler im Betriebsmodus Standby oder Nacht arbeitet.	
Heiz-/Kühlvorgang durch Symbol anzeigen	Aktiv Inaktiv
Im Display wird ein zusätzliches Symbol während des Betriebs angezeigt, wenn der Regler aktiv heizt oder kühlt.	
Betriebsart nach Reset	Heizen Kühlen Betriebsart vor Reset
Dieser Parameter legt fest, welche Betriebsart unmittelbar nach einem Geräte-Reset eingestellt wird. Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn eine Betriebsart ausgewählt ist, die sowohl Heizen als auch Kühlen enthält.	
Betriebsmodus nach Reset	Betriebsmodus vor Reset wiederherstellen Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz
Dieser Parameter legt fest, welcher Betriebsmodus unmittelbar nach einem Geräte-Reset eingestellt wird. Bei "Betriebsmodus vor Reset wiederherstellen": Der vor einem Reset eingestellte Modus gemäß Betriebsmodusobjekt wird nach der Initialisierungsphase des Geräts wieder eingestellt. Betriebsmodi, die vor dem Reset durch eine Funktion mit einer höheren Priorität eingestellt waren (Zwang, Fensterstatus, Präsenzstatus), werden nicht nachgeführt.	

11.1.1.7 Objekte Betriebsmodus und Sollwerte

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Betriebsart	RTR ... - Eingang	1 Bit	1.100	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zur Umschaltung der Betriebsart. Das Objekt "Betriebsart" besitzt die folgende Polarität: "1": Heizen; "0": Kühlen. Nach einem Reset ist der Objektwert "0" und die in der ETS eingestellte "Betriebsart nach Reset" ist aktiviert. Durch den Parameter "Betriebsart nach Reset" kann festgelegt werden, welche Betriebsart nach einem Reset aktiviert wird.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Betriebsart - Status	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.100	K, L, -, Ü, A
Bei einer Umschaltung der Betriebsart kann die Information über das Objekt "Betriebsart - Status" aktiv auf den Bus ausgegeben werden, ob der Regler im Heizbetrieb ("1"-Telegramm) oder im Kühlbetrieb ("0"-Telegramm) arbeitet. Es wird dann bei der Umschaltung von Heizen nach Kühlen (Objektwert = "0") oder von Kühlen nach Heizen (Objektwert = "1") unmittelbar ein Telegramm übertragen.				

11.1.2 Betriebsmodus und Sollwerte

Einleitung - Betriebsmodi

Der Raumtemperaturregler unterscheidet verschiedene Betriebsmodi. So ist es möglich, durch Aktivierung dieser Modi, beispielsweise abhängig von der Anwesenheit einer Person, vom Zustand der Heiz- oder Kühlanlage, tageszeit- oder wochentagsabhängig verschiedene Temperatur-Sollwerte zu aktivieren. Die folgenden Betriebsmodi werden unterschieden:

- **Komfort**
Der Komfortbetrieb wird in der Regel aktiviert, wenn sich Personen in einem Raum befinden und aus diesem Grund die Raumtemperatur auf einen komfortablen und angemessenen Wert einzuregeln ist. Die Umschaltung in diesen Betriebsmodus kann durch Vorgabe eines Betriebsmodus über die Betriebsmodusumschaltung oder präsenzgesteuert erfolgen, beispielsweise durch einen PIR-Wächter an der Wand oder Präsenzmelder an der Decke.
- **Standby**
Wenn ein Raum tagsüber nicht in Benutzung ist, weil Personen abwesend sind, kann der Standby-Betrieb aktiviert werden. Dadurch kann die Raumtemperatur auf einen Standby-Wert eingeregelt und somit Heiz- oder Kühlenergie eingespart werden
- **Nacht**
Während den Nachtstunden oder bei längerer Abwesenheit ist es meist sinnvoll, die Raumtemperatur auf kühlere Temperaturen bei Heizanlagen (z. B. in Schlafräumen) einzuregeln. Kühlanlagen können in diesem Fall auf höhere Temperaturwerte eingestellt werden, wenn eine Klimatisierung nicht erforderlich ist (z. B. in Büroräumen). Dazu kann der Nachtbetrieb aktiviert werden.
- **Frost-/ Hitzeschutz**
Ein Frostschutz ist erforderlich, wenn beispielsweise bei geöffnetem Fenster die Raumtemperatur kritische Werte nicht unterschreiten darf. Ein Hitzeschutz kann dann erforderlich werden, wenn die Temperatur in einer meist durch äußere Einflüsse stets warmen Umgebung zu groß wird. In diesen Fällen kann durch Aktivierung des Frost-/Hitzeschutzes in Abhängigkeit der eingestellten Betriebsart "Heizen" oder "Kühlen" ein Gefrieren oder Überhitzen des Raums durch Vorgabe eines eigenen Temperatur-Sollwerts verhindert werden.
- **Komfortverlängerung (vorübergehender Komfortbetrieb)**
Die Komfortverlängerung ist aus dem Nachtbetrieb oder dem Frost-/Hitzeschutz (nicht ausgelöst durch das Objekt "Fensterstatus" !) heraus zu aktivieren und kann dazu genutzt werden, den Raum für eine bestimmte Zeit auf die Komfort-Temperatur einzuregeln, wenn sich beispielsweise auch während der Nachtstunden Personen im Raum aufhalten. Eine Aktivierung erfolgt ausschließlich durch das Präsenzobjekt. Die Komfortverlängerung wird automatisch nach Ablauf einer festlegbaren Zeit oder durch Empfang eines Präsenz-Objektwerts = "0" deaktiviert. Die Verlängerung ist nicht nachtriggerbar.

- i** Zu jedem Betriebsmodus kann für die Betriebsarten "Heizen" oder "Kühlen" eine eigene Solltemperatur vorgegeben werden.

Betriebsmodusumschaltung

Die Umschaltung des Betriebsmodus erfolgt durch das Objekt "Betriebsmodus - Vorgabe".

Über dieses Wertobjekt kann zur Laufzeit die Umschaltung des Betriebsmodus sofort nach dem Empfang nur eines Telegramms erfolgen. Dabei legt der empfangene Wert den Betriebsmodus fest. Zusätzlich steht ein zweites 1-Byte-Objekt zur Verfügung, das zwangsgesteuert und übergeordnet einen Betriebsmodus, unabhängig von allen anderen Umschaltmöglichkeiten, einstellen kann.

Unter Berücksichtigung der Priorität ergibt sich bei einer Betriebsmodusumschaltung durch die Objekte eine bestimmte Umschalthierarchie, wobei zwischen einer Anwesenheitserfassung durch Präsenztaste (siehe Bild 23) oder Präsenzmelder (siehe Bild 24) unterschieden wird. Zudem kann der Zustand der Fenster im Raum über das Objekt "Frost-/Hitzeschutz - Fensterkontakt - Status" ausgewertet werden, wodurch der Regler bei geöffnetem Fenster, unabhängig vom primär eingestellten Betriebsmodus, in den Frost-/Hitzeschutzbetrieb wechseln kann, um Energie zu sparen.

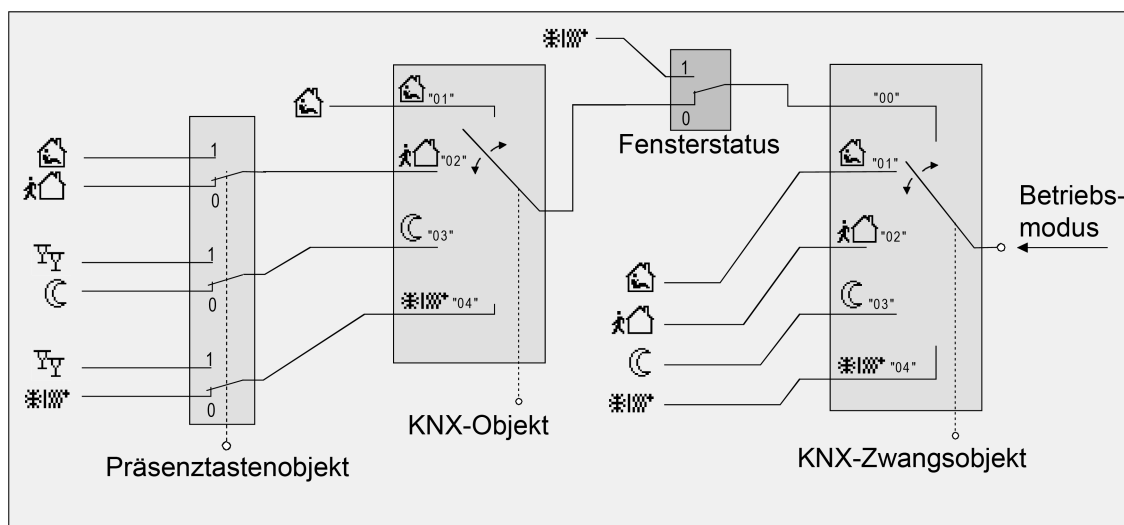


Bild 23: Betriebsmodusumschaltung durch KNX Objekt mit Präsenztaste

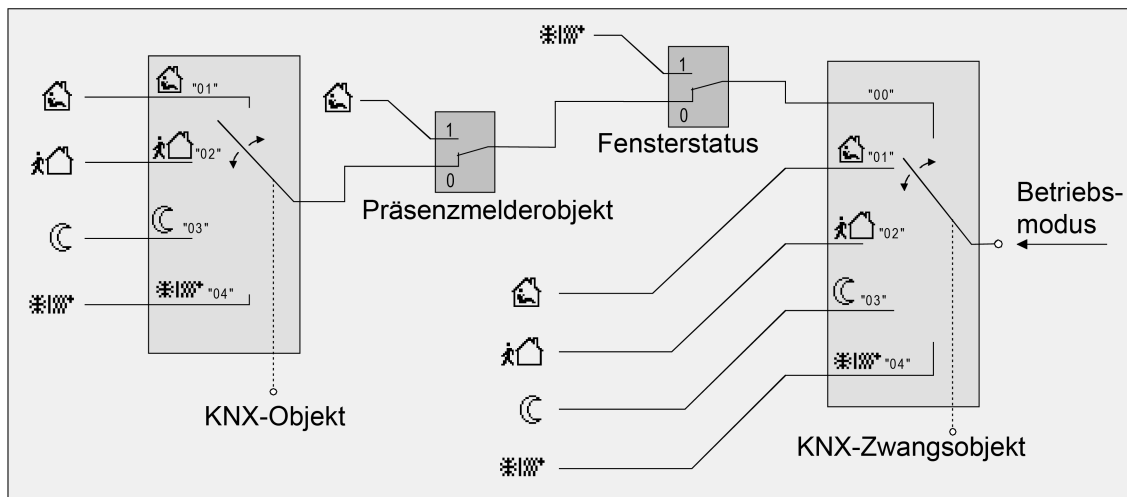


Bild 24: Betriebsmodusumschaltung durch KNX Objekt mit Präsenzmelder

Objektwert Betriebsmodus	Objektwert Zwangsobjekt-Betriebsm.	Objekt Fensterstatus	Präsenz-taste	Präsenz-melder	resultierender Betriebsmodus
00	00	0	X	0	Keine Veränderung
01	00	0	0	-	Komfort
02	00	0	0	-	Standby
03	00	0	0	-	Nacht
04	00	0	0	-	Frost-/Hitzeschutz
01	00	0	1	-	Komfort
02	00	0	1	-	Komfort
03	00	0	1	-	Komfortverlängerung
04	00	0	1	-	Komfortverlängerung
01	00	0	-	0	Komfort
02	00	0	-	0	Standby
03	00	0	-	0	Nacht
04	00	0	-	0	Frost-/Hitzeschutz
X	00	0	-	1	Komfort
X	00	1	-	X	Frost-/Hitzeschutz
X	00	1	X	-	Frost-/Hitzeschutz
X	01	X	X	X	Komfort
X	02	X	X	X	Standby
X	03	X	X	X	Nacht
X	04	X	X	X	Frost-/Hitzeschutz

Zustände der Kommunikationsobjekte und der sich daraus ergebende Betriebsmodus

X: Zustand irrelevant

-: Nicht möglich

- i** Nach Spannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang wird der dem eingestellten Betriebsmodus entsprechende Wert bei gesetztem "Übertragen"- Flag aktiv auf den Bus ausgesendet.
- i** Bei Parametrierung einer Präsenztaste: Für die Dauer einer aktivierten Komfortverlängerung ist das Präsenzobjekt aktiv ("1"). Das Präsenzobjekt wird automatisch gelöscht ("0"), wenn die Komfortverlängerung nach Ablauf der Verlängerungszeit beendet wird, der Betriebsmodus durch eine Bedienung durch die Umschaltobjekte gewechselt wurde oder ein aufgezwungener Betriebsmodus durch das KNX Zwangsobjekt deaktiviert wird (Zwangsobjekt -> "00"). Der Regler setzt also automatisch den Zustand der Präsenztaste zurück, wenn ein Objektwert über das Betriebsmodusobjekt empfangen oder das Zwangsobjekt zurückgesetzt wird.

Weiterführende Informationen zur Präsenzfunktion / Komfortverlängerung

Durch eine Anwesenheitserfassung kann der Raumtemperaturregler mit Hilfe einer Präsenztaste auf Tastendruck kurzfristig in die Komfortverlängerung oder mit Hilfe eines Präsenzmelders bei Bewegung im Raum durch anwesende Personen in den Komfortbetrieb schalten.

Der Parameter "Anwesenheitserfassung" gibt die Parameterseite Anwesenheitserfassung frei. Dort können die weiteren Parameter eingestellt werden.

Der Parameter "Anwesenheitserfassung" legt in diesem Zusammenhang fest, ob die Anwesenheitserfassung bewegungsgesteuert durch einen Präsenzmelder oder manuell durch eine Präsenztaste erfolgt:

- Anwesenheitserfassung durch Präsenztaste

Das 1-Bit-Kommunikationsobjekt "Anwesenheitserfassung - Präsenztaste" ist freigeschaltet. Durch ein "EIN"-Telegramm auf dieses Objekt lässt sich bei einem aktiven Nachtbetrieb oder Frost-/Hitzeschutz (nicht aktiviert durch das Objekt "Fensterstatus" !) in die Komfortverlängerung schalten. Die Verlängerung wird automatisch deaktiviert, sobald die parametrierte "Dauer der Komfortverlängerung" abgelaufen ist. Eine Komfortverlängerung kann vorzeitig deaktiviert werden, wenn über das Objekt der Präsenztaste ein "AUS"-Telegramm empfangen wird. Ein Nachtriggern der Verlängerungszeit ist nicht möglich.

Ist die "Dauer der Komfortverlängerung" in der ETS auf "0" eingestellt, lässt sich keine Komfortverlängerung aus dem Nachtbetrieb oder dem Frost-/Hitzeschutz heraus aktivieren. Der Betriebsmodus wird in diesem Fall nicht gewechselt, obwohl die Präsenzfunktion aktiviert ist.

Ist der Standby-Betrieb aktiv, kann bei Betätigung der durch einen Präsenz-Objektwert = "EIN" in den Komfortbetrieb geschaltet werden. Das erfolgt auch dann, wenn die Dauer der Komfortverlängerung auf "0" parametrier ist. Der Komfortbetrieb bleibt dabei solange aktiv, wie die Präsenzfunktion aktiviert bleibt oder bis ein anderer Betriebsmodus vorgegeben wird.

Die Präsenzfunktion wird stets bei einer Umschaltung in einen anderen Betriebsmodus oder nach der Deaktivierung eines Zwangsbetriebsmodus (bei KNX Zwangsumschaltung) gelöscht. Bei einem Geräte-Reset (Spannungsausfall, ETS-Programmiervorgang) wird eine aktive Präsenzfunktion stets gelöscht.

- i** Wird während einer aktiven Komfortverlängerung und bei parametrierter Frost-/Hitzeschutz-Umschaltung "über Fensterstatus" ein Fenster geöffnet, so aktiviert der Regler unmittelbar den Frost-/Hitzeschutz. Die Komfortverlängerung bleibt im Hintergrund aktiv und die parametrierte Zeit läuft weiter. Bei Ablauf der Zeit und weiterhin geöffnetem Fenster wird die Präsenz zurückgesetzt und entsprechend ein Telegramm auf den Bus ausgesendet. Wird das Fenster jedoch vor Ablauf der Zeit wieder geschlossen, so wird die Komfortverlängerung mit der Restlaufzeit wieder ausgeführt.

- Anwesenheitserfassung durch Präsenzmelder

Zwei 1-Bit-Kommunikationsobjekte "Anwesenheitserfassung - Präsenzobjekt" wird freigeschaltet. Über diese Objekte können Präsenzmelder mit in die Raumtemperaturregelung eingebunden werden. Wird eine Bewegung erkannt ("EIN"-Telegramm), schaltet der Regler in den Komfortbetrieb. Dabei sind die Vorgaben durch die Umschaltobjekte nicht relevant. Lediglich ein Fensterkontakt oder das KNX Zwangsobjekt besitzen eine höhere Priorität.

Beide Objekte bilden eine "Oder" - Verknüpfung von zwei Präsenzmeldern. In größeren Räumen kann der Einsatz von zwei Präsenzmeldern sinnvoll sein. Solange einer der beiden Melder eine Präsenz erkannt, bleibt der Regler im Komfortbetrieb.

Nach Ablauf der Verzögerungszeit im Präsenzmelder nach einer erkannten Bewegung ("AUS"-Telegramm) schaltet der Regler zurück in den vor der Präsenzerkennung aktiven Modus oder er führt die während der Präsenzerkennung empfangenen Telegramme der Betriebsmodusobjekte nach.

Bei einem Geräte-Reset (Spannungsausfall, ETS-Programmiervorgang) wird eine aktive Präsenzfunktion stets gelöscht. In diesem Fall muss der Präsenzmelder zur Aktivierung der Präsenzfunktion ein neues "EIN"-Telegramm an den Regler senden.

Weiterführende Informationen zum Fensterstatus und zur Frostschutz-Automatik

Der Raumtemperaturregler verfügt über verschiedene Möglichkeiten, in den Frost-/Hitzeschutz zu schalten. Neben der Umschaltung durch das entsprechende Betriebsmodus-Umschaltobjekt kann der Frost-/Hitzeschutz durch einen Fensterkontakt oder alternativ der Frostschutz durch eine Temperatur-Automatik aktiviert werden. Dabei ist dem Fensterkontakt oder der Automatik die höhere Priorität zugeordnet. Der Parameter "Frost-/Hitzeschutz" legt fest, auf welche Weise die Umschaltung in den zwangsgeführten Frost-/Hitzeschutz erfolgt:

- Frost-/Hitzeschutz-Umschaltung "über Fensterkontakt (Frost- und Hitzeschutz)"

Das 1-Bit-Objekt "Fensterkontakt" ist freigeschaltet. Ein Telegramm mit dem Wert = "EIN" (geöffnetes Fenster) auf dieses Objekt aktiviert den Frost-/Hitzeschutz. Ist das der Fall, kann der Betriebsmodus nicht durch die Umschaltobjekte (mit Ausnahme des KNX Zwangsobjekts) oder durch die Präsenzfunktion deaktiviert werden. Erst durch ein Telegramm mit dem Wert = "AUS" (geschlossenes Fenster) wird der Fensterstatus zurückgesetzt und der Frost-/Hitzeschutz deaktiviert. Im Anschluss wird der vor dem Öffnen des Fensters eingestellte oder der während des geöffneten Fensters über den Bus nachgeführte Betriebsmodus aktiviert.

Wahlweise kann eine Verzögerung für die Auswertung des Fensterstatus parametrisiert werden. Diese Verzögerung kann dann sinnvoll sein, wenn ein nur kurzes Raumlüften durch Öffnen des Fensters keine Betriebsmodusumschaltung hervorrufen soll. Die Verzögerungszeit wird durch den Parameter "Verzögerungszeit" eingestellt und kann zwischen 1 und 255 Minuten betragen. Erst nach Ablauf der parametrisierten Zeit wird der Fensterstatus und somit der Frost-/Hitzeschutz aktiviert. Die Einstellung "0" bewirkt die sofortige Aktivierung des Frost-/Hitzeschutzes bei geöffnetem Fenster. Der Fensterstatus ist im Heiz- und im Kühlbetrieb wirksam. Nach einem Spannungsausfall oder ETS-Programmiervorgang ist der Fensterstatus stets inaktiv.

– Frostschutz-Umschaltung "über Temperatursturz (nur Frostschutz)"

Bei dieser Einstellung kann in Abhängigkeit der ermittelten Raumtemperatur zeitweise automatisch in den Frostschutz umgeschaltet werden.

Sind keine Fensterkontakte vorhanden, kann diese Einstellung ein unnötiges Aufheizen eines Raums bei geöffneten Fenstern oder Außentüren verhindern.

Bei dieser Funktion kann über eine Messung der Ist-Temperatur im 4-Minuten-takt eine schnelle Temperaturabsenkung erkannt werden, wie sie beispielsweise durch ein geöffnetes Fenster in den Wintermonaten hervorgerufen wird. Der Parameter "Temperatursturz erkennen ab" legt die maximale Temperaturabsenkung zur Frostschutzumschaltung in K / 4 min fest. Erkennt der Regler, dass sich die Raumtemperatur binnen vier Minuten mindestens um den konfigurierten Temperatursprung verändert, wird der Frostschutz aktiviert. Nach Ablauf der durch den Parameter "Frostschutzdauer" vorgegebenen Zeit schaltet der Regler wieder automatisch in den vor dem Frostschutz eingestellten oder in den während der Automatik nachgeführten Betriebsmodus zurück. Das Nachtriggern einer ablaufenden Frostschutzdauer ist nicht möglich.

-  Eine aktivierte Frostschutz-Automatik wird durch eine Sollwertverschiebung, eine Sollwertänderung oder einen Anstieg der Raumtemperatur um 1 Kelvin abgebrochen.
-  Das KNX Zwangsobjekt hat eine höhere Priorität als die Frostschutz-Automatik und kann diese unterbrechen.
-  Die Frostschutz-Automatik wirkt nur auf den Heizbetrieb für Temperaturen unterhalb der Solltemperatur des eingestellten Betriebsmodus. Somit kann in der Betriebsart "Heizen und Kühlen" bei Raumtemperaturen in der Totzone oder

im aktiven Kühlbetrieb keine automatische Frostschutz-Umschaltung erfolgen. Eine automatische Aktivierung des Hitzeschutzes ist bei dieser Parametrierung nicht vorgesehen.

- i** Bei häufiger Zugluft in einem Raum kann es bei aktivierter Frostschutz-Automatik und zu gering eingestellter Temperaturabsenkung zu einer ungewollten Aktivierung/Deaktivierung des Frostschutzes kommen. Deshalb ist die Umschaltung in den Frost-/Hitzeschutz durch Fensterkontakte der Automatik vorzuziehen.

Solltemperaturvorgabe

Für jeden Betriebsmodus können in der ETS im Zuge der Konfiguration Solltemperaturen vorgegeben werden. Es ist möglich, die Sollwerte für die Modi "Komfort", "Standby" und "Nacht" direkt (absolute Sollwertvorgabe) oder relativ (Ableitung aus Basis-Sollwert) zu parametrieren. Falls gewünscht, können die Solltemperaturen später im laufenden Betrieb durch KNX Kommunikationsobjekte angepasst werden.

- i** Zum Betriebsmodus "Frost-/Hitzeschutz" lassen sich getrennt für Heizbetrieb (Frostschutz) und Kühlbetrieb (Hitzeschutz) zwei Temperatur-Sollwerte ausschließlich in der ETS konfigurieren. Diese Temperaturwerte lassen sich nachträglich im Betrieb des Reglers nicht verstellen.

Der Parameter "Sollwertvorgabe" definiert die Art und Weise der Solltemperaturvorgabe...

- **Einstellung "relativ"**
Bei der Vorgabe der Solltemperaturen für Komfort-, Standby- und Nachtbetrieb ist stets zu beachten, dass alle Sollwerte in einer festen Beziehung zueinander stehen, denn alle Werte leiten sich aus der Basistemperatur (Basis-Sollwert) ab. Der Parameter "Basis-Solltemperatur" gibt den Basis-Sollwert vor, der bei einer Programmierung des Geräts durch die ETS als Vorgabewert geladen wird. Aus diesem Wert leiten sich die Temperatur-Sollwerte für den Standby- und den Nachtbetrieb unter Berücksichtigung der Parameter "Standby" und "Nacht" unter der Überschrift "Temperaturverschiebung durch Betriebsmodus" in Abhängigkeit der Betriebsart Heizen oder Kühlen ab. Bei der Betriebsart "Heizen und Kühlen" wird zusätzlich die Totzone berücksichtigt. Es besteht die Möglichkeit, durch das 2-Byte-Objekt "Basis-Sollwert" die Basistemperatur und somit auch alle abhängigen Solltemperaturen im Betrieb des Geräts zu ändern. Eine Änderung über das Objekt muss grundsätzlich in der ETS freigegeben werden, indem der Parameter "Ansteuerungen über Bus zulassen" auf "ja" parametrieren wird. Das Objekt "Basis-Sollwert" wird im Fall einer nicht zugelassenen Basis-Sollwert-Verstellung über den Bus ausgeblendet. Der Regler rundet die über das Objekt empfangenen Temperaturwerte auf die konfigurierte Schrittweite der Sollwertverschiebung (0,1 K oder 0,5 K).
- **Einstellung "absolut"**
Die Solltemperaturen für Komfort-, Standby- und Nachtbetrieb sind unabhängig voneinander. Je Betriebsmodus und Betriebsart können in der ETS verschiedene Temperaturwerte im Bereich +7,0 °C bis +40,0 °C angegeben werden. Die ETS validiert die Temperaturwerte nicht. So ist es beispielsweise möglich, kleinere Solltemperaturen für den Kühlbetrieb zu wählen als für den

Heizbetrieb oder geringere Temperaturen für den Komfortbetrieb vorzugeben als für den Standby-Betrieb.

Nach der Inbetriebnahme durch die ETS können die Solltemperaturen über den Bus durch Temperaturtelegramme verändert werden. Dazu steht das Kommunikationsobjekt "Solltemperatur - Aktiver Betriebsmodus" zur Verfügung. Sofern der Regler über dieses Objekt ein Telegramm empfängt, setzt er unmittelbar die erhaltene Temperatur als neuen Sollwert des aktiven Betriebsmodus und arbeitet fortan mit diesem Sollwert. Auf diese Weise können die Solltemperaturen aller Betriebsmodi getrennt für den Heiz- und Kühlbetrieb angepasst werden. Die durch die ETS einprogrammierte Frost- oder Hitzeschutztemperatur kann auf diese Weise nicht verändert werden.

- i** Bei absoluter Sollwertvorgabe existiert kein Basis-Sollwert und in der Mischbetriebsart "Heizen und Kühlen" (ggf. auch mit Zusatzstufe) auch keine Totzone. Folglich kann der Raumtemperaturregler die Umschaltung der Betriebsart nicht automatisch steuern, wodurch in dieser Konfiguration der Parameter "Heizen/Kühlen-Umschaltung" in der ETS fest auf "über Objekt" eingestellt ist. Bei absoluter Sollwertvorgabe existiert darüber hinaus keine Sollwertverschiebung.
- i** Im zweistufigen Regelbetrieb leiten sich alle Solltemperaturen der Zusatzstufe aus den Solltemperaturen der Grundstufe ab. Dabei wird zur Ermittlung der Solltemperatur der Zusatzstufe der in der ETS fest parametrisierte "Stufenabstand von der Grundstufe zur Zusatzstufe" bei Heizbetrieb von den Sollwerten der Grundstufe abgezogen oder im Kühlbetrieb den Sollwerten aufaddiert. Wenn die Temperatursollwerte der Grundstufe verändert werden, ändern sich automatisch auch die Solltemperaturen der Zusatzstufe mit. Bei einem Stufenabstand von "0" heizen oder kühlen beide Stufen zur gleichen Zeit mit derselben Stellgröße.

Die bei der Inbetriebnahme durch die ETS in den Raumtemperaturregler einprogrammierten Temperatursollwerte können im Betrieb des Gerätes über Kommunikationsobjekte verändert werden. In der ETS kann durch den Parameter "Sollwerte im Gerät bei ETS-Programmiervorgang überschreiben" festgelegt werden, ob die im Gerät vorhandenen und ggf. nachträglich veränderten Sollwerte bei einem ETS-Programmiervorgang überschrieben und somit wieder durch die in der ETS parametrisierten Werte ersetzt werden. Steht dieser Parameter auf "ja", werden die Temperatursollwerte bei einem Programmiervorgang im Gerät gelöscht und durch die Werte der ETS ersetzt. Wenn dieser Parameter auf "nein" konfiguriert ist, bleiben die im Gerät vorhandenen Sollwerte unverändert. Die in der ETS eingetragenen Solltemperaturen sind dann ohne Bedeutung.

- i** Bei der ersten Inbetriebnahme des Gerätes muss der Parameter "Sollwerte im Gerät bei ETS-Programmiervorgang überschreiben" auf "ja" eingestellt sein, um die Speicherstellen im Gerät gültig zu initialisieren. Die Einstellung "ja" ist ebenso erforderlich, wenn in der ETS wesentliche Reglereigenschaften (Betriebsart, Sollwertvorgabe etc.) durch neue Parameterkonfigurationen verändert werden.

Solltemperaturen bei relativer Sollwertvorgabe

In Abhängigkeit der Betriebsart sind bei der relativen Solltemperaturvorgabe verschiedene Fälle zu unterscheiden, die Auswirkungen auf die Temperaturableitung aus dem Basis-Sollwert haben.

Sollwerte für Betriebsart "Heizen"

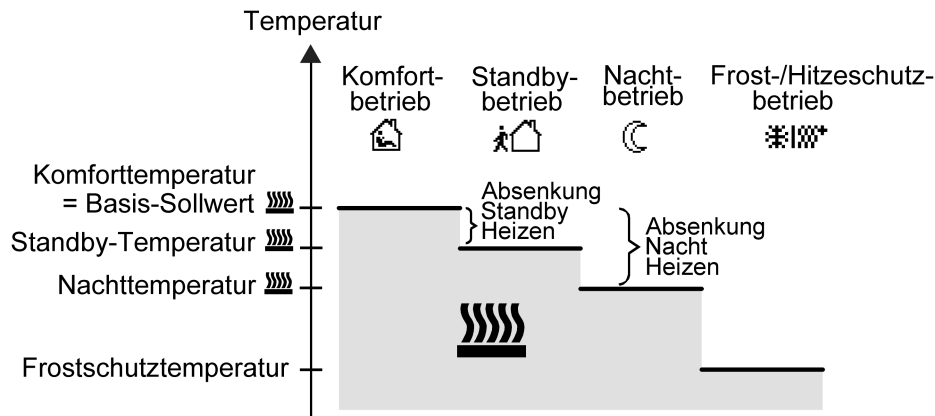


Bild 25: Solltemperaturen in der Betriebsart "Heizen"

In dieser Betriebsart existieren die Solltemperaturen für Komfort-, Standby- und Nachtbetrieb und es kann die Frostschutztemperatur vorgegeben werden (siehe Bild 25). Dabei gilt...

$$T_{\text{Standby-Soll Heizen}} \leq T_{\text{Komfort-Soll Heizen}}$$

oder

$$T_{\text{Nacht-Soll Heizen}} \leq T_{\text{Komfort-Soll Heizen}}$$

Die Standby- und Nachtsolltemperaturen leiten sich nach den in der ETS parametrisierten Absenkungstemperaturen aus der Komfort-Solltemperatur (Basis-Sollwert) ab. Der Frostschutz soll verhindern, dass die Heizanlage gefriert. Aus diesem Grund sollte die Frostschutztemperatur (default: +7 °C) kleiner als die Nachttemperatur eingestellt werden. Prinzipiell ist es jedoch möglich, als Frostschutztemperatur Werte zwischen +7,0 °C und +40,0 °C zu wählen. Der mögliche Wertebereich einer Solltemperatur wird im unteren Bereich durch die Frostschutztemperatur eingegrenzt. Bei zweistufigem Heizbetrieb wird zusätzlich der in der ETS parametrisierte Stufenabstand berücksichtigt (siehe Bild 26).

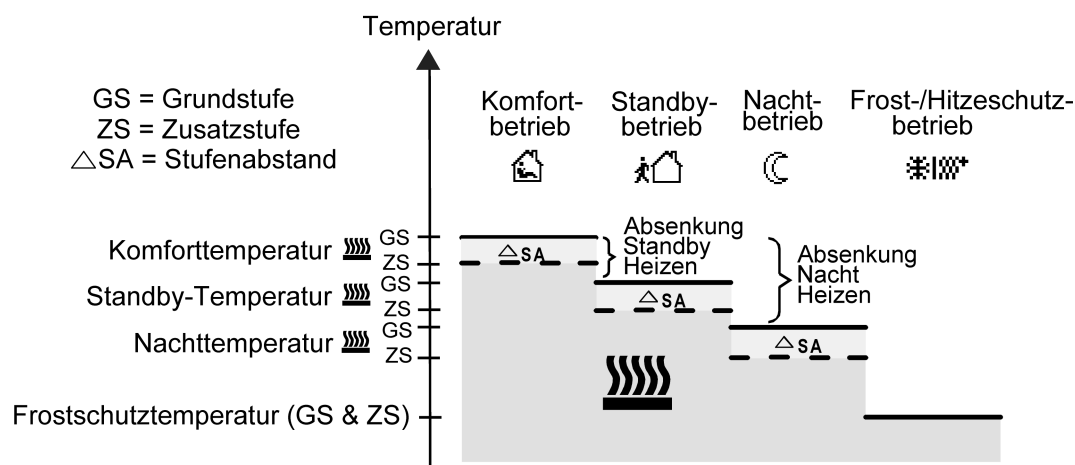


Bild 26: Solltemperaturen in der Betriebsart "Grund- und Zusatzheizen"

$$\begin{aligned}
 T_{\text{Komfort-Soll Zusatzstufe Heizen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Grundstufe Heizen}} \\
 T_{\text{Standby-Soll Zusatzstufe Heizen}} &\leq T_{\text{Standby-Soll Grundstufe Heizen}} \\
 T_{\text{Standby-Soll Heizen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Heizen}}
 \end{aligned}$$

oder

$$\begin{aligned}
 T_{\text{Komfort-Soll Zusatzstufe Heizen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Grundstufe Heizen}} \\
 T_{\text{Nacht-Soll Zusatzstufe Heizen}} &\leq T_{\text{Nacht-Soll Grundstufe Heizen}} \\
 T_{\text{Nacht-Soll Heizen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Heizen}}
 \end{aligned}$$

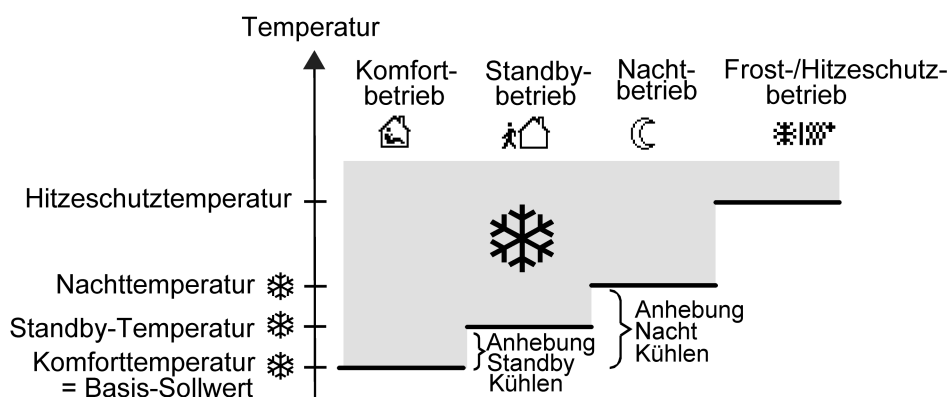
Sollwerte für Betriebsart "Kühlen"

Bild 27: Solltemperaturen in der Betriebsart "Kühlen"

In dieser Betriebsart existieren die Solltemperaturen für Komfort-, Standby- und Nachtbetrieb und es kann die Hitzeschutztemperatur vorgegeben werden (siehe Bild 27).

Dabei gilt...

$$T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} \leq T_{\text{Standby Soll Kühlen}}$$

oder

$$T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} \leq T_{\text{Nacht Soll Kühlen}}$$

Die Standby- und Nachtsolltemperaturen leiten sich nach den parametrisierten Anhebungstemperaturen aus der Komfort-Solltemperatur (Basis-Sollwert) ab. Der Hitzeschutz soll sicherstellen, dass eine maximal zulässige Raumtemperatur nicht über-

schritten wird, um ggf. Anlagenteile zu schützen. Aus diesem Grund sollte die Hitzeschutztemperatur (default: +35 °C) größer als die Nachttemperatur eingestellt werden. Prinzipiell ist es jedoch möglich, als Hitzeschutztemperatur Werte zwischen +7,0 °C und +45,0 °C zu wählen. Der mögliche Wertebereich einer Solltemperatur wird im oberen Bereich durch die Hitzeschutztemperatur eingegrenzt.

Bei zweistufigem Kühlbetrieb wird zusätzlich der in der ETS parametrisierte Stufenabstand berücksichtigt (siehe Bild 28).

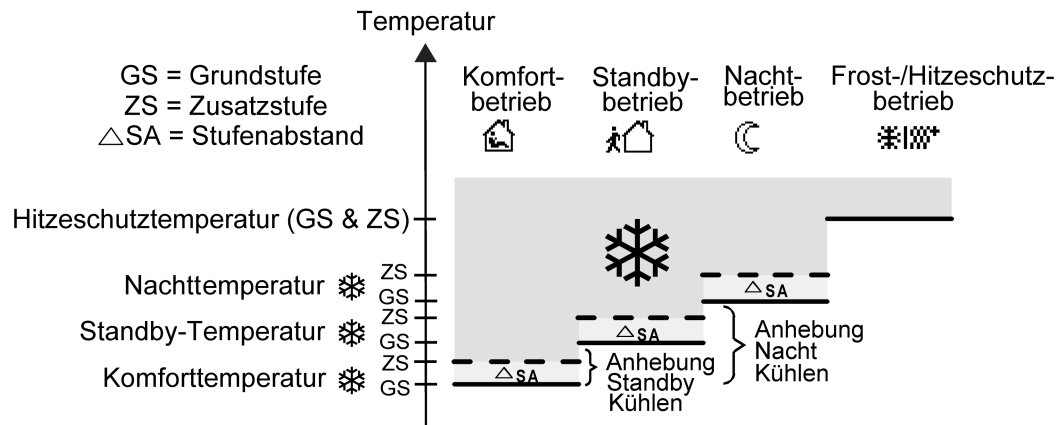


Bild 28: Solltemperaturen in der Betriebsart "Grund- und Zusatzkühlen"

$$\begin{aligned}
 T_{\text{Komfort-Soll Grundstufe Kühlen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Zusatzstufe Kühlen}} \\
 T_{\text{Standby-Soll Grundstufe Kühlen}} &\leq T_{\text{Standby-Soll Zusatzstufe Kühlen}} \\
 T_{\text{Komfort-Soll Kühlen}} &\leq T_{\text{Standby-Soll Kühlen}}
 \end{aligned}$$

oder

$$\begin{aligned}
 T_{\text{Komfort-Soll Grundstufe Kühlen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Zusatzstufe Kühlen}} \\
 T_{\text{Nacht-Soll Grundstufe Kühlen}} &\leq T_{\text{Nacht-Soll Zusatzstufe Kühlen}} \\
 T_{\text{Komfort-Soll Kühlen}} &\leq T_{\text{Nacht-Soll Kühlen}}
 \end{aligned}$$

Sollwerte für Betriebsart "Heizen und Kühlen"

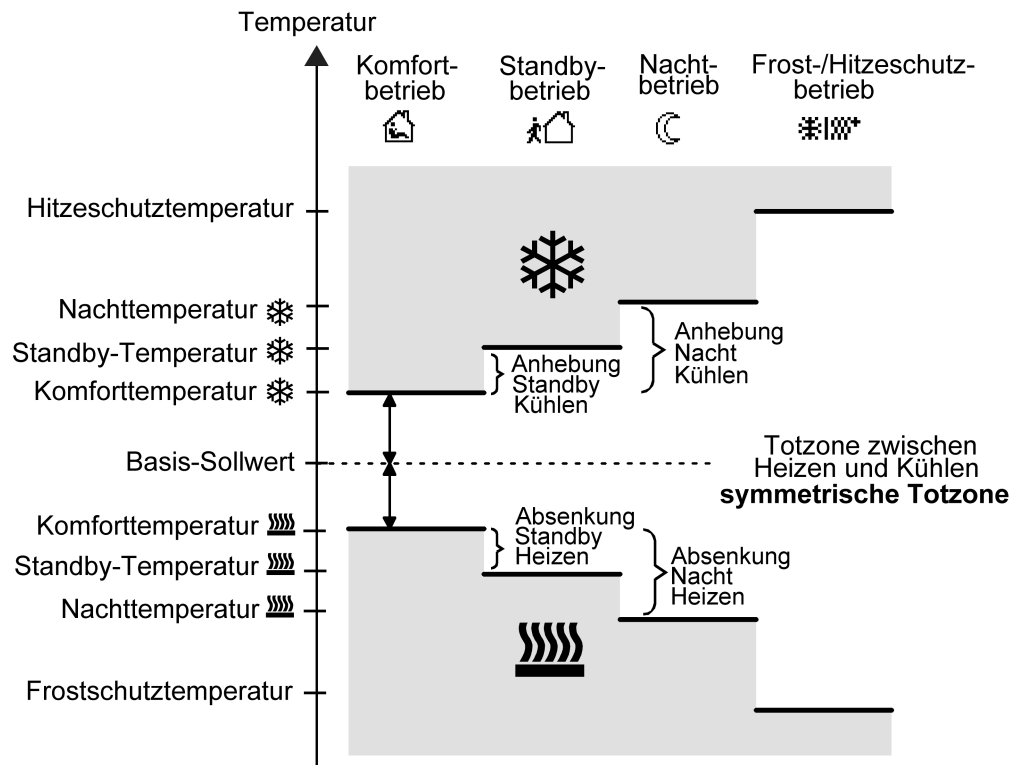


Bild 29: Solltemperaturen in der Betriebsart "Heizen und Kühlen" mit symmetrischer Totzone

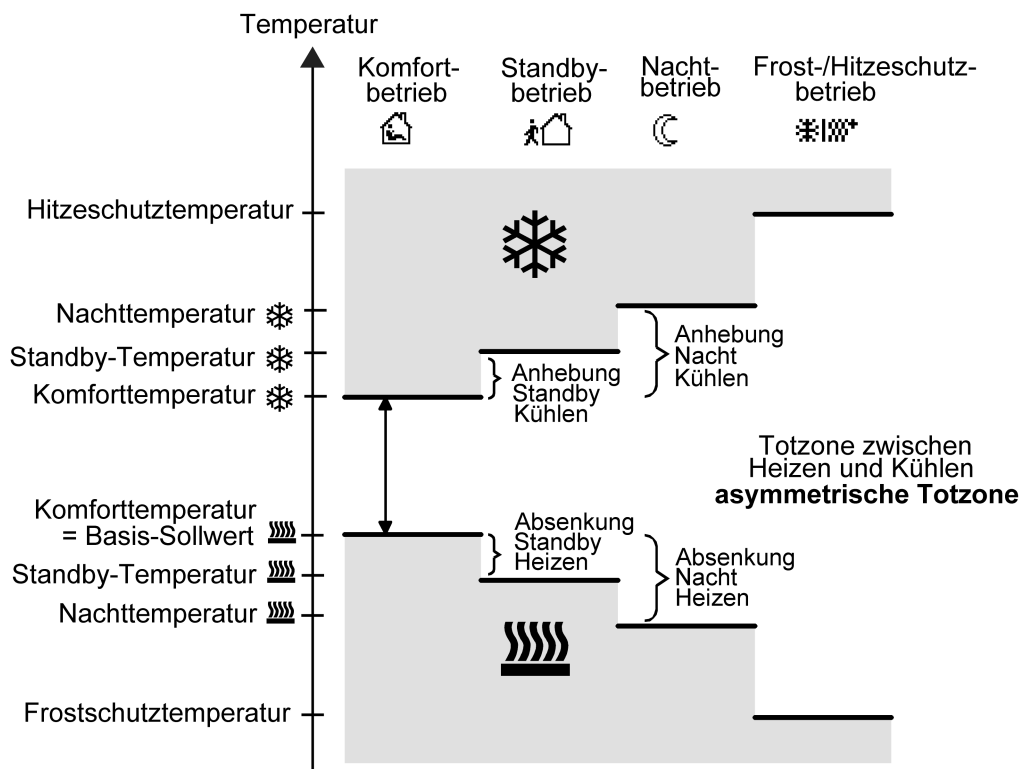


Bild 30: Solltemperaturen in der Betriebsart "Heizen und Kühlen" mit asymmetrischer Totzone

In dieser Betriebsart existieren die Solltemperaturen für Komfort-, Standby- und Nachtbetrieb beider Betriebsarten sowie die Totzone. Beim kombinierten Heizen und Kühlen wird zudem die Totzonenposition unterschieden. Es kann eine symmetrische

(siehe Bild 29) oder eine asymmetrische (siehe Bild 30) Totzonenposition konfiguriert werden. Zusätzlich können die Frostschutz- und die Hitzeschutztemperaturen vorgegeben werden.

Dabei gilt...

$$T_{\text{Standby Soll Heizen}} \leq T_{\text{Komfort Soll Heizen}} \leq T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} \leq T_{\text{Standby Soll Kühlen}}$$

oder

$$T_{\text{Nacht Soll Heizen}} \leq T_{\text{Komfort Soll Heizen}} \leq T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} \leq T_{\text{Nacht Soll Kühlen}}$$

Die Standby- und Nachtsolltemperaturen leiten sich aus den Komfort-Solltemperaturen für Heizen oder Kühlen ab. Dabei kann die Temperatur-Anhebung (für Kühlen) und die Temperatur-Absenkung (für Heizen) beider Betriebsmodi in der ETS vorgegeben werden. Die Komforttemperaturen selbst leiten sich aus der Totzone und dem Basis-Sollwert ab. Der Frostschutz soll verhindern, dass die Heizanlage gefriert. Aus diesem Grund sollte die Frostschutztemperatur (default: +7 °C) kleiner als die Nachttemperatur für Heizen eingestellt werden. Prinzipiell ist es jedoch möglich, als Frostschutztemperatur Werte zwischen +7,0 °C und +40,0 °C zu wählen. Der Hitzeschutz soll verhindern, dass eine maximal zulässige Raumtemperatur nicht überschritten wird, um ggf. Anlagenteile zu schützen. Aus diesem Grund sollte die Hitzeschutztemperatur (default: +35 °C) größer als die Nachttemperatur für Kühlen eingestellt werden. Prinzipiell ist es jedoch möglich, als Hitzeschutztemperatur Werte zwischen +7,0 °C und +45,0 °C zu wählen. Der mögliche Wertebereich einer Solltemperatur liegt bei "Heizen und Kühlen" zwischen +7,0 °C und +45,0 °C und wird im unteren Bereich durch die Frostschutztemperatur und im oberen Bereich durch die Hitzeschutztemperatur eingegrenzt.

Bei zweistufigem Heiz- oder Kühlbetrieb wird zusätzlich der in der ETS parametrisierte Stufenabstand berücksichtigt.

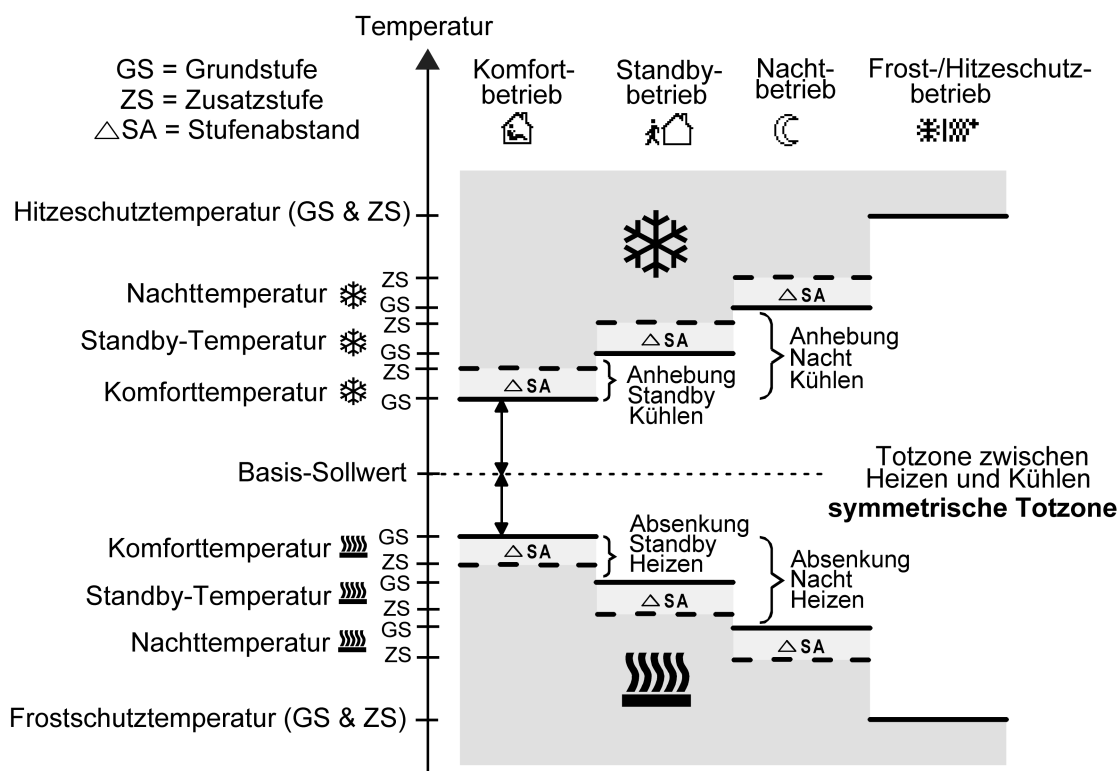


Bild 31: Solltemperaturen in der Betriebsart "Grund- und Zusatzheizen und -kühlen" mit symmetrischer Totzone

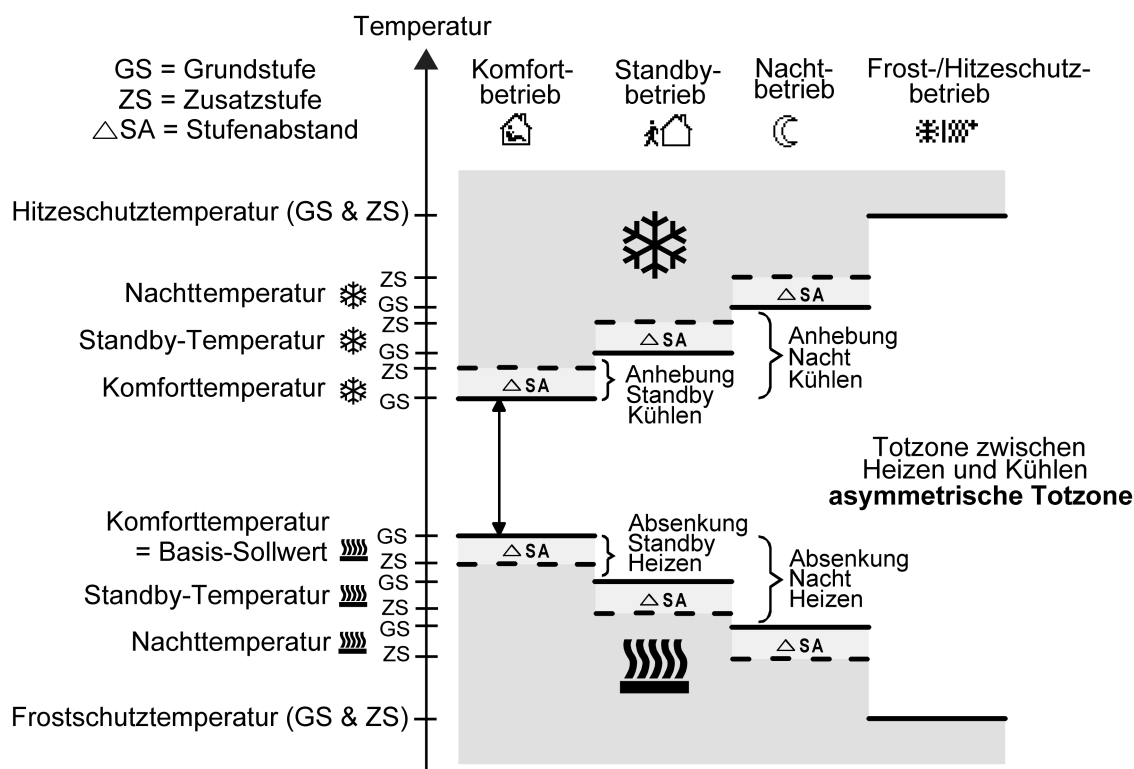


Bild 32: Solltemperaturen in der Betriebsart "Grund- und Zusatzheizen und -kühlen" mit asymmetrischer Totzone

$$\begin{aligned}
 T_{\text{Komfort-Soll Zusatzst. Heizen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Grundst. Heizen}} \leq T_{\text{Komfort-Soll Grundst. Kühlen}} \leq T_{\text{Komfort-Soll Zusatzst. Kühlen}} \\
 T_{\text{Standby-Soll Zusatzst. Heizen}} &\leq T_{\text{Standby-Soll Grundst. Heizen}} \leq T_{\text{Standby-Soll Grundst. Kühlen}} \leq T_{\text{Standby-Soll Zusatzst. Kühlen}} \\
 T_{\text{Standby-Soll Heizen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Heizen}} \leq T_{\text{Komfort-Soll Kühlen}} \leq T_{\text{Standby-Soll Kühlen}}
 \end{aligned}$$

oder

$$\begin{aligned}
 T_{\text{Komfort-Soll Zusatzst. Heizen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Grundst. Heizen}} \leq T_{\text{Komfort-Soll Grundst. Kühlen}} \leq T_{\text{Komfort-Soll Zusatzst. Kühlen}} \\
 T_{\text{Nacht-Soll Zusatzst. Heizen}} &\leq T_{\text{Nacht-Soll Grundst. Heizen}} \leq T_{\text{Nacht-Soll Grundst. Kühlen}} \leq T_{\text{Nacht-Soll Zusatzst. Kühlen}} \\
 T_{\text{Nacht-Soll Heizen}} &\leq T_{\text{Komfort-Soll Heizen}} \leq T_{\text{Komfort-Soll Kühlen}} \leq T_{\text{Nacht-Soll Kühlen}}
 \end{aligned}$$

i Bei schaltender 2-Punkt-Regelung müssen zusätzlich die Hysteresen berücksichtigt werden!

Totzone und Totzonenposition in der kombinierten Betriebsart Heizen und Kühlen

Die Komfort-Solltemperaturen für Heizen und Kühlen leiten sich bei relativer Sollwertvorgabe aus dem Basis-Sollwert unter Berücksichtigung der eingestellten Totzone ab. Die Totzone (Temperaturzone, in der weder geheizt noch gekühlt wird) ist die Differenz zwischen den Komfort-Solltemperaturen. Bei absoluter Sollwertvorgabe existiert die Totzone nicht.

Die Parameter "Totzone zwischen Heizen und Kühlen", "Aufteilung der Totzone" sowie "Basis-Solltemperatur" werden in der ETS-Konfiguration vorgegeben. Dabei werden folgende Einstellungen unterschieden...

- Aufteilung der Totzone = "Symmetrisch"
Die in der ETS vorgegebene Totzone teilt sich am Basis-Sollwert in zwei Teile. Aus der daraus resultierenden halben Totzone leiten sich die Komfort-Solltemperaturen direkt vom Basis-Sollwert ab.

Es gilt...

$$T_{\text{Basis Soll}} - \frac{1}{2}T_{\text{Totzone}} = T_{\text{Komfort Soll Heizen}}$$

und

$$\begin{aligned}
 T_{\text{Basis Soll}} + \frac{1}{2}T_{\text{Totzone}} &= T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} \\
 \rightarrow T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} - T_{\text{Komfort Soll Heizen}} &= T_{\text{Totzone}} \\
 \rightarrow T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} &\geq T_{\text{Komfort Soll Heizen}}
 \end{aligned}$$

- Aufteilung der Totzone = "Asymmetrisch"
Bei dieser Einstellung ist die Komfort-Solltemperatur für Heizen gleich dem Basis-Sollwert! Die in der ETS vorgegebene Totzone wirkt ausschließlich ab dem Basis-Sollwert Richtung Komfort-Temperatur für Kühlen. Somit leitet sich die Komfort-Solltemperatur für Kühlen direkt aus dem Komfort-Sollwert für Heizen ab.

Es gilt...

$$\begin{aligned}
 T_{\text{Basis Soll}} &= T_{\text{Komfort Soll Heizen}} \\
 \rightarrow T_{\text{Basis Soll}} + T_{\text{Totzone}} &= T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} \\
 \rightarrow T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} - T_{\text{Komfort Soll Heizen}} &= T_{\text{Totzone}} \\
 \rightarrow T_{\text{Komfort Soll Kühlen}} &\geq T_{\text{Komfort Soll Heizen}}
 \end{aligned}$$

11.1.2.1 Parameter Betriebsmodus und Sollwerte

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Sollwerte

Sollwerte im Gerät bei ETS-Programmierungsvorgang überschreiben	Aktiv Inaktiv
Die bei der Inbetriebnahme durch die ETS in den Raumtemperaturregler einprogrammierten Temperatursollwerte können im Betrieb des Geräts über Kommunikationsobjekte verändert werden. Durch diesen Parameter kann festgelegt werden, ob die im Gerät vorhandenen und ggf. nachträglich veränderten Sollwerte bei einem ETS-Programmierungsvorgang überschrieben und somit wieder durch die in der ETS parametrisierten Werte ersetzt werden. Steht dieser Parameter auf "Aktiv", werden die Temperatursollwerte bei einem Programmierungsvorgang im Gerät gelöscht und durch die Werte der ETS ersetzt. Wenn dieser Parameter auf "Inaktiv" konfiguriert ist, bleiben die im Gerät vorhandenen Sollwerte unverändert. Die in der ETS eingetragenen Solltemperaturen sind dann ohne Bedeutung.	

Sollwertvorgabe	absolut relativ
Es ist möglich, die Sollwerte für die Modi "Komfort", "Standby" und "Nacht" direkt (absolute Sollwertvorgabe) oder relativ (Ableitung aus Basis-Sollwert) zu parametrisieren. Dieser Parameter definiert die Art und Weise der Solltemperaturvorgabe. Bei "relativ": Alle Temperatursollwerte leiten sich aus der Basistemperatur (Basis-Sollwert) ab. Bei "absolut": Die Solltemperaturen sind unabhängig voneinander. Je Betriebsmodus und Betriebsart können verschiedene Temperaturwerte vorgegeben werden.	

Solltemperaturen durch Betriebsmodus bei absoluter Sollwertvorgabe

Heizen

Komfort	7 ... 21,0 ... 40 °C
Bei absoluter Sollwertvorgabe sind die Solltemperaturen für Komfort-, Standby- und Nachtbetrieb unabhängig voneinander. Je Betriebsmodus und Betriebsart können in der ETS verschiedene Temperaturwerte im Bereich +7,0 °C bis +40,0 °C angegeben werden. Die ETS validiert die Temperaturwerte nicht. So ist es beispielsweise möglich, kleinere Solltemperaturen für den Kühlbetrieb zu wählen als für den Heizbetrieb oder geringere Temperaturen für den Komfortbetrieb vorzugeben als für den Standby-Betrieb. Nach der Inbetriebnahme durch die ETS können die Solltemperaturen über den Bus durch Temperaturtelegramme verändert werden. Dazu steht das Kommunikationsobjekt "Solltemperatur - Aktiver Betriebsmodus" zur Verfügung. Vorgabe der Solltemperatur für den Komfortbetrieb Heizen. Diese Parameter sind nur sichtbar bei absoluter Sollwertvorgabe!	
Standby	7 ... 19,0 ... 40 °C
Vorgabe der Solltemperatur für den Standby-Betrieb Heizen.	
Nacht	7 ... 17,0 ... 40 °C
Vorgabe der Solltemperatur für den Nachtbetrieb Heizen.	

Frostschutz	7,0 ... 40 °C
Vorgabe der Solltemperatur für den Frostschutzbetrieb Heizen.	

Kühlen

Komfort	7 ... 23,0 ... 40 °C
Vorgabe der Solltemperatur für den Standby-Betrieb Kühlen.	

Standby	7 ... 25,0 ... 40 °C
Vorgabe der Solltemperatur für den Standby-Betrieb Kühlen.	

Nacht-Betrieb	7 ... 27,0 ... 40 °C
Vorgabe der Solltemperatur für den Nachtbetrieb Kühlen.	

Hitzeschutz	7 ... 35,0 ... 45 °C
Vorgabe der Solltemperatur für den Hitzeschutzbetrieb Kühlen.	

Änderung über Bus dauerhaft übernehmen	Aktiv Inaktiv

Bei einer Veränderung des Sollwertes durch das Objekt sind zwei Fälle zu unterscheiden, die durch diesen Parameter definiert werden. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei absoluter Sollwertvorgabe!

Bei "Aktiv": Wenn bei dieser Einstellung der Temperatursollwert verstellt wird, speichert der Regler den Wert dauerhaft im Permanentspeicher. Der neu eingestellte Wert überschreibt dabei den Ausgangswert, also die ursprünglich durch die ETS geladene absolute Solltemperatur. Die veränderten Werte bleiben auch nach einem Geräte-Reset, nach einer Umschaltung des Betriebsmodus oder nach einer Umschaltung der Betriebsart - bei absoluter Sollwertvorgabe individuell für jeden Betriebsmodus für Heizen und Kühlen - erhalten.

Bei "Inaktiv": Die durch das Objekt empfangenen Sollwerte bleiben nur temporär aktiv. Bei Busspannungsausfall, nach einer Umschaltung des Betriebsmodus (z. B. Komfort nach Standby oder auch Komfort nach Komfort) oder nach einer Umschaltung der Betriebsart (z. B. Heizen nach Kühlen) wird der zuletzt veränderte Sollwert verworfen und durch den Ausgangswert ersetzt.

Stufenabstand zwischen Grund- und Zusatzstufe	0 ... 2 ... 12,7 K

Im zweistufigen Regelbetrieb muss festgelegt werden, mit welchem Temperaturabstand zur Grundstufe die Zusatzstufe in die Regelung miteinbezogen werden soll. Dieser Parameter definiert den Stufenabstand.
Der Parameter ist nur im zweistufigen Regelbetrieb sichtbar.

Solltemperaturen durch Betriebsmodus bei relativer Sollwertvorgabe

Basis-Solltemperatur	7 ... 21,0 ... 40 °C
Dieser Parameter definiert den Temperaturwert, der nach einer Inbetriebnahme durch die ETS als Basis-Sollwert übernommen wird. Aus dem Basis-Sollwert leiten sich alle Temperatur-Sollwerte ab. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei relativer Sollwertvorgabe!	

Änderung über Bus zulassen	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle wird festgelegt, ob eine Änderung des Basis-Sollwerts über den Bus möglich ist. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei relativer Sollwertvorgabe!	

Dauerhaft übernehmen	Aktiv Inaktiv
Zusätzlich zur Vorgabe einzelner Temperatur-Sollwerte durch die ETS oder durch das Basis-Sollwert-Objekt ist es dem Anwender möglich, den Basis-Sollwert in einem bestimmten Bereich über ein Kommunikationsobjekt zu verschieben. Ob eine Basis-Sollwertverschiebung nur auf den momentan aktivierten Betriebsmodus wirkt oder auf alle anderen Solltemperaturen der übrigen Betriebsmodi einen Einfluss ausübt, wird durch diesen Parameter vorgegeben. Bei der Einstellung "Aktiv" wirkt die vorgenommene Verschiebung des Basis-Sollwerts generell auf alle Betriebsmodi. Auch nach einer Umschaltung des Betriebsmodus oder der Betriebsart oder bei Verstellung des Basis-Sollwerts bleibt die Verschiebung erhalten. Die veränderten Werte bleiben auch nach einem Geräte-Reset, nach einer Umschaltung des Betriebsmodus oder nach einer Umschaltung der Betriebsart erhalten. Bei der Einstellung "Inaktiv" wirkt die vorgenommene Verschiebung des Basis-Sollwerts nur so lange, wie der Betriebsmodus oder die Betriebsart nicht verändert wird oder der Basis-Sollwert beibehalten bleibt. Andernfalls wird die Sollwertverschiebung auf "0" zurückgesetzt. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei relativer Sollwertvorgabe!	

Temperaturverschiebung durch Betriebsmodus bei relativer Sollwertvorgabe

Heizen

Standby	-10...-2...0 K
Um diesen Wert wird die Standby-Solltemperatur für Heizen gegenüber der Komforttemperatur Heizen abgesenkt. Der Parameter ist nur in der Betriebsart "Heizen" oder "Heizen und Kühlen" (ggf. mit Zusatzstufen) und nur bei relativer Sollwertvorgabe sichtbar.	

Nacht	-10...-4...0 K
Um diesen Wert wird die Nachttemperatur für Heizen gegenüber der Komforttemperatur Heizen abgesenkt. Der Parameter ist nur in der Betriebsart "Heizen" oder "Heizen und Kühlen" (ggf. mit Zusatzstufen) und nur bei relativer Sollwertvorgabe sichtbar.	

Frostschutz	7,0 ... 40 °C
Dieser Parameter legt die Solltemperatur für den Frostschutz fest. Der Parameter ist nur in der Betriebsart "Heizen" oder "Heizen und Kühlen" (ggf. mit Zusatzstufen) sichtbar.	

Kühlen

Standby	0...20...10 K
Um diesen Wert wird die Standby-Solltemperatur für Kühlen gegenüber der Komforttemperatur Kühlen angehoben. Der Parameter ist nur in der Betriebsart "Kühlen" oder "Heizen und Kühlen" (ggf. mit Zusatzstufen) und nur bei relativer Sollwertvorgabe sichtbar.	

Nachtmodus	0...4...10 K
Um diesen Wert wird die Nachttemperatur für Kühlen gegenüber der Komforttemperatur Kühlen angehoben. Der Parameter ist nur in der Betriebsart "Kühlen" oder "Heizen und Kühlen" (ggf. mit Zusatzstufen) und nur bei relativer Sollwertvorgabe sichtbar.	

Hitzeschutz	7 ... 35, ... 45 °C
Dieser Parameter legt die Solltemperatur für den Hitzeschutz fest. Der Parameter ist nur in der Betriebsart "Kühlen" oder "Heizen und Kühlen" (ggf. mit Zusatzstufen) sichtbar.	

Stufenabstand zwischen Grund- und Zusatzstufe	0...2...12,7 K
Im zweistufigen Regelbetrieb muss festgelegt werden, mit welchem Temperaturabstand zur Grundstufe die Zusatzstufe in die Regelung miteinbezogen werden soll. Dieser Parameter definiert den Stufenabstand. Der Parameter ist nur im zweistufigen Regelbetrieb sichtbar.	

Solltemperaturverschiebung

Maximale Verschiebung nach oben	0 K + 1 K + 2 K + 3 K + 4 K + 5 K + 6 K + 7 K + 8 K + 9 K + 10 K

An dieser Stelle wird der maximale Verstellbereich festgelegt, in dem eine Verstellung der Basis-Solltemperatur nach oben erfolgen kann.

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei relativer Sollwertvorgabe!

Maximale Verschiebung nach unten	0 K - 1 K - 2 K - 3 K - 4 K - 5 K - 6 K - 7 K - 8 K - 9 K - 10 K

An dieser Stelle wird der maximale Verstellbereich festgelegt, in dem eine Verstellung der Basis-Solltemperatur nach unten erfolgen kann.

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei relativer Sollwertvorgabe!

Art der Verschiebung	Über Zähl-Wert x Schrittweite Über relativen Temperaturwert

Abhängig von der Einstellung des Parameters "Art der Verschiebung" erfolgt die Verschiebung über ein 2-Byte Kommunikationsobjekt gemäß KNX DPT 9.002 oder über ein 1-Byte-Kommunikationsobjekt gemäß KNX DPT 6.010.

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei relativer Sollwertvorgabe!

Änderungen über Bus dauerhaft übernehmen	Aktiv Inaktiv
Zusätzlich zur Vorgabe einzelner Temperatur-Sollwerte durch die ETS oder durch das Basis-Sollwert-Objekt ist es dem Anwender möglich, den Basis-Sollwert in einem bestimmten Bereich über die Sensortasten oder über ein Kommunikationsobjekt zu verschieben. Ob eine Basis-Sollwertverschiebung nur auf den momentan aktivierten Betriebsmodus wirkt oder auf alle anderen Solltemperaturen der übrigen Betriebsmodi einen Einfluss ausübt, wird durch diesen Parameter vorgegeben. Bei der Einstellung "Aktiv" wirkt die vorgenommene Verschiebung des Basis-Sollwerts generell auf alle Betriebsmodi. Auch nach einer Umschaltung des Betriebsmodus oder der Betriebsart oder bei Verstellung des Basis-Sollwerts bleibt die Verschiebung erhalten. Bei der Einstellung "Inaktiv" wirkt die vorgenommene Verschiebung des Basis-Sollwerts nur so lange, wie der Betriebsmodus oder die Betriebsart nicht verändert wird oder der Basis-Sollwert beibehalten bleibt. Andernfalls wird die Sollwertverschiebung auf "0" zurückgesetzt.	

Wertverstellung

Schrittweite	0,1 K 0,5 K
Dieser Parameter definiert die Wertigkeit einer Stufe der Sollwertverschiebung. Bei einer Sollwertverschiebung wird der Basis-Sollwert (bei relativer Sollwertvorgabe) bei der Verstellung um eine Stufe in positive oder negative Richtung um den an dieser Stelle parametrisierten Temperaturwert verändert. Der Regler rundet die über das Objekt "Solltemperatur - Basis-Wert" empfangenen Temperaturwerte auf die an dieser Stelle parametrisierte Schrittweite. Der Parameter ist nur bei der Einstellung der Verschiebung "Über Zähl-Wert x Schrittweite" verfügbar. In Kombination mit der Funktion Solltemperatur-Anhebung Heizen kann die Solltemperatur auch bei einer Schrittweite von 0,5 K in kleineren Schritten erfolgen.	

Totzone zwischen Heizen und Kühlen

Aufteilung der Totzone	symmetrisch asymmetrisch
Die Komfort-Solltemperaturen für die Betriebsart "Heizen und Kühlen" leiten sich bei relativer Sollwertvorgabe aus dem Basis-Sollwert unter Berücksichtigung der eingestellten Totzone ab. Die Totzone (Temperaturzone, in der weder geheizt noch gekühlt wird) ist die Differenz zwischen den Komfort-Solltemperaturen. Einstellung "symmetrisch": Die vorgegebene Totzone teilt sich am Basis-Sollwert in zwei Bereiche. Aus der daraus resultierenden halben Totzone leiten sich die Komfort-Solltemperaturen direkt vom Basis-Sollwert ab ($\text{Basis-Sollwert} - 1/2 \text{ Totzone} = \text{Komforttemperatur Heizen}$ oder $\text{Basis-Sollwert} + 1/2 \text{ Totzone} = \text{Komforttemperatur Kühlen}$). Einstellung "asymmetrisch": Bei dieser Einstellung ist die Komfort-Solltemperatur für Heizen gleich dem Basis-Sollwert! Die vorgegebene Totzone wirkt ausschließlich ab dem Basis-Sollwert Richtung Komfort-Temperatur für Kühlen. Somit leitet sich die Komfort-Solltemperatur für Kühlen direkt aus dem Komfort-Sollwert für Heizen ab. Der Parameter ist nur in der Betriebsart "Heizen und Kühlen" (ggf. mit Zusatzstufen) und nur bei relativer Sollwertvorgabe sichtbar!	

Größe	0,1...1...25,5 K
Die Komfort-Solltemperaturen für Heizen und Kühlen leiten sich bei relativer Sollwertvorgabe aus dem Basis-Sollwert unter Berücksichtigung der eingestellten Totzone ab. Die Totzone (Temperaturzone, in der weder geheizt noch gekühlt wird) ist die Differenz zwischen den Komfort-Solltemperaturen. Sie wird durch diesen Parameter eingestellt. Der Parameter ist nur in der Betriebsart "Heizen und Kühlen" (ggf. mit Zusatzstufen) und nur bei relativer Sollwertvorgabe sichtbar.	

Sendeverhalten Solltemperatur

bei Änderung um (0 = inaktiv)	0...0,1...25,5 K
Bestimmt die Größe der Wertänderung vom Sollwert, wonach der aktuelle Wert automatisch über das Objekt "Solltemperatur" auf den Bus gesendet wird. Bei der Einstellung "0" wird die Solltemperatur nicht bei Änderung automatisch ausgesendet.	
Zyklisch (0 = inaktiv)	0...255 min
Dieser Parameter legt fest, ob die Solltemperatur zyklisch über das Objekt "Solltemperatur" ausgesendet werden soll. Definition der Zykluszeit durch diesen Parameter. Bei der Einstellung "0" wird die Solltemperatur nicht zyklisch ausgesendet.	

Anwesenheitserfassung

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Freigaben

Anwesenheitserfassung	Aktiv Inaktiv
Durch eine Anwesenheitserfassung kann der Raumtemperaturregler mit Hilfe einer Präsenztaste auf Tastendruck kurzfristig in die Komfortverlängerung oder mit Hilfe eines Präsenzmelders bei Bewegung im Raum durch anwesende Personen in den Komfortbetrieb schalten. Mit Aktivierung dieses Parameters werden weitere Parameter sichtbar.	

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Anwesenheitserfassung

Anwesenheitserfassung	Präsenztaste Präsenzmelder
Präsenztaste: Das 1-Bit-Kommunikationsobjekt "Anwesenheitserfassung - Präsenztaste" ist freigeschaltet. Durch ein "EIN"-Telegramm auf dieses Objekt lässt sich bei einem aktiven Nachtbetrieb oder Frost-/Hitzeschutz in die Komfortverlängerung schalten. Präsenzmelder: Zwei 1-Bit-Kommunikationsobjekte "Anwesenheitserfassung - Präsenzobjekt" werden freigeschaltet. Über diese Objekte können Präsenzmelder mit in die Raumtemperaturregelung eingebunden werden. Wird eine Bewegung erkannt ("EIN"-Telegramm), schaltet der Regler in den Komfortbetrieb. Beide Objekte bilden eine "Oder" - Verknüpfung von zwei Präsenzmeldern. In größeren Räumen kann der Einsatz von zwei Präsenzmeldern sinnvoll sein. Solange einer der beiden Melder eine Präsenz erkannt, bleibt der Regler im Komfortbetrieb	
Dauer der Komfortverlängerung (0 = inaktiv)	0 ... 30 ... 255 min
Über diesen Parameter kann die Dauer einer Komfortverlängerung durch ein Präsenzobjekt eingestellt werden. Eine Komfortverlängerung kann vorzeitig deaktiviert werden, wenn über das Objekt der Präsenztaste ein "AUS"-Telegramm empfangen wird. Ein Nachtriggern der Verlängerungszeit ist nicht möglich	

11.1.2.2 Objekte Betriebsmodus und Sollwerte

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Betriebsmodus - Vorgabe	RTR ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, Ü, A
1 Byte Objekt zur Umschaltung des Betriebsmodus des Reglers gemäß der KNX Spezifikation. Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang wird über dieses Objekt der aktuelle Betriebsmodus ausgesendet.				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Betriebsmodus - Zwang	RTR ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, Ü, A
1 Byte Objekt zur zwangsgeführten Umschaltung (höchste Priorität) des Betriebsmodus des Reglers gemäß der KNX Spezifikation.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Anwesenheitserfassung - Präsenztaste	RTR ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, Ü, A

1 Bit Objekt durch das ein externer Präsenztaster (z. B. von einer Reglernebenstelle) an den Regler angebunden werden kann (Polarität: Präsenz vorhanden = "1", Präsenz nicht vorhanden = "0").

Durch eine Präsenz kann dauerhaft in den Komfortbetrieb (ausgehend vom Standby-Betrieb) oder temporär in die Komfortverlängerung (ausgehend vom Nachtbetrieb oder Frost- / Hitzeschutzbetrieb) geschaltet werden.

Präsenz im Standby-Betrieb: Bei einer Präsenz aktiviert der Regler den Komfortbetrieb. Sobald über das Objekt keine Präsenz mehr vorgegeben ist, schaltet der Regler in den Standby-Betrieb zurück.

Präsenz im Nachtbetrieb oder Frost- / Hitzeschutzbetrieb: Bei einer Präsenz aktiviert der Regler die Komfortverlängerung. Nach Ablauf der parametrisierten Dauer der Komfortverlängerung wird wieder automatisch in den Nachtbetrieb oder Frost- / Hitzeschutzbetrieb zurückgeschaltet. In diesem Fall wird der Objektwert automatisch zurückgesetzt.

Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang (Regler-Reset) ist die Präsenzfunktion stets deaktiviert.

Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn die Anwesenheitserfassung auf "Präsenztaste" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Anwesenheitserfassung - Präsenzobjekt 1	RTR ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
Anwesenheitserfassung - Präsenzobjekt 2	RTR ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A

1 Bit Objekt durch das ein externer KNX Präsenzmelder an den Regler angebunden werden kann (Polarität: Präsenz vorhanden = "1", Präsenz nicht vorhanden = "0").

Bei einer Präsenz aktiviert der Regler den Komfortbetrieb, sofern keine übergeordnete Funktion (z. B. Fensterstatus) aktiv ist. Der Regler schaltet in den zuletzt vorgegebenen Betriebsmodus zurück, sobald der Präsenzmelder keine Präsenz mehr meldet.

Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang (Regler-Reset) ist die Präsenzfunktion stets deaktiviert.

Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn die Anwesenheitserfassung auf "Präsenzmelder" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Frost-/Hitzeschutz - Fensterkontakt	RTR ... - Eingang	1 Bit	1.019	K, -, S, -, A

1 Bit Objekt zur Ankopplung von Fensterkontakten.

Polarität: Fenster geöffnet = "1", Fenster geschlossen = "0".

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Frostschutz - Temperatursturz - Status	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.011	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur Meldung eines erkannten Temperatursturzes.
Polarität: Temperatursturz erkannt = "1", kein Temperatursturz erkannt = "0".

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Aktiver Betriebsmodus - Status	RTR ... - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A

2 Byte Objekt zur Ausgabe des aktuellen Temperatur-Sollwerts. Der mögliche Wertebereich wird in Abhängigkeit der Betriebsart durch die parametrisierte Frostschutz- und/oder Hitzeschutztemperatur eingegrenzt.
Die Ausgabe des Temperaturwerts erfolgt stets im Format "°C".
Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang (Regler-Reset) wird über dieses Objekt die aktuelle Solltemperatur ausgesendet.

Funktion: absolute Solltemperatur-Vorgabe

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Aktiver Betriebsmodus	RTR ... - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, -, A

2 Byte Objekt zur externen Vorgabe eines Sollwerts bei absoluter Sollwertvorgabe. Der mögliche Wertebereich wird in Abhängigkeit der Betriebsart durch die parametrisierte Frostschutz- und/oder Hitzeschutztemperatur begrenzt. Der Regler rundet die über das Objekt empfangenen Temperaturwerte auf 0,1 K.
Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "°C" erfolgen.

Funktion: relative Solltemperatur-Vorgabe, Basis-Wert

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Basis-Wert	RTR ... - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, -, A

2 Byte Objekt zur externen Vorgabe des Basis-Sollwertes bei relativer Sollwertvorgabe. Der mögliche Wertebereich wird in Abhängigkeit der Betriebsart durch die parametrisierte Frostschutz- und/oder Hitzeschutztemperatur begrenzt. Der Regler rundet die über das Objekt empfangenen Temperaturwerte abhängig von der konfigurierten Wertigkeit der Sollwertverschiebung (0,1 K oder 0,5 K).
Die Vorgabe des Temperaturwertes muss stets im Format "°C" erfolgen.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Basis-Wert - Status	RTR ... - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A

2 Byte Objekt zur Ausgabe des aktuellen Basis-Sollwertes. Der mögliche Wertebereich wird in Abhängigkeit der Betriebsart durch die parametrisierte Frostschutz- und/oder Hitzeschutztemperatur eingegrenzt.

Die Ausgabe des Temperaturwerts erfolgt stets im Format "°C".

Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang (Regler-Reset) wird über dieses Objekt die aktuelle Basis-Solltemperatur ausgesendet.

Funktion: relative Solltemperatur-Verschiebung über direkten Temperaturwert

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Verschiebung	RTR ... - Eingang	2 Byte	9.002	K, -, S, -, A

2 Byte Objekt zur Vorgabe einer Basis-Sollwertverschiebung z. B. durch eine Reglernebenstelle. Die Wertigkeit eines Zählwerts im Kommunikationsobjekt ist abhängig von der parametrisierten Wertigkeit der Sollwertverschiebung (0,1 K oder 0,5 K). Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive und negative Richtung.

Wenn die Grenzen des Wertebereiches durch die externe Wertvorgabe überschritten werden, setzt der Regler den empfangenen Wert automatisch auf die minimalen oder die maximalen Grenzen zurück.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Verschiebung - Status	RTR ... - Ausgang	2 Byte	9.002	K, L, -, Ü, A

2 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktuellen Basis-Sollwertverschiebung zur Auswertung z. B. durch eine Reglernebenstelle. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive und negative Richtung.

Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang (Regler-Reset) wird über dieses Objekt der aktuelle Wert zur Basis-Sollwertverschiebung ausgesendet. Da der Wert zur Basis-Sollwertverschiebung ausschließlich in einem flüchtigen Speicher abgelegt wird, ist die Verschiebung unmittelbar nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang immer "0".

Funktion: relative Solltemperatur-Verschiebung über Zähl-Wert ... Schrittweite

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Verschiebung	RTR ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Vorgabe einer Basis-Sollwertverschiebung z. B. durch eine Reglernebenstelle. Die Wertigkeit eines Zählwerts im Kommunikationsobjekt ist abhängig von der parametrisierten Wertigkeit der Sollwertverschiebung (0,1 K oder 0,5 K). Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive und negative Richtung. Wenn die Grenzen des Wertebereiches durch die externe Wertvorgabe überschritten werden, setzt der Regler den empfangenen Wert automatisch auf die minimalen oder die maximalen Grenzen zurück.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Verschiebung - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktuellen Basis-Sollwertverschiebung zur Auswertung z. B. durch eine Reglernebenstelle. Die Wertigkeit eines Zählwerts im Kommunikationsobjekt ist abhängig von der parametrisierter Wertigkeit der Sollwertverschiebung (0,1 K oder 0,5 K). Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive und negative Richtung. Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang (Regler-Reset) wird über dieses Objekt der aktuelle Wert zur Basis-Sollwertverschiebung ausgesendet. Da der Wert zur Basis-Sollwertverschiebung ausschließlich in einem flüchtigen Speicher abgelegt wird, ist die Verschiebung unmittelbar nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang immer "0".				

11.1.3 Stellgrößenausgabe und Stellgrößenbegrenzung

Automatisches Senden

Beim automatischen Senden der Stellgrößentelegramme wird die Regelungsart unterschieden...

- Stetige PI-Regelung:

Bei einer stetigen PI-Regelung berechnet der Raumtemperaturregler zyklisch alle 30 Sekunden eine neue Stellgröße und gibt diese durch ein 1 Byte Wertobjekt auf den Bus aus. Dabei kann durch den Parameter "Bei Änderung um (0=inaktiv)" das Änderungsintervall der Stellgröße in Prozent festgelegt werden, in Abhängigkeit dessen eine neue Stellgröße auf den Bus ausgegeben werden soll. Das Änderungsintervall kann auf "0" parametrierbar werden, so dass bei einer Stellgrößenänderung kein automatisches Senden erfolgt.

Zusätzlich zur Stellgrößenausgabe bei einer Änderung kann der aktuelle Stellgrößenwert zyklisch ausgesendet werden. Dabei werden zusätzlich zu den zu erwartenden Änderungszeitpunkten weitere Stellgrößentelegramme entsprechend des aktiven Werts nach einer parametrierbaren Zykluszeit ausgegeben. Dadurch wird sichergestellt, dass bei einer zyklischen Sicherheitsüberwachung der Stellgröße im Stellantrieb oder im angesteuerten Schaltaktor innerhalb der Überwachungszeit Telegramme empfangen werden. Das durch den Parameter "Zyklisch (0 = inaktiv)" festgelegte Zeitintervall sollte der Überwachungszeit im Aktor entsprechen (Zykluszeit im Regler vorzugsweise kleiner parametrieren). Durch die Einstellung "0" wird das zyklische Senden der Stellgröße deaktiviert.

Es ist bei der stetigen PI-Regelung zu beachten, dass bei deaktiviertem zyklischen Senden und abgeschaltetem automatischen Senden bei Änderung keine Stellgrößentelegramme ausgesendet werden!

- Schaltende PI-Regelung (PWM):

Bei einer schaltenden PI-Regelung (PWM) berechnet der Raumtemperaturregler auch alle 30 Sekunden intern eine neue Stellgröße. Der Parameter "PWM-Zykluszeit" definiert die Zykluszeit des PWM-Stellgrößensignals.

Bei einer Änderung der Stellgröße wird der aktuelle PWM-Zyklus bei Bedarf so angepasst, dass das Tastverhältnis möglichst unmittelbar der neuen Stellgröße entspricht. Diese Anpassung erfolgt in der gleichen Art wie auch bei der Ansteuerung der Ventilausgänge.

- 2-Punkt-Regelung:

Bei einer 2-Punkt-Regelung erfolgt die Auswertung der Raumtemperatur und der Hysterese-Werte zyklisch alle 30 Sekunden, so dass sich die Stellgröße, falls erforderlich, ausschließlich zu diesen Zeitpunkten ändert. Da bei diesem Regelalgorithmus keine stetigen Stellgrößen errechnet werden, ist der Parameter "Bei Änderung um (0=inaktiv)" bei diesem Regelalgorithmus nicht wirksam.

Zusätzlich zur Stellgrößenausgabe bei einer Änderung kann der aktuelle Stellgrößenwert zyklisch auf den Bus ausgesendet werden. Dabei werden zusätzlich zu den zu erwartenden Änderungszeitpunkten weitere Stellgrößentelegramme entsprechend des aktiven Werts nach einer parametrierbaren Zyklus-

zeit ausgegeben. Dadurch wird sichergestellt, dass bei einer zyklischen Sicherheitsüberwachung der Stellgröße im Stellantrieb oder im angesteuerten Schaltaktor innerhalb der Überwachungszeit Telegramme empfangen werden. Das durch den Parameter "Zyklisch (0 = inaktiv)" festgelegte Zeitintervall sollte der Überwachungszeit im Aktor entsprechen (Zykluszeit im Regler vorzugsweise kleiner parametrieren). Durch die Einstellung "0" wird das zyklische Senden der Stellgröße deaktiviert.

Stellgrößenbegrenzung

Optional kann in der ETS eine Stellgrößenbegrenzung konfiguriert werden. Die Stellgrößenbegrenzung ermöglicht das Einschränken von berechneten Stellgrößen des Reglers an den Bereichsgrenzen "Minimale Stellgröße" und "Maximale Stellgröße". Die Grenzen werden in der ETS fest eingestellt und können bei aktiver Stellgrößenbegrenzung im Betrieb des Gerätes weder unterschritten, noch überschritten werden. Es ist möglich, sofern vorhanden, für die Grund- und Zusatzstufen und für Heizen und Kühlen verschiedene Grenzwerte vorzugeben.

Der Parameter "Aktivierung" definiert die Wirkungsweise der Begrenzungsfunktion. Die Stellgrößenbegrenzung kann entweder über das 1-Bit-Kommunikationsobjekt "Stellgrößenbegrenzung" aktiviert oder deaktiviert werden, oder alternativ auch permanent aktiv sein. Bei Steuerung über das Objekt ist es möglich, die Stellgrößenbegrenzung automatisch nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmierungsvorgang durch den Regler aktivieren zu lassen. Der Parameter "Nach Reset aktiv" definiert dabei das Initialisierungsverhalten. Bei der Einstellung "nein" wird nach einem Geräte-Reset nicht automatisch die Stellgrößenbegrenzung aktiviert. Es muss erst ein "1"-Telegramm über das Objekt "Stellgrößenbegrenzung" empfangen werden, so dass die Begrenzung aktiviert wird. Bei der Einstellung "ja" schaltet der Regler nach einem Geräte-Reset automatisch die Stellgrößenbegrenzung aktiv. Zum Deaktivieren der Begrenzung muss ein "0"-Telegramm über das Objekt "Stellgrößenbegrenzung - Aktivieren / Deaktivieren" empfangen werden. Die Begrenzung kann dann jederzeit über das Objekt ein- oder ausgeschaltet werden. Bei permanent aktiver Stellgrößenbegrenzung kann das Initialisierungsverhalten nach einem Geräte-Reset nicht separat konfiguriert werden, da dann die Begrenzung immer aktiv ist. In diesem Fall ist auch kein Objekt konfigurierbar.

Sobald die Stellgrößenbegrenzung aktiv ist, werden berechnete Stellgrößen gemäß den Grenzwerten aus der ETS begrenzt. Das Verhalten in Bezug auf die minimale oder maximale Stellgröße beschreibt sich dann wie folgt...

- **Minimale Stellgröße:**
Der Parameter "Minimale Stellgröße" gibt den unteren Stellgrößengrenzwert vor. Die Einstellung kann in 5 %-Schritten im Bereich von 5 % ... 50 % vorgenommen werden. Bei aktiver Stellgrößenbegrenzung wird der eingestellte minimale Stellgrößenswert nicht unterschritten. Sollte der Regler kleinere Stellgrößen berechnen, stellt er die konfigurierte minimale Stellgröße ein. Der Regler sendet 0 % Stellgröße aus, wenn keine Heiz- oder Kühlenergie mehr angefordert werden muss.
- **Maximale Stellgröße:**
Der Parameter "Maximale Stellgröße" gibt den oberen Stellgrößengrenzwert vor. Die Einstellung kann in 5 %-Schritten im Bereich von 55 % ... 100 % vor-

genommen werden. Bei aktiver Stellgrößenbegrenzung wird der eingestellte maximale Stellgrößenwert nicht überschritten. Sollten der Regler größere Stellgrößen berechnen, stellt er die konfigurierte maximale Stellgröße ein.

Wenn die Begrenzung aufgehoben wird, führt der Regler die zuletzt berechnete Stellgröße erst dann automatisch auf die unbegrenzten Werte nach, wenn das nächste Berechnungsintervall für die Stellgrößen (30 Sekunden) abgelaufen ist.

- i** Eine aktivierte Stellgrößenbegrenzung beeinflusst speziell bei stark eingeschränktem Stellgrößenbereich das Regelergebnis negativ. Es ist mit einer Regelabweichung zu rechnen.

Sonderfall Stellgröße 100% (Clipping-Modus)

Wenn die berechnete Stellgröße des Reglers bei einer PI-Regelung die physikalischen Grenzen des Stellglieds überschreitet, die berechnete Stellgröße also größer 100 % ist, wird die Stellgröße auf den maximalen Wert (100 %) gesetzt und dadurch begrenzt. Dieses besondere und notwendige Regelverhalten wird auch "Clipping" genannt (englisch to clip = abschneiden, kappen). Bei einer PI-Regelung kann die Stellgröße den Wert "100 %" erreichen, wenn die Abweichung der Raumtemperatur zur Solltemperatur groß ist oder der Regler eine lange Zeit benötigt, um mit der zugeführten Heiz- oder Kühlenergie auf den Sollwert einzuregeln. Der Regler bewertet diesen Zustand besonders.

Der Regler hält die maximale Stellgröße nur solange, wie dies erforderlich ist. Im Anschluss regelt er die Stellgröße gemäß des PI-Algorithmus zurück. Der Vorteil dieser Regelungseigenschaft ist der, dass die Raumtemperatur die Solltemperatur nicht oder nur unwesentlich überschreitet. Zu erwähnen ist, dass dieses notwendige Regelprinzip die Schwingungsneigung um den Sollwert herum erhöht.

- i** Ein Clipping kann auch bei einer aktiven Stellgrößenbegrenzung (maximale Stellgröße) auftreten. In diesem Fall sendet der Regler, wenn intern die Stellgröße rechnerisch 100 % erreicht, lediglich die maximale Stellgröße gemäß der ETS Konfiguration auf den Bus aus.

11.1.3.1 Parameter Stellgrößenausgabe

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Stellgrößenausgabe

PWM-Zykluszeit	1 ... 15 ... 255 min
Dieser Parameter legt die Zykluszeit für pulsweitenmodulierte Stellgrößen (PWM) fest. Nur sichtbar, wenn als "Art der Regelung" der Parameter "schaltende PI-Regelung (PWM)" eingestellt ist.	

Polarität der Stellgrößen

Heizen	normal (bestromt bedeutet geöffnet) invertiert (bestromt bedeutet geschlossen)

An dieser Stelle wird festgelegt, ob das Stellgrößentelegramm für Heizen normal oder invertiert ausgegeben werden soll.

Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Betriebsart "Heizen" oder "Heizen und Kühlen" und kein zweistufiger Betrieb konfiguriert sind.

Grundstufe Heizen	normal (bestromt bedeutet geöffnet) invertiert (bestromt bedeutet geschlossen)

An dieser Stelle wird festgelegt, ob das Stellgrößentelegramm für die Grundstufe Heizen normal oder invertiert ausgegeben werden soll.

Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Betriebsart "Heizen" oder "Heizen und Kühlen" und der zweistufige Betrieb konfiguriert sind.

Zusatzstufe Heizen	normal (bestromt bedeutet geöffnet) invertiert (bestromt bedeutet geschlossen)

An dieser Stelle wird festgelegt, ob das Stellgrößentelegramm für die Zusatzstufe Heizen normal oder invertiert ausgegeben werden soll.

Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Betriebsart "Heizen" oder "Heizen und Kühlen" und der zweistufige Betrieb konfiguriert sind.

Kühlen	normal (bestromt bedeutet geöffnet) invertiert (bestromt bedeutet geschlossen)

An dieser Stelle wird festgelegt, ob das Stellgrößentelegramm für Kühlen normal oder invertiert ausgegeben werden soll.

Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Betriebsart "Kühlen" oder "Heizen und Kühlen" und kein zweistufiger Betrieb konfiguriert sind.

Grundstufe Kühlen	normal (bestromt bedeutet geöffnet) invertiert (bestromt bedeutet geschlossen)
An dieser Stelle wird festgelegt, ob das Stellgrößentelegramm für die Grundstufe Kühlen normal oder invertiert ausgegeben werden soll. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Betriebsart "Kühlen" oder "Heizen und Kühlen" und der zweistufige Betrieb konfiguriert sind.	
Zusatzstufe Kühlen	normal (bestromt bedeutet geöffnet) invertiert (bestromt bedeutet geschlossen)
An dieser Stelle wird festgelegt, ob das Stellgrößentelegramm für die Zusatzstufe Kühlen normal oder invertiert ausgegeben werden soll. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Betriebsart "Kühlen" oder "Heizen und Kühlen" und der zweistufige Betrieb konfiguriert sind.	

Sendeverhalten

Bei Änderung um (0 = inaktiv)	0... 3 ...100 %
Dieser Parameter bestimmt die Größe der Stellgrößenänderung, wonach stetige Stellgrößentelegramme automatisch über die Stellgrößenobjekte ausgesendet werden. Dieser Parameter wirkt demnach nur auf Stellgrößen, die auf "Stetige PI-Regelung" parametrisiert sind, und auf die 1 Byte großen zusätzlichen Stellgrößenobjekte der "Schaltenden PI-Regelung (PWM)".	
Zyklisch	0... 10 ...255 min
Dieser Parameter definiert das Zeitintervall für das zyklische Senden der Stellgrößen über alle Stellgrößenobjekte.	

11.1.3.2 Parameter Stellgrößenbegrenzung

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Stellgrößenbegrenzung

Aktivierung	über Objekt permanent aktiv
Die Stellgrößenbegrenzung ermöglicht das Einschränken von berechneten Stellgrößen des Reglers an den Bereichsgrenzen "Minimum" und "Maximum". Die Grenzen werden in der ETS fest eingestellt und können bei aktiver Stellgrößenbegrenzung im Betrieb des Gerätes weder unterschritten, noch überschritten werden. Der Parameter "Aktivierung" definiert die Wirkungsweise der Begrenzungsfunktion. Die Stellgrößenbegrenzung kann entweder über das 1-Bit-Kommunikationsobjekt "Stellgrößenbegrenzung - Aktivieren/Deaktivieren" aktiviert oder deaktiviert werden, oder alternativ auch permanent aktiv sein.	

Nach Reset aktiv	Aktiv Inaktiv
Bei Steuerung über das Objekt ist es möglich, die Stellgrößenbegrenzung automatisch nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmierungsvorgang durch den Regler aktivieren zu lassen. Dieser Parameter definiert dabei das Initialisierungsverhalten. Bei der Einstellung "Inaktiv" wird nach einem Geräte-Reset nicht automatisch die Stellgrößenbegrenzung aktiviert. Es muss erst ein "1"-Telegramm über das Objekt "Stellgrößenbegrenzung - Aktivieren/Deaktivieren" empfangen werden, so dass die Begrenzung aktiviert wird. Bei der Einstellung "Aktiv" schaltet der Regler nach einem Geräte-Reset automatisch die Stellgrößenbegrenzung aktiv. Zum Deaktivieren der Begrenzung muss ein "0"-Telegramm über das Objekt "Stellgrößenbegrenzung - Aktivieren/Deaktivieren" empfangen werden. Die Begrenzung kann dann jederzeit über das Objekt ein- oder ausgeschaltet werden. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Stellgrößenbegrenzung über Objekt aktivierbar ist.	

Heizen (auch für Grundstufe oder Zusatzstufe)

Minimale Stellgröße	5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 35%, 40%, 45%, 50%
Der Parameter "Minimale Stellgröße" gibt den unteren Stellgrößengrenzwert für Heizen vor. Bei aktiver Stellgrößenbegrenzung wird der eingestellte minimale Stellgrößenwert nicht unterschritten. Sollte der Regler kleinere Stellgrößen berechnen, stellt er die konfigurierte minimale Stellgröße ein. Der Regler sendet 0 % Stellgröße aus, wenn keine Heiz- oder Kühlenergie mehr angefordert werden muss.	
Maximale Stellgröße	55%, 60%, 65%, 70%, 75%, 80%, 85%, 90%, 95% , 100%
Der Parameter "Maximale Stellgröße" gibt den oberen Stellgrößengrenzwert für Heizen vor. Bei aktiver Stellgrößenbegrenzung wird der eingestellte maximale Stellgrößenwert nicht überschritten. Sollten der Regler größere Stellgrößen berechnen, stellt er die konfigurierte maximale Stellgröße ein.	

Kühlen (auch für Grundstufe oder Zusatzstufe)

Minimale Stellgröße	5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 35%, 40%, 45%, 50%
Der Parameter "Minimale Stellgröße" gibt den unteren Stellgrößengrenzwert für Kühlen vor. Bei aktiver Stellgrößenbegrenzung wird der eingestellte minimale Stellgrößenwert nicht unterschritten. Sollte der Regler kleinere Stellgrößen berechnen, stellt er die konfigurierte minimale Stellgröße ein. Der Regler sendet 0 % Stellgröße aus, wenn keine Heiz- oder Kühlenergie mehr angefordert werden muss.	

Maximale Stellgröße	55%, 60%, 65%, 70%, 75%, 80%, 85%, 90%, 95% , 100%
Der Parameter "Maximale Stellgröße" gibt den oberen Stellgrößengrenzwert für Kühlen vor. Bei aktiver Stellgrößenbegrenzung wird der eingestellte maximale Stellgrößenwert nicht überschritten. Sollten der Regler größere Stellgrößen berechnen, stellt er die konfigurierte maximale Stellgröße ein.	

11.1.3.3 Objekte Stellgrößenausgabe**Objekt zur Stellgrößenausgabe Heizen und kombiniertes Ventil Heizen/Kühlen**

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße Grundstufe Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zur Ausgabe der stetigen Stellgröße des Heizbetriebs. Im zweistufigen Heizbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundheizung. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Stetige PI-Regelung" parametrier ist.

* Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße Grundstufe Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur Ausgabe der PWM-Stellgröße des Heizbetriebs. Im zweistufigen Heizbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundheizung. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrier ist.

* Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Heizen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße Grundstufe Heizen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zur zusätzlichen stetigen Ausgabe bei PWM-Stellgröße des Heizbetriebs. Im zweistufigen Heizbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundheizung. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrier ist.

* Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße - Grundstufe Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur Ausgabe der schaltenden Stellgröße des Heizbetriebs. Im zweistufigen Heizbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundheizung. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende 2-Punkt-Regelung" parametrierbar ist.

* Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Heizen/ Kühlen / Stellgröße Grundstufe Heizen/Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zur Ausgabe der kombinierten stetigen Stellgröße des Heiz- und Kühlbetriebs. Im zweistufigen Heiz-/Kühlbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundstufe. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn die Stellgrößen für den Heiz- und Kühlbetrieb auf ein gemeinsames Objekt ausgegeben werden sollen (parameterabhängig). Zudem muss die Art der Regelung auf "Stetige PI-Regelung" parametrierbar sein.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Heizen/ Kühlen / Stellgröße Grundstufe Heizen/Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur Ausgabe der kombinierten PWM-Stellgröße des Heiz- und Kühlbetriebs. Im zweistufigen Heiz-/Kühlbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundstufe. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn die Stellgrößen für den Heiz- und Kühlbetrieb auf ein gemeinsames Objekt ausgegeben werden sollen (parameterabhängig). Zudem muss die Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrierbar sein.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Heizen/ Kühlen - Status / Stellgröße Grundstufe Heizen/Kühlen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zur zusätzlichen stetigen Ausgabe bei PWM-Stellgröße des Heiz- und Kühlbetriebs. Im zweistufigen Heiz- und Kühlbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundheizung / Grundkühlung. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrierbar ist.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Heizen/ Kühlen / Stellgröße Grundstufe Heizen/Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe der kombinierten schaltenden Stellgröße des Heiz- und Kühlbetriebs. Im zweistufigen Heiz-/Kühlbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundstufe. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn die Stellgrößen für den Heiz- und Kühlbetrieb auf ein gemeinsames Objekt ausgegeben werden sollen (parameterabhängig). Zudem muss die Art der Regelung auf "Schaltende 2-Punkt-Regelung" parametrisiert sein.				

**Objekt zur Stellgrößenausgabe Zusatzheizen und kombiniertes Ventil
Zusatzheizen/-kühlen**

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Zusatzstufe Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Ausgabe der stetigen Stellgröße für die Zusatzheizung im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Stetige PI-Regelung" parametrisiert ist. * Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.				

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Zusatzstufe Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe der stetigen PWM-Stellgröße für die Zusatzheizung im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrisiert ist. * Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Zusatzstufe Heizen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur zusätzlichen stetigen Ausgabe bei PWM-Stellgröße für die Zusatzheizung im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrisiert ist. * Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.				

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Zusatzstufe Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße - Zusatzstufe Heizen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur Ausgabe der schaltenden Stellgröße für die Zusatzheizung im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende 2-Punkt-Regelung" parametrier ist.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Zusatzstufe Heizen/Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zur Ausgabe der kombinierten stetigen Stellgröße für die Zusatzstufe im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn die Stellgrößen für den Heiz- und Kühlbetrieb auf ein gemeinsames Objekt ausgegeben werden sollen (parameterabhängig). Zudem muss die Art der Regelung auf "Stetige PI-Regelung" parametrier sein.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Zusatzstufe Heizen/Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur Ausgabe der kombinierten schaltenden PWM-Stellgröße für die Zusatzstufe im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn die Stellgrößen für den Heiz- und Kühlbetrieb auf ein gemeinsames Objekt ausgegeben werden sollen (parameterabhängig). Zudem muss die Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrier sein.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Zusatzstufe Heizen/Kühlen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur zusätzlichen stetigen Ausgabe der kombinierten PWM-Stellgröße für die Zusatzstufe im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn die Stellgrößen für den Heiz- und Kühlbetrieb auf ein gemeinsames Objekt ausgegeben werden sollen (parameterabhängig). Zudem muss die Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrier sein.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Zusatzstufe Heizen/Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe der kombinierten schaltenden Stellgröße für die Zusatzstufe im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn die Stellgrößen für den Heiz- und Kühlbetrieb auf ein gemeinsames Objekt ausgegeben werden sollen (parameterabhängig). Zudem muss die Art der Regelung auf "Schaltende 2-Punkt-Regelung" parametrisiert sein.				

Objekt zur Stellgrößenausgabe Kühlen

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße - Grundstufe Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Ausgabe der stetigen Stellgröße des Kühlbetriebs. Im zweistufigen Kühlbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundkühlung. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Stetige PI-Regelung" parametrisiert ist.				
* Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.				

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße - Grundstufe Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe der PWM-Stellgröße des Kühlbetriebs. Im zweistufigen Kühlbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundkühlung. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrisiert ist.				
* Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Kühlen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße - Grundstufe Kühlen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur zusätzlichen stetigen Ausgabe der PWM-Stellgröße des Kühlbetriebs. Im zweistufigen Kühlbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundkühlung. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametriert ist.

* Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße - Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße - Grundstufe Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur Ausgabe der schaltenden Stellgröße des Kühlbetriebs. Im zweistufigen Kühlbetrieb Ausgabe der Stellgröße für die Grundkühlung. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende 2-Punkt-Regelung" parametriert ist.

* Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.

Objekt zur Stellgrößenausgabe Zusatzkühlen

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße -Zusatzstufe Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zur Ausgabe der stetigen Stellgröße für die Zusatzkühlung im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Stetige PI-Regelung" parametriert ist.

* Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße -Zusatzstufe Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
Stellgröße -Zusatzstufe Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe der stetigen PWM-Stellgröße für die Zusatzkühlung im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrier ist. * Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße -Zusatzstufe Kühlen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur zusätzlichen stetigen Ausgabe der PWM-Stellgröße für die Zusatzkühlung im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende PI-Regelung (PWM)" parametrier ist. * Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.				

Funktion: Stellgröße

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgröße -Zusatzstufe Kühlen	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe der schaltenden Stellgröße für die Zusatzkühlung im zweistufigen Betrieb. Dieses Objekt ist in dieser Weise nur verfügbar, wenn Art der Regelung auf "Schaltende 2-Punkt-Regelung" parametrier ist. * Diese Objekte sind nur sichtbar, wenn bei kombinierter Stellgröße Heizen/Kühlen zusätzlich auch getrennte Stellgrößenobjekte angezeigt werden.				

11.1.3.4 Objekte Stellgrößenbegrenzung

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stellgrößenbegrenzung - Aktivieren/Deaktivieren	RTR ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1-Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Stellgrößenbegrenzung.				

11.1.4 Reglerstatus

Meldung Heizen / Kühlen

In Abhängigkeit der eingestellten Betriebsart kann über separate Objekte signalisiert werden, ob vom Regler momentan Heiz- oder Kühlenergie angefordert und somit entweder aktiv geheizt oder gekühlt wird. Solange die Stellgröße für Heizen > "0" ist,

wird über das Objekt "Status-Objekt Heizen" ein "1" Telegramm übertragen. Erst, wenn die Stellgröße = "0" ist, wird das Meldetelegramm zurückgesetzt ("0" Telegramm wird übertragen). Gleiches gilt für das Objekt "Status-Objekt Kühlen".

Die Meldeobjekte können durch die Parameter "Status-Objekt Heizen" und "Status-Objekt Kühlen" im Parameterzweig "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Status" freigegeben werden. Der Regelalgorithmus steuert die Meldeobjekte. Es ist zu berücksichtigen, dass ausschließlich alle 30 s eine neue Berechnung der Stellgrößen und somit eine Aktualisierung der Meldeobjekte erfolgt.

Der Regelalgorithmus steuert parallel zu den Meldeobjekten auch die Displaysymbole für Heizen und Kühlen. Für die Dauer "Heizen" oder "Kühlen" stellt das Display das entsprechende Symbol im rechten unteren Displaybereich dar (siehe Kapitel "Symbole im Display" ► Seite 12).



Heizen/Kühlen

Reglerstatus

Der Raumtemperaturregler ist in der Lage, seinen aktuellen Status auf den KNX auszusenden. Dazu stehen wahlweise verschiedene Datenformate zur Verfügung. Der Parameter "Status" gibt die Parameterseite Status frei. Dort können die verschiedenen Status-Objekte einzeln aktiviert werden.

- Die KNX konforme Reglerstatusrückmeldung ist herstellerunabhängig harmonisiert.
- Die Objekte "Reglerstatus RHCC - KNX konform", "Reglerstatus RTC - KNX konform" und "Reglerstatus RTSM - KNX konform" zeigen elementare Grundfunktionen des Reglers an.
- Diese Objekte werden ergänzt durch die zwei 1-Byte-Objekte "Status Betriebsmodus" und "Status Zwang-Betriebsmodus" (DPT 20.102), die den tatsächlich beim Regler eingestellten Betriebsmodus zurückmelden. Die zwei zuletzt genannten Objekte dienen in der Regel dazu, dass Reglernebenstellen in der KNX konformen Statusanzeige den Reglerbetriebsmodus korrekt anzeigen können. Folglich sind diese Objekte mit Reglernebenstellen zu verbinden, sofern die KNX konforme Statusrückmeldung konfiguriert ist.

Bitkodierung des 2-Byte Objekts "Reglerstatus RHCC - KNX konform" (DPT 22.101)

Bit des Status-telegramms	Bedeutung bei "1"	Bedeutung bei "0"
0	Fehler	kein Fehler
1	nicht verwendet (permanent "0")	
2	nicht verwendet (permanent "0")	
3	nicht verwendet (permanent "0")	
4	nicht verwendet (permanent "0")	
5	nicht verwendet (permanent "0")	
6	nicht verwendet (permanent "0")	

Bit des Status- telegramms	Bedeutung bei "1"	Bedeutung bei "0"
7	nicht verwendet (permanent "0")	
8	Betriebsart "Heizen"	Betriebsart "Kühlen"
9	nicht verwendet (permanent "0")	
10	nicht verwendet (permanent "0")	
11	nicht verwendet (permanent "0")	
12	Regler gesperrt (Taupunktbe- trieb)	Regler freigegeben
13	Frostalarm (Frostschutztempera- tur unterschritten)	kein Frostalarm (Frostschutztem- peratur überschritten)
14	Hitzealarm (Hitzeschutztempera- tur überschritten)	kein Hitzealarm (Hitzeschutztem- peratur unterschritten)
15	nicht verwendet (permanent "0")	

Bitkodierung des 2-Byte Objekts "Reglerstatus RTC - KNX konform" (DPT 22.103)

Bit des Status- telegramms	Bedeutung bei "1"	Bedeutung bei "0"
0	Fehler	kein Fehler
1	Betriebsart "Heizen"	Betriebsart "Kühlen"
2	Regler gesperrt (Taupunktbe- trieb)	Regler freigegeben
3	Frostalarm (Frostschutztempera- tur unterschritten)	kein Frostalarm (Frostschutztem- peratur überschritten)
4	Hitzealarm (Hitzeschutztempera- tur überschritten)	kein Hitzealarm (Hitzeschutztem- peratur unterschritten)
5	Regler inaktiv (Totzone)	Regler aktiv
6	nicht verwendet (permanent "0")	
7	Betriebsart "Heizen" freigegeben	Betriebsart "Heizen" gesperrt
8	Betriebsart "Kühlen" freigegeben	Betriebsart "Kühlen" gesperrt
9	nicht verwendet (permanent "0")	
10	nicht verwendet (permanent "0")	
11	nicht verwendet (permanent "0")	
12	nicht verwendet (permanent "0")	
13	nicht verwendet (permanent "0")	
14	nicht verwendet (permanent "0")	
15	nicht verwendet (permanent "0")	

Bitkodierung des 1-Byte Objekts "Reglerstatus RTSM - KNX konform" (DPT 21.107)

Bit des Status- telegramms	Bedeutung bei "1"	Bedeutung bei "0"
0	Fenster geöffnet (Bei "Frost-/Hitzeschutz = Frostschutz-Automatikbetrieb": – Das Bit ist aktiv, falls die Frostschutz-Automatik der Temperatursturzerken- nung aktiv ist. Bei "Frost-Hitzeschutz = über Fensterstatus": – Das Bit ist aktiv, falls min- destens ein Fenster nach Ablauf der Verzögerungs- zeit geöffnet ist.)	kein Fenster geöffnet (Bei "Frost-/Hitzeschutz = Frostschutz-Automatikbetrieb": – Das Bit ist inaktiv, falls die Frostschutz-Automatik der Temperatursturzerken- nung inaktiv ist. Bei "Frost-Hitzeschutz = über Fensterstatus": – Das Bit ist inaktiv, falls alle Fenster geschlossen sind.)
1	Präsenz (Präsenzmelder)	keine Präsenz (Präsenzmelder)
2	Präsenz (Präsenztaste)	keine Präsenz (Präsenztaste)
3	Komfortverlängerung aktiv	Komfortverlängerung nicht aktiv
4	Zwang-Betriebsmodus aktiv	Zwang-Betriebsmodus nicht aktiv
5	nicht verwendet (permanent "0")	
6	nicht verwendet (permanent "0")	
7	nicht verwendet (permanent "0")	

i Bit 0 des 1-Byte Objekts "Reglerstatus RTSM - KNX konform" (DPT 21.107) wird aktiv, in Abhängigkeit zur Einstellung des Parameters "Frost-/Hitzeschutz".

11.1.4.1 Parameter Statusausgabe

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Status

Heizen / Kühlen (abhängig von der Betriebsart des Reglers)

Status-Objekt - Heizen	Aktiv Inaktiv
In Abhängigkeit der eingestellten Betriebsart kann über ein separates Objekt signalisiert werden, ob vom Regler momentan Heizenergie angefordert und somit aktiv geheizt wird. Die Einstellung "ja" an dieser Stelle gibt die Meldefunktion für das Heizen frei.	

Status-Objekt - Kühlen	Aktiv Inaktiv
In Abhängigkeit der eingestellten Betriebsart kann über ein separates Objekt signalisiert werden, ob vom Regler momentan Kühlenergie angefordert und somit aktiv gekühlt wird. Die Einstellung "ja" an dieser Stelle gibt die Meldefunktion für das Kühlen frei.	

Reglerstatus

Status-Objekte - Betriebsmodus	Aktiv Inaktiv
Der Raumtemperaturregler ist in der Lage, seinen aktuellen Status auf den KNX auszusenden. Wenn der Parameter aktiviert ist, sind die Objekte "Betriebsmodus - Vorgabe - Status", "Betriebsmodus - Aktiver Modus - Status" und "Betriebsmodus - Zwang - Status" sichtbar.	

Status-Objekt – RHCC	Aktiv Inaktiv
Der Raumtemperaturregler ist in der Lage, seinen aktuellen Status auf den KNX auszusenden. Wenn der Parameter aktiviert ist, ist das Objekt "Reglerstatus-RHCC" sichtbar.	

Status-Objekt – RTC	Aktiv Inaktiv
Der Raumtemperaturregler ist in der Lage, seinen aktuellen Status auf den KNX auszusenden. Wenn der Parameter aktiviert ist, ist das Objekt "Reglerstatus -RTC" sichtbar.	

Status-Objekt – RTSM	Aktiv Inaktiv
Der Raumtemperaturregler ist in der Lage, seinen aktuellen Status auf den KNX auszusenden. Wenn der Parameter aktiviert ist, ist das Objekt "Reglerstatus -RTSM" sichtbar.	

11.1.4.2 Objekte Reglerstatus

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Betriebsmodus - Vorgabe	RTR ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, Ü, A
1 Byte Objekt zur Umschaltung des Betriebsmodus des Reglers gemäß der KNX Spezifikation. Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang wird über dieses Objekt der aktuelle Betriebsmodus ausgesendet.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Betriebsmodus - Vorgabe - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, über das der Regler den aktuellen Betriebsmodus ausgibt. Dieses Objekt dient in der Regel dazu, dass Reglernebenstellen in der KNX konformen Statusanzeige den Reglerbetriebsmodus korrekt anzeigen können. Folglich ist dieses Objekt mit Reglernebenstellen zu verbinden, sofern die KNX konforme Statusrückmeldung konfiguriert ist. Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang wird über dieses Objekt der aktuelle Status ausgesendet. Das Objekt ist nur verfügbar, wenn der Parameter "Status-Objekte Betriebsmodus" aktiviert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Betriebsmodus - Zwang	RTR ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, S, -, Ü, A
1-Byte Objekt zur zwangsgeführten Umschaltung (höchste Priorität) des Betriebsmodus des Reglers gemäß der KNX Spezifikation.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Betriebsmodus - Zwang - Status	RTR ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, über das der Regler den Betriebsmodus im Fall einer Zwangsführung ausgibt. Dieses Objekt dient in der Regel dazu, dass Reglernebenstellen in der KNX konformen Statusanzeige den Reglerbetriebsmodus korrekt anzeigen können. Folglich ist dieses Objekt mit Reglernebenstellen zu verbinden, sofern die KNX konforme Statusrückmeldung konfiguriert ist. Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang wird über dieses Objekt der aktuelle Status ausgesendet. Das Objekt ist nur verfügbar, wenn der Parameter "Status-Objekte Betriebsmodus" aktiviert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Reglerstatus RHCC - KNX Konform	RTR ... - Ausgang	2 Byte	22.101	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt, über das der Regler KNX harmonisiert (RHCC) elementare Grundfunktionen anzeigt. Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang wird über dieses Objekt der aktuelle Status ausgesendet.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Reglerstatus RTSM - KNX Konform	RTR ... - Ausgang	1 Byte	21.107	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt, über das der Regler KNX harmonisiert (RTSM) elementare Grundfunktionen anzeigt. Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang wird über dieses Objekt der aktuelle Status ausgesendet.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Reglerstatus RTC - KNX Konform	RTR ... - Ausgang	2 Byte	22.103	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt, über das der Regler KNX harmonisiert (RTC) elementare Grundfunktionen anzeigt. Nach Spannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang wird über dieses Objekt der aktuelle Status ausgesendet.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Heizen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Meldung des Reglers, ob Heizenergie angefordert wird. Objektwert = "1": Energie-Anforderung, Objektwert = "0": keine Energie-Anforderung.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kühlen - Status	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Meldung des Reglers, ob Kühlenergie angefordert wird. Objektwert = "1": Energie-Anforderung, Objektwert = "0": keine Energie-Anforderung.				

11.1.5 Boost-Funktion

Die Boost-Funktion kann einen Raum vorübergehend stark aufheizen oder abkühlen. Wird die Boost-Funktion über das Objekt "Boost - Aktivieren / Deaktivieren" gestartet, so wird die Stellgröße in der Standardparametrierung für eine Dauer von 5 Minuten auf Maximum (EIN oder 100%) gesetzt. Nach Ablauf der Zeit schaltet sich der Boost automatisch wieder ab.

Nach Ablauf der Boost-Funktion prüft der Regler die aktuelle Ist-Temperatur und die Solltemperatur. Die durch die Boost-Funktion auf Maximum gesetzten Stellgrößen werden erst ausgeschaltet, wenn die jeweiligen Temperaturgrenzen im Heizen überschritten und im Kühlen unterschritten sind.

Der Parameter "Boost-Funktion" im Parameterknoten "FanCoil Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Freigaben" gibt die Parameterseite Boost-Funktion frei. Dort können die weiteren Parameter eingestellt werden.

Auf den Bus ausgesendet werden können der aktuelle Status der Boost-Funktion und die noch verbleibende Zeit eines aktuellen Boosts.

Für die Dauer der eingeschalteten Boost-Funktion stellt das Display ein Raketen-Symbol im linken oberen Displaybereich dar (siehe Kapitel "Symbole im Display" ► Seite 12).



Boost-Funktion ist aktiv

- i** Die Boost-Funktion kann nicht nachgetriggert werden.
- i** Die Boost-Funktion kann jederzeit abgebrochen werden.
- i** Der Regler berechnet die Stellgrößen zyklisch alle 30 s. Dadurch kann sich die Übernahme der Stellgröße um maximal 30 s verzögern. Da sich diese Verzögerung auf das Ein- und Ausschalten auswirkt, bleibt die Dauer der Boost-Funktion unverändert.

11.1.5.1 Parameter Boost-Funktion

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Boost-Funktion

Wirkung auf	Heizen Kühlen Heizen und Kühlen

Die Boost-Funktion kann abhängig wahlweise nur beim Heizen, nur beim Kühlen oder beim Heizen und Kühlen eingesetzt werden. Die verfügbaren Optionen dieses Parameters hängen von der auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler" eingestellten Betriebsart ab.

Im Heizbetrieb Wirkung auf	Grundstufe Heizen Zusatzstufe Heizen Grund- und Zusatzstufe Heizen

Bei Heizen mit Grund- und Zusatzstufe kann die Boost-Funktion wahlweise nur auf die Grundstufe, nur die Zusatzstufe oder auf Grund- und Zusatzstufe wirken.

Im Kühlbetrieb Wirkung auf	Grundstufe Kühlen Zusatzstufe Kühlen Grund- und Zusatzstufe Kühlen

Bei Kühlen mit Grund- und Zusatzstufe kann die Boost-Funktion wahlweise nur auf die Grundstufe, nur die Zusatzstufe oder auf Grund- und Zusatzstufe wirken.

Heizen

Boost-Dauer	1 ... 5 ... 60 min

Das Gerät führt den Boost entsprechend der Parametrierung dieses Parameters für einen Zeitraum von 1 bis 60 Minuten durch.

Boost-Stellgröße	0 ... 100 %
Für die parametrisierten Dauer wird die Stellgröße auf den hier parametrisierten Wert gesetzt, z.B. Maximum (EIN oder 100%).	

Kühlen

Boost-Dauer	1 ... 5 ... 60 min
Das Gerät führt den Boost entsprechend der Parametrierung dieses Parameters für einen Zeitraum von 1 bis 60 Minuten durch.	

Boost-Stellgröße	0 ... 100 %
Für die parametrisierten Dauer wird die Stellgröße auf den hier parametrisierten Wert gesetzt, z.B. Maximum (EIN oder 100%).	

Sendeverhalten

Zyklisches Senden der Restzeit (0 = inaktiv)	0...59 min 0 ... 10...59 s
Bei aktivierter Boost-Funktion kann das Objekt "Boost - Restlaufzeit" zyklisch die verbleibende Zeit der laufenden Boost-Funktion in Sekunden senden.	

11.1.5.2 Objekte Boost-Funktion

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Boost – Aktivieren / Deaktivieren	RTR ... - Eingang	1 Bit	1.010	K, -, S, -, A
1 Bit Eingangsobjekt zur bedarfsgerechten Aktivierung und Deaktivierung der Boost-Funktion. Die Telegrammpolarität ist vorgegeben: "0" = Boost inaktiv, "1" = Boost aktiv. Aktualisierungen des Objekts von "1" nach "1" oder von "0" nach "0" zeigen keine Reaktion.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Boost - Status	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.011	K, L, -, Ü, -
1 Bit Objekt, über das der Regler den aktuellen Status der Boost-Funktion ausgibt. Bei Aktivierung der Boost-Funktion wird das Statusobjekt auf den Wert "1" gesetzt. Bei Deaktivierung der Boost-Funktion wird das Statusobjekt auf den Wert "0" gesetzt. Nach einem Reset ist der Objektwert der Statusmeldung "0". Das Senden des Statusobjektes erfolgt nur bei Änderung.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Boost - Restlaufzeit	RTR ... - Ausgang	2 Byte	7.005	K, L, -, Ü, -
2 Byte Objekt, über das der Regler die Periode der Boost-Funktion ausgibt. Die verbleibende Zeit der Boost-Funktion wird über das Objekt in 10 Sekunden-Schritten übermittelt.				

11.1.6 Fußbodentemperatur-Überwachung

Zum Beeinflussen der maximalen oder minimalen Temperatur einer Fußbodenheizung kann die zyklische Überwachung der Bodentemperatur im Regler aktiviert werden. Sofern die Überwachung in der ETS freigeschaltet ist, überwacht der Regler kontinuierlich die Fußbodentemperatur. Sollte die Fußbodentemperatur beim Heizen einen festgelegten Grenzwert überschreiten, oder beim Kühlen einen festgelegten Grenzwert unterschreiten schaltet der Regler die entsprechende Stellgröße für Heizen oder Kühlen ab. Dadurch wird die Heizung oder Kühlung ausgeschaltet und die Anlage kühlt sich ab oder heizt sich auf. Erst wenn der Grenzwert abzüglich einer Hysterese von 1 K unter-/überschritten wird, schaltet der Regler wieder die zuletzt berechnete Stellgröße hinzu.

- i** Bei einer pulsweitenmodulierten Stellgröße schaltet die Temperaturbegrenzung die Stellgröße erst nach Ablauf des aktuellen PWM-Zeitzyklus ab.
- i** Die Temperaturbegrenzung kann in Abhängigkeit der Konfiguration das Reglerverhalten mitunter stark beeinflussen. Durch eine ungünstige Parametrierung der Grenztemperatur (Grenztemperatur nahe Raum-/Solltemperatur) besteht die Möglichkeit, dass die vorgegebene Solltemperatur im Raum nie erreicht werden kann!
- i** Die zyklische Überwachung der Bodentemperatur dient der Erhöhung des Komfortverhaltens der Heiz- / Kühlanlage und darf nicht als sicherheitsrelevante Schutzfunktion (sofortiges zwangsgeführtes Abschalten der Heiz- / Kühlleistung) verwendet werden.

In der ETS kann festgelegt werden, auf welche Betriebsart die zyklische Überwachung wirken soll. Es kann durch den Parameter "Überwachung auf" die minimale und / oder die maximale Bodentemperatur begrenzt werden. Zudem ist im zweistufigen Heiz- oder Kühlbetrieb einstellbar, ob die Fußbodentemperaturbegrenzung nur auf die Grundstufe, nur auf die Zusatzstufe oder auf die Grund- und Zusatzstufe wirkt.

Die zu überwachende Temperatur der Fußbodenheizung wird dem Regler über das KNX Kommunikationsobjekt "Fußbodentemperatur - Messwert" zugeführt. Über dieses Objekt kann dem Regler durch geeignete Temperaturwert-Telegramme von anderen Bus-Geräten (z. B. Analogeingang mit Temperatursensor etc.) die aktuelle Fußbodentemperatur mitgeteilt werden.

Die Grenztemperaturen, welche die Fußbodenheizung maximal oder minimal erreichen darf, werden in der ETS durch die Parameter "Maximal zulässige Fußbodentemperatur" und "Minimal zulässige Fußbodentemperatur" festgelegt. Die Temperaturen sind auf einen Wert zwischen 10 ... 45°C einstellbar. Wenn die Grenztemperatur im Heizbetrieb überschritten oder im Kühlbetrieb unterschritten wird, schaltet der Regler die Fußbodenheizung über die Stellgröße ab. Sobald die Fußbodentemperatur im Heizbetrieb 1 K unter die Grenztemperatur gefallen oder im Kühlbetrieb 1 K über die Grenztemperatur gestiegen ist, schaltet der Regler die Stellgröße wieder ein, sofern dies der Regelalgorithmus vorsieht. Die Hysterese 1 K ist fest eingestellt.

- i** Die zyklische Überwachung beeinflusst nicht die Meldetelegramme "Heizen" und „Kühlen“. Überschreitet bzw. unterschreitet die Fußbodentemperatur den Grenzwert, wird nur die Stellgröße abgeschaltet. Die Meldung "Heizen" bzw. „Kühlen“ bleibt in diesem Fall weiterhin aktiv.
- i** Die Grenztemperaturen für Minimum und Maximum werden nicht auf Plausibilität geprüft. Grundsätzlich gilt: "Minimal zulässige Fußbodentemperatur" < erlaubter Temperaturbereich Fußboden < "Maximal zulässige Fußbodentemperatur".

11.1.6.1 Parameter Fußbodentemperatur-Überwachung

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Fußbodentemperatur-Überwachung

Überwachung auf	Maximale Fußbodentemperatur Minimale Fußbodentemperatur Maximale und minimale Fußbodentemperatur
Dieser Parameter legt fest, auf welche Betriebsart die zyklische Überwachung der Fußbodentemperatur wirken soll. Es kann entweder Heizen (Maximale Fußbodentemperatur), Kühlen (Minimale Fußbodentemperatur) oder Heizen und Kühlen begrenzt werden.	
Wirkung auf	Grundstufe Zusatzstufe Grund- und Zusatzstufe
Abhängig davon, welcher Heiz- oder Kühlkreis für den Fußboden genutzt wird, legt dieser Parameter fest, welche Stufe durch die Fußbodentemperatur-Überwachung beeinflusst wird.	

Heizen

Maximal zulässige Fußbodentemperatur	10 ... 35 ... 45 °C
Die Grenztemperatur, welche der Fußboden im Heizbetrieb maximal erreichen darf, wird an dieser Stelle festgelegt. Wenn diese Temperatur überschritten wird, schaltet der Regler die Fußbodenheizung über die Stellgröße ab. Sobald die Fußbodentemperatur 1 K unter die Grenztemperatur gefallen ist, schaltet der Regler wieder die Stellgröße ein, sofern dies der Regelalgorithmus vorsieht.	

Kühlen

Minimal zulässige Fußbodentemperatur	10 ... 45 °C
Die Grenztemperatur, welche der Fußboden im Kühlbetrieb minimal erreichen darf, wird an dieser Stelle festgelegt. Wenn diese Temperatur unterschritten wird, schaltet der Regler die Fußbodenkühlung über die Stellgröße ab. Sobald die Fußbodentemperatur 1 K über die Grenztemperatur gestiegen ist, schaltet der Regler wieder die Stellgröße ein, sofern dies der Regelalgorithmus vorsieht.	

11.1.6.2 Objekte Fußbodentemperatur-Überwachung

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Fußbodentemperatur - Grenzwert Über-/Unterschreitung - Status	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.011	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zur Statusausgabe der Überwachung der konfigurierten Grenzwerte der Fußbodentemperatur. Sofern die Überwachung in der ETS freigeschaltet ist, überwacht der Regler kontinuierlich die Fußbodentemperatur. Sollte die Fußbodentemperatur beim Heizen einen festgelegten Grenzwert überschreiten, oder beim Kühlen einen festgelegten Grenzwert unterschreiten schaltet der Regler die entsprechende Stellgröße für Heizen oder Kühlen ab. Dadurch wird die Heizung oder Kühlung ausgeschaltet. Erst wenn der Grenzwert abzüglich einer Hysterese von 1 K wieder unter- / überschritten wird, schaltet der Regler die zuletzt berechnete Stellgröße wieder hinzu.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Fußbodentemperatur - Messwert	RTR ... - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, -, A

2 Byte Objekt zur Ankopplung eines externen Temperaturfühlers zur Überwachung der Fußbodentemperatur.

Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "°C" erfolgen.

11.1.7 Solltemperatur-Begrenzung Kühlen

Gemäß gesetzlichen Regelungen u. a. in Deutschland soll die Temperatur am Arbeitsplatz maximal bei 26 °C, bei Außentemperaturen über 32 °C mindestens 6 K darunter, liegen. Die Überschreitung ist nur im Ausnahmefall zulässig. Um diesem Sachverhalt zu entsprechen, bietet der Raumtemperaturregler die Solltemperaturbegrenzung, die nur im Kühlbetrieb wirksam ist. Im Bedarfsfall begrenzt der Regler dann die Solltemperatur auf bestimmte Werte und verhindert eine Verstellung über die Grenzen hinaus.

Der Parameter "Art der Begrenzung" im Parameterknoten "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Solltemperatur-Begrenzung Kühlen" kann die Begrenzung aktivieren und deren Funktionsweise festlegen. Die folgenden Einstellungen sind möglich:

- Einstellung "nur Differenz zur Außentemperatur"
Bei dieser Einstellung wird die Außentemperatur überwacht und mit der aktiven Solltemperatur verglichen. Es kann im Bereich von 1 K bis 15 K die gewünschte maximale Temperaturdifferenz zur Außentemperatur vorgegeben werden. Die Vorgabe erfolgt durch den Parameter "Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur von". Die Schrittweite des einstellbaren Wertes beträgt 1 K.
Steigt die Außentemperatur über den Wert des Parameters "Begrenzen ab einer Außentemperatur von" an, so aktiviert der Regler die Solltemperaturbegrenzung. Er überwacht im Anschluss die Außentemperatur permanent und hebt die Solltemperatur so an, dass diese um die parametrisierte Differenz un-

terhalb der Außentemperatur liegt. Sollte die Außentemperatur weiter steigen, führt der Regler die Solltemperatur durch Anhebung nach, bis die gewünschte Differenz zur Außentemperatur wieder erreicht ist. Das Unterschreiten des angehobenen Sollwertes ist dann, z. B. durch eine Basis-Sollwertänderung, nicht mehr möglich.

Die Änderung der Solltemperaturbegrenzung ist temporär. Sie gilt nur so lange, wie die Außentemperatur den Wert des Parameters "Begrenzen ab einer Außentemperatur von" überschreitet.

Bei der Solltemperaturbegrenzung bezieht sich die parametrisierte Temperaturdifferenz auf die Solltemperatur des Komfortbetriebs für Kühlen. In anderen Betriebsmodi muss der Temperaturabstand zum Komfortmodus berücksichtigt werden.

Beispiel:

Die Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur ist in der ETS auf 6 K eingestellt. Die Standby-Solltemperatur ist 2 K höher als die Komfort-Solltemperatur konfiguriert. Daraus resultiert, dass für die Stellgrößenbegrenzung die Solltemperatur im Standby-Modus nur noch maximal 4 K unter der Außentemperatur liegen darf. Sinngemäß gleich gilt die Solltemperaturbegrenzung für den Nachtmodus.

- i** Die automatische Anhebung der Solltemperatur durch die Solltemperaturbegrenzung geht maximal bis zur parametrisierten Hitzeschutztemperatur. Die Hitzeschutztemperatur kann demnach nie überschritten werden.
- i** Eine Basis-Sollwertverschiebung hat auf eine aktive Solltemperaturbegrenzung mit Differenzmessung zur Außentemperatur keinen Einfluss! Die Solltemperaturbegrenzung arbeitet in diesem Fall stets nur mit dem nicht verschobenen Basis-Sollwert. Eine vor der Begrenzung aktive Sollwertverschiebung wird nach der Begrenzung wieder hergestellt, sofern diese nicht anderweitig, z. B. durch eine Betriebsmodusumschaltung, zurückgesetzt wurde.
- i** Bei aktiver Solltemperatur-Begrenzung wird der Stufenabstand zwischen Grundkühlen und Zusatzkühlen nicht berücksichtigt. Die Stellgrößen für beide Stufen sind gleich. Erst bei einer Unterschreitung der Grenztemperatur wird der Stufenabstand wieder berücksichtigt.
- Einstellung "nur maximale Solltemperatur"
Bei dieser Einstellung werden im Kühlbetrieb keine Solltemperaturen bezogen auf Komfort-, Standby- und Nachtbetrieb zugelassen, die größer als die in der ETS konfigurierte maximale Solltemperatur sind. Der maximale Temperatursollwert wird durch den Parameter "Maximale Solltemperatur" festgelegt und kann in den Grenzen von 20 °C bis 35 °C in 1 °C-Schritten parametrisiert werden.
Bei aktiver Begrenzung kann dann kein größerer Sollwert im Kühlbetrieb mehr eingestellt werden, z. B. durch eine Basis-Sollwertänderung oder Sollwertverschiebung. Der Hitzeschutz wird durch die Solltemperaturbegrenzung jedoch nicht beeinflusst.
Die in der ETS konfigurierte maximale Solltemperatur bezieht sich generell auf die Komfort-Solltemperatur des Kühlbetriebs. In anderen Betriebsmodi muss

der Temperaturabstand zum Komfortmodus berücksichtigt werden. Beispiel... Die maximale Solltemperatur ist auf 26 °C parametrierter. Die Standby-Solltemperatur ist 2 K höher als die Komfort-Solltemperatur konfiguriert. Daraus resultiert, dass für die Stellgrößenbegrenzung die Solltemperatur im Standby-Modus auf 28 °C begrenzt wird. Sinngemäß gleich gilt die Solltemperaturbegrenzung für den Nachtmodus.

- Einstellung "maximale Solltemperatur und Differenz zur Außentemperatur"
Bei dieser Einstellung handelt es sich um eine Kombination aus den beiden zuerst genannten Einstellungen. Nach unten wird die Solltemperatur durch die maximale Außentemperaturdifferenz begrenzt, nach oben erfolgt die Begrenzung durch den maximalen Sollwert.
Es hat die maximale Solltemperatur Vorrang zur Außentemperaturdifferenz. Das bedeutet, dass der Regler die Solltemperatur, entsprechend der in der ETS parametrierter Differenz zur Außentemperatur so lange nach oben nachführt, bis die maximale Solltemperatur oder die Hitzeschutztemperatur überschritten wird. Dann wird der Sollwert auf den Maximalwert begrenzt.

Eine in der ETS freigegebene Sollwertbegrenzung kann nach Bedarf über ein 1-Bit-Objekt aktiviert oder deaktiviert werden. Dazu kann der Parameter "Aktivierung" auf "über Objekt" eingestellt werden. In diesem Fall berücksichtigt der Regler die Sollwertbegrenzung nur dann, wenn sie über das Objekt "Solltemperatur-Begrenzung - Aktivieren / Deaktivieren" freigegeben worden ist ("1"-Telegramm). Sollte die Begrenzung nicht freigegeben sein ("0"-Telegramm), werden die Kühlen-Temperatur-sollwerte nicht begrenzt.

Nach einem Geräte-Reset (Busspannungswiederkehr, ETS-Programmiervorgang) ist der Objektwert "0", wodurch die Sollwertbegrenzung inaktiv ist.

i Im Heizbetrieb hat die Sollwertbegrenzung keine Funktion.

Statusmeldung der Solltemperatur-Begrenzung

Eine aktive Solltemperatur-Begrenzung wird über das Objekt „Solltemperatur-Begrenzung - Status“ auf den Bus gemeldet. Hierdurch ist ein Nutzer in der Lage, einen veränderten Temperatur-Sollwert zu erkennen. Nach einem Reset ist der Objektwert der Statusmeldung "0". Dies entspricht dem normalen Sollwert der Betriebsmodi Komfort-, Standby- oder Nachtbetrieb. Das Senden des Status der Solltemperatur erfolgt nur bei Änderung.

11.1.7.1 Parameter Solltemperatur-Begrenzung

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Solltemperatur-Begrenzung
Kühlen

Art der Begrenzung	nur Differenz zur Außentemperatur nur maximale Solltemperatur maximale Solltemperatur und Differenz zur Außentemperatur
An dieser Stelle kann festgelegt werden, von welcher Größe die Begrenzung der Solltemperatur abhängig ist. "nur Differenz zur Außentemperatur": Bei dieser Einstellung wird die Außentemperatur überwacht und mit der aktiven Solltemperatur verglichen. Die Vorgabe der maximalen Temperaturdifferenz zur Außentemperatur erfolgt durch den Parameter "Differenz zur Außentemperatur im Kühlbetrieb". Steigt die Außentemperatur über 32 °C an, so aktiviert der Regler die Solltemperaturbegrenzung. Er überwacht im Anschluss die Außentemperatur permanent und hebt die Solltemperatur so an, dass diese um die parametrisierte Differenz unterhalb der Außentemperatur liegt. Sollte die Außentemperatur weiter steigen, führt der Regler die Solltemperatur durch Anhebung nach, bis die gewünschte Differenz zur Außentemperatur oder maximal die Hitzeschutztemperatur erreicht ist. Das Unterschreiten des angehobenen Sollwerts ist dann, z. B. durch eine Basis-Sollwertänderung, nicht mehr möglich. Die Änderung der Solltemperaturbegrenzung ist temporär. Sie gilt nur so lange, wie die Außentemperatur 32 °C überschreitet. "nur maximale Solltemperatur": Bei dieser Einstellung werden im Kühlbetrieb keine Solltemperaturen bezogen auf Komfort-, Standby- und Nachtbetrieb zugelassen, die größer als der in der ETS konfigurierte maximale Sollwert sind. Der maximale Temperatursollwert wird durch den Parameter "Max. Solltemperatur im Kühlbetrieb" festgelegt. Bei aktiver Begrenzung kann dann kein größerer Sollwert im Kühlbetrieb mehr eingestellt werden, z. B. durch eine Basis-Sollwertänderung oder Sollwertverschiebung. Der Hitzeschutz wird durch die Solltemperaturbegrenzung jedoch nicht beeinflusst. "maximale Solltemperatur und Differenz zur Außentemperatur": Bei dieser Einstellung handelt es sich um eine Kombination aus den beiden zuerst genannten Einstellungen. Nach unten wird die Solltemperatur durch die maximale Außentemperaturdifferenz begrenzt, nach oben erfolgt die Begrenzung durch den maximalen Sollwert. Es hat die maximale Solltemperatur Vorrang zur Außentemperaturdifferenz. Das bedeutet, dass der Regler die Solltemperatur, entsprechend der in der ETS parametrisierten Differenz zur Außentemperatur so lange nach oben nachführt, bis die maximale Solltemperatur oder die Hitzeschutztemperatur überschritten wird. Dann wird der Sollwert auf den Maximalwert begrenzt.	
Begrenzen ab einer Außentemperatur von	20... 32 ...45 °C
Dieser Parameter definiert die Außentemperatur, bei welcher im Kühlbetrieb die Begrenzung der Solltemperatur aktiv wird.	

Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur von	1 ...6 ...15 K
Dieser Parameter definiert die maximale Differenz zwischen der Solltemperatur im Komfortbetrieb und der Außentemperatur bei aktiver Solltemperaturbegrenzung. Dieser Parameter ist nur bei freigegebener Solltemperaturüberwachung sichtbar. Dann jedoch nur, wenn der Parameter "Begrenzung der Solltemperatur im Kühlbetrieb" auf "nur Differenz zur Außentemperatur" oder "max. Solltemperatur und Differenz zur Außentemperatur" eingestellt ist.	
Maximale Solltemperatur	+20 ... +26 ... +35 °C
Dieser Parameter definiert die maximale Solltemperatur des Komfortbetriebs bei aktiver Solltemperaturbegrenzung. Dieser Parameter ist nur bei freigegebener Solltemperaturüberwachung sichtbar. Dann jedoch nur, wenn der Parameter "Begrenzung der Solltemperatur im Kühlbetrieb" auf "nur max. Solltemperatur" oder "max. Solltemperatur und Differenz zur Außentemperatur" eingestellt ist.	
Aktivierung	über Objekt permanent aktiv
Eine in der ETS freigegebene Sollwertbegrenzung kann nach Bedarf über ein 1-Bit-Objekt aktiviert oder deaktiviert werden. Dazu kann dieser Parameter auf "ja" eingestellt werden. In diesem Fall berücksichtigt der Regler die Sollwertbegrenzung nur dann, wenn sie über das Objekt "Begrenzung Kühlen-Solltemperatur" freigegeben worden ist ("1"-Telegramm). Sollte die Begrenzung nicht freigegeben sein ("0"-Telegramm), werden die Kühlen-Temperatur Sollwerte nicht begrenzt. Dieser Parameter ist nur bei freigegebener Solltemperaturüberwachung sichtbar.	

11.1.7.2 Objekte Solltemperatur-Begrenzung

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Außentemperatur - Messwert	RTR ... - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, -, A
2 Byte Objekt zum Empfangen des externen Messwerts "Außentemperatur" für die Funktionen "Solltemperatur-Begrenzung Kühlen" und "Solltemperatur-Anhebung Heizen". Möglicher Wertebereich: -99,9 °C bis +99,9 °C. Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "°C" erfolgen.				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur-Begrenzung - Aktivieren / Deaktivieren	RTR ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zur Aktivierung oder Deaktivierung einer Solltemperaturbegrenzung. – "0" = Sollwertanhebung deaktivieren – "1" = Sollwertanhebung aktivieren Wenn die Aktivierung der Sollwert-Begrenzung auf "permanent aktiv" eingestellt ist, ist das Kommunikationsobjekt nicht sichtbar.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur-Begrenzung - Status	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.011	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Meldung einer aktiven Solltemperaturbegrenzung. – "0" = Sollwertanhebung nicht aktiv – "1" = Sollwertanhebung aktiv				

11.1.8 Solltemperatur-Anhebung Heizen

Der Raumtemperaturregler bietet eine Solltemperatur-Anhebung, die nur im Heizbetrieb wirksam ist.

Hierbei werden die Komfort- und Standby-Sollwerte mit sinkender Außentemperatur gleitend angehoben. Dadurch wird im Winter der Strahlungskälte von Außenwänden entgegengewirkt und das Wohlfühlen gesteigert. Der Arbeitsbereich ist parametrierbar und wird durch den Parameter „Anheben ab einer Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur von“ definiert.

Für die Berechnung der Solltemperatur-Anhebung werden die folgenden Werte verwendet:

- Solltemperatur (vor der Anhebung)
- aktuelle Außentemperatur
- parametrisierte Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur
- Faktor der Anhebung

Diese Werte werden in die folgende Formel eingesetzt:

$$\text{Solltemperatur-Anhebung} = \text{Solltemperatur} + (\text{Solltemperatur} - (\text{Außentemperatur} + \text{Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur})) \times \text{Faktor der Anhebung}$$

Beispiel zur Solltemperatur-Anhebung:

- Solltemperatur Komfortbetrieb Heizen = Vorgegebener Sollwert = 21 °C
- Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur = 10 K
- Faktor der Anhebung = 10

Außentemperatur = 11 °C, Vorg. Sollwert + (Vorg. Sollwert (Außentemperatur + Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur) x Faktor) = 21,0 °C
-> Eingestellte Solltemperatur = Vorgegebene Solltemperatur = 21 °C

Außentemperatur = 10 °C, Vorg. Sollwert + (Vorg. Sollwert (Außentemperatur + Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur) x Faktor) = 21,1 °C
-> Eingestellte Solltemperatur = Berechnete Solltemperatur = 21,1 °C

Außentemperatur = 9 °C, Vorg. Sollwert + (Vorg. Sollwert (Außentemperatur + Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur) x Faktor) = 21,2 °C
-> Eingestellte Solltemperatur = Berechnete Solltemperatur = 21,2 °C

Außentemperatur = 8 °C, Vorg. Sollwert + (Vorg. Sollwert (Außentemperatur + Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur) x Faktor) = 21,3 °C
-> Eingestellte Solltemperatur = Berechnete Solltemperatur = 21,3 °C

Sinkt der Wert der verschobenen Außentemperatur (graue Kennlinie) unter den Wert der vorgegebenen Solltemperatur (grüne Kennlinie), wird die berechnete Solltemperatur (blaue Kennlinie) aktiv. Der berechnete Sollwert ist dann die eingestellte Solltemperatur bei aktivierter Solltemperatur-Anhebung. Dementsprechend wird die vorgegebene Solltemperatur wieder aktiv, wenn der Wert der berechneten Solltemperatur unter dem Wert der vorgegebenen Solltemperatur liegt.

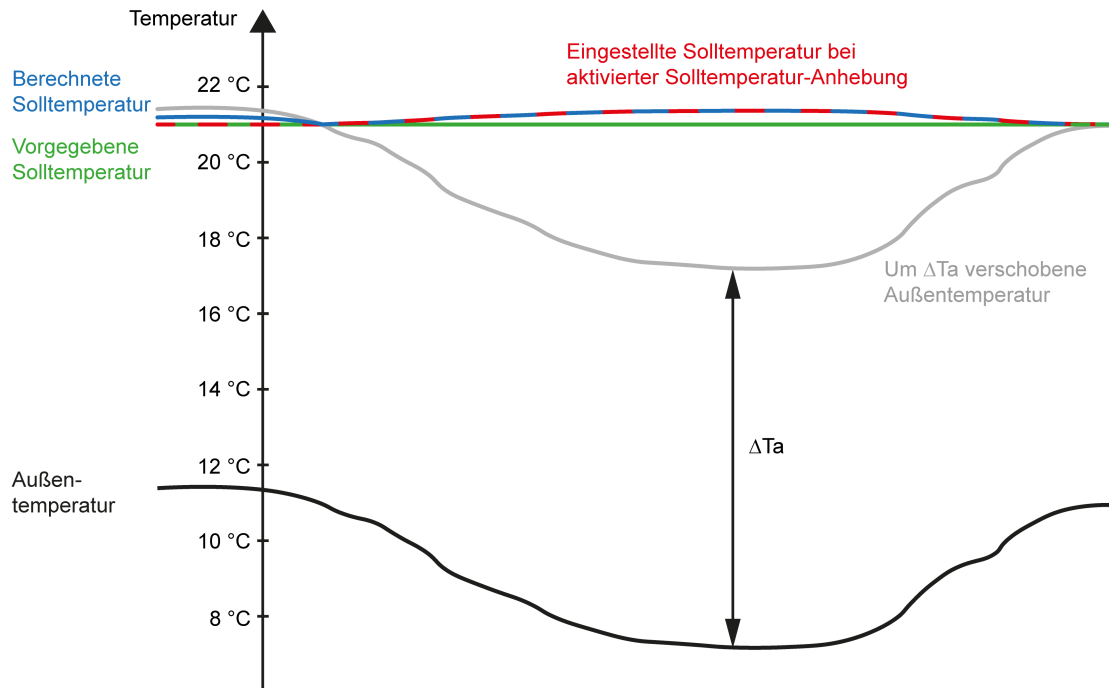


Bild 33: Beispiel zur Winterkompensation

ΔT_a parametrisierte Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur

Zusätzliche Informationen zur Solltemperatur-Anhebung Heizen

- Der Empfang einer gültigen Außentemperatur ist die Voraussetzung für die Solltemperatur-Anhebung Heizen.
- Durch die Solltemperatur-Anhebung Heizen verschobene Sollwerte werden auf die Frost- und Hitzeschutztemperaturen geprüft und bei Unter- bzw. Überschreitung auf sie begrenzt.
- Die Solltemperatur-Anhebung Heizen arbeitet nur in den Betriebsmodi Komfort- und Standby-Betrieb.
- Eine Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen verändert die Betriebsart, die entsprechend Voraussetzung für die Solltemperatur-Anhebung Heizen ist.
- Die Betriebsart Kühlen schaltet die Solltemperatur-Anhebung Heizen inaktiv und setzt ihren Offset auf den Wert „0“.
- Eine Betriebsmodusumschaltung in die Betriebsmodi Komfort- oder Standby-Betrieb haben keinen Einfluss auf die Solltemperatur-Anhebung Heizen. Die Betriebsmodi Nacht- und Frost-/Hitzeschutzbetrieb hingegen schalten die Solltemperatur-Anhebung Heizen inaktiv.

Statusmeldung der Solltemperatur-Anhebung Heizen

Eine aktive Solltemperatur-Anhebung Heizen wird über das Objekt „Solltemperatur-Anhebung - Status“ auf den Bus gemeldet. Hierdurch ist ein Nutzer in der Lage, einen veränderten Temperatur-Sollwert zu erkennen. Nach einem Reset ist der Objektwert der Statusmeldung "0". Dies entspricht dem normalen Sollwert der Betriebsmodi Komfort-, Standby- oder Nachtbetrieb. Das Senden des Status der Solltemperatur erfolgt nur bei Änderung.

11.1.8.1 Parameter Solltemperatur-Anhebung

Anheben ab einer Differenz zwischen Soll- und Außentemperatur von	10 ...15 ...20 K
Dieser Parameter definiert, ab welcher Differenz zwischen der Solltemperatur und der Außentemperatur die Solltemperaturanhebung gleitend wirksam wird.	
Faktor der Anhebung	0...0,2
Dieser Parameter definiert die Stärke der Solltemperaturanhebung	

11.1.8.2 Objekte Solltemperatur-Anhebung

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Außentemperatur - Messwert	RTR ... - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, -, A
2 Byte Objekt zum Empfangen des externen Messwerts "Außentemperatur" für die Funktionen "Solltemperatur-Begrenzung Kühlen" und "Solltemperatur-Anhebung Heizen". Möglicher Wertebereich: -99,9 °C bis +99,9 °C. Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "°C" erfolgen.				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur-Anhebung - Status	RTR ... - Ausgang	1 Bit	1.011	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Meldung einer aktiven Solltemperaturanhebung. – "0" = Sollwertanhebung nicht aktiv – "1" = Sollwertanhebung aktiv				

11.1.9 Szenen

Für den Raumtemperaturregler können bis zu 64 Szenen angelegt und Szenenwerte (Betriebsmodus) abgespeichert werden. Der Abruf oder auch das Abspeichern der Szenenwerte erfolgt über ein separates Szenennebenstellenobjekt. Der Datenpunkt-Typ des Nebenstellenobjekts erlaubt es, alle Szenen zu adressieren.

Die Szenenfunktion muss freigegeben sein, damit die erforderlichen Kommunikationsobjekte und Parameter sichtbar werden.

Die in der Parametrierung gewählte Szenenkonfiguration entscheidet, ob die Anzahl der Szenen entweder variabel ist (1...64), oder alternativ fest auf das Maximum (64) vorgegeben wird.

- Szenenkonfiguration = "variabel (1...64 Szenen)"
Bei dieser Einstellung kann die Anzahl der verwendeten Szenen beliebig im Bereich 1 bis 64 gewählt werden. Der Parameter "Anzahl der Szenen" entscheidet, wie viele Szenen in der ETS sichtbar und folglich verwendbar sind. Zu jeder Szene kann festgelegt werden, über welche Szenennummer (1...64) die Ansteuerung erfolgt.
- Szenenkonfiguration = "fest (64 Szenen)"
Bei dieser Einstellung sind grundsätzlich alle Szenen sichtbar und folglich verwendbar. Hierbei werden die Szenen über fest zugeordnete Szenennummern (1...64) angesteuert (Szenennummer 1 -> Szene 1, Szenennummer 2 -> Szene 2...). Bedarfsweise können einzelne Szenen inaktiv geschaltet werden.

Die Szenenfunktion kann zusammen mit anderen Funktionen des Raumtemperaturreglers kombiniert werden, wobei stets der zuletzt empfangene oder eingestellte Zustand ausgeführt wird.

Szenenabrufverzögerung einstellen

Jeder Szenenabruf des Raumtemperaturreglers kann optional auch verzögert werden. Auf diese Weise lassen sich im Zusammenspiel mit mehreren Szenen-Ausgängen bei zyklischen Szenentelegrammen dynamische Szenenabläufe konfigurieren.

Voraussetzung

Die Szenenfunktion muss freigeschaltet sein.

- Den Parameter "Szenenabruf verzögern" aktivieren.
Die Verzögerungszeit ist aktiviert und kann separat parametrierbar werden. Die Verzögerung beeinflusst nur den Szenenabruf des Raumtemperaturreglers. Nach dem Eintreffen eines Abruftelegramms wird die Verzögerungszeit gestartet. Erst nach Ablauf der Zeit wird die entsprechende Szene abgerufen und der Betriebsmodus eingestellt.
- i** Jedes Szenenabruf-Telegramm startet die Verzögerungszeit neu und triggert diese auch nach. Wenn zum Zeitpunkt einer ablaufenden Verzögerung (Szenenabruf noch nicht ausgeführt) ein neues Szenenabruf-Telegramm empfangen wird, wird die alte (noch nicht abgerufene) Szene verworfen und nur die zuletzt empfangene ausgeführt.
- i** Die Szenenabrufverzögerung hat keine Auswirkung auf das Abspeichern von Szenenwerten. Ein Szenenspeichertelegramm innerhalb einer Szenenabrufverzögerung bricht die Verzögerungszeit und somit den Szenenabruf ab.

Verhalten bei ETS-Programmiervorgang einstellen

Beim Abspeichern einer Szene werden die Betriebsmodi intern im Gerät nichtflüchtig gespeichert. Damit die gespeicherten Werte bei einem ETS-Programmiervorgang des Applikationsprogramms oder der Parameter nicht durch die ursprünglich projek-

tierten Szenen-Betriebsmodi ersetzt werden, kann der Aktor ein Überschreiben der Betriebsmodi unterbinden. Alternativ können bei jedem Programmiervorgang durch die ETS die ursprünglichen Werte wieder in das Gerät geladen werden.

Voraussetzung

Die Szenenfunktion muss auf der Parameterkarte "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Freigaben" freigeschaltet sein.

- Auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Szenen" den Parameter "Im Gerät gespeicherte Werte beim ETS-Programmierungsvorgang überschreiben" aktivieren.

Bei jedem ETS-Programmierungsvorgang des Applikationsprogramms oder der Parameter werden die in der ETS parametrisierten Szenen-Betriebsmodi in den Aktor programmiert. Dabei werden ggf. die im Gerät durch eine Speicherfunktion abgespeicherten Szenen-Betriebsmodi überschrieben.

- Den Parameter "Im Gerät gespeicherte Werte beim ETS-Programmierungsvorgang überschreiben" deaktivieren.

Die ggf. durch eine Speicherfunktion im Gerät abgespeicherten Szenen-Betriebsmodi bleiben erhalten. Wenn keine Szenen-Schaltzustände abgespeichert wurden, bleiben die zuletzt durch die ETS einprogrammierten Betriebsmodi gültig.

- i** Bei der ersten Inbetriebnahme des Aktors sollte der Parameter aktiviert sein, damit der Betriebsmodus auf gültige Szenen-Betriebsmodi initialisiert wird.

Szenennummern und Szenenbetriebsmodi einstellen

Die Vorgabe der Szenennummer kann für jede Szene des Raumtemperaturreglers festgelegt werden, durch welche Szenennummer (1...64) die Szene angesprochen, also abgerufen oder abgespeichert wird.

Der Datenpunkt-Typ des Szenennebenstellen-Objekts erlaubt es, bis zu maximal 64 Szenen zu adressieren.

Zusätzlich zur Festlegung der Szenennummer muss definiert werden, welcher Szenenbefehl (Komfortbetrieb, Standby-Betrieb, Nachtbetrieb, Frost-/Hitzeschutzbetrieb) bei einem Szenenabruf am Raumtemperaturregler eingestellt werden soll.

Voraussetzung

Die Szenenfunktion muss freigeschaltet sein.

- Für jede Szene den Parameter "Szenennummer" auf die Nummer einstellen, durch welche die Szenen angesprochen werden sollen.

Eine Szene kann über die parametrisierte Szenennummer angesprochen werden. Die Einstellung "0" deaktiviert die entsprechende Szene, so dass weder ein Abruf noch ein Speichervorgang möglich ist.

- i** Wenn mehrere Szenen auf dieselbe Szenennummer parametrisiert sind, wird nur die Szene mit der geringsten laufenden Nummer angesprochen. Die anderen Szenen werden in diesem Fall ignoriert.

- Für jede Szene den Parameter "Betriebsmodus" auf den gewünschten Betriebsmodus einstellen.
Bei einem Szenenabruf wird der parametrisierte Betriebsmodus abgerufen und beim Raumtemperaturregler eingestellt.
- i** Der parametrisierte Betriebsmodus wird nur dann bei einem ETS-Programmierungsvorgang in den Aktor übernommen, wenn der Parameter "Im Gerät gespeicherte Werte beim ETS-Programmierungsvorgang überschreiben" aktiviert ist.

Speicherverhalten einstellen

Der beim Raumtemperaturregler eingestellte Betriebsmodus kann beim Empfang eines Szenenspeichertelegramms über das Nebenstellenobjekt intern abgespeichert werden. Dabei ist der Betriebsmodus vor dem Abspeichern durch alle Funktionen des Raumtemperaturreglers beeinflussbar, sofern die einzelnen Funktionen auch freigeschaltet sind.

Voraussetzung

Die Szenenfunktion muss freigeschaltet sein.

- Für jede Szene den Parameter "Speicherfunktion" aktivieren.
Die Speicherfunktion ist für die betroffene Szene aktiviert. Beim Empfang eines Speichertelegramms über das Objekt "Szenen - Nebenstelle" wird der aktuelle Betriebsmodus intern abgespeichert.
- Für jede Szene den Parameter "Speicherfunktion" deaktivieren.
Die Speicherfunktion ist für die betroffene Szene deaktiviert. Ein empfangenes Speichertelegramm über das Objekt "Szenen - Nebenstelle" wird verworfen.

Erweiterten Szenenabruf konfigurieren

Mit dem erweiterten Szenenabruf können die bis zu 64 Szenen eines Raumtemperaturreglers der Reihe nach abgerufen werden. Der Szenenabruf erfolgt hierbei über das 1-Bit-Kommunikationsobjekt "Szenen - Erweiterter Szenenabruf". Jedes über dieses Objekt empfangene EIN-Telegramm ruft die nächste der in der Konfiguration verfügbaren Szenen ab. Jedes empfangene AUS-Telegramm ruft die vorhergehende Szene ab.

Der Regler ruft bei einem erweiterten Szenenabruf immer - ausgehend von der zuletzt per erweitertem Abruf abgerufenen Szene - die benachbarte Szene ab. Dabei ist irrelevant, ob die Szene wirksam (Szenennummer "1...64" oder Szene aktiv) oder unwirksam (Szenennummer "0" oder Szene inaktiv) ist. Beim Abruf einer unwirksamen Szene über den erweiterten Szenenabruf zeigt der Raumtemperaturregler keine Reaktion.

Es sind grundsätzlich nur die in der Szenenkonfiguration vorhandenen Szenen über den erweiterten Szenenabruf anwählbar (bei "variabel" definiert durch den Parameter "Anzahl der Szenen", bei "fest" grundsätzlich alle 64 Szenen). Nach einem Reset (Busspannungswiederkehr, ETS-Programmierungsvorgang) wird durch ein EIN- oder AUS-Telegramm immer zunächst Szene1 abgerufen.

Der Abruf einer Szene über das 1-Byte-Nebenstellenobjekt beeinflusst die Szenensequenz des erweiterten Szenenabrufs nicht. Beide Abruffunktionen arbeiten unabhängig voneinander.

- Den Parameter "Erweiterter Szenenabruf" aktivieren.
Das Objekt "Szenen - Erweiterter Szenenabruf" ist verfügbar. Jedes EIN-Telegramm ruft die nächste Szene ab. Jedes AUS-Telegramm ruft die vorhergehende Szene ab.
- Den Parameter "Erweiterter Szenenabruf" deaktivieren.
Der erweiterte Szenenabruf ist deaktiviert. Ein Szenenabruf kann nur über das 1-Byte-Szenennebenstellenobjekt erfolgen.

Der erweiterte Szenenabruf kann mit oder ohne Überlauf an den Szenengrenzen erfolgen. Ein Überlauf findet statt, wenn die letzte Szene der gewählten Konfiguration beim Hochzählen oder die Szene 1 beim Herunterzählen erreicht wurde und ein weiteres Telegramm in die letzte Zählrichtung vom Aktor empfangen wird. Das Überlaufverhalten wird in der ETS definiert.

- Den Parameter "Mit Überlauf" aktivieren.
Nach Erreichen der letzten Szene der gewählten Konfiguration wird durch ein weiteres EIN-Telegramm der Überlauf ausgeführt und die Szene 1 abgerufen. Analog hierzu wird nach Erreichen der Szene 1 durch ein weiteres AUS-Telegramm der Überlauf ausgeführt und die letzte Szene der gewählten Konfiguration abgerufen.
- Den Parameter "Mit Überlauf" deaktivieren.
Ein Szenenüberlauf ist nicht möglich. Nach Erreichen der letzten Szene der gewählten Konfiguration werden weitere EIN-Telegramme des erweiterten Szenenabrufs ignoriert. Analog hierzu ignoriert der Aktor weitere AUS-Telegramme, wenn zuletzt die Szene 1 abgerufen wurde.

11.1.9.1 Parameter Szenen

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Freigaben

Szenen	Aktiv Inaktiv
An dieser Stelle kann die Szenenfunktion gesperrt oder freigegeben werden.	

FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein -> Szenen

Szenenabruf verzögern	Aktiv Inaktiv
Eine Szene wird über das Szenennebenstellen-Objekt abgerufen. Nach Bedarf kann der Szenenabruf nach dem Empfang eines Abruftelegramms zeitverzögert erfolgen (Parameter aktiviert). Alternativ erfolgt der Abruf sofort, nachdem das Telegramm empfangen wurde (Parameter deaktiviert).	

Verzögerungszeit	0 ... 59 min, 0...10...59 s
Dieser Parameter legt die Dauer der Szenenverzögerungszeit fest. Einstellung der Minuten der Szenenverzögerungszeit.	

Im Gerät gespeicherte Werte beim ETS-Programmiervorgang überschreiben	Aktiv Inaktiv
Beim Abspeichern einer Szene werden die Szenenwerte intern im Gerät gespeichert. Damit die gespeicherten Werte bei einem ETS-Programmiervorgang nicht durch die ursprünglich projektierten Szenenwerte ersetzt werden, kann der Aktor ein Überschreiben der Szenenwerte unterbinden (Parameter deaktiviert). Alternativ können bei jedem Programmiervorgang durch die ETS die ursprünglichen Werte wieder in das Gerät geladen werden (Parameter aktiviert).	

Erweiterter Szenenabruf	Aktiv Inaktiv
Mit dem erweiterten Szenenabruf können die bis zu 64 Szenen eines Reglers der Reihe nach abgerufen werden. Der Szenenabruf erfolgt hierbei über das 1-Bit-Kommunikationsobjekt "Szenen - Erweiterter Szenenabruf". Jedes über dieses Objekt empfangene EIN-Telegramm ruft die nächste Szene ab. Jedes empfangene AUS-Telegramm ruft die vorhergehende Szene ab. Dieser Parameter gibt bedarfsweise den erweiterten Szenenabruf frei.	

Mit Überlauf	Aktiv Inaktiv
Der erweiterte Szenenabruf kann mit oder ohne Überlauf an den Szenengrenzen erfolgen. Ein Überlauf findet statt, wenn die letzte Szene der gewählten Konfiguration beim Hochzählen oder die Szene 1 beim Herunterzählen erreicht wurde und ein weiteres Telegramm in die letzte Zählrichtung vom Aktor empfangen wird. Parameter aktiviert: Nach Erreichen der letzten Szene der gewählten Konfiguration wird durch ein weiteres EIN-Telegramm der Überlauf ausgeführt und die Szene 1 abgerufen. Analog hierzu wird nach Erreichen der Szene 1 durch ein weiteres AUS-Telegramm der Überlauf ausgeführt und die letzte Szene der gewählten Konfiguration abgerufen. Parameter deaktiviert: Ein Szenenüberlauf ist nicht möglich. Nach Erreichen der letzten Szene der gewählten Konfiguration werden weitere EIN-Telegramme des erweiterten Szenenabrufs ignoriert. Analog hierzu ignoriert der Aktor weitere AUS-Telegramme, wenn zuletzt die Szene 1 abgerufen wurde. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn der erweiterte Szenenabruf verwendet wird.	
Szenenkonfiguration	variabel (1 ... 64 Szenen) fest (64 Szenen)
Die an dieser Stelle gewählte Szenenkonfiguration entscheidet, ob die Anzahl der Szenen entweder variabel ist (1...64), oder alternativ fest auf das Maximum (64) vorgegeben wird. variabel (1...64 Szenen): Bei dieser Einstellung kann die Anzahl der verwendeten Szenen beliebig im Bereich 1 bis 64 gewählt werden. Der Parameter "Anzahl der Szenen" entscheidet, wie viele Szenen für den Schaltausgang in der ETS sichtbar und folglich verwendbar sind. Zu jeder Szene kann festgelegt werden, über welche Szenennummer (1...64) die Ansteuerung erfolgt. fest (64 Szenen): Bei dieser Einstellung sind grundsätzlich alle Szenen sichtbar und folglich verwendbar. Hierbei werden die Szenen über fest zugeordnete Szenennummern (1...64) angesteuert (Szenennummer 1 -> Szene 1, Szenennummer 2 -> Szene 2...). Bedarfsweise können einzelne Szenen inaktiv geschaltet werden.	
Anzahl Szenenzuordnungen	1 ... 10 ... 64
Dieser Parameter definiert, wie viele Szenen für den Raumtemperaturregler in der ETS sichtbar und folglich verwendbar sind. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Szenenkonfiguration auf "variabel" eingestellt ist.	

Szenennummer	0 ... 1*... 64 *: Die vordefinierte Szenennummer ist abhängig von der Szene (1...64).
Zu jeder Szene ist einstellbar, über welche Szenennummer (1...64) die Ansteuerung erfolgt. Die Einstellung "0" deaktiviert die entsprechende Szene, so dass weder ein Abruf noch ein Speichervorgang möglich ist. Wenn mehrere Szenen auf dieselbe Szenennummer parametrierbar sind, wird nur die Szene mit der geringsten laufenden Nummer angesprochen. Die anderen Szenen werden in diesem Fall ignoriert.	
Betriebsmodus	Komfortbetrieb Standby-Betrieb Nachtbetrieb Frost-/ Hitzeschutzbetrieb
An dieser Stelle wird der Betriebsmodus parametrierbar, der beim Abruf der Szene eingestellt wird.	
Speicherfunktion	Aktiv Inaktiv
Bei aktiviertem Parameter ist die Speicherfunktion der Szene freigegeben. Es kann dann der aktuelle Betriebsmodus beim Empfang eines Speichertelegramms über das Nebenstellenobjekt intern abgespeichert werden. Bei deaktiviertem Parameter werden Speichertelegramme verworfen.	

11.1.9.2 Objekte Szenen

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Szenen - Nebenstelle	RTR ... - Eingang	1 Byte	18.001	K, -, S, -, A
1-Byte Objekt zum Abrufen oder Abspeichern einer Szene.				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Szenen - Erweiterter Szenenabruf	RTR ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1-Bit Objekt zum erweiterten Szenenabruf. Jedes empfangene EIN-Telegramm ruft der Reihe nach die nächste Szene eines Reglers ab. Jedes empfangene AUS-Telegramm ruft die vorhergehende Szene ab. Nach einem Reset (Busspannungswiederkehr, ETS-Programmiervorgang) wird durch ein EIN- oder AUS-Telegramm immer zunächst Szene 1 abgerufen.				

11.2 Lüftungssteuerung

Einleitung

Das Gerät beinhaltet eine Lüftersteuerung, die es ermöglicht, Lüfter von umluftbetriebenen Heiz- oder Kühlsystemen, wie z. B. Gebläsekonvektoren (FanCoil Units), in Abhängigkeit einer im Regler berechneten Stellgröße oder auch durch manuelle Bedienung anzusteuern.

Auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler -> Lüftungssteuerung" kann die Lüftungssteuerung konfiguriert werden. Hier können die Anzahl der vorhandenen Lüfterstufen parametrisiert werden.

Auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler -> Lüftungssteuerung -> Allgemein" kann der Lüfter konfiguriert werden.

- i** Nach einem ETS-Programmiervorgang oder nach Busspannungswiderkehr wird das Gerät neu initialisiert. Der Lüfter nimmt nach der Initialisierung den Zustand an, der vor der Programmierung oder dem Busausfall vorlag. Dies ist nicht parametrisierbar.
- i** Die Lüftersteuerung funktioniert nicht in Kombination mit einer 2-Punkt-Regelung des zugehörigen Heizungsreglers.

Wechselprinzip

Dieses Gerät kann bei der Lüftungssteuerung mit handelsüblichen Gebläsekonvektoren zusammenwirken, welche bei der Lüfterstufenansteuerung nach dem Wechselprinzip (nur ein Stufenausgang darf eingeschaltet sein – alle anderen Stufen müssen ausschalten) arbeiten.

Es ist bei einem eingeschalteten Lüfter grundsätzlich nur ein Lüfterstufenausgang aktiv "EIN". Wenn die aktive Lüfterstufe umgeschaltet wird, schaltet das Gerät zunächst den zuvor eingeschalteten Lüfterausgang aus (Zustand "AUS") und erst danach den anderen Ausgang ein.

In diesem Fall wird die in der ETS parametrisierte "Wartezeit bei Stufenumschaltung" eingehalten. Das heißt, dass das Gerät bei einem Wechsel der Lüfterstufe für die parametrisierte Dauer im Zustand "AUS" verweilt und erst nach Ablauf der Zeit direkt in die vorgegebene Stufe umschaltet.

Beispiel:

Stufe 3 ist aktiv, dann Umschaltung auf Stufe 5 durch Änderung der Stellgröße → zunächst wird der Lüfterstufenausgang 3 ausgeschaltet → danach wartet das Gerät für die parametrisierte Wartezeit → erst im Anschluss wird direkt auf Stufe 5 geschaltet.

- i** Beim Einschalten des Lüfters wird ohne Pause direkt auf die erforderliche Lüfterstufe geschaltet.

Es gilt: Beim Ausschalten des Lüfters wird eine Lüfternachlaufzeit ausgeführt, falls parametrisiert. Auch wird eine ggf. aktivierte Lüfterstufenbegrenzung berücksichtigt.

Anzahl der Lüfterstufen

Das Gerät lässt sich durch Parameterkonfigurationen auf die jeweils erforderliche FanCoil-Anwendung anpassen. Es kann die Anzahl der erforderlichen Lüfterstufen der angesteuerten Geräte festgelegt werden.

Bei der Ansteuerung des Lüfters können grundsätzlich bis zu 5 Lüfterstufen parametrisiert werden.

Schwellwerte für Stellgrößen einstellen

Damit das Gerät bewerten kann, welche der bis zu 5 Lüfterstufen aktiv eingestellt werden muss, wird jeder Lüfterstufe ein Schwellwert der Stellgröße zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der ETS durch Parametrierung eines Stellgrößenwertes (0 ... 100%) je Lüfterstufe.

Sobald durch die Stellgröße ein Schwellwert erreicht oder überschritten wird, aktiviert das Gerät die entsprechende Lüfterstufe.

Es wird empfohlen zunächst die Anzahl der Lüfterstufen einzustellen.

- Die Parameter "Schwellwerte" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler -> Lüftungssteuerung -> Allgemein" auf die notwendige Stellgröße einstellen. Die Einstellung muss für jede Lüfterstufe erfolgen.

Eine Lüfterstufe schaltet beim Erreichen oder beim Überschreiten deren Stellgrößen-Schwellwerte ein. Diese Lüfterstufe schaltet wieder aus, sobald deren Stellgrößen-Untergrenze abzüglich der Hysterese wieder unterschritten wird.

- i** Es gilt: Schwellwert Stufe 1 < Schwellwert Stufe 2 < ... < Schwellwert Stufe 5.
- i** Die in der ETS eingestellten Schwellwerte der verschiedenen Lüfterstufen dürfen nicht auf identische Werte eingestellt werden und sich auch nicht überlappen. Andernfalls ist die Ansteuerung der Lüfterstufen nicht mehr eindeutig gemäß deren Reihenfolge.
- i** Die ETS fängt eine solche Falschparametrierung nicht automatisch ab.

Lüfterstufen und Schwellwerte

Im Betrieb setzt das Gerät über den Bus empfangene Stellgrößen für Heizen und/oder Kühlen in dazu äquivalente Lüfterstufen um. Die 1 Byte großen Stellgrößentelegramme besitzen dabei eine dezimale Wertigkeit von 0...255. Dieser dezimale Wertebereich wird auf den prozentualen Bereich von 0% ... 100% Stellgröße abgebildet.

Einschaltkriterium:

Je größer die aktive Stellgröße ist, desto größer ist auch die durch das Gerät zu aktivierende Lüfterstufe. Damit das Gerät bewerten kann, welche der bis zu 5 Lüfterstufen eines Lüfters aktiv eingestellt werden muss, wird jeder Lüfterstufe ein Schwellwert der Stellgröße zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der ETS durch Parametrierung eines Stellgrößenwertes (1...100%) je Lüfterstufe.

Sobald durch die Stellgröße ein Schwellwert erreicht oder überschritten wird, aktiviert das Gerät die entsprechende Lüfterstufe.

Beispiel (3 Lüfterstufen):
Schwellwert für Lüfterstufe 1: 10%,
Schwellwert für Lüfterstufe 2: 30%,
Schwellwert für Lüfterstufe 3: 70%.
Reaktion:
Aktive Stellgröße ist 25% → Lüfterstufe 1 ist aktiv.
Nun ändert sich die aktive Stellgröße auf 35%. → Lüfterstufe 2 ist aktiv.
Nun ändert sich die aktive Stellgröße auf 80%. → Lüfterstufe 3 ist aktiv.

- i** Die Umschaltung der Lüfterstufen findet grundsätzlich im Wechselbetrieb und unter Berücksichtigung der Wartezeit bei Stufenumschaltung statt.

Solange der Lüfter ausgeschaltet ist, bewirken Stellgrößen unterhalb des Schwellwertes für Lüfterstufe 1, dass der Lüfter nach wie vor ausgeschaltet bleibt.

Beispiel (3 Lüfterstufen):
Schwellwert für Lüfterstufe 1: 10%,
Schwellwert für Lüfterstufe 2: 30%,
Schwellwert für Lüfterstufe 3: 70%.
Reaktion:
Aktive Stellgröße ist 0% → Lüfter ist ausgeschaltet.
Nun ändert sich die aktive Stellgröße auf 5%. → Lüfter bleibt ausgeschaltet.
Nun ändert sich die aktive Stellgröße auf 15%. → Lüfterstufe 1 ist aktiv.
Nun ändert sich die aktive Stellgröße auf 35%. → Lüfterstufe 2 ist aktiv.

Ausschaltkriterium / Hysterese:

Zusätzlich zur Betrachtung der parametrisierten Schwellwerte beim Aktivieren einer Lüfterstufe berücksichtigt das Gerät beim Deaktivieren von Lüfterstufen eine Hysterese. Das Deaktivieren einer Lüfterstufe erfolgt erst, wenn die aktive Stellgröße die Schwellwerte der Stufe abzüglich des aus der Untergrenze abgeleiteten Hysterese-Stellgrößenwerts erreicht oder unterschreitet. Dieses Verhalten soll ein ständiges Umschalten der Lüfterstufen verhindern, wenn sich die Stellgröße an der Grenze zwischen zwei Lüfterstufen befindet.

Zudem bewirken Stellgrößen unterhalb der Untergrenze für Lüfterstufe 1 abzüglich der Hysterese bei einem eingeschalteten Lüfter, dass der Lüfter ausgeschaltet wird. Bei der Stellgröße "0%" schaltet der Lüfter auf jeden Fall aus.

- i** Die Hysterese wird nur beim Deaktivieren von Lüfterstufen, also beim Herunterschalten des Lüfters, berücksichtigt.

Die Hysterese wird gemeinsam für alle Lüfterstufen in der ETS als prozentualer Wert (0...50%) parametrisiert. Der absolute Stellgrößenwert, der zur Deaktivierung einer Lüfterstufe erreicht oder unterschritten werden muss, leitet sich unter Berücksichtigung der gemeinsamen Hysterese relativ aus jeder Stellgrößen-Untergrenze ab.

Beispiel:

Hysterese: 5%

Schwellwert für Lüfterstufe 1: 10%,

Schwellwert für Lüfterstufe 2: 30%,

Schwellwert für Lüfterstufe 3: 70%.

Berechnung:

Stellgröße zur Deaktivierung der Lüfterstufe = Untergrenze Stufe - (Untergrenze Stufe • Hysterese)

→ Stellgröße zur Deaktivierung der Lüfterstufe 1 = 10% - (10% • 5%)

→ Stellgröße zur Deaktivierung der Lüfterstufe 1 = 0,1 - (0,1 • 0,05) = 0,1 - (0,005)

→ 0,005 wird zu 0,01 (volles Prozent - entspricht hier 1%) aufgerundet

→ Stellgröße zur Deaktivierung der Lüfterstufe 1 = 0,1 - (0,01) = 10% - 1% = 9%

...

→ Stellgröße zur Deaktivierung der Lüfterstufe 2 = 28%

→ Stellgröße zur Deaktivierung der Lüfterstufe 3 = 66%

Reaktion:

Aktive Stellgröße ist 15% → Lüfterstufe 1 ist aktiv.

Nun ändert sich die aktive Stellgröße auf 5%. → Lüfter schaltet aus.

Nun ändert sich die aktive Stellgröße auf 35%. → Lüfterstufe 2 ist aktiv.

Nun ändert sich die aktive Stellgröße auf 29%. → Lüfterstufe 2 ist weiterhin aktiv, da der Hysterese-Stellgrößenwert der Stufe 2 (28%) nicht unterschritten wurde.

Nun ändert sich die aktive Stellgröße auf 25%. → Lüfterstufe 1 ist aktiv.

- i** Bei der Hysterese-Einstellung "0%" ist die Hysterese inaktiv, so dass eine Lüfterstufe direkt beim Unterschreiten deren Stellgrößen-Untergrenze deaktiviert wird.

Das folgende Stellgrößendiagramm (siehe Bild 34) verdeutlicht die Auswertung der Untergrenzen der Lüfterstufen und die Berücksichtigung der Hysterese bei einer Lüfterstufenumschaltung. Das Diagramm ist vereinfacht und berücksichtigt keine Wartezeit bei der Stufenumschaltung (es wird ausschließlich die aktive Lüfterstufe verdeutlicht), keine optionale Anlaufstufe und keine zusätzliche Lüfternachlaufzeit.

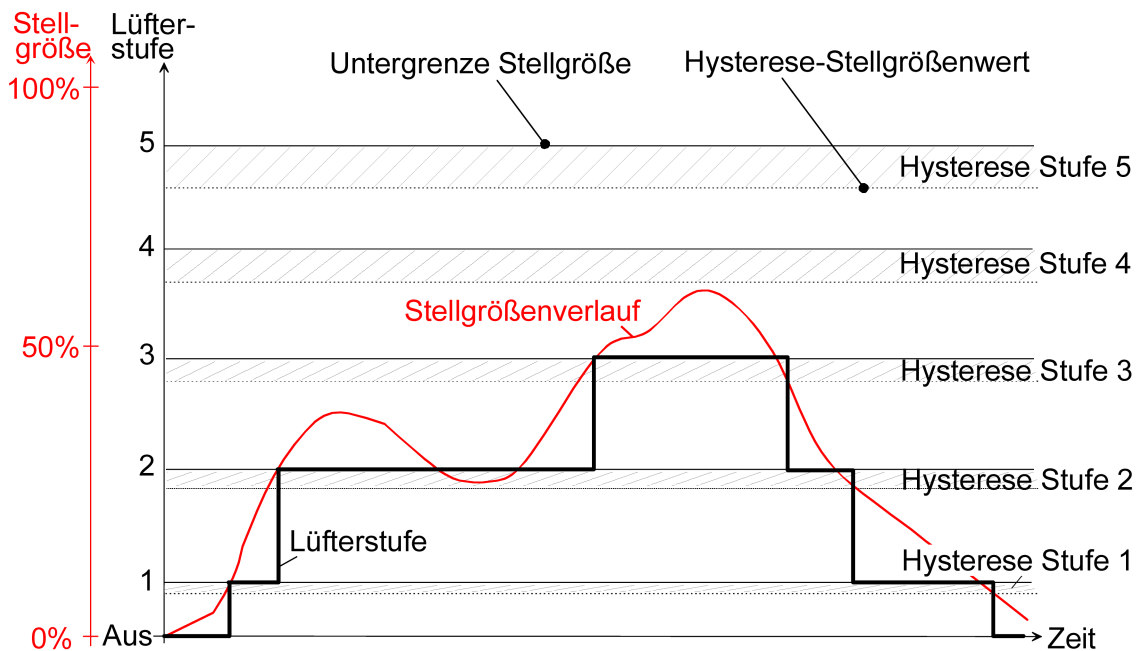


Bild 34: Vereinfachtes Stellgrößendiagramm zur Verdeutlichung einer Lüfterstufenumschaltung (aktive Lüfterstufe) unter Berücksichtigung der Stellgrößen-Untergrenzen und der Hysterese

Hysterese einstellen

Das Deaktivieren einer Lüfterstufe erfolgt erst, wenn die aktive Stellgröße die Untergränze der Stufe abzüglich des aus der Untergränze abgeleiteten Hysterese-Stellgrößenwerts erreicht oder unterschreitet. Die Hysterese wird nur einmal in der ETS eingestellt und leitet sich relativ aus jeder Stellgrößen-Untergrenze ab.

Es wird empfohlen zunächst die Anzahl der Lüfterstufen einzustellen.

- Den Parameter "Hysterese zwischen Schwellwerten (0 ... 50%)" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler -> Lüftungssteuerung -> Allgemein" auf die notwendige Hysterese einstellen.

Die eingestellte Hysterese wirkt relativ auf alle Lüfterstufen. Der absolute Hysterese-Stellgrößenwert leitet sich individuell für jede Stufe aus deren Stellgrößen-Untergrenze ab. Sobald der Hysterese-Stellgrößenwert einer Stufe unterschritten wird, deaktiviert das Gerät diese Stufe.

Bei der Einstellung "0%" ist die Hysterese inaktiv, so dass eine Lüfterstufe direkt beim Unterschreiten deren Stellgrößen-Untergrenze deaktiviert wird.

Wartezeit bei Stufenumschaltung einstellen

Die Pause 'AUS' wird für jeden Lüfter-Kanal getrennt in der ETS eingestellt. Die Pause ist nur für Kanäle mit Lüfterstufenumschaltung im Wechselprinzip und bei Ansteuerung über Relaisausgänge sichtbar und wirksam.

Es wird empfohlen zunächst die Anzahl der Lüfterstufen einzustellen.

- Den Parameter "Wartezeit bei Stufenumschaltung" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler -> Lüftungssteuerung -> Allgemein" auf die erforderliche Wartezeit einstellen.

Beim Umschalten der Lüfterstufe wird der zuletzt eingeschaltete Lüfterstufenausgang ausgeschaltet. Erst, nachdem die Wartezeit abgelaufen ist, schaltet das Gerät den 'neuen' Lüfterausgang ein.

i Die Wartezeit bei Umschaltung der Lüfterstufe kann nicht deaktiviert werden.

Wartezeit bei Stufenumschaltung

Aufgrund der Trägheit eines Lüftermotors können in der Regel die Lüfterstufen nicht in beliebig kurzen Zeitabständen umgeschaltet werden, die Lüftergeschwindigkeit kann also nicht beliebig schnell variieren. Häufig werden in den technischen Informationen zu einem Gebläsekonvektor Umschaltzeiten spezifiziert, die das Gerät bei jeder Lüfterstufenumschaltung einhalten muss. Die Umschaltrichtung, also das Erhöhen oder Verringern der Stufe, spielt dabei keine Rolle.

Es ist bei einem eingeschalteten Lüfter grundsätzlich nur ein Lüfterstufenausgang aktiv "EIN". Wenn die aktive Lüfterstufe umgeschaltet wird, schaltet ein FanCoil-Aktor zunächst den zuvor eingeschalteten Lüfterausgang aus (Zustand "AUS") und erst danach den anderen Ausgang ein.

In diesem Fall wird die in der ETS parametrisierte "Wartezeit bei Stufenumschaltung" eingehalten. Das heißt, dass das Gerät bei einem Wechsel der Lüfterstufe für die parametrisierte Dauer im Zustand "AUS" verweilt und erst nach Ablauf der Zeit direkt in die vorgegebene Stufe umschaltet. Wenn während der Wartezeit neue Stellgrößen empfangen oder vorgegeben werden, dann schaltet das Gerät nach Ablauf der Pausenzeit auf die Lüfterstufe gemäß der neuen Vorgabe.

Wenn der Lüfter ausgeschaltet war und auf eine beliebige Stufe eingeschaltet wird, dann schaltet das Gerät unmittelbar ohne Pause den entsprechenden Lüfterausgang ein. Analog schaltet der Lüfter bei einer Stellgröße "0" oder bei einem Ausschaltbefehl (z. B. Sperrfunktion) unmittelbar ohne eine Pause aus (ggf. unter Berücksichtigung einer Lüfternachlaufzeit).

Das folgende Stellgrößendiagramm (siehe Bild 35) verdeutlicht beispielhaft die Wartezeit "Pause 'AUS'" bei einer Lüfterstufenumschaltung im Wechselprinzip. Das Diagramm ist vereinfacht und berücksichtigt keine optionale Anlaufstufe und keine zusätzliche Lüfternachlaufzeit. Zudem ist die Pausenzeit 'übertrieben lang' dargestellt, um das Schaltverhalten besser kenntlich zu machen.

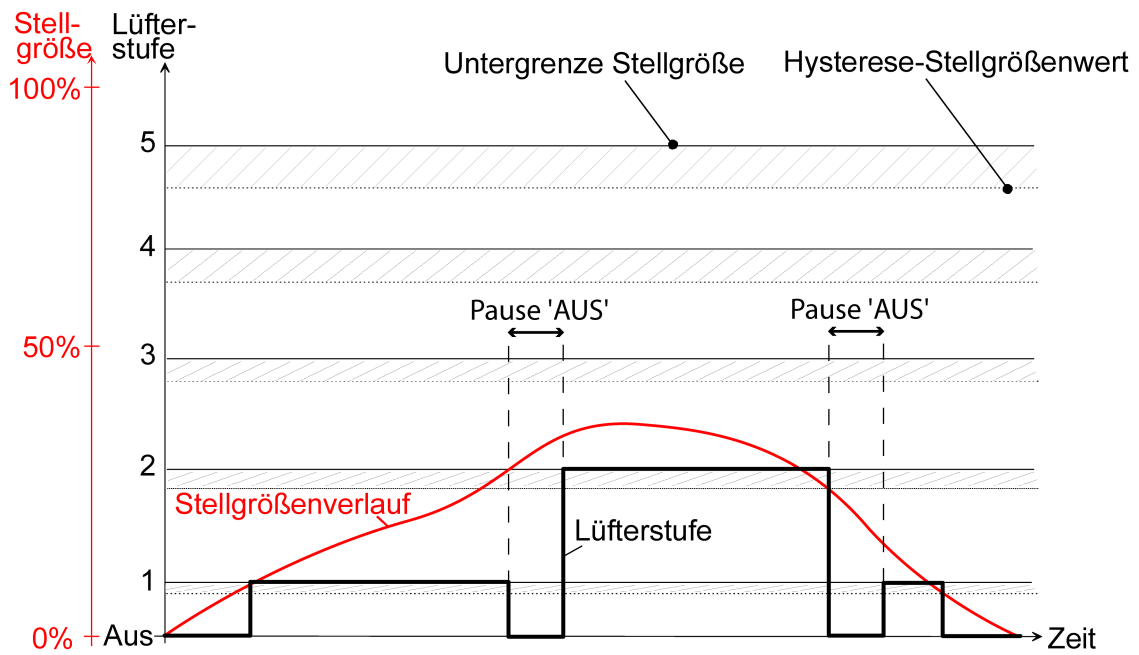


Bild 35: Vereinfachtes Stellgrößendiagramm zur Verdeutlichung einer Lüfterstufenumschaltung unter Berücksichtigung der Wartezeit "Pause 'AUS'"

11.2.1 Lüfter Verhalten

Das Lüfterverhalten legt im Allgemeinen die Reaktion beim Ein- und Ausschalten des Lüfters und bei einer Stufenumschaltung fest. Darüber hinaus kann an dieser Stelle auch eine Stufenbegrenzung konfiguriert werden.

11.2.1.1 Lüfternachlaufzeit

Um das Einfrieren des Kühlregisters am Ende eines Kühlvorgangs oder ein Überhitzen am Ende eines Heizvorganges zu vermeiden, kann eine Nachlaufzeit für den Lüfter in der ETS konfiguriert werden. Dabei kann eine eigene Nachlaufzeit für Heizen und Kühlen parametrisiert werden. Durch das verzögerte Ausschalten des Lüfters wird der Luftstrom durch den Wärmetauscher des Gebläsekonvektors nicht sofort abgestellt. Es wird vielmehr zunächst nur das Ventil geschlossen, wodurch der Wärmetauscher des Gebläsekonvektors weiterhin mit Luft 'durchblasen' wird. Erst nach Ablauf der Nachlaufzeit schaltet sich auch der Lüfter aus.

Die Lüfternachlaufzeit wird nur dann berücksichtigt, wenn der Lüfter, beispielsweise durch eine Stellgrößenvorgabe "0", ausgeschaltet wird.

Wenn das Gerät innerhalb der Nachlaufzeit wieder eine Stellgröße ungleich "0" empfängt oder als aktive Lüfterstufe vorgegeben bekommt, so wird die Nachlaufzeit abgebrochen und die Lüfterstufe bleibt eingeschaltet. Die Nachlaufzeit wird auch nicht nachgetriggert, wenn weitere Stellgrößen gleich "0" empfangen werden.

Das folgende Stellgrößendiagramm (siehe Bild 36) verdeutlicht das Lüfterverhalten nach dem Ausschalten in der Betriebsart Kühlen unter Berücksichtigung einer Lüfternachlaufzeit. Das Diagramm ist vereinfacht und berücksichtigt keine Verweil- oder Wartezeit bei der Stufenumschaltung (es wird ausschließlich die aktive Lüfterstufe verdeutlicht).

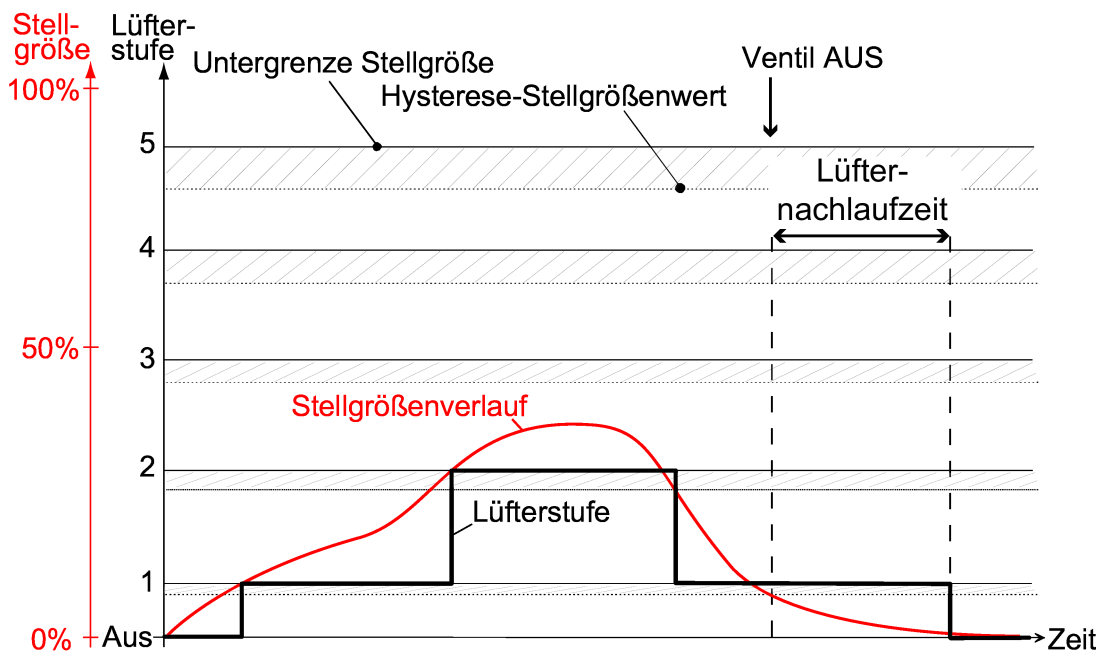


Bild 36: Vereinfachtes Stellgrößendiagramm zur Verdeutlichung einer Lüfterstufenumschaltung (aktive Lüfterstufe) unter Berücksichtigung einer Nachlaufzeit

11.2.1.2 Anlaufstufe

Der Lüfter kann, wenn er zuvor ausgeschaltet war und anlaufen soll, für eine parametrierbare Zeit auf eine festgelegte Anlaufstufe eingeschaltet werden. Diese Anlaufstufe kann eine beliebige der vorhandenen Lüfterstufen sein und wird in der ETS durch den Parameter "Anlauf über Stufe" eingestellt.

- i** Die Anlaufstufe ist in der Regel eine der höheren Lüfterstufen eines Gebläsekonvektors, damit zu Beginn eines Heiz- oder Kühlvorgangs der Lüfter optimal anläuft (sicheres Anlaufen des Lüftermotors durch Umsetzung eines höheren Drehmoments, dadurch höhere Lüftergeschwindigkeit).

Die Anlaufstufe bleibt für die in der ETS konfigurierte "Verweildauer für Einschaltstufe" aktiv. Im Automatikbetrieb schaltet die Steuerung erst dann auf die durch die Stellgröße vorgegebene Lüfterstufe um, wenn die Anlaufzeit abgelaufen ist. Eine Umschaltung erfolgt nicht, wenn nach Ablauf der Anlaufzeit, die durch die Stellgröße vorgegebene Lüfterstufe der Anlaufstufe entspricht.

- i** Sofern der angesteuerte Lüfter eine längere Zeit für den Anlauf benötigt, sollte die Anlaufzeit in der ETS auf größere Werte konfiguriert werden.

Die Anlaufstufe wird durch die Lüftersteuerung grundsätzlich im Automatikbetrieb beim Einschalten des Lüfters (wenn dieser zuvor durch die Stellgrößenauswertung ausgeschaltet war) und situationsbedingt auch nach der Aktivierung des manuellen Betriebs berücksichtigt. Bei einer Umschaltung in den manuellen Betrieb hängt das Verhalten des Lüfters von den Einstellungen der Parameter "Lüfterstufe bei Umschaltung auf Manuell" und "Anlauf über Stufe" sowie der vorherigen Lüfterstufe im Automatikbetrieb wie folgt ab.

- Falls durch den Parameter "Lüfterstufe bei Umschaltung auf Manuell" eine definierte Stufe von Stufe 1 bis Stufe 5 gefordert wird, stellt die Steuerung diese Stufe bei der Aktivierung des manuellen Betriebs ein. Der Parameter "Anlauf über Stufe" wird in diesem Fall nicht berücksichtigt, sofern der Lüfter im Automatikbetrieb zuletzt ausgeschaltet war.
- Falls durch den Parameter "Lüfterstufe bei Umschaltung auf Manuell" die "Lüfterstufe AUS" gefordert wird, schaltet die Steuerung den Lüfter beim Wechsel in den manuellen Betrieb aus. Bei einer folgenden Betätigung der Taste zur manuellen Steuerung wird der Parameter "Anlauf über Stufe" berücksichtigt und die Anlaufstufe eingestellt. Im Anschluss verharrt die Steuerung in dieser Stufe bis zu einer neuen manuellen Bedienung.
- Falls durch den Parameter "Lüfterstufe bei Umschaltung auf Manuell" keine definierte Stufe gefordert wird (Einstellung "keine Änderung") und der Lüfter durch den Automatikbetrieb ausgeschaltet war, bleibt er beim Wechsel in den manuellen Betrieb zunächst ausgeschaltet. Bei einer folgenden Betätigung der Taste zur manuellen Steuerung wird der Lüfter in die erste Stufe geschaltet. Der Parameter "Anlauf über Stufe" wird also nicht berücksichtigt.

- i** Eine parametrierte Anlaufstufe wird direkt ohne Wartezeit angesprungen.

- i** Bei einer Lüfterstufenumschaltung über die 1 Bit Objekte wird beim Wechsel der Lüfterstufe durch den Regler zuerst die aktive Lüfterstufe ausgeschaltet, bevor die neue Stufe eingeschaltet wird. In diesem Fall wird das Abschalten einer Lüfterstufe und der anschließende Wechsel auf eine neue Lüfterstufe nicht als Lüfteranlauf gewertet, wodurch auch nicht die Anlaufstufe eingestellt wird. Die Anlaufstufe wird im Automatikbetrieb grundsätzlich nur dann berücksichtigt, wenn der Lüfter zuvor durch die Stellgrößenauswertung abgeschaltet wurde ($\text{Stellgröße} < \text{Schwellwert Stufe 1 abzüglich Hysterese}$) und im Anschluss durch eine neue Stellgröße anlaufen soll.
- i** Der Anlauf über die Anlaufstufe erfolgt auch nach einer Umschaltung vom manuellen Betrieb in den Automatikbetrieb, sofern der Lüfter im manuellen Betrieb zuletzt ausgeschaltet war und im Automatikbetrieb eine neue Stellgröße das Einschalten des Lüfters erfordert.

Lüfterstufe beim Einschalten des Lüfters (Anlaufstufe)

Die Anlaufstufe besitzt im Gerät eine hohe Priorität, da sie sich auf eine mechanische Eigenschaft des angeschlossenen Lüfters bezieht. Die Anlaufstufe wird also bei jedem Einschalten des Lüfters eingestellt und ausgeführt, unabhängig davon, ob der Lüfter durch eine Stellgrößenvorgabe (Normalbetrieb) oder durch eine manuelle Lüfteransteuerung eingeschaltet wurde. Auch bei einem Wechsel der Betriebsart (Heizen ↔ Kühlen) wird die Anlaufstufe beim Wiedereinschalten des Lüfters stets ausgeführt.

Wie lange der Lüfter nach dem Einschalten in der Anlaufstufe läuft, kann in der ETS als Anlaufzeit konfiguriert werden. Der Lüfter verbleibt so lange in der Anlaufstufe, bis die eingestellte Anlaufzeit abgelaufen ist. Änderungen der aktiven Lüfterstufe, beispielsweise durch eine neue Stellgrößenvorgabe während der Anlaufzeit (Ausnahme: $\text{Stellgröße} = "0"$), bewirken keine Umschaltung der Lüfterstufe.

Erst nach Ablauf der Anlaufzeit wird in die Lüfterstufe geschaltet, die entweder der letzten Stellgrößenvorgabe oder der direkten Lüfterstufenvorgabe entspricht.

Das folgende Stellgrößendiagramm (siehe Bild 37) verdeutlicht das Lüfterverhalten nach dem Einschalten unter Berücksichtigung einer Anlaufstufe. Das Diagramm ist vereinfacht und berücksichtigt keine Verweil- oder Wartezeit bei der Stufenumschaltung (es wird ausschließlich die aktive Lüfterstufe verdeutlicht) und keine zusätzliche Lüfternachlaufzeit.

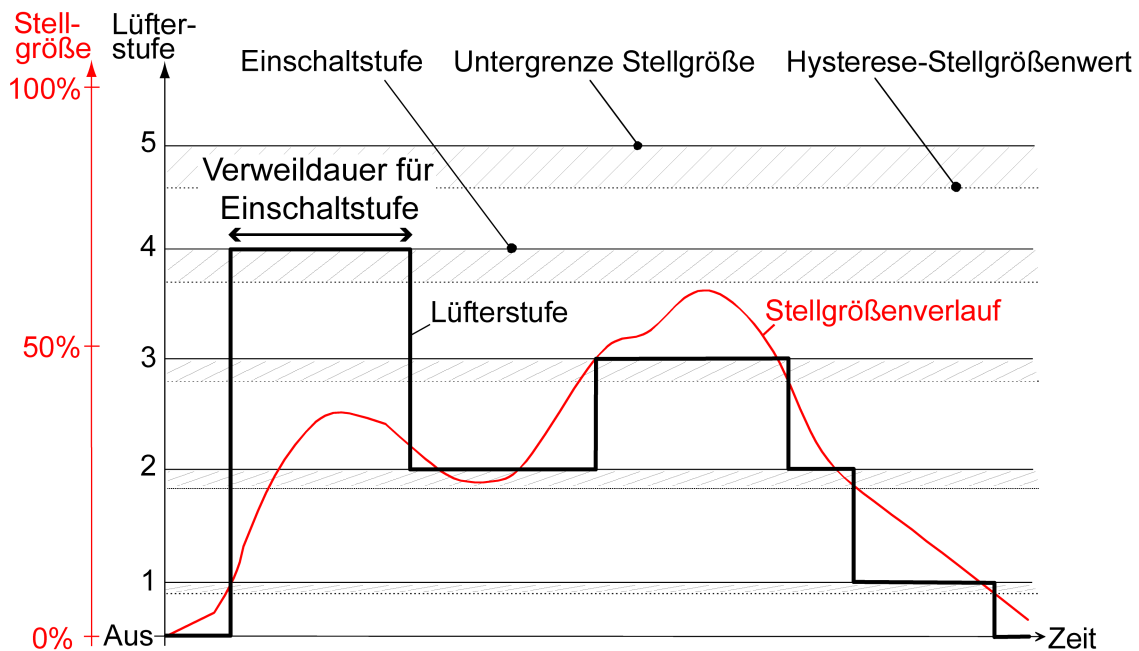


Bild 37: Vereinfachtes Stellgrößendiagramm zur Verdeutlichung einer Lüfterstufenumschaltung (aktive Lüfterstufe) unter Berücksichtigung der Anlaufstufe

11.2.1.3 Lüfterstufenbegrenzung

Zur Reduzierung des Lüftergeräusches eines Gebläsekonvektors kann die Lüfterstufenbegrenzung aktiviert werden. Die Stufenbegrenzung reduziert die Geräuschemission durch Einschränkung der maximalen Lüfterstufe auf einen in der ETS durch den Parameter "Stufenbegrenzung" vorgegebenen Lüfterstufenwert (Begrenzungsstufe). Die Begrenzung kann über das 1-Bit Objekt "Stufenbegrenzung – Aktivieren/Deaktivieren" ein- und ausgeschaltet und somit bedarfsorientiert aktiviert werden, beispielsweise durch eine Zeitschaltuhr während der Nachtstunden zur Geräuschreduzierung in Schlafräumen oder durch eine 'manuelle' Bedienung eines Tastsensors bei der Nutzung eines 'stillen Raumes' (Hörsaal o. ä.). Die Begrenzung der Lüfterstufe wird durch den Empfang des "1"-Telegramms über das Objekt "Stufenbegrenzung – Aktivieren/Deaktivieren" aktiviert. Folglich erfolgt die Deaktivierung durch den Empfang eines "0"-Telegramms. Während einer aktiven Begrenzung verhindert die Lüftersteuerung, dass der Lüfter auf eine größere Stufe als die Begrenzungsstufe hochgeschaltet wird. Sollte der Lüfter zum Zeitpunkt der Aktivierung der Begrenzung auf einer Stufe laufen, die größer als die Begrenzungsstufe ist, so wird die Lüfterstufe auf den Begrenzungswert reduziert. In diesem Fall werden bei der Stufenumschaltung auch die Schaltfolge der einzelnen Stufen und die in der ETS konfigurierte Wartezeit berücksichtigt. Die Begrenzungsstufe kann eine der vorhandenen Lüfterstufen sein. Die Stufenbegrenzung wirkt sich auf den Automatikbetrieb und auch auf den manuellen Betrieb aus.

- i** Die Lüfterstufenbegrenzung übersteuert die Anlaufstufe. Folglich wird beim Einschalten des Lüfters, sofern die Begrenzung aktiv ist, die Stufe aktiv begrenzt und nicht die Anlaufstufe angefahren. In diesem Fall wird die Begrenzungsstufe direkt ohne Wartezeit angesprungen.

- i** Die Stufenbegrenzung ist bei einer aktivierten Lüfterzwangsstellung nicht wirksam.
- i** Der Parameter "Stufenbegrenzung" wird nicht auf Plausibilität geprüft, wodurch eine Fehlparametrierung möglich ist. Es ist aus diesem Grund darauf zu achten, dass keine höhere Begrenzungsstufe parametriert wird, als es tatsächlich Lüfterstufen gibt. Ist eine höhere Begrenzungsstufe parametriert, so ist die Begrenzung wirkungslos.

Stufenbegrenzung

Zur Reduzierung des Lüftergeräusches eines Gebläsekonvektors kann die Lüfterstufenbegrenzung aktiviert werden. Die Stufenbegrenzung reduziert die Geräuschemission durch Einschränkung der maximalen Lüfterstufe auf einen in der ETS vorgegebenen Lüfterstufenwert (Begrenzungsstufe). Die Begrenzung kann über ein 1 Bit Kommunikationsobjekt über den Bus ein- und ausgeschaltet und somit bedarfsorientiert aktiviert werden, beispielsweise durch eine Zeitschaltuhr während der Nachtstunden zur Geräuschreduzierung in Schlafräumen oder durch eine 'manuelle' Bedienung eines Tastsensors bei der Nutzung eines 'stillen Raumes' (Hörsaal o. ä.).

Die Begrenzung der Lüfterstufe wird durch den Empfang des "1" Telegramms über das Objekt "Stufenbegrenzung – Aktivieren/Deaktivieren" aktiviert. Folglich erfolgt die Deaktivierung durch den Empfang eines "0" Telegramms.

Während einer aktiven Begrenzung verhindert das Gerät, dass der Lüfter auf eine größere Stufe als die Begrenzungsstufe hoch geschaltet wird. Sollte der Lüfter zum Zeitpunkt der Aktivierung der Begrenzung auf einer Stufe laufen, die größer als die Begrenzungsstufe ist, so wird unmittelbar die Lüfterstufe auf den Begrenzungswert reduziert. In diesem Fall wird bei der Stufenumschaltung auch die Verweilzeit oder die Pause 'AUS' berücksichtigt. Beim Einschalten des Lüfters erfolgt das Reduzieren auf den Begrenzungswert jedoch erst dann, nachdem eine ggf. aktive Anlaufstufe abgearbeitet worden ist.

Die Begrenzungsstufe kann eine der vorhandenen unteren Lüfterstufen sein, die größte Lüfterstufe ist nicht auswählbar.

Die Stufenbegrenzung wirkt sich auf die folgenden Funktionen aus...

- Lüfterstufensteuerung über den Bus durch reguläre Stellgrößentelegramme,
- Manuelle Lüftersteuerung,
- Lüfterschutz.

Eine Lüfterstufenbegrenzung wirkt sich nicht aus auf...

- eine Anlaufstufe.

Nach dem Deaktivieren einer dieser Funktionen mit höherer Priorität wird eine Stufenbegrenzung berücksichtigt, wenn die Begrenzung zu diesem Zeitpunkt aktiviert ist.

Nachdem eine wirksame Stufenbegrenzung über das Objekt deaktiviert wurde, stellt das Gerät für den betroffenen Kanal die nicht begrenzte Soll-Lüfterstufe ein und erhöht somit ggf. die Lüfterstufe unmittelbar. In diesem Fall wird, falls der Lüfter durch die Stufenbegrenzung ausgeschaltet war und wieder eingeschaltet wird, auch eine Anlaufstufe ausgeführt, sofern diese parametrierbar ist.

Das folgende Stellgrößendiagramm (siehe Bild 38) verdeutlicht beispielhaft die Reaktion auf eine Stufenbegrenzung bei einer aktiven Lüfterstufe, die oberhalb der Begrenzungsstufe liegt. Das Diagramm ist vereinfacht und berücksichtigt keine Verweil- oder Pausenzeiten bei der Lüfterstufenumschaltung und keine optionale Anlaufstufe und keine zusätzliche Lüfternachlaufzeit.

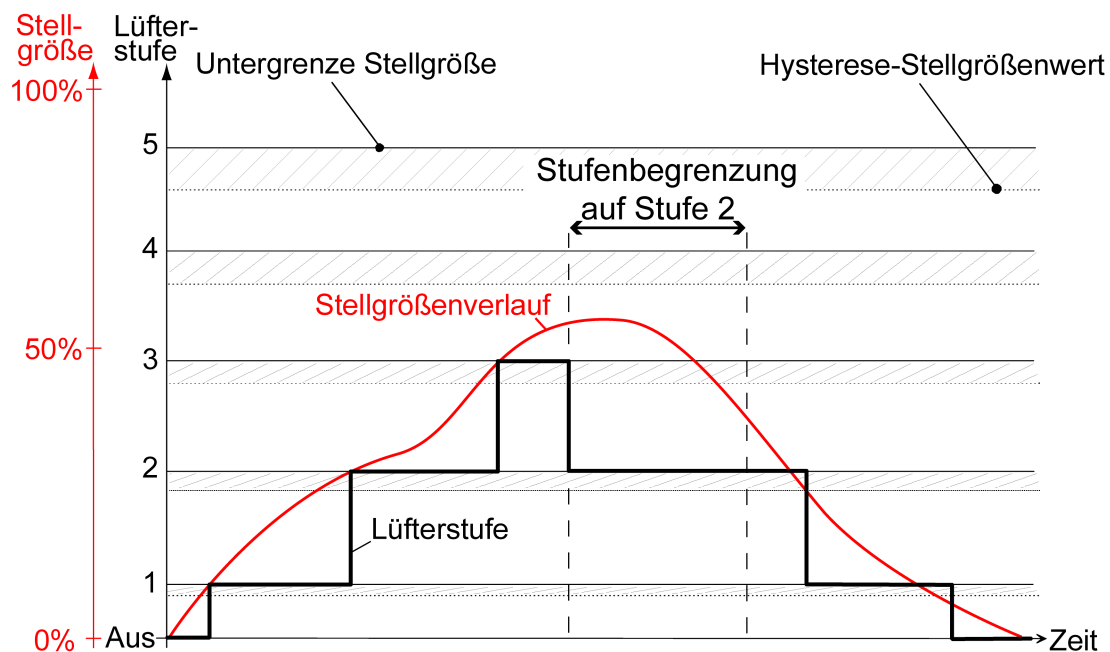


Bild 38: Vereinfachtes Stellgrößendiagramm zur Verdeutlichung der Reaktion auf eine Lüfterstufenbegrenzung

11.2.1.4 Lüfterzwangsstellung

Der Regler bietet die Möglichkeit, über den Bus eine Lüfterzwangsstellung zu aktivieren. Bei aktiver Zwangsstellung können die Lüfterstufen weder im Automatikbetrieb noch im manuellen Betrieb angesteuert und umgeschaltet werden. Der Lüfter verharrt im zwangsgestellten Zustand, bis die Zwangsstellung über den Bus wieder aufgehoben wird. Somit lässt sich der Lüfter beispielsweise zu Servicezwecken in einen verriegelten und kontrollierten Zustand bringen.

Sobald über das 1-Bit Objekt "Zwangsstellung – Aktivieren/Deaktivieren" ein "1"-Telegramm empfangen wird, stellt die Steuerung sprunghaft ohne Wartezeit die in der ETS parametrisierte Lüfterstufe ein. Der Lüfter kann dabei auch vollständig ausgeschaltet werden. Einzige Besonderheit bei der Aktivierung der Zwangsstellung ist der Fall, dass sich die Lüftersteuerung im Automatikbetrieb befindet und bedingt durch eine vorherige Stufenumschaltung eine Wartezeit abläuft. In diesem Fall wechselt die Lüftersteuerung erst nach Ablauf der Wartezeit in die Stufe der Zwangsstellung.

- i** Die Zwangsstellung ist dominant. Sie kann aus diesem Grund nicht vom Automatikbetrieb, vom manuellen Betrieb, von der Stufenbegrenzung oder vom Lüfterschutz übersteuert werden. Erst nach dem Aufheben der Zwangsstellung übernimmt die Lüftersteuerung in Abhängigkeit der aktiven Betriebsart wieder das Ansteuern der Lüfterstufen.

Die Aufhebung erfolgt, indem über das Objekt "Zwangsstellung – Aktivieren/Deaktivieren" ein "0"-Telegramm empfangen wird. Der Lüfter schaltet im Anschluss zunächst stets aus. Im Automatikbetrieb wertet die Steuerung dann die aktive Stellgröße aus und schaltet nach Ablauf der in der ETS konfigurierten Wartezeit auf die erforderliche Lüfterstufe unter Berücksichtigung einer optional parametrisierten Anlaufstufe. Im manuellen Betrieb bleibt der Lüfter zunächst ausgeschaltet. Erst bei einer neuen Betätigung der Taste zur manuellen Steuerung wird die Lüfterstufe hochgeschaltet. Sollte eine Anlaufstufe konfiguriert sein, schaltet die Steuerung bei einer Tastenbedienung auf die Anlaufstufe und verharrt dort, bis eine weitere Bedienung erfolgt.

- i** Der Parameter "Verhalten bei Zwangsstellung" wird nicht auf Plausibilität geprüft, wodurch eine Fehlparametrierung möglich ist. Es ist aus diesem Grund darauf zu achten, dass keine höhere Lüfterstufe parametrisiert wird, als es tatsächlich Lüfterstufen gibt. Ist für das Verhalten bei Zwangsstellung eine höhere Stufe parametrisiert als für die Anzahl der Lüfterstufen, so steuert die Lüftersteuerung bei Aktivierung der Zwangsstellung die maximal mögliche Stufe an.
- i** Die Lüfterzwangsstellung beeinflusst nicht den im Regler integrierten Regelalgorithmus. Die Stellgrößen der PI-Regelung werden auch bei einem zwangsgestellten Lüfter weiterhin auf den Bus ausgesendet.

11.2.1.5 Lüfterschutz

Mit der Lüfterschutzfunktion kann der Lüfter eines Gebläsekonvektors, der längere Zeit nicht in Betrieb war, vorübergehend auf die maximale Stufe geschaltet werden. Auf diese Weise können die angesteuerten Lüftermotoren gegen ein Festsitzen geschützt werden. Zudem wird ein Verstauben der Lüfterflügel und des Wärmetauscher des Gebläsekonvektors vorgebeugt.

Sofern der Lüfterschutz verwendet werden soll, muss dieser in der ETS durch den gleichnamigen Parameter freigegeben werden. Der Lüfterschutz kann dann direkt durch das 1 Bit Kommunikationsobjekt "Lüfterschutz – Aktivieren/Deaktivieren", beispielsweise durch eine KNX Zeitschaltuhr, aktiviert oder deaktiviert werden. Wenn das Lüfterschutzobjekt den Schaltwert "1" besitzt, ist die Lüfterschutzfunktion aktiv. Der Lüfter arbeitet dann in der höchstmöglichen Lüfterstufe und übersteuert den Automatikbetrieb und den manuellen Betrieb. Der Lüfterschutz kann im Anschluss wieder durch den Schaltwert "0" im Kommunikationsobjekt abgeschaltet werden.

Die Reaktion des Lüfters beim Abschalten des Lüfterschutzes hängt von der Betriebsart der Lüfterautomatik ab. Im Automatikbetrieb wechselt der Lüfter zu der Stufe, die durch die Stellgröße der Raumtemperaturregelung bestimmt wird. Im manuel-

len Betrieb schaltet der Lüfter ab und kann danach durch weitere manuelle Betätigung wieder eingeschaltet werden. Der Parameter "Anlauf über Stufe" wird hierbei berücksichtigt.

-  Auch dann, wenn die Lüftersteuerung nicht aktiv ist, kann eine Aktivierung des Lüfters durch den Lüfterschutz erfolgen.
-  Bei aktiver Stufenbegrenzung wird die maximale Lüfterstufe des Lüfterschutzes durch die Begrenzungsstufe vorgegebenen.
-  Bei einer aktiven Zwangsstellung wird der Lüfterschutz aus Sicherheitsgründen nicht ausgeführt.
-  Die Nachlaufzeiten des Lüfters sind bei einem Lüfterschutz nicht wirksam.

11.2.2 Parameter Lüftersteuerung

FanCoil mit Regler -> Lüftungssteuerung -> Allgemein

Bezeichnung des Lüfters	40 Zeichen freier Text
Der in diesem Parameter eingegebene Text dient der Kennzeichnung des Lüfters im ETS-Parameterfenster (z. B. "FanCoil Küche", "Lüfter Bad"). Der Text wird nicht in das Gerät programmiert. Es ist bereits eine Bezeichnung voreingestellt, abhängig von der Parametrierung des Gerätes. Die Bezeichnung setzt sich zusammen aus der Nummer des Kanals, die Betriebsart und der Art der Ansteuerung.	

Lüftungssteuerung

Betriebsart	Heizen
Die verfügbare Auswahl der einstellbaren Parameterwerte dieses Parameters ist direkt abhängig von der Parameterseinstellung des Parameters "Betriebsart" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler". Dieser Parameter legt die Betriebsart der Lüftungssteuerung fest.	

Betriebsart	Kühlen
Die verfügbare Auswahl der einstellbaren Parameterwerte dieses Parameters ist direkt abhängig von der Parameterseinstellung des Parameters "Betriebsart" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler". Dieser Parameter legt die Betriebsart der Lüftungssteuerung fest.	

Betriebsart	Heizen Kühlen Heizen und Kühlen
Die verfügbare Auswahl der einstellbaren Parameterwerte dieses Parameters ist direkt abhängig von der Parameterseinstellung des Parameters "Betriebsart" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler". Dieser Parameter legt die Betriebsart der Lüftungssteuerung fest.	

Betriebsart	Grundheizen Zusatzheizen
Die verfügbare Auswahl der einstellbaren Parameterwerte dieses Parameters ist direkt abhängig von der Parameterseinstellung des Parameters "Betriebsart" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler". Dieser Parameter legt die Betriebsart der Lüftungssteuerung fest.	

Betriebsart	Grundkühlen Zusatzkühlen
Die verfügbare Auswahl der einstellbaren Parameterwerte dieses Parameters ist direkt abhängig von der Parameterseinstellung des Parameters "Betriebsart" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler". Dieser Parameter legt die Betriebsart der Lüftungssteuerung fest.	

Betriebsart	Grundheizen Zusatzheizen Grundkühlen Zusatzkühlen Grundheizen und -kühlen Grundheizen und Zusatzkühlen Grundkühlen und Zusatzheizen Zusatzheizen und -kühlen
Die verfügbare Auswahl der einstellbaren Parameterwerte dieses Parameters ist direkt abhängig von der Parameterseinstellung des Parameters "Betriebsart" auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler". Dieser Parameter legt die Betriebsart der Lüftungssteuerung fest.	

Anzahl der Lüfterstufen	1... 3 ...5
Es können maximal 5 Lüfterstufen verwendet werden. Bei der Einstellung werden in der ETS die erforderlichen Lüfterstufen und die zugehörigen Parameter angelegt.	

Lüfterstufenumschaltung über	Schaltobjekte (1 Bit pro Lüfterstufe) Wertobjekt (1 Byte)
Die Lüfterstufenumschaltung erfolgt entweder über bis zu fünf 1 Bit Schaltobjekte oder über ein 1 Byte Wertobjekt.	

Vorgabe/Visualisierung Lüfterstufe	Wertobjekt (DPT 5.100 0 ... 255 Wertobjekt (DPT 5.001 0 ... 100%)
Die Vorgabe und die Visualisierung der Lüfterstufe kann über ein Wertobjekt entweder im Wertebereich 0 ... 255 oder 0 ... 100% erfolgen. Dieser Parameter beeinflusst die Kommunikationsobjekte "Lüftergeschwindigkeit - Status - Aktuelle Stufe", "Lüftergeschwindigkeit - Zwangsstellung - Vorgabe", "Lüftergeschwindigkeit - Manuelle Bedienung - Vorgabe" und "Lüfterstufe - Status - Soll-Stufe".	

Schwellwerte

AUS -> Stufe 1	0... 10 ...100
Zum Übergang zwischen den Stufen sind Schwellwerte bezogen auf die Stellgröße des Reglers definiert, die an dieser Stelle eingestellt werden können. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert einer Stufe während einer Vergrößerung der Stellgröße, wird die jeweilige Stufe aktiviert. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert abzüglich der konfigurierten Hysterese während einer Verringerung der Stellgröße, erfolgt die Umschaltung in die nächstniedrigere Lüfterstufe.	

Stufe 1 -> Stufe 2	0 ... 30...100
Zum Übergang zwischen den Stufen sind Schwellwerte bezogen auf die Stellgröße des Reglers definiert, die an dieser Stelle eingestellt werden können. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert einer Stufe während einer Vergrößerung der Stellgröße, wird die jeweilige Stufe aktiviert. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert abzüglich der konfigurierten Hysterese während einer Verringerung der Stellgröße, erfolgt die Umschaltung in die nächstniedrigere Lüfterstufe.	
Stufe 2 -> Stufe 3	0 ... 60...100
Zum Übergang zwischen den Stufen sind Schwellwerte bezogen auf die Stellgröße des Reglers definiert, die an dieser Stelle eingestellt werden können. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert einer Stufe während einer Vergrößerung der Stellgröße, wird die jeweilige Stufe aktiviert. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert abzüglich der konfigurierten Hysterese während einer Verringerung der Stellgröße, erfolgt die Umschaltung in die nächstniedrigere Lüfterstufe.	
Stufe 3 -> Stufe 4	0 ... 90...100
Zum Übergang zwischen den Stufen sind Schwellwerte bezogen auf die Stellgröße des Reglers definiert, die an dieser Stelle eingestellt werden können. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert einer Stufe während einer Vergrößerung der Stellgröße, wird die jeweilige Stufe aktiviert. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert abzüglich der konfigurierten Hysterese während einer Verringerung der Stellgröße, erfolgt die Umschaltung in die nächstniedrigere Lüfterstufe.	
Stufe 4 -> Stufe 5	0 ... 100
Zum Übergang zwischen den Stufen sind Schwellwerte bezogen auf die Stellgröße des Reglers definiert, die an dieser Stelle eingestellt werden können. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert einer Stufe während einer Vergrößerung der Stellgröße, wird die jeweilige Stufe aktiviert. Erreicht die Stellgröße den Schwellwert abzüglich der konfigurierten Hysterese während einer Verringerung der Stellgröße, erfolgt die Umschaltung in die nächstniedrigere Lüfterstufe.	
Hysterese zwischen Schwellwerten	0...3...50%
Wenn die Stellgröße der Raumtemperaturregelung den Schwellwert abzüglich der Hysterese unterschritten hat, schaltet die Lüftersteuerung zur nächst geringeren Stufe zurück.	
Wartezeit bei Stufenumschaltung	0...25 s 100...200...900 ms
Aufgrund der Trägheit eines Lüftermotors können in der Regel die Lüfterstufen nicht in beliebig kurzen Zeitabständen umgeschaltet werden, die Lüftergeschwindigkeit kann also nicht beliebig schnell variieren. Vor dem Einschalten der neuen Lüfterstufe wird die alte Lüfterstufe ausgeschaltet. Dabei kann an dieser Stelle die "Wartezeit bei Stufenumschaltung" eingestellt werden. Wenn der Schwellwert über- oder unterschritten wird und die alte Lüfterstufe ausgeschaltet wurde, startet der Timer der Wartezeit. Erst nach Ablauf der Wartezeit schaltet das Gerät die neue Lüfterstufe automatisch um.	

Umschaltverhalten bei Änderung um mehrere Lüfterstufen	direkt auf neue Stufe umschalten Zwischenstufen durchschalten

Mit diesem Parameter wird das Verhalten der Stufenumschaltung bei großer Abweichung der aktuellen Stellgröße eingestellt. Ist die neue Stellgröße so groß, dass nicht auf die nächste Stufe eingeschaltet werden sollte, sondern direkt auf die übernächste, kann über diesen Parameter das Anspringen auch der Zwischenstufen vorgegeben werden.

Lüfterstufe bei Umschaltung auf Manuell	Keine Änderung Lüfterstufe 1 Lüfterstufe 2 Lüfterstufe 3 Lüfterstufe 4 Lüfterstufe 5 Lüfterstufe AUS

Wird in den manuellen Betrieb geschaltet, bestimmt dieser Parameter, ob der Lüfter in der gleichen Lüfterstufe bleibt, eine vorgegebene Lüfterstufe eingeschaltet wird oder der Lüfter ausschaltet.



Eine Umschaltung in den manuellen Betrieb ist nur im Betriebsmodus Komfort möglich.

Stufenbegrenzung (max. Lüfterstufe)	Keine Stufenbegrenzung Lüfterstufe 1 Lüfterstufe 2 Lüfterstufe 3 Lüfterstufe 4

Zur Reduzierung des Lüftergeräusches eines Gebläsekonvektors kann die Lüfterstufenbegrenzung aktiviert werden. Die Auswählbare Lüfterstufe ist abhängig von der parametrisierten maximalen Lüfterstufe. Die Stufenbegrenzung reduziert die Geräuschemission durch Einschränkung der maximalen Lüfterstufe auf den an dieser Stelle konfigurierten Lüfterstufenwert (Begrenzungsstufe). Die Begrenzung kann über das 1-Bit Objekt "Stufenbegrenzung – Aktivieren/Deaktivieren" ein- und ausgeschaltet und somit bedarfsorientiert aktiviert werden.

Verhalten bei Zwangsstellung	Keine Zwangsstellung Lüfterstufe 1 Lüfterstufe 2 Lüfterstufe 3 Lüfterstufe 4 Lüfterstufe 5 Lüfterstufe AUS
Ein Regler bietet die Möglichkeit, über den Bus eine Lüfterzwangsstellung zu aktivieren. Bei aktiver Zwangsstellung können die Lüfterstufen weder im Automatikbetrieb noch im manuellen Betrieb angesteuert und umgeschaltet werden. Der Lüfter verharrt im zwangsgestellten Zustand, bis die Zwangsstellung über den Bus wieder aufgehoben wird. Somit lässt sich der Lüfter beispielsweise zu Servicezwecken in einen verriegelten und kontrollierten Zustand bringen. Die Auswählbare Lüfterstufe ist abhängig von der parametrisierten maximalen Lüfterstufe.	
Objekt-Polarität Lüfterstufe	0 = Automatik / 1 = Manuell 1 = Automatik / 0 = Manuell
Der Parameter bestimmt die Polarität des Objekts zur Umschaltung zwischen automatischer und manueller Lüftersteuerung. Nach einem Geräte-Reset ist stets der Automatikbetrieb aktiv. Die hier gemachte Einstellung gilt ebenso für das Staus-Objekt "Auto/Manuell – Status".	
Lüfternachlaufzeit Heizen	0 ... 4 min, 0 ... 59 s
Wenn der Lüfter im Automatikbetrieb oder im manuellen Betrieb ausgeschaltet wird, läuft er noch für die an dieser Stelle parametrisierte Zeit nach, sofern ein Faktor größer "0" eingestellt ist. Dieser Parameter ist wirksam für die Reglerbetriebsart "Heizen".	
Lüfternachlaufzeit Kühlen	0 ... 4 min, 0 ... 15 ... 59 s
Wenn der Lüfter im Automatikbetrieb oder im manuellen Betrieb ausgeschaltet wird, läuft er noch für die an dieser Stelle parametrisierte Zeit nach, sofern ein Faktor größer "0" eingestellt ist. Dieser Parameter ist wirksam für die Reglerbetriebsart "Kühlen".	
Lüfterschutz	Aktiv Inaktiv
Mit der Lüfterschutzfunktion kann der Lüfter eines Gebläsekonvektors, der längere Zeit nicht in Betrieb war, vorübergehend auf die maximale Stufe geschaltet werden. Auf diese Weise können die angesteuerten Lüftermotoren gegen ein Festsitzen geschützt werden. Zudem wird ein Verstauben der Lüfterflügel und des Wärmetauschers des Gebläsekonvektors vorgebeugt. Sofern der Lüfterschutz verwendet werden soll, muss er an dieser Stelle aktiviert werden.	

Anlauf über Stufe	Lüfterstufe 1 Lüfterstufe 2 Lüfterstufe 3 Lüfterstufe 4 Lüfterstufe 5
Der Lüfter kann, wenn er zuvor ausgeschaltet war und anlaufen soll, zeitweise auf eine festgelegte Anlaufstufe eingeschaltet werden. Diese Anlaufstufe kann eine Beliebige der vorhandenen Lüfterstufen sein und wird durch diesen Parameter eingestellt. Die Anlaufstufe ist in der Regel eine der höheren Lüfterstufen eines Gebläsekonvektors. Die Anlaufstufe bleibt für die in der ETS konfigurierte "Anlaufzeit" aktiv.	
Verweildauer für Einschaltstufe	0...15...25 s, 0...900 ms
Lüftermotoren benötigen eine bauartbedingte Zeit, um die Nenndrehzahl zu erreichen. Mit diesem Parameter kann die Anlaufzeit an den eingesetzten Lüfter angepasst werden, um das Einschaltverhalten zu optimieren.	
Status-Objekt Lüfterstufen	Aktiv Inaktiv
Das Gerät kann getrennt für jeden FanCoil-Kanal die jeweils aktive Lüfterstufe auf den Bus zurückmelden. Auf diese Weise kann der Zustand des Gebläselüfters jederzeit auf den Bus ausgesendet und beispielsweise in einer Visualisierung angezeigt oder in anderen Busgeräten weiter ausgewertet werden. Sobald sich die Lüfterstufe ändert, wird das 1 Byte Kommunikationsobjekt "Lüfterstufe – Status – Aktuelle Stufe" aktualisiert.	
Status-Objekt Lüfterautomatik	Aktiv Inaktiv
Das Gerät kann getrennt für jeden FanCoil-Kanal auf den Bus zurückmelden, ob sich der Lüfter im manuellen oder im Automatikbetrieb befindet. Auf diese Weise kann der Zustand des Gebläselüfters jederzeit auf den Bus ausgesendet und beispielsweise in einer Visualisierung angezeigt oder in anderen Busgeräten weiter ausgewertet werden. Sobald in den manuellen oder Automatikbetrieb gewechselt wird, ändert sich das 1 Bit Kommunikationsobjekt "Auto/manuell – Status". Dabei wird die parametrisierte Objektpolarität berücksichtigt.	
Stellgröße ist 0%, bis vorgegebene Stellgröße größer ist als	0 ... 1...100%
Die im Automatikbetrieb von der Lüftersteuerung ausgewertete Stellgröße kann optional durch diesen Parameter im unteren Stellgrößenbereich begrenzt werden. In diesem Fall wertet die Steuerung Stellgrößen, die den konfigurierten Grenzwert unterschreiten, als 0% aus. Dadurch steht der Lüfter schon bei minimalen Stellgrößen still.	

Stellgröße ist 100%, sobald interne Stellgröße größer ist als	0... 99 ...100%
Die im Automatikbetrieb von der Lüftersteuerung ausgewertete Stellgröße kann optional durch diesen Parameter im oberen Stellgrößenbereich begrenzt werden. In diesem Fall wertet die Steuerung Stellgrößen, die den konfigurierten Grenzwert überschreiten, als 100% aus. Dadurch arbeitet der Lüfter schon bei nicht maximalen Stellgrößen mit voller Leistung.	
Offset Stellgröße	0 ... 100%
Die im Automatikbetrieb von der Lüftersteuerung ausgewertete Stellgröße kann optional durch den an dieser Stelle parametrisierten statischen Offset angehoben werden. Sollte sich rein rechnerisch durch den Offset ein Wert über 100 % ergeben, wird der Stellgrößenwert auf den Maximalwert begrenzt.	
Lüfterverhalten Standby-Betriebsmodus	Automatik Automatik (min Stufe 1) Automatik (min Stufe 2) Automatik (min Stufe 3) Automatik (min Stufe 4) Fixierte Stufe AUS Fixierte Stufe 1 Fixierte Stufe 2 Fixierte Stufe 3 Fixierte Stufe 4 Fixierte Stufe 5
Der Parameter bestimmt die Lüfterstufe bei der Umschaltung in den Standby-Betrieb. Nach einem Geräte-Reset ist stets der Automatikbetrieb aktiv. Die angezeigte Auswahl der Lüfterstufen ist abhängig von der Parametrisierten Anzahl der Lüfterstufen.	

Lüfterverhalten Nacht-Betriebsmodus	Automatik Automatik (min Stufe 1) Automatik (min Stufe 2) Automatik (min Stufe 3) Automatik (min Stufe 4) Fixierte Stufe AUS Fixierte Stufe 1 Fixierte Stufe 2 Fixierte Stufe 3 Fixierte Stufe 4 Fixierte Stufe 5
Der Parameter bestimmt die Lüfterstufe bei der Umschaltung in den Nachtbetrieb. Nach einem Geräte-Reset ist stets der Automatikbetrieb aktiv. Die angezeigte Auswahl der Lüfterstufen ist abhängig von der Parametrierten Anzahl der Lüfterstufen.	

11.2.3 Objekte Lüftersteuerung

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe – Status – Aktuelle Stufe	FanCoil - Ausgang	1 Byte	5.100	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktuellen Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüftergeschwindigkeit – Status – Aktuelle Stufe	FanCoil - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktuellen Lüftergeschwindigkeit. Die Lüftergeschwindigkeit ist eine Prozent-Angabe der aktuellen Lüfterstufe, in die der Lüfter geschaltet wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe - Status - Soll-Stufe	FanCoil - Ausgang	1 Byte	5.100	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktuellen Soll-Stufe der Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe - Status - Soll-Stufe	FanCoil - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktuellen Soll-Stufe der Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Auto/manuell - Umschalten	FanCoil - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zur Aktivierung und Deaktivierung der manuellen Lüftersteuerung. In Abhängigkeit der Parametrierung kann die Lüftersteuerung über dieses Objekt entweder in den manuellen oder den Automatikbetrieb umgeschaltet werden. Eine Umschaltung in den manuellen Betrieb ist nur im Betriebsmodus Komfort möglich.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Auto/manuell - Status	FanCoil - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A-
1 Bit Objekt zur Rückmeldung des Status zur manuellen Steuerung. Die Objektpolarität ist parametrierbar.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe – Manuelle Bedienung - Vorgabe	FanCoil - Eingang	1 Byte	5.100	K, L, S, -, A
1 Byte Objekt zur direkten Vorgabe der Lüfterstufe bei einer manuellen Lüftersteuerung. Wertebereich: 0 ... max. 5. Der Maximalwert wird durch die Anzahl der konfigurierten Lüfterstufen begrenzt. Werte größer der maximalen Lüfterstufe werden durch den Aktor wie Maximalwert interpretiert.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüftergeschwindigkeit – Manuelle Bedienung - Vorgabe	FanCoil - Eingang	1 Byte	5.001	K, L, S, -, A
1 Byte Objekt zur direkten Vorgabe der Lüftergeschwindigkeit bei einer manuellen Lüftersteuerung. Wertbereich: 0 ... 100%. Das Gerät setzt die Prozentangabe in Lüfterstufen um. Dabei ist 0% = Lüfter aus 1% ... = Lüfter Stufe 1 ... 100% = höchste Lüfterstufe in Abhängig von der parametrisierten Lüfterstufenzahl erfolgt eine proportionale Zuordnung zwischen Prozentwert und Lüfterstufe Datenformat der manuellen Lüftersteuerung einstellen. Die in der ETS parametrisierten Schwellwerte gelten nur für den Automatikbetrieb und haben keinen Einfluss auf die Lüfterstufen im manuellen Betrieb.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterschutz – Aktivieren/Deaktivieren	FanCoil - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren des Lüfterschutzes. Polarität: "0" = Lüfterschutz gesperrt / "1" = Lüfterschutz aktiviert.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Zwangsstellung – Aktivieren/Deaktivieren	FanCoil - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren und Deaktivieren der Zwangsstellung der Lüftersteuerung				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe - Zwangsstellung – Vorgabe	FanCoil - Eingang	1 Byte	5.001	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt zur Vorgabe der zwangsgeführten Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe - Zwangsstellung – Vorgabe	FanCoil - Eingang	1 Byte	5.100	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt zur Vorgabe der zwangsgeführten Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Stufenbegrenzung – Aktivieren/Deaktivieren	FanCoil - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zur Aktivierung und Deaktivierung der Stufenbegrenzung. Polarität: "0" = Stufenbegrenzung deaktiviert / "1" = Stufenbegrenzung aktiviert.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe - Manuelle Bedienung - Status	FanCoil - Ausgang	1 Byte	5.100	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktiven manuellen Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüftergeschwindigkeit - Manuelle Bedienung - Status	FanCoil - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktiven manuellen Lüftergeschwindigkeit. Da das Gerät im manuellen Betrieb nur mit Lüfterstufen arbeitet wird als Status der höchste Prozentwert der aktuell aktiven Lüfterstufe ausgegeben.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe 1 - Status	FanCoil - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Rückmeldung der aktiven Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe 2 - Status	FanCoil - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Rückmeldung der aktiven Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe 3 - Status	FanCoil - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Rückmeldung der aktiven Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe 4 - Status	FanCoil - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Rückmeldung der aktiven Lüfterstufe.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Lüfterstufe 5 - Status	FanCoil - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Rückmeldung der aktiven Lüfterstufe.				

12 Klimaanlage/Split Unit

Einleitung

Das Gerät kann für den Nebenstellenbetrieb genutzt werden, wodurch zentrale Heizungssteuergeräte mit einem integrierten Raumtemperaturregler oder Split Unit Gateways angesteuert werden können.

Das Gerät ist in dieser Konfiguration selbst nicht an einer Temperaturregelung beteiligt.

Typischerweise bieten Split Unit Gateways und Raumtemperaturregler verschiedene Möglichkeiten an, wodurch die Raumtemperaturregelung beeinflusst werden kann. Dazu zählen die Möglichkeiten Betriebsmodusumschaltung, Solltemperaturverschiebung, das Umschalten zwischen automatischer oder manueller Lüftersteuerung und die manuelle Vorgabe einer Lüfterstufe.

Das Gerät wird im Nebenstellenbetrieb über die Bedienflächen bedient (siehe Kapitel "Geräteaufbau" ► Seite 9).

Über die Bedienflächen ist die vollständige Steuerung einer Split Unit oder eines Raumtemperaturreglers durch Änderung des Betriebsmodus, durch Verstellung der Solltemperatur, durch Vorgabe der Lüftersteuerung (auto oder manuell) oder der manuellen Vorgabe der Lüfterstufe möglich.

12.1 Sollwertverschiebung

Das Gerät bietet im Nebenstellenbetrieb die Möglichkeit einer Sollwertvorgabe für die Soll-Temperatur.

Die Sollwertvorgabe kann entweder über eine absolute Temperaturwertvorgabe oder über eine relative Temperaturwertverschiebung erfolgen.

Bedienung

Bei der Solltemperaturverschiebung erfolgt die Sollwertvorgabe über die Tasten "-" und "+". Bei langem Tastendruck von "+" oder "-" (>1 s) wird die Sollwertvorgabe mit 3 Schrittweiten pro Sekunde durchgeführt.

Erfolgt innerhalb von 3 Sekunden nach der letzten Bedienung keine weitere Verstellung der Sollwertvorgabe oder wird die Menütaste gedrückt, wird die geänderte Solltemperatur über den Bus an den Regler gesendet.

Statusrückmeldung

Sobald dem Gerät über das Status-Objekt die Änderung bestätigt wird, wird die Bestätigung der Sollwertänderung über eine doppelt blinkende Solltemperatur im Display bestätigt. Wenn über das Status-Objekt eine andere Solltemperatur zurückgemeldet wird, wird diese, andere Solltemperatur, im Gerät übernommen und mit einem doppelten Blinken im Display bestätigt.

Wird die Solltemperatur am Gerät so verstellt, dass sich keine Änderung der Sollwertvorgabe ergibt, wird die Bestätigung der Sollwerteinstellung zwar über eine doppelt blinkende Solltemperatur im Display bestätigt, jedoch nicht auf den Bus gesendet. Somit ergibt sich keine Änderung der Solltemperatur zum Beginn der Bedienung.

Nach einer Sollwertvorgabe über die Tasten "-" und "+" und senden der neuen Solltemperatur auf den Bus erwartet das Gerät eine Rückmeldung über das Status-Sollwertobjekt. Erfolgt diese Rückmeldung nicht automatisch innerhalb von 10 Sekunden, sendet das Gerät eine Leseanfrage für die Solltemperatur auf den Bus. Erfolgt erneut nach 10 Sekunden keine Rückmeldung, zeigt das Display einen Fehler "--" im Nebensegment anstelle der Solltemperatur an.

Im Fehlerfall sendet das Gerät bei jeder erneuten Bedienung der Tasten "-" und "+" sendet das Gerät die zuletzt gesendete, aber noch nicht bestätigte Solltemperatur, auf den Bus aus. Erst nach einer Bestätigung der Solltemperatur kann diese wieder über die Tasten "-" und "+" verstellt werden.

Für den Fall, dass eine neue Solltemperatur empfangen wird, ohne vorherige Bedienung der Tasten "-" und "+" am Gerät, wird diese neue Solltemperatur im Nebensegment des Display angezeigt. Zum Beispiel kann sich die gewünschte Temperatur ändern, wenn der Betriebsmodus gewechselt wird.

Absolute Temperaturwertvorgabe

Bei der absoluten Temperaturwertvorgabe erfolgt die Sollwertvorgabe über die Tasten "-" und "+" in der festen Schrittweite von 1 °C. Bei langem Tastendruck von "+" oder "-" (>1 s) wird die Sollwertvorgabe mit 3 Schrittweiten pro Sekunde (= 3 °C) durchgeführt.

-  Im Nebensegment des Displays werden Solltemperaturen in 0,5 °C Schritten angezeigt. Bei Sollwertvorgaben über den Bus wird die angezeigte Solltemperatur gerundet, sofern an anderer Stelle in 0,1 °C-Schritten Änderungen der Solltemperatur vorgenommen werden.

Relative Temperaturwertverschiebung

Bei der relativen Temperaturwertverschiebung erfolgt die Verschiebung entsprechend der Parametrierung über Zähl-Wert x Schrittweite oder über relative Temperaturwerte.

Das Gerät unterstützt die Funktion Sollwertverschiebung über Zählwert (Zähl-Wert x Schrittweite). Die Kommunikationsobjekte für die Temperaturverschiebung sind dann vom Datenpunktyp 6.010.

Das Gerät rechnet bei Eingang einer Temperaturdifferenz immer von der "Solltemperatur - Aktiver Betr. Modus". Wenn die "Solltemperatur - Aktiver Betr. Modus" zum Beispiel bei 21 °C liegt, wird bei einer zweifachen Bedienung der "-" Taste ein Wert von "-2" über das Kommunikationsobjekt auf den Bus gesendet. Es stellt sich somit eine Solltemperatur von 19 °C ein. Das Display zeigt dementsprechend bei Bedienung die Anzeige der Sollwerte von 20 °C -> 19 °C an.

Das Gerät unterstützt die Funktion Sollwertverschiebung mittels Temperaturdifferenzen (relative Temperaturwerte). Die Kommunikationsobjekte für die Temperaturverschiebung sind dann vom Datenpunktyp 9.002.

Das Gerät rechnet bei Eingang einer Temperaturdifferenz immer von der "Solltemperatur - Aktiver Betr. Modus". Wenn die "Solltemperatur - Aktiver Betr. Modus" zum Beispiel bei 21 °C liegt, wird bei einer zweifachen Bedienung der "-" Taste ein Wert von "-2 K" über das Kommunikationsobjekt auf den Bus gesendet. Es stellt sich somit eine Solltemperatur von 19 °C ein. Das Display zeigt dementsprechend bei Bedienung die Anzeige der Sollwerte von 20 °C -> 19 °C an.

Die Schrittweite ergibt sich aus der Bedienung.

- i** Für die Funktion der relativen Temperaturwertverschiebung, wird korrekte Solltemperatur des aktiven Betriebsmodus benötigt. Diese ist dem Gerät unter anderem bei einem Betriebsmoduswechsel über das Kommunikationsobjekt "Solltemperatur - Aktiver Betr. Modus" zu übermitteln.

12.2 Betriebsmodusumschaltung

Als Gerätetyp Klimaanlage/Split Unit kann das Gerät verschiedene Betriebsmodi per Tastendruck oder über den Bus umschalten.

Es werden verschiedenen Betriebsmodi umgeschaltet, welchen im Regler jeweils andere Solltemperaturen und Eigenschaften zugewiesen sind.

Die Art der Betriebsmodi ist an die Hauptstelle per Parameter anzupassen. Die Anpassung erfolgt über den Parameter "Konfiguration Objekte".

Es kann eine Split Unit entweder über ein zentrales 1 Byte Kommunikationsobjekt oder über einzelne 1 Bit Kommunikationsobjekte angesteuert werden.

Es kann auch eine Fan Coil Unit über ein zentrales 1 Byte Kommunikationsobjekt angesteuert werden.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Betriebsmodi.

Split Unit: HVAC Modi (DPT 20.105)	Split Unit: 1-Bit Objekte	FanCoil: HVAC Modus (DPT 20.102)
Automatik	Automatik	Komfort
Heizen	Heizen	Standby
Kühlen	Kühlen	Nacht
Lüften	Lüften	
Entfeuchten	Entfeuchten	
Eco	Eco	
Boost	Boost	

Entsprechend der Einstellung des Parameters "Konfiguration Objekte" stellt die ETS passende Kommunikationsobjekte und Parameter zur Verfügung.

- i** Die Voraussetzung dafür, dass das Gerät verschiedene Betriebsmodi umschalten kann, ist, dass der Parameter "Betriebsmodus im Display anzeigen" aktiv parametrier ist und somit der aktive Betriebsmodus im Display angezeigt wird.

Betriebsmodusumschaltung per Tastendruck

Es werden im Display die aktuellen Betriebsmodi angezeigt. Diese Betriebsmodi lassen sich über die Menütaste umschalten. Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.

Für die Konfiguration Split Unit sind in der ETS per Parameter die einzelnen Betriebsmodi auszuwählen, zwischen welchen umgeschaltet werden kann.

Die Umschaltung über die Menütaste erfolgt in der Konfiguration Split Unit in der Reihenfolge "Automatik -> Heizen -> Kühlen -> Lüften -> Entfeuchten -> Eco -> Boost".

Die Umschaltung über die Menütaste erfolgt in der Konfiguration FanCoil entsprechend des parametrieren Umschaltverhalten.

Betriebsmodusumschaltung über Objekt

Die Vorgabe des einzustellenden Betriebsmodus erfolgt je nach Einstellung des Parameters "Konfiguration Objekte" über das zentrale 1 Byte oder die einzelnen 1 Bit Kommunikationsobjekte.

12.3 Lüfterverstellung

Lüftersteuerung auto/manuell

Aktivierung Automatik, Aktivierung manuelle Steuerung oder Umschaltung auto/manuell. (DPT 1.003)

Manuelle Lüftervorgabe

Vorgabe der Lüfterstufe im Datenpunktyp Stufe "DPT 1.007" 0/1 | Wertebereich "DPT 5.001 | 0 ...100%" oder "DPT 5.100 | 0 ... 255" oder . Optional kann eine Wertverstellung bei langem Tastendruck parametrier werden.

12.4 Parameter Klimaanlage/Split Unit

Parameterseite „Klimaanlage/Split Unit“

Sollwertvorgabe	absolute Temperaturwertvorgabe relative Temperaturwertverschiebung
Es ist möglich, die Sollwerte direkt (absolute Sollwertvorgabe) oder relativ (Ableitung aus Basis-Sollwert) zu parametrieren. Dieser Parameter definiert die Art und Weise der Solltemperaturvorgabe. Bei "relativ": Alle Temperatursollwerte leiten sich aus der Basistemperatur (Basis-Sollwert) ab. Bei "absolut": Die Solltemperaturen sind unabhängig voneinander. Je Betriebsmodus und Betriebsart können verschiedene Temperaturwerte vorgegeben werden.	
Art der Verschiebung	Zähl-Wert x Schrittweite relativer Temperaturwert
Abhängig von der Einstellung des Parameters "Art der Verschiebung" erfolgt die Verschiebung über ein 2-Byte Kommunikationsobjekt gemäß KNX DPT 9.002 oder über ein 1-Byte-Kommunikationsobjekt gemäß KNX DPT 6.010.	
Betriebsmodus im Display anzeigen	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter gibt die Anzeige des aktiven Betriebsmodus im Display frei. Dieser Parameter schaltet die Kommunikationsobjekte zum Umschalten des Betriebsmodus frei. Dieser Parameter schaltet die Boost-Funktion der Klimaanlage/Split Unit frei. Bei Aktiv: Das Gerät kann den Betriebsmodus der Klimaanlage/Split Unit über Kommunikationsobjekte umschalten und zeigt den aktuell aktiven Betriebsmodus im Display an. Es kann die Boost-Funktion parametrieren werden. Bei Inaktiv: Die Betriebsmodusumschaltung durch das Gerät ist deaktiviert. Das Gerät zeigt den aktuell aktiven Betriebsmodus der Klimaanlage/Split Unit nicht im Display an. Es kann keine Boost-Funktion parametrieren werden.	
Betriebsmodus per Tastendruck umschaltbar	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter gibt die Möglichkeit des Umschaltens des Betriebsmodus am Gerät frei. Bei Aktiv: Die Betriebsmodi lassen sich über die Menütaste umschalten. Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus. Bei Inaktiv: Die Betriebsmodi lassen sich nicht über die Menütaste umschalten.	

Konfiguration Objekte	FanCoil: HVAC Modus (DPT 20.102) SplitUnit: HVAC Modi (DPT 20.105) SplitUnit: 1-Bit Objekte
Dieser Parameter definiert das Datenformat der Objekte für die Betriebsmodusumschaltung.	
Automatik	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der Betriebsmodus "Automatik" mit in die Umschaltsequenz per Tastendruck integriert wird. Bei Aktiv: Der Betriebsmodus "Automatik" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät aufrufen. Der Betriebsmodus "Automatik" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Bei Inaktiv: Der Betriebsmodus "Automatik" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät nicht aufrufen. Der Betriebsmodus "Automatik" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Parameter "Konfiguration Objekte" auf "SplitUnit: ..." eingestellt ist.	
Heizen	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der Betriebsmodus "Heizen" mit in die Umschaltsequenz per Tastendruck integriert wird. Bei Aktiv: Der Betriebsmodus "Heizen" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät aufrufen. Der Betriebsmodus "Heizen" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Bei Inaktiv: Der Betriebsmodus "Heizen" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät nicht aufrufen. Der Betriebsmodus "Heizen" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Parameter "Konfiguration Objekte" auf "SplitUnit: ..." eingestellt ist.	
Kühlen	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der Betriebsmodus "Kühlen" mit in die Umschaltsequenz per Tastendruck integriert wird. Bei Aktiv: Der Betriebsmodus "Kühlen" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät aufrufen. Der Betriebsmodus "Kühlen" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Bei Inaktiv: Der Betriebsmodus "Kühlen" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät nicht aufrufen. Der Betriebsmodus "Kühlen" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Parameter "Konfiguration Objekte" auf "SplitUnit: ..." eingestellt ist.	

Lüften	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der Betriebsmodus "Lüften" mit in die Umschaltsequenz per Tastendruck integriert wird. Bei Aktiv: Der Betriebsmodus "Lüften" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät aufrufen. Der Betriebsmodus "Lüften" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Bei Inaktiv: Der Betriebsmodus "Lüften" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät nicht aufrufen. Der Betriebsmodus "Lüften" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Parameter "Konfiguration Objekte" auf "SplitUnit: ..." eingestellt ist.	

Entfeuchten	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der Betriebsmodus "Entfeuchten" mit in die Umschaltsequenz per Tastendruck integriert wird. Bei Aktiv: Der Betriebsmodus "Entfeuchten" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät aufrufen. Der Betriebsmodus "Entfeuchten" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Bei Inaktiv: Der Betriebsmodus "Entfeuchten" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät nicht aufrufen. Der Betriebsmodus "Entfeuchten" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Parameter "Konfiguration Objekte" auf "SplitUnit: ..." eingestellt ist.	

Eco	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der Betriebsmodus "Eco" mit in die Umschaltsequenz per Tastendruck integriert wird. Bei Aktiv: Der Betriebsmodus "Eco" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät aufrufen. Der Betriebsmodus "Eco" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Bei Inaktiv: Der Betriebsmodus "Eco" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät nicht aufrufen. Der Betriebsmodus "Eco" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Parameter "Konfiguration Objekte" auf "SplitUnit: ..." eingestellt ist.	

Boost	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der Betriebsmodus "Boost" mit in die Umschaltsequenz per Tastendruck integriert wird. Bei Aktiv: Der Betriebsmodus "Boost" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät aufrufen. Der Betriebsmodus "Boost" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Bei Inaktiv: Der Betriebsmodus "Boost" lässt sich per Umschaltung über die Menütaste am Gerät nicht aufrufen. Der Betriebsmodus "Boost" kann über Kommunikationsobjekt aufgerufen und als Status im Display angezeigt werden. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Parameter "Konfiguration Objekte" auf "SplitUnit: ..." eingestellt ist.	
Umschaltverhalten	Komfort / Standby / Nacht Komfort / Standby Komfort / Nacht Standby / Nacht
Dieser Parameter Umschaltverhalten der Betriebsmodi über die Menütaste. Das Gerät schaltet die Betriebsmodi entsprechend der ausgewählten Werte in der Reihenfolge durch. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Parameter "Konfiguration Objekte" auf "Fan-Coil: HVAC Modus (DPT 20.102)" eingestellt ist.	
Erweitere Parameter	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter schaltet erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten zur Funktion Betriebsmodusumschaltung für eine FanCoil Unit frei. Wenn die erweiterten Parameter deaktiviert sind, zeigt das Display keine zusätzlichen Symbole an. Wenn die erweiterten Parameter aktiviert sind, zeigt die ETS die folgenden Parameter an.	
Zusätzlich Eco-Symbol anzeigen im Modus Standby/Nacht	Aktiv Inaktiv
Im Display wird ein zusätzliches Eco-Symbol während des Betriebs angezeigt, wenn der Regler im Betriebsmodus Standby oder Nacht arbeitet.	
Heiz-/Kühlvorgang durch Symbol anzeigen	Aktiv Inaktiv
Im Display wird ein zusätzliches Symbol während des Betriebs angezeigt, wenn der Regler aktiv heizt oder kühlt.	

Boost-Funktion freigeben	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter gibt die Boost-Funktion frei.	

12.5 Objekte Klimaanlage/Split Unit

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Aktiver Betr. Modus	Display - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, Ü, A
2 Byte Objekt zur externen Vorgabe des Sollwerts der Temperatur. Der Regler rundet die über das Objekt empfangenen Temperaturwerte auf 0,1 K. Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "°C" erfolgen.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vorgabe Solltemperatur	Display - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Vorgabe des Sollwerts der Temperatur. Die Vorgabe des Temperaturwerts erfolgt im Format "°C" erfolgen.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Verschiebung	Display - Ausgang	2 Byte	9.002	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Vorgabe einer Basis-Sollwertverschiebung. Die Wertigkeit eines Zählwerts im Kommunikationsobjekt ist 0,5 Kelvin. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive und negative Richtung.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperatur - Verschiebung Status	Display - Eingang	2 Byte	9.002	K, -, S, Ü, A
2 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktuellen Basis-Sollwertverschiebung von der Reglerhauptstelle. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive und negative Richtung.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperaturverschiebung	Display - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Vorgabe einer Basis-Sollwertverschiebung. Die Wertigkeit eines Zählwerts im Kommunikationsobjekt ist 0,5 Kelvin. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive und negative Richtung.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Solltemperaturverschiebung Status	Display - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, Ü, A
1 Byte Objekt zur Rückmeldung der aktuellen Basis-Sollwertverschiebung von der Reglerhauptstelle. Die Wertigkeit eines Zählwerts im Kommunikationsobjekt ist 0,5 Kelvin. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive und negative Richtung.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Boost - Aktivieren/Deaktivieren	Display - Ausgang	1 Bit	1.010	K, L, -, Ü, A
1 Bit Ausgangsobjekt zur bedarfsgerechten Aktivierung und Deaktivierung der Boost- Funktion. Die Telegrammpolarität ist vorgegeben: "0" = Boost inaktiv, "1" = Boost aktiv.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Boost - Status	Display - Eingang	1 Bit	1.011	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt, über das die Reglerhauptstelle den aktuellen Status der Boost-Funktion an das Gerät ausgibt. Bei Aktivierung der Boost-Funktion wird das Statusobjekt auf den Wert "1" gesetzt. Bei Deaktivierung der Boost-Funktion wird das Statusobjekt auf den Wert "0" gesetzt.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Betriebsmodus	Display - Ausgang	1 Byte	20.105	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Übermittlung des, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Betriebsmodus auf den Bus. Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Betriebsmodus Status	Display - Eingang	1 Byte	20.105	K, -, S, Ü, A
1 Byte Objekt zum Empfangen des, von der Reglerhauptstelle, eingestellten und auf den Bus gemeldeten Betriebsmodus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Automatik	Display - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Übermittlung des, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Betriebsmodus auf den Bus. Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Automatik Status	Display - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Empfangen des, von der Reglerhauptstelle, eingestellten und auf den Bus gemeldeten Betriebsmodus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Heizen	Display - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Übermittlung des, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Betriebsmodus auf den Bus.				
Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Heizen Status	Display - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Empfangen des, von der Reglerhauptstelle, eingestellten und auf den Bus gemeldeten Betriebsmodus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Kühlen	Display - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Übermittlung des, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Betriebsmodus auf den Bus.				
Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Kühlen Status	Display - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Empfangen des, von der Reglerhauptstelle, eingestellten und auf den Bus gemeldeten Betriebsmodus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Lüften	Display - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Übermittlung des, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Betriebsmodus auf den Bus.				
Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Lüften Status	Display - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Empfangen des, von der Reglerhauptstelle, eingestellten und auf den Bus gemeldeten Betriebsmodus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Entfeuchten	Display - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Übermittlung des, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Betriebsmodus auf den Bus. Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Entfeuchten Status	Display - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Empfangen des, von der Reglerhauptstelle, eingestellten und auf den Bus gemeldeten Betriebsmodus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - ECO	Display - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Übermittlung des, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Betriebsmodus auf den Bus. Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - ECO Status	Display - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Empfangen des, von der Reglerhauptstelle, eingestellten und auf den Bus gemeldeten Betriebsmodus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Boost	Display - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Übermittlung des, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Betriebsmodus auf den Bus. Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Boost Status	Display - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Empfangen des, von der Reglerhauptstelle, eingestellten und auf den Bus gemeldeten Betriebsmodus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Betriebsmodus	Display - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Übermittlung des, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Betriebsmodus auf den Bus. Wird ein Betriebsmodus ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Split Unit - Betriebsmodus Status	Display - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, Ü, A
1 Byte Objekt zum Empfangen des, von der Reglerhauptstelle, eingestellten und auf den Bus gemeldeten Betriebsmodus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Statusanzeige Heizen	Display - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, Ü, A
Eine Reglerhauptstelle kann in der Regel über ein separates Objekt signalisieren, ob vom Regler momentan Heizenergie angefordert und somit aktiv geheizt wird. Das Gerät kann über dieses Objekt die Meldung für aktives Heizen von der Reglerhauptstelle empfangen. Das Gerät zeigt im Display das Heizen-Symbol an, sobald aktiv geheizt wird.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Statusanzeige Kühlen	Display - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, Ü, A
Eine Reglerhauptstelle kann in der Regel über ein separates Objekt signalisieren, ob vom Regler momentan Kühlenergie angefordert und somit aktiv gekühlt wird. Das Gerät kann über dieses Objekt die Meldung für aktives Kühlen von der Reglerhauptstelle empfangen. Das Gerät zeigt im Display das Kühlen-Symbol an, sobald aktiv gekühlt wird.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vorgabe Lüftung auto/manuell	Display - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zum Aussenden eines Telegramms zur Umschaltung zwischen Automatikbetrieb und manuellem Betrieb der Lüftung an der Reglerhauptstelle. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Status Lüftung auto/manuell	Display - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Empfangen des Status-Telegramms "Automatikbetrieb" oder "manueller Betrieb" der Lüftung an der Reglerhauptstelle. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vorgabe Lüfterstufe	Display - Ausgang	1 Byte	5.100	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Übermittlung der, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Lüfterstufe auf den Bus. Wertbereich: 0 ... max. 5. Der Maximalwert wird durch die Anzahl der konfigurierten Lüfterstufen begrenzt. Wird eine ausgewählt, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Status Lüfterstufe Soll	Display - Eingang	1 Byte	5.100	K, -, S, Ü, A
1 Byte Objekt zum Empfangen der Rückmeldung der aktuellen Lüfterstufe von der Reglerhauptstelle.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vorgabe Lüfterstufe	Display - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Übermittlung der, über die Bedienflächen des Geräts, eingestellten Lüftergeschwindigkeit auf den Bus. Wertbereich: 0 ... 100%. Das Gerät setzt die Prozentangabe in Lüfterstufen um. Dabei ist 0% = Lüfter aus, 1% ... = Lüfter Stufe 1 und 100% = höchste Lüfterstufe. In Abhängigkeit zur parametrisierten Lüfterstufenzahl erfolgt eine proportionale Zuordnung zwischen Prozentwert und Lüfterstufe. Nach der Umschaltung, sendet das Gerät die Änderung drei Sekunden nach der Umschaltung über die Menütaste auf den Bus.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Status Lüfterstufe Soll	Display - Eingang	1 Byte	5.001	K, -, S, Ü, A
1 Byte Objekt zum Empfangen der Rückmeldung der aktiven manuellen Lüftergeschwindigkeit. Da das Gerät im manuellen Betrieb nur mit Lüfterstufen arbeitet wird als Status der höchste Prozentwert der aktuell aktiven Lüfterstufe ausgegeben.				

13 Display

Das Gerät verfügt über ein Display (siehe Kapitel "Frontansicht" ► Seite 9).

Das Display beinhaltet verschiedene Segmente, worüber verschiedene Informationen angezeigt werden können (siehe Kapitel "Symbole im Display" ► Seite 12).

Die Helligkeit des Displays ist einstellbar



Bild 39: Symbole im Display

13.1 Displayanzeigen

Betriebsmodusanzeige

Im Display oben rechts kann das Gerät den aktuell aktiven Betriebsmodus anzeigen, wenn diese Anzeige in der ETS auf der Parameterseite "FanCoil mit Regler -> Heizungsregelung -> Allgemein" bzw. auf der Parameterseite "Klimaanlage/Split Unit" aktiviert ist.

Es können die folgenden Betriebsmodi im Display angezeigt werden:

-  Betriebsmodus Komfort ist aktiv
-  Betriebsmodus Absenktemperatur ist aktiv
-  Betriebsmodus Nachtabenkung ist aktiv
-  Betriebsmodus Eco ist aktiv

Hauptanzeige und Nebenanzeige

Das Display ist unterteilt in eine Hauptanzeige und in eine Nebenanzeige, entsprechend der roten Rahmen.



Bild 40: Hauptanzeige des Displays



Bild 41: Nebenanzeige des Displays

Die Hauptanzeige kann die Ist-Temperatur oder die Soll-Temperatur groß im Zentrum des Display anzeigen.

Zeigt die Hauptanzeige entsprechend der Parametrierung die aktuelle Ist-Temperatur, dann zeigt die Nebenanzeige gleichzeitig die eingestellte Soll-Temperatur.

Zeigt die Hauptanzeige die Soll-Temperatur, kann in der ETS eingestellt werden, ob die Nebenanzeige die Ist-Temperatur klein im rechten Displaybereich zeigt, oder ob an dieser Stelle im Display keine Temperatur angezeigt wird.

- i** Die Temperaturanzeige im Nebensegment erfolgt in 0,5 °C Schritten. Das Display zeigt Rundungswerte an, wenn die Temperatur über den Bus in 0,1 °C Schritten geändert wird.

Luftfeuchtigkeitsanzeige

Im Display kann in der Nebenanzeige ein Luftfeuchtigkeitswert in Prozent angezeigt werden, wenn diese Anzeige in der ETS auf der Parameterseite "Display -> Display-Einstellungen" aktiviert ist. In diesem Fall deutet ein Tropfensymbol in der Hauptanzeige an, dass die Nebenanzeige den Luftfeuchtigkeitswert anzeigt.



Luftfeuchtigkeit (nur für Variante "Komfort")

- i** Der Luftfeuchtigkeitswert wird in der Nebenanzeige im automatischen Wechsel mit der Ist- oder mit der Soll-Temperatur für 5 Sekunden angezeigt, wenn die Nebenanzeige eine dieser Temperaturen anzeigen soll.

- i** Bei aktiver Bediensperre, wird das Tropfensymbol der Luftfeuchtigkeitsanzeige in der Hauptanzeige nicht angezeigt, weil das Schlosssymbol mit höherer Priorität angezeigt wird.
- i** Wenn das Display inaktiv ist und erstmalig per Menütaste das Display aktiviert wird, hat dies keine Auswirkung auf die abwechselnde Darstellung von Temperaturwerten und Luftfeuchtigkeitswerten.
- i** Wenn die Betriebsmodi über die Menütaste gewechselt werden, wird der Wechsel zur Luftfeuchtigkeitsanzeige während der Bedienung und anschließend für 10 Sekunden in der Nebenanzeige ausgesetzt.
- i** Wenn die Solltemperatur in der Nebenanzeige dargestellt und geändert wird, wird der Wechsel zur Luftfeuchtigkeitsanzeige während der Bedienung und anschließend für 10 Sekunden in der Nebenanzeige ausgesetzt.

Luftqualitätsanzeige

Im Display kann im unteren linken Displaybereich der Luftqualitätsstatus angezeigt werden, wenn diese Anzeige in der ETS auf der Parameterseite "Display -> Display-Einstellungen" aktiviert ist. In diesem Fall zeigt eine CO₂-Ampel die Luftqualität in drei Farben an.

Für die Luftqualitätsstatus-Ampel sind VOC-Grenzwerte und eine Hysterese in der ETS einstellbar.

CO₂ Status der Luftqualität (VOC, VOC (IAQ), eCO₂); (nur für Variante "Komfort")

 Grün = gut
 Gelb = mittel
 Rot = schlecht

Anzeige im ausgeschalteten Zustand

In der Nebenanzeige des Displays zeigt das Gerät im ausgeschalteten Zustand "OFF" an.

In der ETS kann per Parameter ausgewählt werden, ob zusätzlich die Ist-Temperatur im Hauptsegment angezeigt werden soll (siehe Kapitel "Ein-/Ausschaltfunktion" ► Seite 81).



Bild 42: Display im ausgeschalteten Zustand

Fensterstatusanzeige

Das Gerät kann im mittleren linken Displaybereich ein offenes Fenster anzeigen, wenn diese Anzeige in der ETS auf der Parameterseite "Display -> Display-Einstellungen" aktiviert ist. Mit der Aktivierung des Parameters "Warnmeldung anzeigen", unter Fensterstatus bei offenem Fenster, bietet die ETS das Kommunikationsobjekt "Fensterkontakt - Vorgabe" an, worüber das Symbol "offenes Fenster" im Display ein- oder ausgeblendet werden kann.



Fensterstatus (Geöffnetes Fenster wurde erkannt)

Zusätzlich kann bei offenem Fenster die Bedienung am Gerät gesperrt werden. Wird ein Fenster als offen gemeldet, ist die Bedienung der Bedienflächen des Geräts gesperrt. Eventuelle Bedienungen werden nicht ausgewertet und verarbeitet. Die gesperrte Bedienung bei offenem Fenster signalisiert das Gerät durch Blinken des Fenster-Symbols. Parallel ändert sich die Displayhelligkeit für 20 Sekunden auf den Wert "Während Bedienung".

Bediensperre anzeigen

Das Gerät kann in der Hauptanzeige des Displays ein Schlosssymbol anzeigen, wenn die Bediensperre in der ETS auf der Parameterseite "Allgemein" aktiviert und die Bediensperre aktiv ist. Mit der Aktivierung der Bediensperre zeigt das Gerät in der Hauptanzeige des Displays im gesperrten Zustand das Schlosssymbol an (siehe Kapitel "Bediensperre" ▶ Seite 77).



Bediensperre ist aktiviert

Wird die Bedienfläche des Geräts bei eingeschalteter Bediensperre berührt, blinkt das Schlosssymbol. So wird gezeigt, dass das Gerät gesperrt ist. Parallel ändert sich die Displayhelligkeit für 20 Sekunden auf den Wert "Während Bedienung".



Bei aktiver Bediensperre, wird das Tropfensymbol der Luftfeuchtigkeitsanzeige in der Hauptanzeige nicht angezeigt, weil das Schlosssymbol mit höherer Priorität angezeigt wird.

Boost-Funktion anzeigen

Für die Dauer der eingeschalteten Boost-Funktion stellt das Display ein Raketen-Symbol im linken oberen Displaybereich dar (siehe Kapitel "Boost-Funktion" ▶ Seite 154).



Boost-Funktion ist aktiv

Heizen und Kühlen anzeigen

Für die Dauer "Heizen" oder "Kühlen" stellt das Display das entsprechende Symbol im rechten unteren Displaybereich dar (siehe Kapitel "Reglerstatus" ▶ Seite 147).



Heizen/Kühlen

Lüftungssteuerung anzeigen

Das Display stellt im rechten Displaybereich die Lüftungssteuerung dar.

Im manuellen Betrieb zeigt das Display das Symbol "Betriebsmodus Lüften ist aktiv" an. Je nach eingestellter Lüfterstufe werden 1 bis 5 horizontale Balken über dem Symbol dargestellt.

Im Automatikbetrieb zeigt das Display das Symbol "Lüftung im Automatikbetrieb" an.



Betriebsmodus Lüften ist aktiv

Die Balken oberhalb des Symbols zeigen die Lüftungsstufe an



Lüftung im Automatikbetrieb



Sobald der Status der Lüfterstufe mit "Aus" empfangen wird, zeigt das Display kein Lüftersteuerungssymbol an.

Automatikbetrieb anzeigen

Das Display stellt im rechten Displaybereich das Symbol für den Automatikbetrieb dar.



Automatikbetrieb ist aktiv.

Lüften und Entfeuchten anzeigen

Das Display stellt im rechten Displaybereich die Symbole für den Lüften und Entfeuchten dar.



Lüften/Entfeuchten (nur für Variante "Komfort" als Gerätetyp "Split-Unit-Steuerung")

13.1.1 Parametertabelle

Parameterseite „Display -> Display-Einstellungen“

Hauptanzeige	Ist-Temperatur Soll-Temperatur
Dieser Parameter definiert, welcher Temperaturwert die Hauptanzeige des Displays anzeigt. Die Einstellung dieses Parameters beeinflusst die parametrierbarkeit des Parameters "Nebenanzeige". Bei "Ist-Temperatur": Die Hauptanzeige des Displays zeigt die Ist-Temperatur an. Die Nebenanzeige des Displays zeigt die Soll-Temperatur an. Bei "Soll-Temperatur": Die Hauptanzeige des Display zeigt die Soll-Temperatur an. Die Nebenanzeige ist parametrierbar.	
Nebenanzeige	Ist-Temperatur keine Temperatur
Dieser Parameter definiert, ob die Ist-Temperatur über die Nebenanzeige des Displays angezeigt wird, oder ob die Nebenanzeige keine Temperatur anzeigt. Die Verfügbarkeit dieses Parameters ist von der Parametrierung des Parameters "Hauptanzeige" abhängig. Bei "Ist-Temperatur": Die Nebenanzeige des Displays zeigt die Ist-Temperatur an. Bei "keine Temperatur": Die Nebenanzeige zeigt keine Temperatur an. i Die Temperaturanzeige im Nebensegment erfolgt in 0,5 °C Schritten. Das Display zeigt Rundungswerte an, wenn die Temperatur über den Bus in 0,1 °C Schritten geändert wird.	
Anzeige Ist-Temperatur	interner Sensor externer Wert über Bus
Die Quelle für die Anzeige der Ist-Temperatur kann entweder der interne Sensor im Gerät sein oder ein externer Wert, welcher über den Bus empfangen wird. i Damit die Anzeige der Ist-Temperatur vom internen Sensor funktioniert, muss zunächst die Temperaturmessung des Geräts aktiviert und parametriert werden. Bei "interner Sensor": Das Display zeigt die Ist-Temperatur der geräteinternen Temperaturmessung, gegebenenfalls inklusive Gewichtung der Messwerte, im Display an. Der Wert entspricht dem Wert des Kommunikationsobjekts "Raumtemperatur - Ist-Temperatur - Status". Bei "externer Wert über Bus": Das Display zeigt den über Kommunikationsobjekt empfangenen Temperaturwert "Ist-Temperatur Display (externer Sensor)" im Display an.	

Luftfeuchtwert (%) anzeigen	Aktiv Inaktiv
Im Display wird in der Nebenanzeige ein Luftfeuchtwert in Prozent angezeigt werden, wenn diese Anzeige aktiviert ist. In diesem Fall deutet ein Tropfensymbol in der Hauptanzeige an, dass die Nebenanzeige den Luftfeuchtwert anzeigt.	
Anzeige Luftfeuchtwert von	interner Sensor externer Wert über Bus interner Sensor und ext. Wert über Bus
Die Quelle für die Anzeige des Luftfeuchtwerts kann entweder der interne Sensor im Gerät sein oder ein externer Wert, welcher über den Bus empfangen wird, oder eine Kombination der beider Werte. i Damit die Anzeige des Luftfeuchtwerts vom internen Sensor funktioniert, muss zunächst die Luftfeuchtwertmessung des Geräts aktiviert und parametrisiert werden. Bei "interner Sensor": Das Display zeigt den Luftfeuchtwert der geräteinternen Luftfeuchtwertmessung im Display an. Der Wert entspricht dem Wert des Kommunikationsobjekts "Luftfeuchtigkeit - Ist-Wert - Status". Bei "externer Wert über Bus": Das Display zeigt den über Kommunikationsobjekt empfangenen Luftfeuchtwert "Luftfeuchtigkeit extern (externer Sensor)" im Display an. Bei "interner Sensor und ext. Wert über Bus": Das Display zeigt einen errechneten Luftfeuchtwert, welcher sich aus dem geräteintern gemessenen und dem über Kommunikationsobjekt empfangenen Luftfeuchtwert inklusive der parametrisierten Gewichtung der Messwerte ergibt, an.	
Gewichtung der Messwerte	10 % zu 90 % 20 % zu 80 % 30 % zu 70 % 40 % zu 60 % 50 % zu 50 % 60 % zu 40 % 70 % zu 30 % 80 % zu 20 % 90 % zu 10 %
An dieser Stelle wird die Gewichtung der Luftfeuchtwertmesswerte des internen Sensors und des externen Wert über Bus festgelegt. Dadurch wird ein resultierender Gesamtmesswert gebildet, der zur weiteren Auswertung der Luftfeuchtigkeit herangezogen wird.	

Luftqualitätsstatus anzeigen	Aktiv Inaktiv
Im Display kann im unteren linken Displaybereich der Luftqualitätsstatus angezeigt werden, wenn diese Anzeige aktiviert ist. In diesem Fall zeigt eine CO ₂ -Ampel die Luftqualität in drei Farben an.	

In der Tabelle werden die unteren und die oberen Bereichsgrenzen, für die Anzeige der Luftqualität, parametriert.

Das Gerät bietet drei Qualitätsbereiche an. Der gesamte Bereich ist von 0 bis 10000 µg/m³ vordefiniert. Dadurch ist die untere Bereichsgrenze für den Qualitätsbereich "Gute Luftqualität" und die obere Bereichsgrenze für den Qualitätsbereich "Schlechte Luftqualität" fest eingestellt.

Es werden die obere Bereichsgrenze für den Qualitätsbereich "Gute Luftqualität" und die untere Bereichsgrenze für den Qualitätsbereich "Schlechte Luftqualität" in der ETS parametriert.

Die Bereichsgrenzen für den Qualitätsbereich "Mittlere Luftqualität" ergeben sich automatisch durch die Parametrierungen der Bereiche "Gute Luftqualität" und "Schlechte Luftqualität" und werden durch die ETS eingetragen.

i Es ist darauf zu achten, dass sich die Bereichsgrenzen nicht überlappen.

Gute Luftqualität (grün)	0 bis 100...1000...5000 µg/m ³
Dieser Parameter definiert den Qualitätsbereich für die Anzeige der guten Luftqualität mit der Farbe grün. Der Qualitätsbereich startet immer bei 0.	
Mittlere Luftqualität (gelb)	100...1000...5000 bis 2000...4000...9900 µg/m ³
Dieser Parameter definiert den Qualitätsbereich für die Anzeige der mittelguten Luftqualität mit der Farbe gelb. Der Qualitätsbereich ergibt sich automatisch durch die Parametrierungen der Bereiche "Gute Luftqualität" und "Schlechte Luftqualität".	
Schlechte Luftqualität (rot)	2000...4000...9900 bis 10000 µg/m ³
Dieser Parameter definiert den Qualitätsbereich für die Anzeige der schlechten Luftqualität mit der Farbe rot. Der Qualitätsbereich endet immer bei 10000.	
Hysterese	100...300...1000 µg/m ³
Dieser Parameter definiert die Hysterese, wodurch ein Wechsel des Qualitätsbereichs verzögert angezeigt wird, um eine Änderung der Farbe im Display zu verzögern. Dadurch wird ein häufiger Wechsel des angezeigten Bereichs vermieden.	

Infografik anzeigen	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter blendet eine Infografik im Parameterdialog zur beispielhaften Visualisierung der Grenzwerte ein und aus.	
Warnmeldung anzeigen	Aktiv Inaktiv
Das Gerät zeigt im mittleren linken Displaybereich ein offenes Fenster an, wenn diese Anzeige aktiviert ist. Mit der Aktivierung des Parameters "Warnmeldung anzeigen" bietet die ETS das Kommunikationsobjekt "Fensterkontakt - Vorgabe" an, worüber das Symbol "offenes Fenster" im Display ein- oder ausgeblendet werden kann.	
Bedienung sperren	Aktiv Inaktiv
Zusätzlich kann bei offenem Fenster die Bedienung am Gerät gesperrt werden. Wird ein Fenster als offen gemeldet, ist die Bedienung der Bedienflächen des Geräts gesperrt. Eventuelle Bedienungen werden nicht ausgewertet und verarbeitet. Die gesperrte Bedienung bei offenem Fenster signalisiert das Gerät durch Blinken des Fenster-Symbols. Parallel ändert sich die Displayhelligkeit für 20 Sekunden auf den Wert "Während Bedienung".	

13.1.2 Objektliste

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Fensterkontakt - Vorgabe	Display - Eingang	1 Bit	1.019	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zur Vorgabe und Auswertung eines Fensterkontakts. Das empfangene Wert "1 = Offen" oder "0 = Geschlossen" gibt vor, ob das Symbol "offenes Fenster" im Display ein- oder ausgeblendet wird. Das Objekt wird in der ETS mit der Aktivierung des Parameters "Warnmeldung anzeigen", unter Fensterstatus bei offenem Fenster, angeboten. Zusätzlich kann bei offenem Fenster die Bedienung am Gerät gesperrt werden. Wird ein Fenster als offen gemeldet, ist die Bedienung der Bedienflächen des Geräts gesperrt. Eventuelle Bedienungen werden nicht ausgewertet und verarbeitet.				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Bediensperre - Status	Display - Ausgang	1 Bit	1.003	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zur Ausgabe des aktuellen Status der Bediensperre (0 = Bediensperre ausgeschaltet / 1 = Bediensperre eingeschaltet).				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Bediensperre - Vorgabe	Display - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Einschalten und Ausschalten der Bediensperre über Objekt (0 = Bediensperre ausschalten / 1 = Bediensperre einschalten).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Luftfeuchtigkeit extern (externer Sensor)	Display - Eingang	2 Byte	9.007	K, -, S, Ü, A

2 Byte Objekt zur Ankopplung eines externen KNX Luftfeuchtigkeitsfühlers oder einer Reglernebenstelle. Dadurch Kaskadierung mehrerer Luftfeuchtigkeitsfühlers zur Luftfeuchtemessung.

Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "%" erfolgen.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Ist-Temperatur Display (externer Sensor)	Display - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, Ü, A

2 Byte Objekt zur Ankopplung eines externen KNX Raumtemperaturfühlers oder einer Reglernebenstelle zur Anzeige im Display.

Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "°C" erfolgen.

13.2 Displayhelligkeit

Die Helligkeit des Displays ist einstellbar. Es können bis zu vier Helligkeitswerte für einen Tag- und Nachtmodus in der ETS für das Display parametrierbar werden.

Das Display kann in einem Dauermodus mit einem Helligkeitswert "Während Bedienung" und einem Helligkeitswert "Im Ruhezustand" arbeiten oder es kann optional in einem Tag- und Nachtmodus mit jeweils zwei unterschiedlichen Helligkeitswerten für "Während Bedienung" und "Im Ruhezustand" arbeiten. Die Umschaltung zwischen Tag- und Nachtmodus erfolgt über Objekt, wobei die Objekt-Polarität parametrierbar ist.

Die Einstellung der Helligkeit erfolgt in der ETS über 10 Stufen. Jede Stufe entspricht einer im Gerät hinterlegten Helligkeit in Prozent.

Helligkeitsstufe in der ETS	Helligkeit des Displays
1	2 Prozent
2	20 Prozent
3	30 Prozent
4	40 Prozent
5	50 Prozent
6	60 Prozent
7	70 Prozent
8	80 Prozent
9	90 Prozent
10	100 Prozent

Die Einstellung der Helligkeit kann während des Betriebs über ein Kommunikationsobjekt erfolgen. Nach der Freigabe über den Parameter "Helligkeitseinstellung über Objekt" kann dem Display über das Kommunikationsobjekt "Helligkeit" ein Helligkeitswert von 0 bis 100 Prozent über den Bus vorgegeben werden.

- i** Bei empfangenen Helligkeitswerten über den Bus, von kleiner als 10 Prozent, stellt das Gerät die Helligkeit des Displays auf Helligkeitsstufe 1 = 2 Prozent ein.

Die Displayhelligkeit nach Busspannungswiederkehr kann in den Parametern eingestellt werden. Die Helligkeitsvorgaben über das Kommunikationsobjekt bleiben zum Beispiel bei einem Spannungsausfall im Gerät gespeichert und können nach Busspannungswiederkehr wieder automatisch durch das Gerät eingestellt werden.

Nach einem ETS-Programmiervorgang stellt das Gerät die in den Parametern definierten Helligkeiten für die verschiedenen Modi und Zustände ein.

13.2.1 Parametertabelle

Parameterseite „Display -> Display-Einstellungen“

Tag- und Nachtmodus	Aktiv Inaktiv
Bei "Aktiv": Das Display arbeitet in einem Tag- und Nachtmodus mit jeweils zwei unterschiedlichen Helligkeitswerten für "Während Bedienung" und "Im Ruhezustand". Bei "Inaktiv": Das Display arbeitet in einem Dauermodus mit einem Helligkeitswert "Während Bedienung" und einem Helligkeitswert "Im Ruhezustand". Die Umschaltung zwischen Tag- und Nachtmodus erfolgt über Objekt, wobei die Objekt-Polarität parametrierbar ist.	
Während Bedienung	1...7...10
Dieser Parameter definiert die Helligkeit des Displays im Dauermodus und während der Bedienung. Die Helligkeit bleibt für 20 Sekunden nach der letzten Bedienung eingestellt. Die Einstellung der Helligkeit erfolgt in der ETS über 10 Stufen. Jede Stufe entspricht einer im Gerät hinterlegten Helligkeit in Prozent (1 = 2 %, 2 = 20 %, 3 = 30 %, 4 = 40 %, 5 = 50 %, 6 = 60 %, 7 = 70 %, 8 = 80 %, 9 = 90 %, 10 = 100 %).	
Im Ruhezustand	1...3...10
Dieser Parameter definiert die Helligkeit des Displays im Dauermodus und im Ruhezustand, welcher 20 Sekunden nach der letzten Bedienung vom Gerät aktiviert wird. Die Einstellung der Helligkeit erfolgt in der ETS über 10 Stufen. Jede Stufe entspricht einer im Gerät hinterlegten Helligkeit in Prozent (1 = 2 %, 2 = 20 %, 3 = 30 %, 4 = 40 %, 5 = 50 %, 6 = 60 %, 7 = 70 %, 8 = 80 %, 9 = 90 %, 10 = 100 %).	
Während Bedienung, Bei Tag	1...7...10
Dieser Parameter definiert die Helligkeit des Displays im Tag- und Nachtmodus, bei Tag und während der Bedienung. Die Helligkeit bleibt für 20 Sekunden nach der letzten Bedienung eingestellt. Die Einstellung der Helligkeit erfolgt in der ETS über 10 Stufen. Jede Stufe entspricht einer im Gerät hinterlegten Helligkeit in Prozent (1 = 2 %, 2 = 20 %, 3 = 30 %, 4 = 40 %, 5 = 50 %, 6 = 60 %, 7 = 70 %, 8 = 80 %, 9 = 90 %, 10 = 100 %).	
Während Bedienung, Bei Nacht	1...4...10
Dieser Parameter definiert die Helligkeit des Displays im Tag- und Nachtmodus, bei Nacht und während der Bedienung. Die Helligkeit bleibt für 20 Sekunden nach der letzten Bedienung eingestellt. Die Einstellung der Helligkeit erfolgt in der ETS über 10 Stufen. Jede Stufe entspricht einer im Gerät hinterlegten Helligkeit in Prozent (1 = 2 %, 2 = 20 %, 3 = 30 %, 4 = 40 %, 5 = 50 %, 6 = 60 %, 7 = 70 %, 8 = 80 %, 9 = 90 %, 10 = 100 %).	

Im Ruhezustand, Bei Tag	1...3...10
Dieser Parameter definiert die Helligkeit des Displays im Tag- und Nachtmodus, bei Tag und im Ruhezustand, welcher 20 Sekunden nach der letzten Bedienung vom Gerät aktiviert wird. Die Einstellung der Helligkeit erfolgt in der ETS über 10 Stufen. Jede Stufe entspricht einer im Gerät hinterlegten Helligkeit in Prozent (1 = 2 %, 2 = 20 %, 3 = 30 %, 4 = 40%, 5 = 50 %, 6 = 60 %, 7 = 70%, 8 = 80 %, 9 = 90 %, 10 = 100 %). x	
Im Ruhezustand, Bei Nacht	1...1...10
Dieser Parameter definiert die Helligkeit des Displays im Tag- und Nachtmodus, bei Nacht und im Ruhezustand, welcher 20 Sekunden nach der letzten Bedienung vom Gerät aktiviert wird. Die Einstellung der Helligkeit erfolgt in der ETS über 10 Stufen. Jede Stufe entspricht einer im Gerät hinterlegten Helligkeit in Prozent (1 = 2 %, 2 = 20 %, 3 = 30 %, 4 = 40%, 5 = 50 %, 6 = 60 %, 7 = 70%, 8 = 80 %, 9 = 90 %, 10 = 100 %).	
Helligkeitseinstellung über Objekt	Aktiv Inaktiv
Die Einstellung der Helligkeit kann während des Betriebs über ein Kommunikationsobjekt erfolgen. Nach der Freigabe über diesen Parameter kann dem Display über das Kommunikationsobjekt "Helligkeit" ein Helligkeitswert von 0 bis 100 Prozent über den Bus vorgegeben werden. i Bei empfangenen Helligkeitswerten über den Bus, von kleiner als 10 Prozent, stellt das Gerät die Helligkeit des Displays auf Helligkeitsstufe 1 = 2 Prozent ein..	
Nach Busspannungswiederkehr	Zustand wie vor Busspannungsausfall Aktuellen Zustand abfragen Keine Reaktion
Die Displayhelligkeit nach Busspannungswiederkehr wird durch diesen Parameter eingestellt. Bei "Zustand wie vor Busspannungsausfall": Das Gerät stellt das Display auf die gleiche Helligkeit wie vor dem Busspannungsausfall ein. Bei "Aktuellen Zustand abfragen": "Keine Reaktion":	
Objekt - Polarität	0 = Tag / 1 = Nacht 1 = Tag / 0 = Nacht
Dieser Parameter definiert die Objekt-Polarität des Kommunikationsobjekts "Tag- und Nachtmodus".	

13.2.2 Objektliste

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Tag- und Nachtmodus	Display - Eingang	1 Bit	1.024	K, -, S, Ü, A
1 Bit Objekt zur Umschaltung zwischen Tag- und Nachtmodus. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Helligkeit	Display - Eingang	1 Byte	5.001	K, -, S, Ü, A
1 Byte Objekt zur Vorgabe der Displayhelligkeit über Objekt. Es können Helligkeitswerte von 0 bis 100 Prozent über den Bus vorgegeben werden.				
i Bei empfangenen Helligkeitswerten über den Bus, von kleiner als 10 Prozent, stellt das Gerät die Helligkeit des Displays auf Helligkeitsstufe 1 = 2 Prozent ein.				

14 Nebenstellen

Das Gerät verfügt über vier unabhängige Nebenstellen-Kanäle. Die Kanäle können als Eingang oder als Ausgang arbeiten. Kanal 1 kann zum Anschluss eines Temperaturfühlers verwendet werden. Das Gerät kann über die Eingänge potentialfrei bis zu vier Kontaktzustände bei gemeinsamen Bezugspotential einlesen und dementsprechend Telegramme auf den Bus aussenden.

Es ist möglich, Kanäle zu deaktivieren, indem der Parameter "Verwenden" abgewählt wird (z. B. als Reserve für zukünftige Anwendungen). Deaktivierte Kanäle haben keine Parameter oder Kommunikationsobjekte.

- i** Der Anschluss von 230 V-Signalen oder anderen externen Spannungen an die Eingänge ist nicht zulässig!

Kanalkonfiguration

Jeder Kanal kann einzeln betrieben und individuell parametrierbar werden. Einzelkanäle können die folgenden Kanalfunktionen ausführen:

- Taster
- Schalter
- Tür-/Fensterstatus
- Leckage-/Betätigungssensor
- Impulszähler
- Ausgang
- Temperatursensor (nur Kanal 1)

Das folgende Anschlussbeispiel zeigt einen möglichen Anschluss der Nebenstellen:

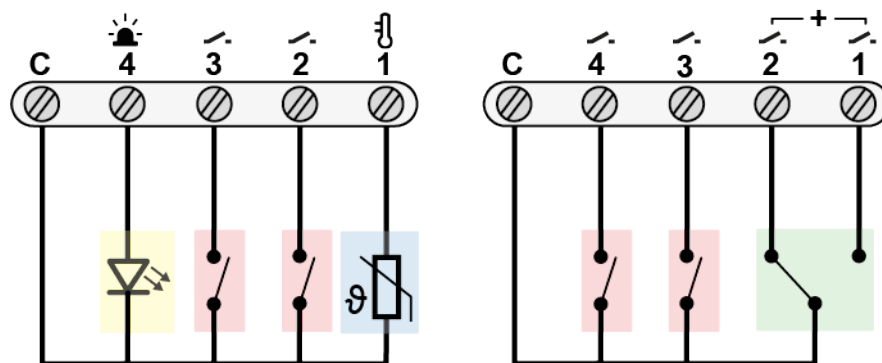


Bild 43: Anschlussbeispiel Nebenstellen

Kombinieren

Im aktivierten Zustand können nebeneinander liegende Kanäle kombiniert werden (z.B. E1 + E2). Kombinierte Kanäle können die folgenden Kanalfunktionen ausführen:

- Taster
- Tür-/Fensterstatus

- i** Kombinierte Kanäle können z.B. Multi-Switch (oben/unten), Serien-Taster/Jalousie-Taster/Jalousie-Drehschalter, Wendeschalter/-taster über zwei Eingänge/Kanäle auf eine Jalousie zusammenwirken lassen.
- i** Kombinierte Kanäle in der Kanalfunktion "Tür-/Fensterstatus" können z.B. für ein Fenster mit zwei Magnetkontakten eine gemeinsame Status-Meldung generieren.

14.1 Parameter Kanalkonfiguration Nebenstellen

Nebenstellen

E ... Verwenden	Checkbox (ja / nein)
Nicht benötigte Eingangskanäle können deaktiviert werden.	
E ... Kombinieren	Ex + Ey / nein (x und y sind die Kanalnummern benachbarter Kanäle, die kombiniert werden können)
Für jeden Eingangskanal kann die Kombination mit dem Nachbarkanal festgelegt werden. Dieser Parameter sollte zu Anfang eingestellt werden, weil alle weiteren Parameter und Zuordnungen der Gruppenadressen zu den Kommunikationsobjekten davon abhängen.	

14.2 Taster

Für jeden Eingang kann die Kanalfunktion "Taster" parametrierbar werden. In der Kanalfunktion "Taster" stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Schalten
- Zwangsstellung
- Dimmen und Farbtemperatur
- Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster
- Wertgeber
- Szenennebenstelle
- Kurzer und langer Tastendruck
- Raumtemperaturregler-Bedienstelle

Entsprechend der parametrisierten Funktion stellt die ETS die zur Funktion passenden Parameter und Kommunikationsobjekte dynamisch zur Verfügung.

Für jeden Kanal ist die Kontaktart und die Entprellzeit separat zu parametrieren. Optional kann für jeden Taster-Kanal eine Sperrfunktion aktiviert werden.

i Die Kanalfunktion "Taster" empfiehlt sich, wenn Telegramme abhängig davon, wie lange der Kanal / die Taste betätigt wurde, auf den KNX gesendet werden sollen. Zum Beispiel in den Funktionen "Dimmen", "Jalousie", "Wertgeber mit Wertverstellung", "Telegramm auf kurzen oder langen Tastendruck" oder bei der "RGB(W)-Farbverstellung".

14.2.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen allgemein für die Kanalfunktion "Taster" zur Verfügung.

Funktion	Schalten Zwangsstellung Dimmen und Farbtemperatur Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster Wertgeber Szenennebenstelle Kurzer und langer Tastendruck Raumtemperaturregler-Bedienstelle
Dieser Parameter bestimmt die Funktion des an den Kanal angeschlossenen Tasters.	

Kontaktart	Schließer Öffner
Dieser Parameter bestimmt die Kontaktart des an den Kanal angeschlossenen Tasters.	
Entprellzeit	4 ... 10 ... 255 ms
Dieser Parameter legt die Zeit der Software-Entprellung fest. Anhand dieser Zeit wird eine Signalfanke am Eingang verzögert ausgewertet.	

14.2.2 Schalten

In der Kanalfunktion "Taster" kann der Taster auf die Funktion "Schalten" parametrisiert werden. Für die Funktion "Schalten" zeigt die ETS für jeden Kanal bis zu drei Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert das Objekt "Schalten" beim Drücken und / oder beim Loslassen erhält. Weiterhin kann das Verhalten des Kanals nach Busspannungswiederkehr parametrisiert und eine Sperrfunktion aktiviert werden. Eine Unterscheidung zwischen einer kurzen oder einer langen Betätigung findet nicht statt.

14.2.2.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Schalten" zur Verfügung.

Beim Drücken	keine Reaktion EIN AUS UM
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion, wenn der Taster gedrückt wird.	
Beim Loslassen	keine Reaktion EIN AUS UM
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion, wenn der Taster losgelassen wird.	
Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden EIN AUS
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein EIN-Telegramm oder ein AUS-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	

Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion EIN AUS UM
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden EIN AUS UM
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.2.2.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Schalten" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Schalten	E ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zum Senden von Schalttelegrammen (EIN, AUS).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Schalten - Status	E ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Empfangen von Rückmeldetelegrammen (EIN, AUS). Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Beim Drücken" oder der Parameter "Beim Loslassen" auf "UM" parametrier ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Schalten - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

14.2.3 Zwangsstellung

In der Kanalfunktion "Taster" kann der Taster auf die Funktion "Zwangsstellung" parametrierbar werden. Für die Funktion "Zwangsstellung" zeigt die ETS für jeden Kanal bis zu zwei Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert das Objekt "Zwangsstellung" beim Drücken und / oder beim Loslassen erhält. Weiterhin kann das Verhalten des Kanals nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden. Eine Unterscheidung zwischen einer kurzen oder einer langen Betätigung findet nicht statt.

14.2.3.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Zwangsstellung" zur Verfügung.

Beim Drücken	keine Reaktion Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion, wenn der Taster gedrückt wird.	
Beim Loslassen	keine Reaktion Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion, wenn der Taster losgelassen wird.	
Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein Zwang aktiv EIN-Telegramm, ein Zwang aktiv AUS-Telegramm oder ein Zwang inaktiv-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	

Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.2.3.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Zwangsstellung" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Zwangsstellung	E ... - Ausgang	2 Bit	2.001	K, L, -, Ü, A
2 Bit Eingangsobjekt zur Aktivierung und Deaktivierung der Zwangsstellung. Das Bit 1 des Telegramms aktiviert mit dem Wert "1" die Zwangsstellung. Die zugeordneten Kanäle sind dann in dem Zustand verriegelt, den Bit 0 vorgibt ("0" = AUS / "1" = EIN). Der Wert "0" in Bit 1 deaktiviert die Zwangsstellung wieder. 0x = Zwang inaktiv 10 = Zwang aktiv, AUS 11 = Zwang aktiv, EIN				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Zwangsstellung - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

14.2.4 Dimmen und Farbtemperatur

In der Kanalfunktion "Taster" kann der Taster auf die Funktion "Dimmen und Farbsteuerung" parametrierbar werden. Für die Funktion "Dimmen und Farbsteuerung" zeigt die ETS für jeden Kanal bis zu vier Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert die Objekte "Dimmen - ..." beim Drücken erhalten. Weiterhin kann das Verhalten des Kanals nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden.

Generell sendet das Gerät bei einer kurzen Betätigung ein Schalttelegramm und bei einer langen Betätigung ein Dimmtelegramm. Beim Loslassen sendet das Gerät in der Standardparametrierung nach einer langen Betätigung ein Telegramm zum Stoppen des Dimmvorgangs. Die Länge des Tastendrucks zwischen Schalten und Dimmen beträgt in der Standardparametrierung 400 Millisekunden und ist in den erweiterten Parametern einstellbar. Gedimmt werden kann die Helligkeit und / oder die Farbtemperatur.

- i** Die Zeit zwischen Schalten und Dimmen sollte entsprechend der parametrisierten Entprellzeit angepasst werden.

Status

Bei einer Aktoransteuerung durch mehrere Bedienstellen ist es erforderlich, dass der Aktor seinen Schaltzustand an das 1 Bit Objekt "Dimmen - Schalten - Status" des Kanals zurückmeldet. Durch die Rückmeldung erkennt das Gerät, dass der Aktor durch eine Bedienung an einer anderen Stelle seinen Schaltzustand verändert hat und passt die Dimmrichtung entsprechend an. Der Status ist nur sichtbar, wenn Umschaltbefehle eingestellt sind.

- i** Die Dimmrichtung wird stets nur lokal ausgewertet und umgeschaltet, sofern der Aktor durch Bedienungen an mehreren Stellen seinen Schaltzustand nicht verändert (z. B. Beleuchtung EIN / nur Verändern des Helligkeitswerts). Die 4 Bit Dimmobjekte sowie das 3 Byte Kombiobjekt werden über den Bus nicht nachgeführt.

Erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten

Das Gerät verfügt für die Dimmfunktion über erweiterte Parameter. Nach Bedarf können die erweiterten Parameter aktiviert und somit sichtbar geschaltet werden.

Beim stufenlosen Dimmen (100%) sendet das Gerät nur zu Beginn der längeren Betätigung ein Telegramm, um den Dimmvorgang zu starten, und nach dem Ende der Betätigung in der Regel ein Stopptelegramm. Beim Dimmen in kleineren Stufen kann es sinnvoll sein, dass das Gerät bei andauernder Betätigung das Dimmtelegramm mit einer einstellbaren Zeit automatisch wiederholt (Parameter "Telegrammwiederholung"). Dafür kann dann nach dem Ende der Betätigung auf das Stopptelegramm verzichtet werden.

Bei unsichtbar geschalteten erweiterten Parametern (Erweiterte Parameter = Inaktiv) erfolgen folgende Einstellungen:

- Zeit zwischen Schalten und Dimmen = 400 ms

- Dimmbereiche = 100 %
- Stopptelegamm = Aktiv
- Telegrammwiederholung = Inaktiv

14.2.4.1 Helligkeit

In der Standardparametrierung wird die Helligkeit gedimmt.

Die Funktion "Dimmen und Farbtemperatur" in der Verstellung von Helligkeit unterscheidet zwischen der Zweiflächenbedienung und der Einflächenbedienung. Der Parameter "Helligkeit beim Drücken" legt das Einflächen- oder Zweiflächendimmprinzip fest.

Zweiflächenbedienung	Einflächenbedienung
Heller (EIN)	Heller / Dunkler (UM)
Dunkler (AUS)	Heller (UM)
	Dunkler (UM)

Bei der Zweiflächenbedienung sendet das Gerät bei einer kurzen Betätigung ein Telegramm zum Einschalten oder Ausschalten und bei einer langen Betätigung ein Telegramm zum aufwärts Dimmen ("Heller") oder zum abwärts Dimmen ("Dunkler").

Bei der Einflächenbedienung sendet das Gerät bei jeder kurzen Betätigung der jeweiligen Taste abwechselnd Einschalt- und Ausschalttelegramme ("UM"). Bei einer langen Betätigung sendet das Gerät entweder ein Telegramm zum aufwärts Dimmen ("Heller") oder zum abwärts Dimmen ("Dunkler") oder abwechselnd die Telegramme "Heller" und "Dunkler".

14.2.4.2 Farbtemperatur

Die Funktion "Dimmen und Farbtemperatur" in der Verstellung der Farbtemperatur unterscheidet zwischen der Zweiflächenbedienung und der Einflächenbedienung. Der Parameter "Farbtemperatur beim Drücken" legt das Einflächen- oder Zweiflächendimmprinzip fest.

Zweiflächenbedienung	Einflächenbedienung
Kälter (EIN)	Kälter / Wärmer (UM)
Wärmer (AUS)	Kälter (UM)
	Wärmer (UM)

Bei der Zweiflächenbedienung sendet das Gerät bei einer kurzen Betätigung ein Telegramm zum Einschalten oder Ausschalten und bei einer langen Betätigung ein Telegramm zum kälter Dimmen oder wärmer Dimmen der Farbtemperatur.

Bei der Einflächenbedienung sendet das Gerät bei jeder kurzen Betätigung der jeweiligen Taste abwechselnd Einschalt- und Ausschalttelegramme ("UM"). Bei einer langen Betätigung sendet das Gerät entweder ein Telegramm zum kälter Dimmen oder zum wärmer Dimmen oder abwechselnd die Telegramme "Farbtemperatur kälter" und "Farbtemperatur wärmer".

14.2.4.3 Helligkeit und Farbtemperatur

Der Dimmvorgang kann über Einzelobjekte nur die Helligkeit oder nur die Farbtemperatur verstellen.

Optional kann der Dimmvorgang auch Helligkeit und Farbtemperatur gemeinsam über ein Kombiobjekt verstellen.

Die Funktion "Dimmen und Farbtemperatur" in der Verstellung von Helligkeit und Farbtemperatur unterscheidet zwischen der Zweiflächenbedienung und der Einflächenbedienung. Der Parameter "Helligkeit + Farbtemperatur beim Drücken" legt das Einflächen- oder Zweiflächendimmprinzip fest.

Zweiflächenbedienung	Einflächenbedienung
Heller + Kälter (EIN)	Heller + Kälter / Dunkler + Wärmer (UM)
Dunkler + Wärmer (AUS)	Heller + Kälter (UM)
	Dunkler + Wärmer (UM)

Bei der Zweiflächenbedienung sendet das Gerät bei einer kurzen Betätigung ein Telegramm zum Einschalten oder Ausschalten und bei einer langen Betätigung ein Telegramm zum heller / kälter Dimmen oder zum dunkler / wärmer Dimmen.

Bei der Einflächenbedienung sendet das Gerät bei jeder kurzen Betätigung der jeweiligen Taste abwechselnd Einschalt- und Ausschalttelegramme ("UM"). Bei einer langen Betätigung sendet das Gerät entweder ein Telegramm zum heller / kälter Dimmen oder zum dunkler / wärmer Dimmen oder abwechselnd die Telegramme "Heller + Kälter" und "Dunkler + Wärmer".

14.2.4.4 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Dimmen und Farbtemperatur" zur Verfügung.

Dimmsteuerung	Einzelobjekt: Helligkeit Einzelobjekt: Farbtemperatur Kombiobjekt: Helligkeit + Farbtemperatur
Mit diesem Parameter kann entweder die Helligkeit oder die Farbtemperatur über ein Einzelobjekt gedimmt werden oder es kann die Helligkeit und die Farbtemperatur gemeinsam über ein Kombiobjekt gesteuert werden	
Helligkeit beim Drücken	keine Reaktion Heller (EIN) Dunkler (AUS) Heller / Dunkler (UM) Heller (UM) Dunkler (UM)
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion, wenn eine Taste betätigt wird. Wenn das Gerät bei einer kurzen Betätigung umschalten soll, müssen die entsprechenden Schaltobjekte anderer Sensoren mit der gleichen Funktion miteinander verbunden sein. Dieser Parameter ist nur sichtbar, bei: Dimmsteuerung = Einzelobjekt: Helligkeit	
Farbtemperatur beim Drücken	keine Reaktion Kälter (EIN) Wärmer (AUS) Kälter / Wärmer (UM) Kälter (UM) Wärmer (UM)
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion, wenn eine Taste betätigt wird. Wenn das Gerät bei einer kurzen Betätigung umschalten soll, müssen die entsprechenden Schaltobjekte anderer Sensoren mit der gleichen Funktion miteinander verbunden sein. Dieser Parameter ist nur sichtbar, bei: Dimmsteuerung = Einzelobjekt: Farbtemperatur	

Helligkeit + Farbtemperatur beim Drücken	keine Reaktion Heller + Kälter (EIN) Dunkler + Wärmer (AUS) Heller + Kälter / Dunkler + Wärmer (UM) Heller + Kälter (UM) Dunkler + Wärmer (UM)
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion, wenn eine Taste betätigt wird. Wenn das Gerät bei einer kurzen Betätigung umschalten soll, müssen die entsprechenden Schaltobjekte anderer Sensoren mit der gleichen Funktion miteinander verbunden sein. Dieser Parameter ist nur sichtbar, bei: Dimmsteuerung = Kombiobjekt: Helligkeit + Farbtemperatur	
Erweiterte Parameter	Aktiv Inaktiv
Wenn die erweiterten Parameter aktiviert sind, zeigt die ETS die folgenden Parameter an.	
Zeit zwischen Schalten und Dimmen	0 ... 50 s 100 ... 400 ... 990 ms
Dieser Parameter bestimmt, wie lange die Taste betätigt werden muss, damit ein Dimmtelegramm gesendet wird.	
Heller dimmen um	1,5% 3% 6% 12,5% 25% 50% 100%
Mit diesem Parameter wird der relative Dimmschritt beim heller Dimmen eingestellt. Bei jedem Tastendruck wird maximal mit der parametrisierten Schrittweite gedimmt. Besonders bei kleinen Dimmschritten ist es empfehlenswert, wenn das Gerät die Dimmtelegramme automatisch wiederholt (siehe "Telegrammwiederholung").	

Dunkler dimmen um	1,5% 3% 6% 12,5% 25% 50% 100%

Mit diesem Parameter wird der relative Dimmschritt beim dunkler Dimmen eingestellt. Bei jedem Tastendruck wird maximal mit der parametrisierten Schrittweite gedimmt.

Besonders bei kleinen Dimmschritten ist es empfehlenswert, wenn das Gerät die Dimmtelegramme automatisch wiederholt (siehe "Telegrammwiederholung").

Farbtemperatur kälter um	1,5% 3% 6% 12,5% 25% 50% 100%

Mit diesem Parameter wird der relative Dimmschritt beim Erhöhen der Farbtemperatur eingestellt. Bei jedem Tastendruck wird maximal mit der parametrisierten Schrittweite gedimmt.

Besonders bei kleinen Dimmschritten ist es empfehlenswert, wenn das Gerät die Dimmtelegramme automatisch wiederholt (siehe "Telegrammwiederholung").

Farbtemperatur wärmer um	1,5% 3% 6% 12,5% 25% 50% 100%

Mit diesem Parameter wird der relative Dimmschritt beim Verringern der Farbtemperatur eingestellt. Bei jedem Tastendruck wird maximal mit der parametrisierten Schrittweite gedimmt.

Besonders bei kleinen Dimmschritten ist es empfehlenswert, wenn das Gerät die Dimmtelegramme automatisch wiederholt (siehe "Telegrammwiederholung").

Stopptelegamm	Aktiv Inaktiv
Bei "Aktiv" sendet das Gerät beim Loslassen der Taste ein Telegramm zum Stoppen des Dimmvorgangs. Wenn das Gerät Telegramme zum Dimmen in kleinen Stufen sendet, wird das Stopptelegamm in der Regel nicht benötigt.	
Telegrammwiederholung	Aktiv Inaktiv
Hier kann die Telegrammwiederholung beim Dimmen aktiviert werden. Bei aktivierter Telegrammwiederholung sendet das Gerät bei langem Tastendruck relative Dimmtelegramme (in der parametrierten Schrittweite) zyklisch auf den Bus.	
Zeit zwischen zwei Telegrammen	200 ms 300 ms 400 ms 500 ms 750 ms 1000 ms 2000 ms
Dieser Parameter bestimmt, wie schnell die Telegramme zum Dimmen bei einer Telegrammwiederholung automatisch wiederholt werden. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Telegrammwiederholung = aktiv"!	
Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden EIN AUS
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein EIN-Telegramm oder ein AUS-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	

Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion EIN AUS UM
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden EIN AUS UM
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Objekt-Polarität	0 = Freigeben / 1 = Sperren 1 = Freigeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.2.4.5 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Dimmen und Farbtemperatur" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Dimmen - Schalten	E ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zum Senden von Schalttelegrammen (EIN, AUS).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Dimmen - Helligkeit	E ... - Ausgang	4 Bit	3.007	K, L, -, Ü, A
4 Bit Objekt zum Senden von relativen Dimmtelegrammen zur Verstellung der Helligkeit.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Dimmen - Helligkeit und Farbtemperatur	E ... - Ausgang	3 Byte	250.600	K, L, -, Ü, A
3 Byte Objekt zum Senden von Dimmtelegrammen zur Verstellung der Helligkeit und der Farbtemperatur in Kombination.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Dimmen - Schalten - Status	E ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Empfangen von Rückmeldetelegrammen (EIN, AUS). Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter " ... beim Drücken" auf "UM" parametrierbar ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Dimmen - Farbtemperatur	E ... - Ausgang	4 Bit	3.007	K, L, -, Ü, A
4 Bit Objekt zum Senden von relativen Dimmtelegrammen zur Verstellung der Farbtemperatur.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Dimmen - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

14.2.5 Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster

In der Kanalfunktion "Taster" kann der Taster auf die Funktion "Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster" parametrierbar werden. Für die Funktion "Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster" zeigt die ETS für jeden Kanal bis zu drei Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welche Werte die Objekte "Jalousie" beim Drücken erhalten. Weiterhin kann das Verhalten des Kanals nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden.

Mit dem Parameter "Art des Behangs" kann ausgewählt werden, ob "Jalousie" oder "Rollladen / Markise / Dachfenster" zu steuern sind. Abhängig von der Einstellung unterscheiden sich die auswählbaren Werte des Parameters "Befehlsreihenfolge".

Die Funktion "Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster" unterscheidet zwischen der Zweiflächenbedienung (AUF, AB) und der Einflächenbedienung (UM). Der Parameter "Befehl beim Drücken" legt das Einflächen- oder Zweiflächenjalousieprinzip fest.

Zweiflächenbedienung	Einflächenbedienung
AUF	UM
AB	

Zweiflächenbedienung bedeutet, dass das Gerät z. B. bei der Betätigung eines Kanals ein Telegramm zum Aufwärtsfahren und bei der Betätigung eines anderen Kanals zum Abwärtsfahren sendet.

Einflächenbedienung bedeutet, dass das Gerät bei jeder langen Betätigung die Richtung des Langzeittelegramms ändert. Mehrere aufeinander folgende Kurzzeittelegramme haben jeweils die gleiche Richtung.

Status

Wenn der Aktor von mehreren Stellen gesteuert werden kann, ist es für eine fehlerfreie Einflächenbedienung erforderlich, dass die Langzeitobjekte der Bedienstellen miteinander verbunden sind. Andernfalls könnte das Gerät nicht erkennen, wenn der Aktor von einer anderen Stelle gesteuert worden ist, woraufhin er bei der nächsten Verwendung mitunter zweimal betätigt werden müsste, um die gewünschte Reaktion zu erzielen.

Bedienkonzepte

Zur Steuerung von Jalousie-, Rollladen-, Markisen- oder ähnlichen Antrieben unterstützt das Gerät vier Bedienkonzepte, bei denen die Telegramme mit unterschiedlichem zeitlichen Ablauf ausgesendet werden. Auf diese Weise lassen sich die unterschiedlichsten Antriebskonzepte mit dem Gerät bedienen.

Bedienkonzept "Schritt - Auf/Ab – Schritt":

- i** Das Bedienkonzept "Schritt - Auf/Ab – Schritt" ersetzt das Bedienkonzept "Kurz - Lang - Kurz".

Bei der Wahl des Bedienkonzeptes "Schritt – Auf/Ab – Schritt" zeigt das Gerät folgendes Verhalten:

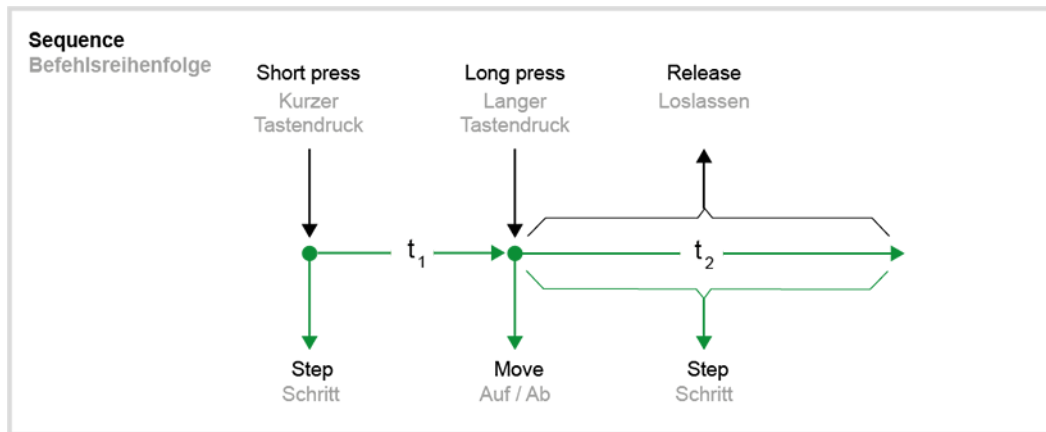


Bild 44: Bedienkonzept "Schritt-Auf/Ab-Schritt"

- Unmittelbar beim Drücken der Taste sendet das Gerät ein Kurzzeittelegramm. Damit wird ein fahrender Antrieb gestoppt und die Zeit t_1 ("Langer Tastendruck ab") gestartet. Wenn innerhalb von t_1 wieder losgelassen wird, wird kein weiteres Telegramm gesendet. Dieser Step dient zum Stoppen einer laufenden Dauerfahrt.
Die Zeit "Langer Tastendruck ab" im Gerät sollte kürzer eingestellt sein, als der Kurzzeitbetrieb des Aktors, damit es hier nicht zu einem störenden Ruckeln der Jalousie kommt.
- Falls die Taste länger als t_1 gedrückt gehalten wird, sendet der Taster nach Ablauf von t_1 ein Langzeittelegramm zum Fahren des Antriebs aus und die Zeit t_2 ("Zeitfenster Lamellenverstellung") wird gestartet.
- Falls innerhalb des Zeitfensters Lamellenverstellung die Taste losgelassen wird, sendet das Gerät ein weiteres Kurzzeittelegramm aus. Diese Funktion wird zur Lamellenverstellung einer Jalousie benutzt. Dadurch können die Lamellen innerhalb ihrer Drehung an jeder Stelle angehalten werden.
Die "Zeitfenster Lamellenverstellung" sollte so groß gewählt werden, wie der Antrieb für das vollständige Wenden der Lamellen benötigt. Falls das "Zeitfenster Lamellenverstellung" größer gewählt wird als die komplette Fahrzeit des Antriebs, ist auch eine Tast-Funktion möglich. Hierbei fährt der Antrieb nur, wenn die Taste gedrückt gehalten wird.
- Falls die Taste länger als t_2 gedrückt gehalten wird, sendet das Gerät kein weiteres Telegramm. Der Antrieb fährt bis zum Erreichen der Endposition weiter.

Bedienkonzept "Auf/Ab – Schritt":

- i** Das Bedienkonzept "Auf/Ab – Schritt" ersetzt das Bedienkonzept "Lang - Kurz".

Bei der Wahl des Bedienkonzeptes "Auf/Ab – Schritt" zeigt das Gerät folgendes Verhalten:

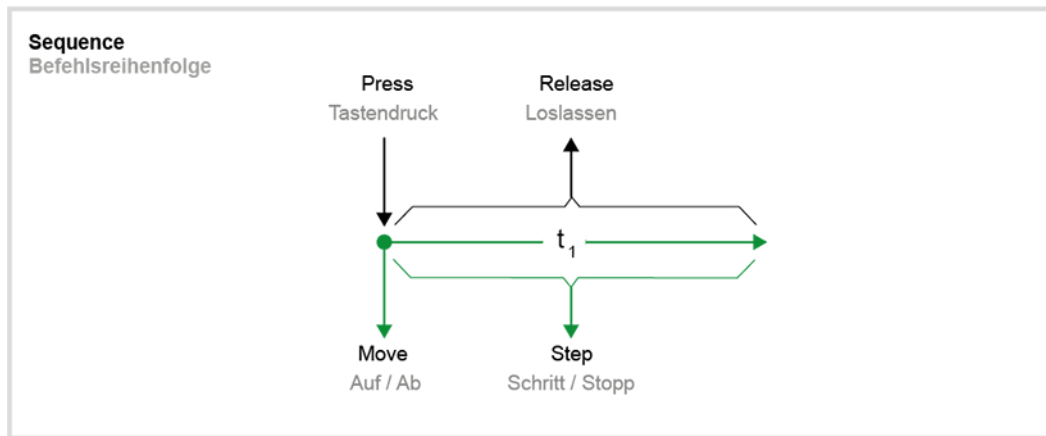


Bild 45: Bedienkonzept "Auf/Ab – Schritt"

- Unmittelbar beim Drücken der Taste sendet das Gerät ein Langzeitletogramm. Damit beginnt der Antrieb zu fahren und die Zeit t_1 ("Zeitfenster Lamellenverstellung") wird gestartet.
- i** Jalousieaktoren sollten beim Fahrtrichtungswechsel eine Pause beim Umschalten der Fahrtrichtung generieren, damit ein Motorschaden verhindert wird.
- Falls innerhalb des Zeitfensters Lamellenverstellung die Taste losgelassen wird, sendet das Gerät ein Kurzzeitletogramm aus. Diese Funktion wird zur Lamellenverstellung einer Jalousie benutzt. Dadurch können die Lamellen innerhalb ihrer Drehung an jeder Stelle angehalten werden.
Das "Zeitfenster Lamellenverstellung" sollte so groß gewählt werden, wie der Antrieb für das vollständige Wenden der Lamellen benötigt. Falls das "Zeitfenster Lamellenverstellung" größer gewählt wird als die komplette Fahrzeit des Antriebs, ist auch eine Tast-Funktion möglich. Hierbei fährt der Antrieb nur, wenn die Taste gedrückt gehalten wird.
- Falls die Taste länger als t_1 gedrückt gehalten wird, sendet das Gerät kein weiteres Telegramm. Der Antrieb fährt bis zum Erreichen der Endposition weiter.

Bedienkonzept "Schritt - Auf/Ab":

- i** Das Bedienkonzept "Schritt - Auf/Ab" ersetzt das Bedienkonzept "Kurz - Lang".

Bei der Wahl des Bedienkonzeptes "Schritt – Auf/Ab" zeigt das Gerät folgendes Verhalten:

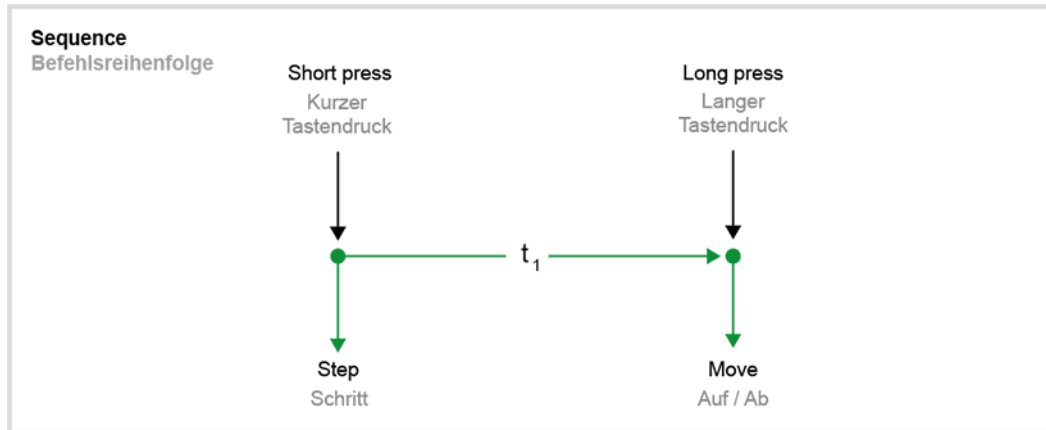


Bild 46: Bedienkonzept "Schritt - Auf/Ab"

- Unmittelbar beim Drücken der Taste sendet das Gerät ein Kurzzeittelegramm. Damit wird ein fahrender Antrieb gestoppt und die Zeit t_1 ("Langer Tastendruck ab") gestartet. Wenn innerhalb von t_1 wieder losgelassen wird, wird kein weiteres Telegramm gesendet. Dieser Step dient zum Stoppen einer laufenden Dauerfahrt.
Die Zeit "Langer Tastendruck ab" im Gerät sollte kürzer eingestellt sein, als der Kurzzeitbetrieb des Aktors, damit es hier nicht zu einem störenden Ruckeln der Jalousie kommt.
- Falls die Taste länger als t_1 gedrückt gehalten wird, sendet der Taster nach Ablauf von t_1 ein Langzeittelegramm zum Fahren des Antriebs aus.
- Beim Loslassen der Taste sendet der Taster kein weiteres Telegramm. Der Antrieb fährt bis zum Erreichen der Endposition weiter.

Bedienkonzept "Auf/Ab – Schritt oder Schritt":

- i** Das Bedienkonzept "Auf/Ab – Schritt oder Schritt" ersetzt das Bedienkonzept "Lang - Kurz oder Kurz".

Bei der Wahl des Bedienkonzeptes "Auf/Ab – Schritt oder Schritt" zeigt das Gerät folgendes Verhalten:

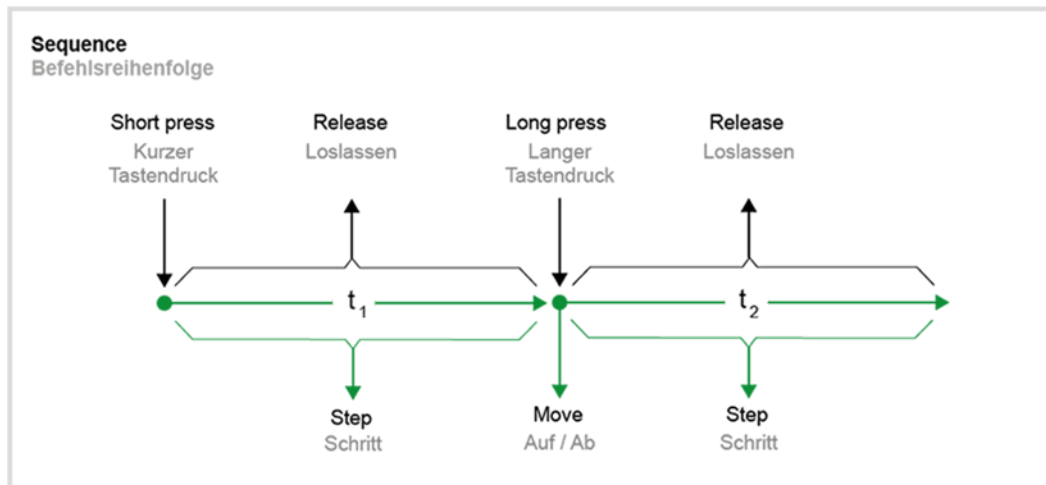


Bild 47: Bedienkonzept "Auf/Ab – Schritt oder Schritt"

- Unmittelbar beim Drücken der Taste startet das Gerät die Zeit t₁ ("Langer Tastendruck ab") und wartet. Wenn vor Ablauf von t₁ die Taste wieder losgelassen wird, sendet das Gerät ein Kurzzeitletogramm. Damit kann ein fahrender Antrieb gestoppt werden. Ein stehender Antrieb verdreht die Lamellen um einen Schritt.
 - Wenn die Taste nach Ablauf von t₁ immer noch gedrückt gehalten wird, sendet das Gerät ein Langzeitletogramm und startet die Zeit t₂ ("Zeitfenster Lamellenverstellung").
- i** Jalousieaktoren sollten beim Fahrtrichtungswechsel eine Pause beim Umschalten der Fahrtrichtung generieren, damit ein Motorschaden verhindert wird.
- Falls innerhalb von t₂ die Taste losgelassen wird, sendet das Gerät ein weiteres Kurzzeitletogramm aus. Diese Funktion wird zur Lamellenverstellung einer Jalousie benutzt. Dadurch können die Lamellen innerhalb ihrer Drehung an jeder Stelle angehalten werden.
Das "Zeitfenster Lamellenverstellung" sollte so groß gewählt werden, wie der Antrieb für das vollständige Wenden der Lamellen benötigt. Falls das "Zeitfenster Lamellenverstellung" größer gewählt wird als die komplette Fahrzeit des Antriebs, ist auch eine Tast-Funktion möglich. Hierbei fährt der Antrieb nur, wenn die Taste gedrückt gehalten wird.
 - Falls die Taste länger als t₂ gedrückt gehalten wird, sendet das Gerät kein weiteres Telegramm. Der Antrieb fährt bis zum Erreichen der Endposition weiter.

14.2.5.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster" zur Verfügung.

Art des Behangs	Jalousie Rollladen / Markise / Dachfenster
Dieser Parameter definiert die Art des zu steuernden Behangs und optimiert die verfügbaren Einstellmöglichkeiten der Kanalfunktion.	
Befehl beim Drücken	AUF AB UM
Dieser Parameter bestimmt die Bewegungsrichtung des Antriebs beim Drücken der Taste. Bei der Einstellung "UM" wechselt die Richtung bei jedem Langzeitbefehl. Wenn mehrere Geräte den gleichen Antrieb steuern sollen, müssen die Langzeitobjekte der Geräte miteinander verbunden sein, damit die Bewegungsrichtung korrekt gewechselt werden kann.	
Befehlsreihenfolge	Auf/Ab - Schritt Schritt - Auf/Ab
Zur Ansteuerung der Behangarten "Rollladen / Markise / Dachfenster" können zwei verschiedene Bedienkonzepte gewählt werden.	
Befehlsreihenfolge	Schritt - Auf/Ab - Schritt Auf/Ab - Schritt Schritt - Auf/Ab Schritt - Auf/Ab oder Schritt
Zur Jalousiesteuerung können vier verschiedene Bedienkonzepte gewählt werden.	
Langer Tastendruck ab (t1)	0 ... 59 s 100 ... 400 ... 990 ms
Hier wird die Zeit eingestellt, nach deren Ablauf der Langzeitbetrieb beim Drücken der Taste ausgewertet wird. Dieser Parameter ist nicht sichtbar bei "Befehlsreihenfolge= Auf/Ab - Schritt"	
Zeitfenster Lamellenverstellung (t2)	0 ... 59 s 0 ... 500 ... 990 ms
Hier wird die Zeit eingestellt, während der ein ausgesendetes MOVE-Telegramm durch Loslassen der Taste beendet werden kann (STEP). Diese Funktion dient zur Lamellenverstellung einer Jalousie. Dieser Parameter ist nicht sichtbar bei "Befehlsreihenfolge= Schritt - Auf/Ab"	
Infografik anzeigen	Aktiv Inaktiv
Bei aktivierter Infografik wird das Grafikschemata der Befehlsreihenfolge und eine textliche Information dazu angezeigt.	

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden AUF AB
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein AUF-Telegramm oder ein AB-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion AUF AB
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden AUF AB
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.2.5.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Jalousie / Rollladen / Markise / Dachfenster" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Jalousie - Kurzzeitbetrieb	E ... - Ausgang	1 Bit	1.007	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zum Senden von Telegrammen, mit denen ein Jalousie- oder Rollladenantrieb angehalten werden kann, oder mit denen die Jalousielamellen kurzzeitig verstellt werden können.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Jalousie - Langzeitbetrieb	E ... - Ausgang	1 Bit	1.008	K, L, S, Ü, A
1 Bit Objekt zum Senden von Telegrammen, mit denen ein Jalousie- oder Rollladenantrieb aufwärts oder abwärts gefahren werden kann.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Jalousie - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

14.2.6 Wertgeber

In der Kanalfunktion "Taster" kann der Taster auf die Funktion "Wertgeber" parametrisiert werden. Für die Funktion "Wertgeber" zeigt die ETS für jeden Kanal bis zu sechs Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert die Objekte "Wertgeber" beim Drücken erhalten.

Mit der Funktion "Wertgeber" sendet das Gerät bei einem Tastendruck parametrisierte Werte auf den Bus.

Wertverstellung

Weiterhin kann eine Wertverstellung sowie das Verhalten des Kanals nach Busspannungswiederkehr parametrisiert und eine Sperrfunktion aktiviert werden. Eine Unterscheidung zwischen einer kurzen oder einer langen Betätigung findet nicht statt.

In der Funktion als Wertgeber mit Wertverstellung sendet das Gerät bei einem kurzen Tastendruck entweder den parametrisierten Wert beim Drücken. Nach der ersten Wertverstellung sendet das Gerät bei einem kurzen Tastendruck entweder weiterhin den parametrisierten Wert oder das Gerät entnimmt den zu sendenden Wert je nach Parametrisierung aus der Wertverstellung oder aus dem Status-Objekt. Dadurch können feste, veränderliche oder über den Bus gesendete Werte aufgerufen werden.

Optional führt der Kanal bei einem langen Tastendruck eine Wertverstellung durch. So kann beispielsweise ein absolutes Dimmen der Werte erzeugt werden. Hierbei kann die Richtung Wertverstellung parametrisiert werden. Die Wertverstellung kann flexibel konfiguriert werden, indem der Startzeitpunkt bei langem Tastendruck und die Zeit zwischen den Telegrammen parametrisiert werden kann.

i Die Wertverstellung ist nicht verfügbar, bei "DPT 249.600 | Farbtemperaturwert + Helligkeit" und "Farbwert RGBW/HSVW".

Wertebereiche

Der Wertgeber kennt 14 verschiedene Wertebereiche. Je nach Anwendungsfall bestimmt der Parameter "Datenpunkttyp | Wertebereich" über den verwendeten Wertebereich des Wertgebers:

Funktion	Funktionsweise	Zahlenbereichs- ende unten	Zahlenbereichs- ende oben
Wertgeber 1 Byte	0...100%	0%	100%
Wertgeber 1 Byte	0...255	0	255
Wertgeber 1 Byte	0...360°	0°	360°
Wertgeber 1 Byte	0...255%	0%	255%
Wertgeber 1 Byte	-128...127	-128	127
Wertgeber 2 Byte	0...65535	0	65535
Wertgeber 2 Byte	Farbtemperaturwert	1000 K	10000 K
Wertgeber 2 Byte	-32768...32767	-32768	32767
Wertgeber 2 Byte	Temperaturwert	0 °C	40 °C

Funktion	Funktionsweise	Zahlenbereichs- ende unten	Zahlenbereichs- ende oben
Wertgeber 2 Byte	Helligkeitswert	0 Lux	1500 Lux
Wertgeber 6 Byte	Farbtemperaturwert + Helligkeit	1000 K 0%	10000 K 100%
Wertgeber 3 Byte	RGB/HSV mit Farb- kreisdurchlauf	#000000	#FFFFFF
Wertgeber 3 Byte	RGB/HSV mit Hel- ligkeitsverstellung	#000000	#FFFFFF
Wertgeber 6 Byte	Farbwert RGBW/ HSVW	#000000 + 0	#FFFFFF + 255

Passend zu diesen Bereichen kann parametrisiert werden, welcher Wert für jede Tastenbetätigung auf den Bus ausgesendet werden kann.

14.2.6.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Wertgeber" zur Verfügung.

Datenpunktyp Wertebereich	DPT 5.001 0 ... 100% DPT 5.010 0 ... 255 DPT 5.003 0 ... 360° DPT 5.004 0 ... 255% DPT 6.010 -128 ... 127 DPT 7.001 0 ... 65535 DPT 7.600 1000 ... 10000 K DPT 8.001 -32768 ... 32767 DPT 9.001 0 ... 40 °C DPT 9.004 0 ... 1500 Lux DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)
Die Funktion "Wertgeber" unterscheidet zwischen 1 Byte, 2 Byte, 3 Byte und 6 Byte Werten. Nach der Einstellung dieses Parameters richten sich die folgenden Parameter und ihre Einstellungsmöglichkeiten.	

Wert beim Drücken	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.001 0 ... 100%".	
Wert beim Drücken	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".	
Wert beim Drücken	0 ... 360°
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".	
Wert beim Drücken	0 ... 255%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".	
Wert beim Drücken	-128...0 ... 127
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".	
Wert beim Drücken	0 ... 65535
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".	
Farbtemperaturwert beim Drücken	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".	
Wert beim Drücken	-32768 ... 0 ... 32767
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".	
Temperaturwert beim Drücken	0 ... 20 ... 40 °C
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".	
Helligkeitswert beim Drücken	0, 50 ... 300 ... 1500 Lux
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".	

Farbtemperaturwert beim Drücken	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Helligkeitswert beim Drücken	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Verstelldauer im Aktor	0 ... 100 min, 0, 1 ... 59 s, 0 ... 900 ms
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Farbwert beim Drücken	#000000 ... #FFFFFF
Dieser Parameter bestimmt die Objektwerte der Objekte Wertgeber 3 Byte (bzw. Wertgeber 6 Byte), Helligkeitswert (V), Sättigung (S) und Farbwinkel (H), wenn die Taste gedrückt wird. Er ist sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)", "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)" und "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)". Der Wert (RGB/HSV) wird über einen Color Picker parametrieret. Bei der Datenpunkttyp Wertebereich "Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)" wird der Weißwert über einen separaten Slider parametrieret.	
Weißwert beim Drücken	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert des Objekts Weißwert (W), wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)".	

Wertverstellung	Aktiv Inaktiv
In der Kanalfunktion "Taster" kann das Gerät in der Funktion "Wertgeber" eine Wertverstellung durchführen. Wenn die Wertverstellung über einen langen Tastendruck aktiviert ist, zeigt die ETS weitere Parameter an. i Die Wertverstellung ist nicht verfügbar, bei "DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit" und "Farbwert RGBW/HSVW".	
Startwert	wie parametrierter Wert wie Wert nach der letzten Verstellung wie Wert aus Status-Objekt
Die Wertverstellung kann mit unterschiedlichen Ausgangswerten starten. Bei "wie parametrierter Wert": Das Gerät startet bei jeder langen Bedienung immer wieder bei dem durch die ETS programmierten Wert startet. Bei "wie Wert nach der letzten Verstellung": Das Gerät startet bei der langen Bedienung mit dem Wert, den es selbst als letztes ausgesendet hat. Bei "wie Wert aus Status-Objekt": Das Gerät startet bei der langen Bedienung mit dem Wert, den es selbst oder ein anderes Gerät mit dieser Gruppenadresse als letztes ausgesendet hat. i Diese Auswahl ist nur bei 1 Byte oder 2 Byte Wertgebern verfügbar.	
Startwert	wie parametrierter Farbwert wie Wert nach der letzten Verstellung wie Wert aus Status-Objekt Farbwinkel (H) wie Wert aus Status-Objekt RGB
Die Wertverstellung kann mit unterschiedlichen Ausgangswerten starten. Bei "wie parametrierter Farbwert": Das Gerät startet bei jeder langen Bedienung immer wieder bei dem durch die ETS programmierten Wert startet. Bei "wie Wert nach der letzten Verstellung": Das Gerät startet bei der langen Bedienung mit dem Wert, den es selbst als letztes ausgesendet hat. Bei "wie Wert aus Status-Objekt Farbwinkel (H)": Das Gerät startet bei der langen Bedienung mit dem Wert, den es selbst oder ein anderes Gerät mit dieser Gruppenadresse als letztes ausgesendet hat. Bei "wie Wert aus Status-Objekt RGB": Das Gerät startet bei der langen Bedienung mit dem Wert, den es selbst oder ein anderes Gerät mit dieser Gruppenadresse als letztes ausgesendet hat. i Diese Auswahl ist nur bei RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf verfügbar.	

Startwert	wie parametrierter Farbwert wie Wert nach der letzten Verstellung wie Wert aus Status-Objekt Helligkeit (V) wie Wert aus Status-Objekt RGB

Die Wertverstellung kann mit unterschiedlichen Ausgangswerten starten.

Bei "wie parametrierter Farbwert": Das Gerät startet bei jeder langen Bedienung immer wieder bei dem durch die ETS programmierten Wert startet.

Bei "wie Wert nach der letzten Verstellung": Das Gerät startet bei der langen Bedienung mit dem Wert, den es selbst als letztes ausgesendet hat.

Bei "wie Wert aus Status-Objekt Helligkeit (V)": Das Gerät startet bei der langen Bedienung mit dem Wert, den es selbst oder ein anderes Gerät mit dieser Gruppenadresse als letztes ausgesendet hat.

Bei "wie Wert aus Status-Objekt RGB": Das Gerät startet bei der langen Bedienung mit dem Wert, den es selbst oder ein anderes Gerät mit dieser Gruppenadresse als letztes ausgesendet hat.

 Diese Auswahl ist nur bei RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung verfügbar.

Richtung	aufwärts abwärts umschalten (alternierend)

Das Gerät kann bei einer langen Bedienung die Werte entweder immer in der gleichen Richtung verstellen, oder es speichert die Richtung der letzten Verstellung und kehrt diese bei einem neuen Tastendruck um.

 Diese Auswahl ist nur bei 1 Byte oder 2 Byte Wertgebern verfügbar.

Richtung	Farbdurchlauf im Uhrzeigersinn (rot -> grün -> blau -> rot -> ...) Farbdurchlauf gegen den Uhrzeigersinn (rot -> blau -> grün -> rot -> ...) Farbdurchlauf umschaltend (alternierend bei jeder neuen steigenden Flanke)

Das Gerät kann bei einer langen Bedienung die Werte entweder immer in der gleichen Richtung verstellen, oder es speichert die Richtung der letzten Verstellung und kehrt diese bei einem neuen Tastendruck um.

 Diese Auswahl ist nur bei RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf verfügbar.

Richtung	heller dunkler umschalten (alternierend)

Das Gerät kann bei einer langen Bedienung die Werte entweder immer in der gleichen Richtung verstellen, oder es speichert die Richtung der letzten Verstellung und kehrt diese bei einem neuen Tastendruck um.

 Diese Auswahl ist nur bei RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung verfügbar.

Schrittweite	1 ... 15

Bei einer Wertverstellung berechnet das Gerät den neuen Telegrammwert aus dem vorherigen Wert und der eingestellten Schrittweite. Wenn er dabei die untere Grenze des Verstellbereiches unterschreitet oder die obere Grenze überschreitet, passt er die Schrittweite für den letzten Schritt automatisch an.

 Diese Auswahl ist nur bei 1 Byte Wertgebern verfügbar.

Schrittweite	1, 2, 5, 10, 20, 50, 75, 100 , 200, 500, 750, 1000

Bei einer Wertverstellung berechnet das Gerät den neuen Telegrammwert aus dem vorherigen Wert und der eingestellten Schrittweite. Wenn er dabei die untere Grenze des Verstellbereiches unterschreitet oder die obere Grenze überschreitet, passt er die Schrittweite für den letzten Schritt automatisch an.

 Diese Auswahl ist nur bei 2 Byte Wertgebern (0 ... 65535 und -32768 ... 32767) verfügbar.

Schrittweite	0,5, 1 , 1,5, 2, ..., 40

Bei einer Wertverstellung berechnet das Gerät den neuen Telegrammwert aus dem vorherigen Wert und der eingestellten Schrittweite. Wenn er dabei die untere Grenze des Verstellbereiches unterschreitet oder die obere Grenze überschreitet, passt er die Schrittweite für den letzten Schritt automatisch an.

 Diese Auswahl ist nur bei 2 Byte Wertgebern (0 ... 40°C) verfügbar.

Schrittweite	1, 10, 20, ..., 500 , ..., 1000

Bei einer Wertverstellung berechnet das Gerät den neuen Telegrammwert aus dem vorherigen Wert und der eingestellten Schrittweite. Wenn er dabei die untere Grenze des Verstellbereiches unterschreitet oder die obere Grenze überschreitet, passt er die Schrittweite für den letzten Schritt automatisch an.

 Diese Auswahl ist nur bei 2 Byte Wertgebern (1000 ... 10000 K) verfügbar.

Schrittweite	1, 2, 3, ..., 50 , ..., 1500 Lux
Bei einer Wertverstellung berechnet das Gerät den neuen Telegrammwert aus dem vorherigen Wert und der eingestellten Schrittweite. Wenn er dabei die untere Grenze des Verstellbereiches unterschreitet oder die obere Grenze überschreitet, passt er die Schrittweite für den letzten Schritt automatisch an.	
i Diese Auswahl ist nur bei 2 Byte Wertgebern (0 ... 1500 Lux) verfügbar.	
Schrittweite	1, 2, 4, 5, 10, 20, 25, 30, 50, 60 °
Bei einer Wertverstellung berechnet das Gerät den neuen Telegrammwert aus dem vorherigen Wert und der eingestellten Schrittweite. Wenn er dabei die untere Grenze des Verstellbereiches unterschreitet oder die obere Grenze überschreitet, passt er die Schrittweite für den letzten Schritt automatisch an.	
i Diese Auswahl ist nur bei 3 Byte Wertgebern (RGB/HSV) verfügbar.	
Wertverstellung startet nach	0,5 s ab Tastendruck 1 s ab Tastendruck 2 s ab Tastendruck 3 s ab Tastendruck 5 s ab Tastendruck
Dieser Parameter bestimmt den Zeitpunkt, ab wann das Gerät nach Beginn eines Tastendrucks die Wertverstellung startet.	
Zeit zwischen zwei Telegrammen	0,5 s 1 s 2 s 3 s
Dieser Parameter bestimmt die Geschwindigkeit, mit welcher das Gerät bei der Wertverstellung neue Telegramme sendet.	
Wertverstellung mit Überlauf	Aktiv Inaktiv
Falls die Wertverstellung ohne Überlauf erfolgen soll (Einstellung "inaktiv") und das Gerät bei der Wertverstellung die untere Grenze des Verstellbereiches oder die obere Grenze erreicht, beendet er die Wertverstellung automatisch. Falls die Wertverstellung mit Überlauf erfolgen soll (Einstellung "aktiv") und das Gerät die untere oder die obere Bereichsgrenze erreicht, sendet er den Wert dieser Bereichsgrenze und fügt dann eine Pause ein, deren Dauer zwei Schritten entspricht. Danach sendet das Gerät ein Telegramm mit dem Wert der anderen Bereichsgrenze und fährt mit der Wertverstellung richtungsgleich fort.	

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Wert senden
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal oder ein passend zum eingestellten Datenpunkttyp Wertebereich parametrierter Wert auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	
Wert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.001 0 ... 100%".	
Wert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".	
Wert	0 ... 360°
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".	
Wert	0 ... 255%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".	
Wert	-128...0 ... 127
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".	
Wert	0 ... 65535
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".	
Wert	-32768 ... 0 ... 32767
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".	

Temperaturwert	0 ... 20 ... 40 °C
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".	
Helligkeitswert	0, 50 ... 300 ... 1500 Lux
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Helligkeitswert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Verstelldauer im Aktor	0 ... 100 min, 0, 1 ... 59 s, 0 ... 900 ms
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Farbwert	#000000 ... #FFFFFF
Dieser Parameter bestimmt die Objektwerte der Objekte Wertgeber 3 Byte (bzw. Wertgeber 6 Byte), Helligkeitswert (V), Sättigung (S) und Farbwinkel (H) nach Busspannungswiederkehr. Er ist sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)", "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)" und "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)". Der Wert (RGB/HSV) wird über einen Color Picker parametrieret. Bei der Datenpunkttyp Wertebereich "Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)" wird der Weißwert über einen separaten Slider parametrieret.	
Weißwert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert des Objekts Weißwert (W) nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)".	

Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Wert senden
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Wert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.001 0 ... 100%".	
Wert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".	
Wert	0 ... 360°
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".	
Wert	0 ... 255%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".	
Wert	-128...0 ... 127
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".	
Wert	0 ... 65535
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".	
Wert	-32768 ... 0 ... 32767
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".	

Temperaturwert	0 ... 20 ... 40 °C
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".	
Helligkeitswert	0, 50 ... 300 ... 1500 Lux
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Helligkeitswert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Verstelldauer im Aktor	0 ... 100 min, 0, 1 ... 59 s, 0 ... 900 ms
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Farbwert	#000000 ... #FFFFFF
Dieser Parameter bestimmt die Objektwerte der Objekte Wertgeber 3 Byte (bzw. Wertgeber 6 Byte), Helligkeitswert (V), Sättigung (S) und Farbwinkel (H) bei Beginn der Sperrung. Er ist sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)", "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)" und "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)". Der Wert (RGB/HSV) wird über einen Color Picker parametrieret. Bei der Datenpunkttyp Wertebereich "Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)" wird der Weißwert über einen separaten Slider parametrieret.	
Weißwert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert des Objekts Weißwert (W) bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)".	

Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Wert senden
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Wert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.001 0 ... 100%".	
Wert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".	
Wert	0 ... 360°
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".	
Wert	0 ... 255%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".	
Wert	-128...0 ... 127
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".	
Wert	0 ... 65535
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".	
Wert	-32768 ... 0 ... 32767
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".	

Temperaturwert	0 ... 20 ... 40 °C
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".	
Helligkeitswert	0, 50 ... 300 ... 1500 Lux
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Helligkeitswert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Verstelldauer im Aktor	0 ... 100 min, 0, 1 ... 59 s, 0 ... 900 ms
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Farbwert	#000000 ... #FFFFFF
Dieser Parameter bestimmt die Objektwerte der Objekte Wertgeber 3 Byte (bzw. Wertgeber 6 Byte), Helligkeitswert (V), Sättigung (S) und Farbwinkel (H) bei Ende der Sperrung. Er ist sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)", "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)" und "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)". Der Wert (RGB/HSV) wird über einen Color Picker parametrieret. Bei der Datenpunkttyp Wertebereich "Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)" wird der Weißwert über einen separaten Slider parametrieret.	
Weißwert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert des Objekts Weißwert (W) bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)".	

Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.2.6.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Wertgeber" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - 0...100%	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 100%.				
Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.001 0 ... 100%".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - 0...255	E ... - Ausgang	1 Byte	5.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 255.				
Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - 0...360°	E ... - Ausgang	1 Byte	5.003	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 360°.				
Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - 0...255%	E ... - Ausgang	1 Byte	5.004	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 255%.				
Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - -128...127	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von -128 bis 127.				
Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - 0...65535	E ... - Ausgang	2 Byte	7.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 65535.				
Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Farbtemperaturwert	E ... - Ausgang	2 Byte	7.600	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Farbtemperaturen von 1000 bis 10000 Kelvin. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - -32768...32767	E ... - Ausgang	2 Byte	8.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Werten von -32768 bis 32767. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Temperaturwert	E ... - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Temperaturwerten von 0 bis 40 °C. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Helligkeitswert	E ... - Ausgang	2 Byte	9.004	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Helligkeitswerten von 0 bis 1500 Lux. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Farbtemperaturwert und Helligkeitswert	E ... - Ausgang	6 Byte	249.600	K, L, -, Ü, A
6 Byte Objekt zum Senden von eines Farbtemperaturwerts, eines Helligkeitswerts und der Verstelldauer im Aktor. Der Aktor stellt die empfangenen Werte während der Verstelldauer ein. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - RGB/HSV (Farbkreisdurchlauf)	E ... - Ausgang	3 Byte	232.600	K, L, -, Ü, A
3 Byte Objekt zum Senden von 3 Byte Farbinformationen. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - RGB/HSV (Helligkeitsverstellung)	E ... - Ausgang	3 Byte	232.600	K, L, -, Ü, A

3 Byte Objekt zum Senden von 3 Byte Farbinformationen.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp | Wertebereich: RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - RGBW	E ... - Ausgang	6 Byte	251.600	K, L, -, Ü, A

6 Byte Objekt zum Senden von 6 Byte Farbinformationen.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp | Wertebereich: Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Farbwinkel (H)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.003	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zum Senden des Farbwinkels.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp | Wertebereich:

- - RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)
- - RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)

- Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Sättigung (S)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zum Senden der Sättigung.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp | Wertebereich:

- - RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)
- - RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)

- Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Hellwert (V)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zum Senden des Helligkeitswertes.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp | Wertebereich:

- - RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)
- - RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)

- Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Weißwert (W)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zum Senden des Weißwertes.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp | Wertebereich: Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Hellwert (V) - Status	E ... - Eingang	1 Byte	5.001	K, -, S, -, A

1 Byte Objekt zum Empfangen des Helligkeitswertes.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei folgender Parametrierung:

- - Datenpunkttyp | Wertebereich: RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)

- Parameter "Startwert" = wie Wert aus Status-Objekt Helligkeit (V)

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Farbwinkel (H) - Status	E ... - Eingang	1 Byte	5.003	K, -, S, -, A

1 Byte Objekt zum Empfangen des Farbwinkels.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei folgender Parametrierung:

- - Datenpunkttyp | Wertebereich: RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)

- Parameter "Startwert" = wie Wert aus Status-Objekt Farbwinkel (H)

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - RGB - Status	E ... - Eingang	3 Byte	232.600	K, -, S, -, A

3 Byte Objekt zum Empfangen von 3 Byte Farbinformationen.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei folgender Parametrierung:

- - Parameter: Datenpunkttyp | Wertebereich: RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001), RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001).

- Parameter "Startwert" = wie Wert aus Status-Objekt RGB

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Wertgeber - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A

1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.

14.2.7 Szenennebenstelle

In der Kanalfunktion "Taster" kann der Taster auf die Funktion "Szenennebenstelle" parametrierbar werden. Für die Funktion "Szenennebenstelle" zeigt die ETS für jeden Kanal bis zu zwei Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert das Objekt "Szenennebenstelle" beim Drücken erhält. Weiterhin kann das Verhalten des Kanals nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden.

In der Funktion als Szenennebenstelle ruft das Gerät bei einem kurzen Tastendruck entweder eine parametrierbare Szenennummer (1...64) auf oder schaltet zwischen zwei Szenen um. Dadurch können Szenen, die in anderen Geräten gespeichert sind, aufgerufen werden. Optional führt der Kanal bei einem langen Tastendruck eine Speicherfunktion durch.

Einstellmöglichkeiten bei kurzem Tastendruck:

- Szene aufrufen: Führt zum einfachen Abrufen der Szene.
- Szene umschalten: Es öffnet sich die Eingabemöglichkeit für eine 2. Szenennummer (1...64). Zwischen den beiden eingetragenen Szenennummern wird bei jedem kurzen Tastendruck umgeschaltet.

Einstellmöglichkeiten bei langem Tastendruck:

- Keine Reaktion
- Speicherfunktion: Eine Tastenbetätigung, die länger als fünf Sekunden ist, erzeugt ein Speicherbefehl. In der Funktion als Szenennebenstelle wird dabei ein Speichertelegramm auf den Bus ausgesendet. Die interne Szene wird abgespeichert. Der interne Szenensteuerbaustein fordert daraufhin für die verwendeten Aktorgruppen die aktuellen Szenenwerte vom Bus an.

 Eine Tastenbetätigung zwischen einer und fünf Sekunden wird als ungültig verworfen.

14.2.7.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Szenennebenstelle" zur Verfügung.

Kurzer Tastendruck	Szene aufrufen Szene umschalten
Hier wird die Funktionsweise der Szenennebenstelle eingestellt. Wenn das Gerät als Szenennebenstelle eingesetzt wird, können die Szenen entweder in einem oder mehreren anderen KNX Geräten abgelegt sein (z. B. Lichtszenentastsensor). Bei einem Szenenabruf sendet das Gerät über das Nebenstellenobjekt der Taste ein Telegramm mit der jeweiligen Szenennummer aus.	
Szenennummer	1...64
Gemäß KNX Standard können Objekte mit dem Datentyp 18.001 "Scene Control" bis zu 64 Szenen über ihre Nummer aufrufen oder speichern. An dieser Stelle wird die bei einem Tastendruck auszusendende Szenennummer definiert. Die Eingabe der Szenennummer ist nur verfügbar, wenn beim Befehl "Kurzer Tastendruck" "Szene aufrufen" aktiv ist.	
1. Szenennummer	1...64
Gemäß KNX Standard können Objekte mit dem Datentyp 18.001 "Scene Control" bis zu 64 Szenen über ihre Nummer aufrufen oder speichern. An dieser Stelle wird die bei einem Tastendruck auszusendende Szenennummer definiert. Die Eingabe der 1. Szenennummer ist nur verfügbar, wenn beim Befehl "Kurzer Tastendruck" "Szene umschalten" aktiv ist.	
2. Szenennummer	1, 2 ... 64
Gemäß KNX Standard können Objekte mit dem Datentyp 18.001 "Scene Control" bis zu 64 Szenen über ihre Nummer aufrufen oder speichern. An dieser Stelle wird die bei einem Tastendruck auszusendende Szenennummer definiert. Die Eingabe der 2. Szenennummer ist nur verfügbar, wenn beim Befehl "Kurzer Tastendruck" "Szene umschalten" aktiv ist.	
Langer Tastendruck	Keine Reaktion Speicherfunktion
Hier wird die Funktionsweise der Szenennebenstelle eingestellt. Wenn das Gerät als Szenennebenstelle eingesetzt wird, können die Szenen entweder in einem oder mehreren anderen KNX Geräten abgelegt sein (z. B. Lichtszenentastsensor). Bei aktivierter Speicherfunktion sendet das Gerät über das Nebenstellenobjekt der Taste ein Telegramm mit der jeweiligen Szenennummer aus.	

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Szene aufrufen
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal oder eine parametrisierte Szenennummer auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	
Szenennummer	1...64
An dieser Stelle wird die nach Busspannungswiederkehr auszusendende Szenennummer definiert.	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Szene aufrufen
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Szenennummer	1...64
An dieser Stelle wird die bei Beginn der Sperrung auszusendende Szenennummer definiert.	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Szene aufrufen
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Szenennummer	1...64
An dieser Stelle wird die bei Ende der Sperrung auszusendende Szenennummer definiert.	
Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.2.7.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Szenennebenstelle" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Szenennebenstelle - Szenennummer	E ... - Ausgang	1 Byte	18.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Aufrufen, zum Umschalten oder zum Speichern einer von maximal 64 Szenen an einen Szenentastsensor.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Szenennebenstelle - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

14.2.8 Kurzer und langer Tastendruck

- i** Die Funktion "Kurzer und langer Tastendruck" ersetzt die Funktion "2-Kanal Bedienung".

In der Kanalfunktion "Taster" kann der Taster auf die Funktion "Kurzer und langer Tastendruck" parametrisiert werden. Für die Funktion "Kurzer und langer Tastendruck" zeigt die ETS für jeden Kanal bis zu neun Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welche Werte die Objekte "Kurzer und langer Tastendruck" beim Drücken erhalten. Weiterhin kann das Verhalten des Kanals nach Busspannungswiederkehr parametrisiert und eine Sperrfunktion aktiviert werden.

Die Funktion "Kurzer und langer Tastendruck" ermöglicht es, zwei Objekte über einen Taster zu bedienen. Es können zwei unterschiedliche Funktionsweisen parametrisiert werden, um unterschiedliche Telegramme aussenden zu können.

Zur Wahl stehen die folgenden Funktionsweisen:

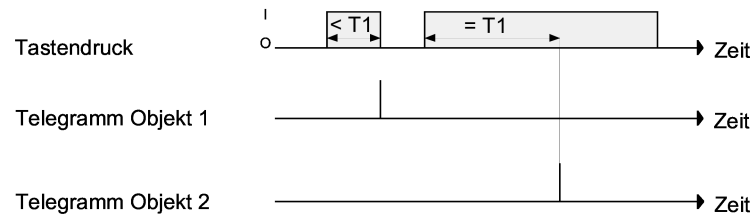
- DPT 1.001 | Schalten
- DPT 2.001 | Zwangsstellung
- DPT 5.001 | 0 ... 100%
- DPT 5.010 | 0 ... 255
- DPT 5.003 | 0 ... 360°
- DPT 5.004 | 0 ... 255%
- DPT 6.010 | -128 ... 127
- DPT 7.001 | 0 ... 65535
- DPT 8.001 | -32768 ... 32767
- DPT 9.001 | 0 ... 40 °C
- DPT 9.004 | 0 ... 1500 Lux
- DPT 18.001 | Szene (extern) aufrufen
- DPT 18.001 | Szene (extern) umschalten
- Raumtemperaturregler-Bedienstelle
- RGB/HSV (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)
- RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)

Abhängig von der eingestellten Funktionsweise kann der Objektwert ausgewählt werden, den das Gerät bei einer Tastenbetätigung aussenden soll.

Sendeverhalten langer Tastendruck = Objekt 2

Bei diesem Sendeverhalten wird bei jeder Betätigung genau ein Telegramm gesendet.

- Bei einem kurzen Tastendruck sendet das Gerät das Telegramm für Objekt 1.
- Bei einem langen Tastendruck sendet das Gerät das Telegramm für Objekt 2.



$T1$ = Zeit zwischen Objekt 1 und Objekt 2

Bild 48: Beispiel zum Bedienkonzept "Objekt 1 oder Objekt 2"

Die Zeitdauer für die Unterscheidung zwischen einer kurzen und einer langen Betätigung wird durch den Parameter "Langer Tastendruck ab" bestimmt. Wird der Taster kürzer als die parametrisierte Zeit betätigt, wird das Telegramm für Objekt 1 auf den Bus gesendet. Wird die Zeit "Langer Tastendruck ab" durch die Betätigungsdauer überschritten, wird das Telegramm für Objekt 2 auf den Bus gesendet.

i Das Gerät sendet nicht unmittelbar ein Telegramm auf den Bus.

Sendeverhalten langer Tastendruck = Objekt 1 und Objekt 2

Bei diesem Sendeverhalten können bei jeder Betätigung ein oder alternativ zwei Telegramme gesendet werden.

- Bei einer kurzen Betätigung sendet das Gerät das Telegramm für Objekt 1.
- Bei einer langen Betätigung sendet das Gerät erst das Telegramm für Objekt 1 und danach das Telegramm für Objekt 2.

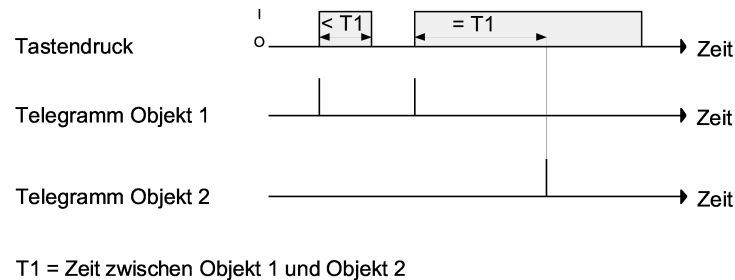


Bild 49: Beispiel zum Bedienkonzept "Objekt 1 und Objekt 2"

Die Zeitdauer für die Unterscheidung zwischen einer kurzen und einer langen Betätigung wird durch den Parameter "Langer Tastendruck ab" bestimmt. Auf Tastendruck wird sofort das Telegramm für Objekt 1 auf den Bus gesendet. Bleibt der Taster für die parametrisierte Zeit gedrückt, wird auch das Telegramm für Objekt 2 auf den Bus gesendet. Wird der Taster vor Ablauf der Zeit losgelassen, wird kein weiteres Telegramm auf den Bus gesendet.

- i** Die Zeit "Langer Tastendruck ab" ist je nach Anwendungsfall ausreichend lang zu parametrieren, um das gleichzeitige Aussenden der Objekte zu vermeiden.

14.2.8.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Kurzer und langer Tastendruck" zur Verfügung.

Kurzer Tastendruck (Objekt 1)	keine Funktion DPT 1.001 Schalten DPT 2.001 Zwangsstellung DPT 5.001 0 ... 100% DPT 5.010 0 ... 255 DPT 5.003 0 ... 360° DPT 5.004 0 ... 255% DPT 6.010 -128 ... 127 DPT 7.001 0 ... 65535 DPT 7.006 1000 ... 10000 K DPT 8.001 -32768 ... 32767 DPT 9.001 0 ... 40 °C DPT 9.004 0 ... 1500 Lux DPT 18.001 Szene (extern) aufrufen DPT 18.001 Szene (extern) umschalten DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit Raumtemperaturregler-Bedienstelle RGB/HSV (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)
Dieser Parameter bestimmt die Funktionsweise des kurzen Tastendrucks und legt fest, welche weiteren Parameter und welche Kommunikationsobjekte dargestellt werden.	
Funktionsweise	Betriebsmodusumschaltung Zwangs-Betriebsmodusumschaltung Präsenzfunktion Solltemperaturverschiebung
Eine Raumtemperaturregler-Bedienstelle kann wahlweise den Betriebsmodus mit normaler oder mit hoher Priorität (Zwang) umschalten, den Präsenzstatus ändern, oder sie kann den aktuellen Raumtemperatursollwert ändern. Nur sichtbar bei "Kurzer Tastendruck (Objekt 1) = Raumtemperaturregler-Bedienstelle".	

Solltemperaturverschiebung	über relativen Temperaturwert über Zähl-Wert
Abhängig von der Einstellung des Parameters "Solltemperaturverschiebung" erfolgt die Verschiebung über das 2-Byte Kommunikationsobjekt gemäß KNX DPT 9.002 oder KNX DPT 6.010. Nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung".	
Langer Tastendruck (Objekt 2)	keine Funktion DPT 1.001 Schalten DPT 2.001 Zwangsstellung DPT 5.001 0 ... 100% DPT 5.010 0 ... 255 DPT 5.003 0 ... 360° DPT 5.004 0 ... 255% DPT 6.010 -128 ... 127 DPT 7.001 0 ... 65535 DPT 7.006 1000 ... 10000 K DPT 8.001 -32768 ... 32767 DPT 9.001 0 ... 40 °C DPT 9.004 0 ... 1500 Lux DPT 18.001 Szene (extern) aufrufen DPT 18.001 Szene (extern) umschalten DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit Raumtemperaturregler-Bedienstelle RGB/HSV (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)
Dieser Parameter bestimmt die Funktionsweise des langen Tastendrucks und legt fest, welche weiteren Parameter und welche Kommunikationsobjekte dargestellt werden.	

Funktionsweise	Betriebsmodusumschaltung Zwangs-Betriebsmodusumschaltung Präsenzfunktion Solltemperaturverschiebung
Eine Raumtemperaturregler-Bedienstelle kann wahlweise den Betriebsmodus mit normaler oder mit hoher Priorität (Zwang) umschalten, den Präsenzstatus ändern, oder sie kann den aktuellen Raumtemperatursollwert ändern. Nur sichtbar bei "Langer Tastendruck (Objekt 2) = Raumtemperaturregler-Bedienstelle".	
Solltemperaturverschiebung	über relativen Temperaturwert über Zähl-Wert
Abhängig von der Einstellung des Parameters "Solltemperaturverschiebung" erfolgt die Verschiebung über das 2-Byte Kommunikationsobjekt gemäß KNX DPT 9.002 oder KNX DPT 6.010. Nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2)	EIN AUS UM
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 1.001 Schalten".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2)	keine Reaktion Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 2.001 Zwangsstellung".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Wert	0...100 %
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 5.001 0 ... 100%".	

Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Wert	0...255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 5.010 0 ... 255".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Wert	0...360°
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 5.003 0 ... 360°".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Wert	0...255 %
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 5.004 0 ... 255%".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Wert	-128...0...127
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 6.010 -128 ... 127".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Wert	0...65535
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise) = DPT 7.001 0 ... 65535".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Wert	1000...2700...10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise) = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".	

Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Wert	-32768...0...32767
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 8.001 -32768 ... 32767".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Temperaturwert	0...20...40 °C
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 9.001 0 ... 40 °C".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Helligkeitswert	0...300...1500 Lux
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise Objekt 1 (2) = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Szenennummer	1...64
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 18.001 Szene (extern) aufrufen".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) 1. Szenennummer	1...64
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 18.001 Szene (extern) umschalten".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) 2. Szenennummer	1...2...64
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, der auf den Bus ausgesendet wird, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 18.001 Szene (extern) umschalten".	

Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Helligkeitswert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Verstelldauer im Aktor	0 ... 100 min, 0, 1 ... 59 s, 0 ... 900 ms
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert, wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Betriebsmodus	Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz Umschalten: Komfort / Standby Umschalten: Komfort / Nacht Umschalten: Standby / Nacht Umschalten: Komfort / Standby / Nacht
Falls die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Betriebsmodus des Raumtemperaturreglers mit normaler Priorität umschalten soll, kann die Nebenstelle entweder bei einer Betätigung einen definierten Betriebsmodus einschalten, oder sie kann zwischen verschiedenen Betriebsmodi wechseln. Nur sichtbar bei "Funktionsweise = Raumtemperaturregler-Bedienstelle -> Betriebsmodusumschaltung".	

Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Zwang-Betriebsmodus	Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz Umschalten: Komfort / Standby Umschalten: Komfort / Nacht Umschalten: Standby / Nacht Umschalten: Komfort / Standby / Nacht Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Komfort Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Standby Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Nacht Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Frost-/Hitzeschutz
Falls die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Betriebsmodus des Raumtemperaturreglers mit hoher Priorität umschalten soll, kann die Nebenstelle entweder bei einer Betätigung die Umschaltung mit normaler Priorität freigeben (Auto), einen definierten Betriebsmodus mit hoher Priorität einschalten, oder sie kann zwischen verschiedenen Betriebsmodi wechseln. Nur sichtbar bei "Funktionsweise = Raumtemperaturregler-Bedienstelle -> Zwang-Betriebsmodusumschaltung".	
Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2)	Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM
Beim Drücken der Taste kann die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Präsenz-zustand des Raumtemperaturreglers entweder definiert ein oder ausschalten, oder die Nebenstelle kann zwischen den beiden Zuständen wechseln ("Präsenz UM"). Nur sichtbar bei "Funktionsweise = Raumtemperaturregler-Bedienstelle -> Präsenzfunktion".	

Kurzer Tastendruck (Objekt 1)	+2 K
Langer Tastendruck (Objekt 2)	+1,5 K
Solltemperaturverschiebung	+1 K
	+0,5 K
	-0,5 K
	-1 K
	-1,5 K
	-2 K

Hier wird die Temperaturdifferenz in Kelvin festgelegt, um welche die Solltemperatur beim Drücken der Taste nach oben oder nach unten verschoben wird.

Für eine Solltemperaturverschiebung verwendet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle die beiden Kommunikationsobjekte "Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung - Status".

Das Kommunikationsobjekt "Solltemperaturverschiebung - Status" teilt der Raumtemperaturregler-Bedienstelle den aktuellen Zustand des Raumtemperaturreglers mit. Aus diesem Wert und dem Parameter an dieser Stelle berechnet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den neuen Stufenwert, den sie über das Kommunikationsobjekt "Solltemperaturverschiebung" an den Raumtemperaturregler sendet.

Nur sichtbar bei "Funktionsweise = Raumtemperaturregler-Bedienstelle -> Solltemperaturverschiebung -> über relativen Temperaturwert".

Kurzer Tastendruck (Objekt 1)	Solltemperatur erhöhen
Langer Tastendruck (Objekt 2)	Solltemperatur verringern

Hier wird die Richtung der Solltemperaturverschiebung an der Raumtemperaturregler-Bedienstelle festgelegt.

Für eine Solltemperaturverschiebung verwendet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle die beiden Kommunikationsobjekte "Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung - Status".

Das Kommunikationsobjekt "Solltemperaturverschiebung - Status" teilt der Nebenstelle den aktuellen Zustand des Raumtemperaturreglers mit. Aus diesem Wert und dem Parameter an dieser Stelle berechnet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den neuen Stufenwert, den sie über das Kommunikationsobjekt "Solltemperaturverschiebung" an den Raumtemperaturregler sendet.

Nur sichtbar bei "Funktionsweise = Raumtemperaturregler-Bedienstelle -> Solltemperaturverschiebung -> über Zähl-Wert".

Kurzer Tastendruck (Objekt 1)	#000000 ... #FFFFFF
Langer Tastendruck (Objekt 2)	
Farbwert	

Dieser Parameter bestimmt die Objektwerte der Objekte Farbwinkel (H), Sättigung (S), Helligkeitwert (V), die auf den Bus ausgesendet werden, wenn die Taste gedrückt wird.

Er ist sichtbar bei "Funktionsweise = RGB/HSV (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)".

Kurzer Tastendruck (Objekt 1) Langer Tastendruck (Objekt 2) Weißwert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert des Objekts Weißwert (W), wenn die Taste gedrückt wird. Er ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)".	
Erweiterte Parameter	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter schaltet erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten zur Funktion "Kurzer und langer Tastendruck" frei. Wenn die erweiterten Parameter deaktiviert sind, sendet das Gerät bei kurzen Tastendruck Objekt 1 und bei langem Tastendruck Objekt 2. Ein Tastendruck wird ab 3 Sekunden als lang erkannt. Wenn die erweiterten Parameter aktiviert sind, zeigt die ETS die folgenden Parameter an.	
Sendeverhalten langer Tastendruck	Objekt 2 Objekt 1 und Objekt 2
Dieser Parameter definiert das Sendeverhalten des langen Tastendrucks. Objekt 2: Kurzer Tastendruck sendet Objekt 1 und langer Tastendruck sendet Objekt 2 Objekt 1 und Objekt 2: Kurzer Tastendruck sendet Objekt 1 und langer Tastendruck sendet Objekt 1 und Objekt 2	
Langer Tastendruck ab	0...3...25 s 0...990 ms
In Abhängigkeit des gewählten Sendeverhaltens bestimmt dieser Parameter, in welchem Abstand das Gerät das Telegramm für Objekt 1 und das Telegramm für Objekt 2 aussendet. Es kann eine Zeit von 100 ms bis 25,5 s eingestellt werden.  Die Zeit "Langer Tastendruck ab" ist je nach Anwendungsfall ausreichend lang zu parametrieren, um das gleichzeitige Aussenden der Objekte zu vermeiden.	
Nach Busspannungswiederkehr Objekt 1 (Objekt 2)	keine Reaktion Wert senden
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm oder ein passend zur Funktionsweise parametrierter Wert auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	

Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung Objekt 1 (Objekt 2)	keine Reaktion Wert senden
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm oder ein passend zur Funktionsweise parametrierter Wert auf den Bus gesendet. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Bei Ende der Sperrung Objekt 1 (Objekt 2)	keine Reaktion Wert senden
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm oder ein passend zur Funktionsweise parametrierter Wert auf den Bus gesendet. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.2.8.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Kurzer und langer Tastendruck" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Schalten	E ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zum Senden von Schalttelegrammen bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Schalten	E ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zum Senden von Schalttelegrammen bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Schalten - Status	E ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Empfangen von Rückmeldetelegrammen (EIN, AUS) (Objekt 1). Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Kurzer Tastendruck (Objekt 1)" auf "UM" parametrier ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Schalten - Status	E ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Empfangen von Rückmeldetelegrammen (EIN, AUS) (Objekt 2). Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Langer Tastendruck (Objekt 2)" auf "UM" parametrier ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Zwangsstellung	E ... - Ausgang	2 Bit	2.001	K, L, -, Ü, A
2 Bit Eingangsobjekt zur Aktivierung und Deaktivierung der Zwangsstellung (Objekt 1). Das Bit 1 des Telegramms aktiviert mit dem Wert "1" die Zwangsstellung. Die zugeordneten Kanäle sind dann in dem Zustand verriegelt, den Bit 0 vorgibt ("0" = AUS / "1" = EIN). Der Wert "0" in Bit 1 deaktiviert die Zwangsstellung wieder. 0x = Zwang inaktiv 10 = Zwang aktiv, AUS 11 = Zwang aktiv, EIN				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Zwangsstellung	E ... - Ausgang	2 Bit	2.001	K, L, -, Ü, A
2 Bit Eingangsobjekt zur Aktivierung und Deaktivierung der Zwangsstellung (Objekt 1). Das Bit 1 des Telegramms aktiviert mit dem Wert "1" die Zwangsstellung. Die zugeordneten Kanäle sind dann in dem Zustand verriegelt, den Bit 0 vorgibt ("0" = AUS / "1" = EIN). Der Wert "0" in Bit 1 deaktiviert die Zwangsstellung wieder. 0x = Zwang inaktiv 10 = Zwang aktiv, AUS 11 = Zwang aktiv, EIN				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Wert 0...100%	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Wert 0...100%	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Wert 0...255	E ... - Ausgang	1 Byte	5.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Wert 0...255	E ... - Ausgang	1 Byte	5.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Wert 0...360°	E ... - Ausgang	1 Byte	5.003	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Wert 0...360°	E ... - Ausgang	1 Byte	5.003	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Wert 0...255%	E ... - Ausgang	1 Byte	5.004	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Wert 0...255%	E ... - Ausgang	1 Byte	5.004	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Wert -128...127	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Wert -128...127	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Wert 0...65535	E ... - Ausgang	2 Byte	7.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Wert 0...65535	E ... - Ausgang	2 Byte	7.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Farbtemperaturwert	E ... - Ausgang	2 Byte	7.600	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Farbtemperaturwert	E ... - Ausgang	2 Byte	7.600	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Wert -32768...32767	E ... - Ausgang	2 Byte	8.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Wert -32768...32767	E ... - Ausgang	2 Byte	8.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Werttelegrammen bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Temperaturwert	E ... - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Temperaturwerten bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Temperaturwert	E ... - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Temperaturwerten bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Helligkeitswert	E ... - Ausgang	2 Byte	9.004	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Helligkeitswerten bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Helligkeitswert	E ... - Ausgang	2 Byte	9.004	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zum Senden von Helligkeitswerten bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Szenennummer 1...64	E ... - Ausgang	1 Byte	18.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Szenenwerten bei kurzem Tastendruck (Objekt 1).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Szenennummer 1...64	E ... - Ausgang	1 Byte	18.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden von Szenenwerten bei langem Tastendruck (Objekt 2).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Farbtemperaturwert und Helligkeitswert	E ... - Ausgang	6 Byte	249.600	K, L, -, Ü, A
6 Byte Objekt zum Senden von eines Farbtemperaturwerts, eines Helligkeitswerts und der Verstelldauer im Aktor (Objekt 1). Der Aktor stellt die empfangenen Werte während der Verstelldauer ein. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Kurzer Tastendruck (Objekt 1) = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Farbtemperaturwert und Helligkeitswert	E ... - Ausgang	6 Byte	249.600	K, L, -, Ü, A
6 Byte Objekt zum Senden von eines Farbtemperaturwerts, eines Helligkeitswerts und der Verstelldauer im Aktor (Objekt 2). Der Aktor stellt die empfangenen Werte während der Verstelldauer ein. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Langer Tastendruck (Objekt 2) = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Betriebsmodus	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwischen den Betriebsarten Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Betriebsmodus	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwischen den Betriebsarten Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Betriebsmodus - Staus	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Betriebsmodus - Staus	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Betriebsmodus - Zwang	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwangsgesteuert zwischen den Betriebsarten Automatik, Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Betriebsmodus - Zwang	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwangsgesteuert zwischen den Betriebsarten Automatik, Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Betriebsmodus - Zwang -Status	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Betriebsmodus - Zwang -Status	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Präsenz	E ... - Ausgang	1 Bit	1.018	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers umgeschaltet werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Präsenz	E ... - Ausgang	1 Bit	1.018	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers umgeschaltet werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Präsenz - Staus	E ... - Eingang	1 Bit	1.018	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Präsenz - Staus	E ... - Eingang	1 Bit	1.018	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Solltemperaturverschiebung	E ... - Ausgang	2 Byte	9.002	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Es können Werte zwischen -670760 K und 670760 K vorgegeben werden. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Solltemperaturverschiebung	E ... - Ausgang	2 Byte	9.002	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Es können Werte zwischen -670760 K und 670760 K vorgegeben werden. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Solltemperaturverschiebung - Status	E ... - Eingang	2 Byte	9.002	K, -, S, -, A
2 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Solltemperaturverschiebung - Status	E ... - Eingang	2 Byte	9.002	K, -, S, -, A
2 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Solltemperaturverschiebung	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive oder negative Richtung. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Solltemperaturverschiebung	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive oder negative Richtung. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Solltemperaturverschiebung - Status	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Solltemperaturverschiebung - Status	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Farbwert (RGB)	E ... - Ausgang	3 Byte	232.600	K, L, -, Ü, A
3 Byte Objekt zum Senden von RGB-Werten bei kurzem Tastendruck (Objekt 1). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Kombiobjekt: RGB oder Kombiobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Farbwert (RGB)	E ... - Ausgang	3 Byte	232.600	K, L, -, Ü, A
3 Byte Objekt zum Senden von RGB-Werten bei langem Tastendruck (Objekt 2). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Kombiobjekt: RGB oder Kombiobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Farbwert (RGBW)	E ... - Ausgang	6 Byte	251.600	K, L, -, Ü, A
6 Byte Objekt zum Senden von RGBW-Werten bei kurzem Tastendruck (Objekt 1). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Kombiobjekt: RGB oder Kombiobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Farbwert (RGBW)	E ... - Ausgang	6 Byte	251.600	K, L, -, Ü, A
6 Byte Objekt zum Senden von RGBW-Werten bei langem Tastendruck (Objekt 2). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Kombiobjekt: RGB oder Kombiobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Farbwert Rot	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden vom Farbwert Rot bei kurzem Tastendruck (Objekt 1). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: RGB oder Einzelobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Farbwert Rot	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden vom Farbwert Rot bei langem Tastendruck (Objekt 2). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: RGB oder Einzelobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Farbwert Grün	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden vom Farbwert Grün bei kurzem Tastendruck (Objekt 1). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: RGB oder Einzelobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Farbwert Grün	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden vom Farbwert Grün bei langem Tastendruck (Objekt 2). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: RGB oder Einzelobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Farbwert Blau	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden vom Farbwert Blau bei kurzem Tastendruck (Objekt 1). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: RGB oder Einzelobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Farbwert Blau	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden vom Farbwert Blau bei langem Tastendruck (Objekt 2). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: RGB oder Einzelobjekt: RGBW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Farbwinkel (H)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.003	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden des Farbwinkels bei kurzem Tastendruck (Objekt 1). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: HSV oder Einzelobjekt: HSVW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Farbwinkel (H)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.003	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden des Farbwinkels bei langem Tastendruck (Objekt 2). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: HSV oder Einzelobjekt: HSVW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Sättigung (S)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden der Sättigung bei kurzem Tastendruck (Objekt 1). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: HSV oder Einzelobjekt: HSVW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Sättigung (S)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden der Sättigung bei langem Tastendruck (Objekt 2). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: HSV oder Einzelobjekt: HSVW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Helligkeitswert (V)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden des Helligkeitswerts bei kurzem Tastendruck (Objekt 1). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: HSV oder Einzelobjekt: HSVW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Helligkeitswert (V)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden des Helligkeitswerts bei langem Tastendruck (Objekt 2). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: HSV oder Einzelobjekt: HSVW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1 - Weißwert (W)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden des Weißwerts bei kurzem Tastendruck (Objekt 1). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: HSVW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 2 - Weißwert (W)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zum Senden des Weißwerts bei langem Tastendruck (Objekt 2). Dieses Objekt ist nur sichtbar, wenn bei "Farbsteuerung = Einzelobjekt: HSVW" ausgewählt wurde.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Kurzer und langer Tastendruck - Objekt 1/2 - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

14.2.9 Raumtemperaturregler-Bedienstelle

In der Kanalfunktion "Taster" kann der Taster auf die Funktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" parametrierbar werden. Für die Funktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" zeigt die ETS für jeden Kanal bis zu drei Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert die Objekte "RTR-Bedienstelle" beim Drücken erhalten. Weiterhin kann das Verhalten des Kanals nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden. Eine Unterscheidung zwischen einer kurzen oder einer langen Betätigung findet nicht statt.

Zur Ansteuerung eines KNX Raumtemperaturreglers kann die Kanalfunktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" verwendet werden.

Die Raumtemperaturregler-Bedienstelle ist an der Temperaturregelung selbst nicht beteiligt. Sie gibt dem Benutzer die Möglichkeit, die Einzelraumregelung von verschiedenen Stellen im Raum zu bedienen. Auch lassen sich durch die Raumtemperaturregler-Bedienstelle zentrale Heizungssteuergeräte ansteuern, welche sich z. B. in einer Unterverteilung befinden.

Typische KNX Raumtemperaturregler bieten in der Regel verschiedene Möglichkeiten an, wodurch die Raumtemperaturregelung beeinflusst werden kann:

- Betriebsmodusumschaltung:
Umschalten zwischen verschiedenen Betriebsmodi (z. B. "Komfort", "Nacht", ...), denen im Regler jeweils andere Solltemperaturen zugewiesen sind.
- Präsenzfunktion:
Signalisierung, dass sich eine Person im Raum aufhält. Hierdurch kann im Regler auch eine parametrierbare Betriebsmodusumschaltung verbunden sein.
- Solltemperaturverschiebung:
Verstellung der Solltemperatur über einen Temperatur-Offset (DPT 9.002) oder über Stufen (DPT 6.010).

Die Raumtemperaturregler-Bedienstelle wird durch die Tastenfunktionen des Gerätes bedient. Auf diese Weise ist die vollständige Steuerung eines Raumtemperaturreglers durch Änderung des Betriebsmodus, durch Vorgabe der Präsenzfunktion oder durch Verstellung der Solltemperaturverschiebung möglich.

14.2.9.1 Betriebsmodusumschaltung

Die Umschaltung des Regler-Betriebsmodus kann, entsprechend dem im KNX Handbuch definierten Standard-Funktionsblock für Raumtemperaturregler, mit zwei 1 Byte Kommunikationsobjekten erfolgen. Dabei wird zwischen der Betriebsmodusumschaltung über das normale und über das Zwangsobjekt unterschieden. Das Objekt "RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus" ermöglicht die Wahl zwischen den folgenden Modi:

- Komfort
- Standby
- Nacht
- Frost-/Hitzeschutz

- Umschalten: Komfort / Standby
- Umschalten: Komfort / Nacht
- Umschalten: Standby / Nacht
- Umschalten: Komfort / Standby / Nacht

Das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus - Zwang" besitzt eine höhere Priorität. Es ermöglicht die zwangsgeführte Umschaltung zwischen den folgenden Modi:

- Zwang inaktiv (Auto)
- Komfort
- Standby
- Nacht
- Frost-/Hitzeschutz
- Umschalten: Komfort / Standby
- Umschalten: Komfort / Nacht
- Umschalten: Standby / Nacht
- Umschalten Komfort / Standby / Nacht
- Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Komfort
- Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Standby
- Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Nacht
- Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Frost-/Hitzeschutz

Welcher Betriebsmodus bei einem Tastendruck der Raumtemperatur-Bedienstelle auf den Bus ausgesendet wird, definiert der Parameter "Beim Drücken". Dabei ist in Abhängigkeit des parametrisierten Bedienkonzepts möglich, dass entweder bei einem Tastendruck einer der oben genannten Modi aufgerufen wird, oder bei jedem Tastendruck zwischen zwei oder drei Modi umgeschaltet wird.

- i** Beim Umschalten empfiehlt es sich den Zustand zu visualisieren. Die Visualisierung kann dabei durch eine Schalterstellung oder durch eine Status-LED, die z.B. über den Ausgang der Tasterschnittstelle angesteuert wird, erfolgen.

14.2.9.2 Präsenzfunktion

Alle Kanäle, deren Funktionsweise auf "Präsenzfunktion" eingestellt sind, besitzen die beiden Kommunikationsobjekte "RTR-Bedienstelle - Präsenz" und "RTR-Bedienstelle - Präsenz - Status". Der Parameter "Beim Drücken" bestimmt den Objektwert, der bei einer Tastenbetätigung auf den Bus ausgesendet wird.

14.2.9.3 Solltemperaturverschiebung

Als weitere Funktionsweise der Raumtemperaturregler-Bedienstelle steht die Solltemperaturverschiebung zur Verfügung. Sie verwendet entweder zwei 2 Byte Kommunikationsobjekte mit dem Datenpunkttyp 9.002 oder zwei 1 Byte Kommunikationsobjekte mit dem Datenpunkttyp 6.010 (Ganzzahl mit Vorzeichen).

Durch Tastenbedienungen kann bei dieser Bedienstellenfunktion der Temperatur-Basis-Sollwert an einem Raumtemperaturregler verschoben werden. Die Bedienung an der Bedienstelle erfolgt dabei in der Regel genauso wie eine Bedienung an der Reglerhauptstelle. Eine als Solltemperaturverschiebung parametrisierte Taste verringert oder erhöht den Wert der Solltemperaturverschiebung bei jedem Tastendruck einmal. Die Richtung der Wertverstellung wird durch die Parameter "Beim Drücken Solltemperatur erhöhen" bzw. "Beim Drücken Solltemperatur verringern" festgelegt.

Kommunikation mit der Reglerhauptstelle

Damit das Gerät eine Solltemperaturverschiebung an einem Raumtemperaturregler vornehmen kann, muss der Regler über Eingangs- und Ausgangsobjekte zur Solltemperaturverschiebung verfügen. Dabei muss das Ausgangsobjekt des Reglers mit dem Eingangsobjekt der Raumtemperaturregler-Bedienstelle und das Eingangsobjekt des Reglers mit dem Ausgangsobjekt der Raumtemperaturregler-Bedienstelle über jeweils eine eigene Gruppenadresse verbunden werden.

Alle Objekte besitzen denselben Datenpunkttyp und Wertebereich. Eine Solltemperaturverschiebung wird dabei durch Zählwerte interpretiert: eine Verschiebung in positive Richtung wird durch positive Werte ausgedrückt, eine Verschiebung in negative Richtung wird durch negative Objektwerte nachgeführt. Ein Objektwert "0" bedeutet, dass keine Solltemperaturverschiebung eingestellt wurde.

Über das Objekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status" der Raumtemperaturregler-Bedienstellen, welches mit dem Raumtemperaturregler verknüpft ist, erkennen die Raumtemperaturregler-Bedienstellen die aktuelle Position der Sollwertverstellung. Ausgehend vom Wert des Kommunikationsobjektes wird mit jedem Tastendruck an einer Raumtemperaturregler-Bedienstelle der Sollwert in die konfigurierte Richtung verstellt. Bei jeder Verstellung des Sollwertes wird die neue Verschiebung über Objekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" der Raumtemperaturregler-Bedienstelle an den Raumtemperaturregler gesendet.

Bei der Funktionsweise "über Zähl-Wert" erfolgt die Gewichtung der einzelnen Stufe durch den Regler selbst.

Voraussetzung hierfür ist, dass bei allen Raumtemperaturregler-Bedienstellen und dem Regler die entsprechenden Kommunikationsobjekte verbunden sind. Die Information der Rückmeldung vom Regler versetzt die Raumtemperaturregler-Bedienstelle in die Lage, die Verstellung jederzeit an der richtigen Stelle fortzusetzen.

14.2.9.4 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" zur Verfügung.

Funktionsweise	Betriebsmodusumschaltung Zwangs-Betriebsmodusumschaltung Präsenzfunktion Solltemperaturverschiebung
Eine Raumtemperaturregler-Bedienstelle kann wahlweise den Betriebsmodus mit normaler oder mit hoher Priorität (Zwang) umschalten, den Präsenzstatus ändern, oder sie kann den aktuellen Raumtemperatursollwert ändern. Passend zu der Einstellung dieses Parameters zeigt die ETS weitere Parameter an.	
Beim Drücken	Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz Umschalten: Komfort / Standby Umschalten: Komfort / Nacht Umschalten: Standby / Nacht Umschalten: Komfort / Standby / Nacht
Falls die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Betriebsmodus des Raumtemperaturreglers mit normaler Priorität umschalten soll, kann die Nebenstelle entweder bei einer Betätigung einen definierten Betriebsmodus einschalten, oder sie kann zwischen verschiedenen Betriebsmodi wechseln.	

Beim Drücken	Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz Umschalten: Komfort / Standby Umschalten: Komfort / Nacht Umschalten: Standby / Nacht Umschalten: Komfort / Standby / Nacht Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Komfort Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Standby Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Nacht Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Frost-/Hitzeschutz
Falls die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Betriebsmodus des Raumtemperaturreglers mit hoher Priorität umschalten soll, kann die Nebenstelle entweder bei einer Betätigung die Umschaltung mit normaler Priorität freigeben (Auto), einen definierten Betriebsmodus mit hoher Priorität einschalten, oder sie kann zwischen verschiedenen Betriebsmodi wechseln.	
Beim Drücken	Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM
Beim Drücken der Taste kann die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Präsenz-zustand des Raumtemperaturreglers entweder definiert ein oder ausschalten, oder die Nebenstelle kann zwischen den beiden Zuständen wechseln ("Präsenz UM"). Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".	
Solltemperaturverschiebung	über relativen Temperaturwert Über Zähl-Wert
Abhängig von der Einstellung des Parameters "Solltemperaturverschiebung" erfolgt die Verschiebung über das 2-Byte Kommunikationsobjekt gemäß KNX DPT 9.002 oder KNX DPT 6.010. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung".	

Beim Drücken	+2 K +1,5 K +1 K +0,5 K -0,5 K -1 K -1,5 K -2 K

Hier wird die Temperaturdifferenz in Kelvin festgelegt, um welche die Solltemperatur beim Drücken der Taste nach oben oder nach unten verschoben wird.

Für eine Solltemperaturverschiebung verwendet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle die beiden Kommunikationsobjekte "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" und "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status".

Das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status" teilt der Raumtemperaturregler-Bedienstelle den aktuellen Zustand des Raumtemperaturreglers mit. Aus diesem Wert und dem Parameter an dieser Stelle berechnet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den neuen Stufenwert, den sie über das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" an den Raumtemperaturregler sendet.

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".

Beim Drücken	Solltemperatur erhöhen Solltemperatur verringern

Hier wird die Richtung der Solltemperaturverschiebung an der Raumtemperaturregler-Bedienstelle festgelegt.

Für eine Solltemperaturverschiebung verwendet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle die beiden Kommunikationsobjekte "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" und "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status".

Das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status" teilt der Nebenstelle den aktuellen Zustand des Raumtemperaturreglers mit. Aus diesem Wert und dem Parameter an dieser Stelle berechnet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den neuen Stufenwert, den sie über das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" an den Raumtemperaturregler sendet.

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz

Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr.

Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein Komfort-Telegramm, ein Standby-Telegramm, ein Nacht-Telegramm oder ein Frost-/Hitzeschutz-Telegramm auf den Bus gesendet.

Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").

Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz

Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr.

Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein Zwang inaktiv (Auto)-Telegramm, ein Komfort-Telegramm, ein Standby-Telegramm, ein Nacht-Telegramm oder ein Frost-/Hitzeschutz-Telegramm auf den Bus gesendet.

Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").

Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM

Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr.

Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal oder ein Präsenz-Telegramm auf den Bus gesendet.

Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrieren "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion +2 K +1,5 K +1 K +0,5 K -0,5 K -1 K -1,5 K -2 K

Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr.

Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm oder ein Temperaturwert-Telegramm auf den Bus gesendet.

Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrieren "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion Solltemperatur erhöhen Solltemperatur verringern
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm oder ein Zähl-Wert-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrier-ten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "All-gemein"). Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschie-bung" und "Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".	

Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion +2 K +1,5 K +1 K +0,5 K -0,5 K -1 K -1,5 K -2 K
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Solltemperatur erhöhen Solltemperatur verringern
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".	

Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz

Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen.

Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.

Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".

Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz

Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen.

Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.

Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".

Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM

Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen.

Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".

Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion +2 K +1,5 K +1 K +0,5 K -0,5 K -1 K -1,5 K -2 K
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion Solltemperatur erhöhen Solltemperatur verringern
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".	
Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.2.9.5 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Taster" bei parametrierter Funktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwischen den Betriebsarten Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus - Staus	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus - Zwang	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwangsgesteuert zwischen den Betriebsarten Automatik, Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus - Zwang - Status	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Präsenz	E ... - Ausgang	1 Bit	1.018	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers umgeschaltet werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Präsenz - Staus	E ... - Eingang	1 Bit	1.018	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung	E ... - Ausgang	2 Byte	9.002	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Es können Werte zwischen -670760 K und 670760 K vorgegeben werden. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status	E ... - Eingang	2 Byte	9.002	K, -, S, -, A
2 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive oder negative Richtung. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
RTR-Bedienstelle - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

14.3 Schalter

Für jeden Eingang kann die Kanalfunktion "Schalter" parametrierbar werden. In der Kanalfunktion "Schalter" stehen für jedes Ausgangsobjekt folgende Funktionen zur Verfügung:

- Schalten
- Zwangsstellung
- Wertgeber
- Szenennebenstelle
- Raumtemperaturregler-Bedienstelle

Entsprechend der parametrisierten Funktion stellt die ETS die zur Funktion passenden Parameter und Kommunikationsobjekte dynamisch zur Verfügung.

Für jeden Kanal ist die Entprellzeit separat zu parametrieren. In der Kanalfunktion "Schalter" können ein oder zwei Ausgangsobjekte parametrierbar und angesteuert werden. Für beide Ausgangsobjekte können die verfügbaren Funktionen gewählt und unabhängig voneinander kombiniert werden. Optional kann für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt eine Sperrfunktion aktiviert werden.

Für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt kann ein Befehl beim Schließen und beim Öffnen des Kontaktes parametrierbar werden.

- i** Die Kanalfunktion "Schalter" empfiehlt sich, wenn Telegramme zyklisch auf den KNX gesendet werden sollen. So kann eine Überwachung, ähnlich dem Heartbeat, realisiert oder steigende und fallende Flanken - wie beim Schalter - unabhängig von der Zeit ausgewertet werden.

14.3.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen allgemein für die Kanalfunktion "Schalter" zur Verfügung.

Anzahl Objekte	1 2
Dieser Parameter legt die Anzahl der Ausgangsobjekte fest, die in der Kanalfunktion "Schalter" je Kanal angesteuert werden.	
Entprellzeit	4 ... 10 ... 255 ms
Dieser Parameter legt die Zeit der Software-Entprellung fest. Anhand dieser Zeit wird eine Signalfanke am Eingang verzögert ausgewertet.	

Der folgende Parameter steht je Ausgangsobjekt für die Kanalfunktion "Schalter" zur Verfügung.

Funktion	Schalten Zwangsstellung Wertgeber Szenennebenstelle Raumtemperaturregler-Bedienstelle
Dieser Parameter bestimmt die Funktion des an den Kanal angeschlossenen Schalters für je Ausgangsobjekt.	

14.3.2 Schalten

In der Kanalfunktion "Schalter" kann jedes Objekt des Schalters separat auf die Funktion "Schalten" parametrierbar werden. Für die Funktion "Schalten" zeigt die ETS für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt bis zu drei Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert das Objekt "Schalten" beim Schließen und / oder beim Öffnen des Kontaktes erhält. Weiterhin kann das Verhalten des Schalter-Kanal-Ausgangsobjekts nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden. Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Eine Unterscheidung zwischen einer kurzen oder einer langen Betätigung findet nicht statt.

14.3.2.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Schalten" für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt zur Verfügung.

Beim Schließen des Kontaktes	keine Reaktion EIN AUS UM
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion beim Schließen des Kontaktes des Schalters. Bei "UM" stellt das ETS-Applikationsprogramm das Status-Objekt zur Verfügung.	
Beim Öffnen des Kontaktes	keine Reaktion EIN AUS UM
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion beim Öffnen des Kontaktes des Schalters. Bei "UM" stellt das ETS-Applikationsprogramm das Status-Objekt zur Verfügung.	
Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden EIN AUS
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein EIN-Telegramm oder ein AUS-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	

Schaltstatus zyklisch senden	Inaktiv Aktiv
Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei.	
Zykluszeit	0...24 h 0... 5 ...59 min 0...59 s
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem der Schaltstatus auf den Bus gesendet wird. Die Zykluszeit kann zwischen 3 Sekunden und 24 Stunden parametrisiert werden.	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion EIN AUS UM
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. i Bei "UM" ist die Rückmeldung eines Aktors mit dem Objekt "Schalten" zu Verbinden, wenn das Status-Objekt durch die Einstellungen der Parameter "Beim Schließen des Kontaktes" oder "Beim Öffnen des Kontaktes" nicht bereits zur Verfügung gestellt wird.	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden EIN AUS UM
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung. i Bei "UM" ist die Rückmeldung eines Aktors mit dem Objekt "Schalten" zu Verbinden, wenn das Status-Objekt durch die Einstellungen der Parameter "Beim Schließen des Kontaktes" oder "Beim Öffnen des Kontaktes" nicht bereits zur Verfügung gestellt wird.	

Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.3.2.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Schalten" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Schalten	E ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zum Senden von Schalttelegrammen (EIN, AUS). Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte.				
i Bei "UM" ist die Rückmeldung eines Aktors mit dem Objekt "Schalten" zu verbinden, wenn das Status-Objekt durch die Einstellungen der Parameter "Beim Schließen des Kontaktes" oder "Beim Öffnen des Kontaktes" nicht bereits zur Verfügung gestellt wird.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Schalten - Status	E ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Empfangen von Rückmeldetelegrammen (EIN, AUS). Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte.				
Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Beim Schließen des Kontaktes" oder der Parameter "Beim Öffnen des Kontaktes" auf "UM" parametriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Schalten - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - Schalten	E ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zum Senden von Schalttelegrammen (EIN, AUS). Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrierten Ausgangsobjekte.				
i Bei "UM" ist die Rückmeldung eines Aktors mit dem Objekt "Schalten" zu verbinden, wenn das Status-Objekt durch die Einstellungen der Parameter "Beim Schließen des Kontaktes" oder "Beim Öffnen des Kontaktes" nicht bereits zur Verfügung gestellt wird.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - Schalten - Status	E ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Empfangen von Rückmeldetelegrammen (EIN, AUS). Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrierten Ausgangsobjekte.				
Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Beim Schließen des Kontaktes" oder der Parameter "Beim Öffnen des Kontaktes" auf "UM" parametriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - Schalten - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrierten Ausgangsobjekte.				

14.3.3 Zwangsstellung

In der Kanalfunktion "Schalter" kann jedes Objekt des Schalters separat auf die Funktion "Zwangsstellung" parametrierbar werden. Für die Funktion "Zwangsstellung" zeigt die ETS für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt bis zu zwei Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert das Objekt "Zwangsstellung" beim Schließen und / oder beim Öffnen des Kontaktes erhält. Weiterhin kann das Verhalten des Schalter-Kanal-Ausgangsobjekts nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden. Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Eine Unterscheidung zwischen einer kurzen oder einer langen Betätigung findet nicht statt.

- i** Eine Zwangsstellung kann als übergeordnete, priorisierte Funktion eingesetzt werden. Eine Zwangsstellung empfiehlt sich zum Lastmanagement oder beim Servicebetrieb.

14.3.3.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Zwangsstellung" für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt zur Verfügung.

Beim Schließen des Kontaktes	keine Reaktion Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion beim Schließen des Kontaktes des Schalters.	
Beim Öffnen des Kontaktes	keine Reaktion Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion beim Öffnen des Kontaktes des Schalters.	

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein Zwang aktiv EIN-Telegramm, ein Zwang aktiv AUS-Telegramm oder ein Zwang inaktiv-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	
Schaltstatus zyklisch senden	Inaktiv Aktiv
Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei.	
Zykluszeit	0...24 h 0...5...59 min 0...59 s
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem der Schaltstatus auf den Bus gesendet wird. Die Zykluszeit kann zwischen 3 Sekunden und 24 Stunden parametrisiert werden.	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	

Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Zwang aktiv, EIN Zwang aktiv, AUS Zwang inaktiv
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.3.3.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Zwangsstellung" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Zwangsstellung	E ... - Ausgang	2 Bit	2.001	K, L, -, Ü, A
2 Bit Eingangsobjekt zur Aktivierung und Deaktivierung der Zwangsstellung. Das Bit 1 des Telegramms aktiviert mit dem Wert "1" die Zwangsstellung. Die zugeordneten Kanäle sind dann in dem Zustand verriegelt, den Bit 0 vorgibt ("0" = AUS / "1" = EIN). Der Wert "0" in Bit 1 deaktiviert die Zwangsstellung wieder. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte. 0x = Zwang inaktiv 10 = Zwang aktiv, AUS 11 = Zwang aktiv, EIN				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Zwangsstellung - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - Zwangsstellung	E ... - Ausgang	2 Bit	2.001	K, L, -, Ü, A
2 Bit Eingangsobjekt zur Aktivierung und Deaktivierung der Zwangsstellung. Das Bit 1 des Telegramms aktiviert mit dem Wert "1" die Zwangsstellung. Die zugeordneten Kanäle sind dann in dem Zustand verriegelt, den Bit 0 vorgibt ("0" = AUS / "1" = EIN). Der Wert "0" in Bit 1 deaktiviert die Zwangsstellung wieder. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrierten Ausgangsobjekte. 0x = Zwang inaktiv 10 = Zwang aktiv, AUS 11 = Zwang aktiv, EIN				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - Zwangsstellung - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrierten Ausgangsobjekte.				

14.3.4 Wertgeber

In der Kanalfunktion "Schalter" kann jedes Objekt des Schalters separat auf die Funktion "Wertgeber" parametrierbar werden. Für die Funktion "Wertgeber" zeigt die ETS für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt bis zu sechs Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert die Objekte "Wertgeber" beim Schließen und / oder beim Öffnen des Kontaktes erhält.

Weiterhin kann das Verhalten des Schalter-Kanal-Ausgangsobjekts nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden. Der Wert-Status der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Eine Unterscheidung zwischen einer kurzen oder einer langen Betätigung findet nicht statt.

Mit der Funktion "Wertgeber" sendet das Gerät beim Schließen und/oder Öffnen des Kontaktes parametrisierte Werte auf den Bus.

Wertebereiche

Der Wertgeber kennt 13 verschiedene Wertebereiche. Je nach Anwendungsfall bestimmt der Parameter "Datenpunktyp | Wertebereich" über den verwendeten Wertebereich des Wertgebers:

Funktion	Funktionsweise	Zahlenbereichs- ende unten	Zahlenbereichs- ende oben
Wertgeber 1 Byte	0...100%	0%	100%
Wertgeber 1 Byte	0...255	0	255
Wertgeber 1 Byte	0...360°	0°	360°
Wertgeber 1 Byte	0...255%	0%	255%
Wertgeber 1 Byte	-128...127	-128	127
Wertgeber 2 Byte	0...65535	0	65535
Wertgeber 2 Byte	Farbtemperaturwert	1000 K	10000 K
Wertgeber 2 Byte	-32768...32767	-32768	32767
Wertgeber 2 Byte	Temperaturwert	0 °C	40 °C
Wertgeber 2 Byte	Helligkeitswert	0 Lux	1500 Lux
Wertgeber 6 Byte	Farbtemperaturwert + Helligkeit	1000 K 0 %	10000 K 100 %
Wertgeber 3Byte	RGB/HSV	#000000	#FFFFFF
Wertgeber 6 Byte	Farbwert RGBW/ HSVW	#000000 + 0	#FFFFFF + 255

Passend zu diesen Bereichen kann parametrierbar werden, welcher Wert beim Schließen und/oder Öffnen des Kontaktes auf den Bus ausgesendet werden kann.

14.3.4.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Wertgeber" für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt zur Verfügung.

Datenpunkttyp Wertebereich	DPT 5.001 0 ... 100% DPT 5.010 0 ... 255 DPT 5.003 0 ... 360° DPT 5.004 0 ... 255% DPT 6.010 -128 ... 127 DPT 7.001 0 ... 65535 DPT 7.600 1000 ... 10000 K DPT 8.001 -32768 ... 32767 DPT 9.001 0 ... 40 °C DPT 9.004 0 ... 1500 Lux DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit RGB/HSV (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)

Die Funktion "Wertgeber" unterscheidet zwischen 1 Byte, 2 Byte, 3 Byte und 6 Byte Werten.

Nach der Einstellung dieses Parameters richten sich die folgenden Parameter und ihre Einstellungsmöglichkeiten.

Beim Schließen des Kontaktes	keine Reaktion Wert senden

Dieser Parameter bestimmt die Reaktion beim Schließen des Kontaktes des Schalters.

Wert senden: Entsprechend des eingestellten "Datenpunkttyp | Wertebereich" blendet die ETS ein passendes Eingabefeld zur Eingabe des Werts ein.

Beim Öffnen des Kontaktes	keine Reaktion Wert senden

Dieser Parameter bestimmt die Reaktion beim Öffnen des Kontaktes des Schalters.

Wert senden: Entsprechend des eingestellten "Datenpunkttyp | Wertebereich" blendet die ETS ein passendes Eingabefeld zur Eingabe des Werts ein.

Wert	0 ... 100%

Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes.

Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp | Wertebereich = DPT 5.001 | 0 ... 100%".

Wert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".	
Wert	0 ... 360°
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".	
Wert	0 ... 255%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".	
Wert	-128...0 ... 127
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".	
Wert	0 ... 65535
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".	
Wert	-32768 ... 0 ... 32767
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".	
Temperaturwert	0 ... 20 ... 40 °C
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".	

Helligkeitswert	0, 50 ... 300 ... 1500 Lux
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Helligkeitswert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Verstelldauer im Aktor	0 ... 100 min, 0, 1 ... 59 s, 0 ... 900 ms
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Farbwert	#000000 ... #FFFFFF
Dieser Parameter bestimmt die Objektwerte der Objekte Wertgeber 3 Byte (bzw. Wertgeber 6 Byte), Helligkeitswert (V), Sättigung (S) und Farbwinkel (H) beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)", "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)" und "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)". Der Wert (RGB/HSV) wird über einen Color Picker parametrieret. Bei der Datenpunkttyp Wertebereich "Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)" wird der Weißwert über einen separaten Slider parametrieret.	
Weißwert beim Drücken	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert des Objekts Weißwert (W) beim Schließen bzw. Öffnen des Kontaktes. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)".	

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Wert senden
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal oder ein passend zum eingestellten Datenpunkttyp Wertebereich parametrierter Wert auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	
Wert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.001 0 ... 100%".	
Wert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".	
Wert	0 ... 360°
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".	
Wert	0 ... 255%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".	
Wert	-128...0 ... 127
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".	
Wert	0 ... 65535
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".	
Wert	-32768 ... 0 ... 32767
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".	

Temperaturwert	0 ... 20 ... 40 °C
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".	
Helligkeitswert	0, 50 ... 300 ... 1500 Lux
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Helligkeitswert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Verstelldauer im Aktor	0 ... 100 min, 0, 1 ... 59 s, 0 ... 900 ms
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Farbwert	#000000 ... #FFFFFF
Dieser Parameter bestimmt die Objektwerte der Objekte Wertgeber 3 Byte (bzw. Wertgeber 6 Byte), Helligkeitswert (V), Sättigung (S) und Farbwinkel (H) nach Busspannungswiederkehr. Er ist sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)", "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)" und "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)". Der Wert (RGB/HSV) wird über einen Color Picker parametrieret. Bei der Datenpunkttyp Wertebereich "Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)" wird der Weißwert über einen separaten Slider parametrieret.	
Weißwert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert des Objekts Weißwert (W) nach Busspannungswiederkehr. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)".	

Wert zyklisch senden	Inaktiv Aktiv
Der Wert-Status der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei.	
Zykluszeit	0...24 h 0...5...59 min 0...59 s
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem der Wert-Status auf den Bus gesendet wird. Die Zykluszeit kann zwischen 3 Sekunden und 24 Stunden parametrisiert werden.	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Wert senden
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Wert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.001 0 ... 100%".	
Wert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".	
Wert	0 ... 360°
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".	
Wert	0 ... 255%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".	
Wert	-128...0 ... 127
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".	
Wert	0 ... 65535
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".	

Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".	
Wert	-32768 ... 0 ... 32767
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".	
Temperaturwert	0 ... 20 ... 40 °C
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".	
Helligkeitwert	0, 50 ... 300 ... 1500 Lux
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Helligkeitwert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Verstelldauer im Aktor	0 ... 100 min, 0, 1 ... 59 s, 0 ... 900 ms
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	

Farbwert	#000000 ... #FFFFFF
Dieser Parameter bestimmt die Objektwerte der Objekte Wertgeber 3 Byte (bzw. Wertgeber 6 Byte), Helligkeitswert (V), Sättigung (S) und Farbwinkel (H) bei Beginn der Sperrung. Er ist sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)", "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)" und "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)". Der Wert (RGB/HSV) wird über einen Color Picker parametrieret. Bei der Datenpunkttyp Wertebereich "Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)" wird der Weißwert über einen separaten Slider parametrieret.	
Weißwert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert des Objekts Weißwert (W) bei Beginn der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)".	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Wert senden
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Wert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.001 0 ... 100%".	
Wert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".	
Wert	0 ... 360°
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".	
Wert	0 ... 255%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".	

Wert	-128... 0 ... 127
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".	
Wert	0 ... 65535
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".	
Wert	-32768 ... 0 ... 32767
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".	
Temperaturwert	0 ... 20 ... 40 °C
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".	
Helligkeitwert	0, 50 ... 300 ... 1500 Lux
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".	
Farbtemperaturwert	1000 ... 2700 ... 10000 K
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Helligkeitwert	0 ... 100%
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	
Verstelldauer im Aktor	0 ... 100 min, 0, 1 ... 59 s, 0 ... 900 ms
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".	

Farbwert	#000000 ... #FFFFFF
Dieser Parameter bestimmt die Objektwerte der Objekte Wertgeber 3 Byte (bzw. Wertgeber 6 Byte), Helligkeitswert (V), Sättigung (S) und Farbwinkel (H) bei Ende der Sperrung. Er ist sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)", "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)" und "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)". Der Wert (RGB/HSV) wird über einen Color Picker parametrier. Bei der Datenpunkttyp Wertebereich "Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)" wird der Weißwert über einen separaten Slider parametrier.	
Weißwert	0 ... 255
Dieser Parameter bestimmt den Objektwert des Objekts Weißwert (W) bei Ende der Sperrung. Er ist nur sichtbar bei "Datenpunkttyp Wertebereich = Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)".	
Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.3.4.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Wertgeber" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber – 0 ... 100%	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber – 0 ... 100%				
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 100%. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunktyp Wertebereich = DPT 5.001 0 ... 100%".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber – 0 ... 255	E ... - Ausgang	1 Byte	5.010	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber – 0 ... 255				
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 255. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunktyp Wertebereich = DPT 5.010 0 ... 255".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber – 0 ... 360°	E ... - Ausgang	1 Byte	5.003	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber – 0 ... 360°				
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 360°. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunktyp Wertebereich = DPT 5.003 0 ... 360°".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber – 0 ... 255%	E ... - Ausgang	1 Byte	5.004	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber – 0 ... 255%				
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 255%. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunktyp Wertebereich = DPT 5.004 0 ... 255%".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - -128 ... 127	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - -128 ... 127				
1 Byte Objekt zum Senden von Werten von -128 bis 127. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunktyp Wertebereich = DPT 6.010 -128 ... 127".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber – 0 ... 65535	E ... - Ausgang	2 Byte	7.001	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber – 0 ... 65535				
2 Byte Objekt zum Senden von Werten von 0 bis 65535. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.				
Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunktyp Wertebereich = DPT 7.001 0 ... 65535".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Farbtemperaturwert	E ... - Ausgang	2 Byte	7.600	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - Farbtemperaturwert				
2 Byte Objekt zum Senden von Farbtemperaturen von 1000 bis 10000 Kelvin. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 7.600 1000 ... 10000 K".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - -32768 ... 32767	E ... - Ausgang	2 Byte	8.001	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - -32768 ... 32767				
2 Byte Objekt zum Senden von Werten von -32768 bis 32767. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunktyp Wertebereich = DPT 8.001 -32768 ... 32767".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Temperaturwert	E ... - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - Temperaturwert				
2 Byte Objekt zum Senden von Temperaturwerten von 0 bis 40 °C. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.001 0 ... 40 °C".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Helligkeitswert	E ... - Ausgang	2 Byte	9.004	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - Helligkeitswert				
2 Byte Objekt zum Senden von Helligkeitswerten von 0 bis 1500 Lux. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 9.004 0 ... 1500 Lux".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Farbtemperaturwert und Helligkeitswert	E ... - Ausgang	6 Byte	249.600	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - Farbtemperaturwert und Helligkeitswert				
6 Byte Objekt zum Senden von eines Farbtemperaturwerts, eines Helligkeitswerts und der Verstelldauer im Aktor. Der Aktor stellt die empfangenen Werte während der Verstelldauer ein. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = DPT 249.600 Farbtemperaturwert + Helligkeit".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - RGB/HSV (Farbkreis-durchlauf)	E ... - Ausgang	3 Byte	232.600	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - RGB/HSV (Farbkreis-durchlauf)				
3 Byte Objekt zum Senden von 3 Byte Farbinformationen. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.				
Diese Objekte sind nur sichtbar, bei "Datenpunkttyp Wertebereich = RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - RGB/HSV (Helligkeitsverstellung)	E ... - Ausgang	3 Byte	232.600	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - RGB/HSV (Helligkeitsverstellung)				

3 Byte Objekt zum Senden von 3 Byte Farbinformationen. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp | Wertebereich: RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - RGBW	E ... - Ausgang	6 Byte	251.600	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - RGBW				

6 Byte Objekt zum Senden von 6 Byte Farbinformationen. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp | Wertebereich: Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Farbwinkel (H)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.003	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - Farbwinkel (H)				

1 Byte Objekt zum Senden des Farbwinkels. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.

Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp | Wertebereich:..

- - RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)
- - RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001)
- - Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Sättigung (S)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - Sättigung (S)				
1 Byte Objekt zum Senden der Sättigung. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp Wertebereich: - - RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) - - RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) - - Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Hellwert (V)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - Hellwert (V)				
1 Byte Objekt zum Senden des Helligkeitswertes. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp Wertebereich: - - RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) - - RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) - - Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001)				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Weißwert (W)	E ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
Objekt 2 - Wertgeber - Weißwert (W)				
1 Byte Objekt zum Senden des Weißwertes. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei Datenpunkttyp Wertebereich: Farbwert RGBW/HSVW (RGBW: DPT 251.600, HSVW: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001, DPT 5.001).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Hellwert (V) - Status	E ... - Eingang	1 Byte	5.001	K, -, S, -, A
Objekt 2 - Wertgeber - Hellwert (V) - Status				
1 Byte Objekt zum Empfangen des Helligkeitswertes. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei folgender Parametrierung: - - Datenpunktyp Wertebereich: RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) - - Parameter "Startwert" = wie Wert aus Status-Objekt Helligkeit (V)				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Farbwinkel (H) - Status	E ... - Eingang	1 Byte	5.003	K, -, S, -, A
Objekt 2 - Wertgeber - Farbwinkel (H) - Status				
1 Byte Objekt zum Empfangen des Farbwinkels. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei folgender Parametrierung: - - Datenpunktyp Wertebereich: RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001) - - Parameter "Startwert" = wie Wert aus Status-Objekt Farbwinkel (H)				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - RGB - Status	E ... - Eingang	3 Byte	232.600	K, -, S, -, A
Objekt 2 - Wertgeber - RGB - Status				
3 Byte Objekt zum Empfangen von 3 Byte Farbinformationen. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Diese Objekte sind nur sichtbar, bei folgender Parametrierung: - - Parameter: Datenpunktyp Wertebereich: RGB/HSV mit Helligkeitsverstellung (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001), RGB/HSV mit Farbkreisdurchlauf (RGB: DPT 232.600, HSV: DPT 5.003, DPT 5.001, DPT 5.001). - - Parameter "Startwert" = wie Wert aus Status-Objekt RGB				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Wertgeber - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
Objekt 2 - Wertgeber - Sperren				
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 bzw. 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.				

14.3.5 Szenennebenstelle

In der Kanalfunktion "Schalter" kann jedes Objekt des Schalters separat auf die Funktion "Szenennebenstelle" parametrierbar werden. Für die Funktion "Szenennebenstelle" zeigt die ETS für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt bis zu zwei Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welchen Wert das Objekt "Szenennebenstelle" beim Schließen und / oder beim Öffnen des Kontaktes erhält. Weiterhin kann das Verhalten des Schalter-Kanal-Ausgangsobjekts nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden. Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Eine Unterscheidung zwischen einer kurzen oder einer langen Betätigung findet nicht statt.

In der Funktion als Szenennebenstelle ruft das Gerät beim Schließen oder Öffnen des Kontaktes entweder eine parametrierte Szenennummer (1...64) auf oder schaltet zwischen zwei Szenen um. Dadurch können Szenen, die in anderen Geräten gespeichert sind, aufgerufen werden.

Einstellmöglichkeiten beim Schließen oder Öffnen des Kontaktes:

- Szene aufrufen: Führt zum einfachen Abrufen der Szene.
- Szene umschalten: Es öffnet sich die Eingabemöglichkeit für eine 2. Szenennummer (1...64). Zwischen den beiden eingetragenen Szenennummern wird bei jedem Schließen oder Öffnen des Kontaktes umgeschaltet.

i Mit dieser Funktion können beim viermaligen Schalten des Schalters (Schließen - Öffnen - Schließen - Öffnen) bis zu vier unterschiedliche Szenen aufgerufen werden, wenn "Beim Schließen des Kontaktes" und "Beim Öffnen des Kontaktes" jeweils "Szenen umschalten" parametrierbar ist.

14.3.5.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Szenennebenstelle" für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt zur Verfügung.

Beim Schließen des Kontaktes	Szene aufrufen Szene umschalten
Hier wird die Funktionsweise der Szenennebenstelle beim Schließen des Kontaktes des Schalters eingestellt. Szene aufrufen: Führt zum einfachen Abrufen der Szene. Szene umschalten: Es öffnet sich die Eingabemöglichkeit für eine 2. Szenennummer (1 ... 64). Zwischen den beiden eingetragenen Szenennummern wird bei jedem Schließen des Kontaktes umgeschaltet.	
 Das Gerät sendet ein Telegramm mit der jeweiligen Szenennummer auf den Bus.	
Szenennummer	1 ... 64
Gemäß KNX Standard können Objekte mit dem Datentyp 18.001 "Scene Control" bis zu 64 Szenen über ihre Nummer aufrufen. An dieser Stelle wird, die beim Schließen des Kontaktes auszusendende Szenennummer definiert. Die Eingabe der Szenennummer ist nur verfügbar, bei "Beim Schließen des Kontaktes = Szene aufrufen".	
1. Szenennummer	1 ... 64
Gemäß KNX Standard können Objekte mit dem Datentyp 18.001 "Scene Control" bis zu 64 Szenen über ihre Nummer aufrufen. An dieser Stelle wird die beim Schließen des Kontaktes auszusendende Szenennummer definiert. Die Eingabe der 1. Szenennummer ist nur verfügbar, bei "Beim Schließen des Kontaktes = Szene umschalten".	
2. Szenennummer	1, 2 ... 64
Gemäß KNX Standard können Objekte mit dem Datentyp 18.001 "Scene Control" bis zu 64 Szenen über ihre Nummer aufrufen. An dieser Stelle wird die beim Schließen des Kontaktes auszusendende Szenennummer definiert. Die Eingabe der 2. Szenennummer ist nur verfügbar, bei "Beim Schließen des Kontaktes = Szene umschalten".	

Beim Öffnen des Kontaktes	Szene aufrufen Szene umschalten
Hier wird die Funktionsweise der Szenennebenstelle beim Öffnen des Kontaktes des Schalters eingestellt. Szene aufrufen: Führt zum einfachen Abrufen der Szene. Szene umschalten: Es öffnet sich die Eingabemöglichkeit für eine 2. Szenennummer (1 ... 64). Zwischen den beiden eingetragenen Szenennummern wird bei jedem Öffnen des Kontaktes umgeschaltet.  Das Gerät sendet ein Telegramm mit der jeweiligen Szenennummer auf den Bus.	
Szenennummer	1 ... 64
Gemäß KNX Standard können Objekte mit dem Datentyp 18.001 "Scene Control" bis zu 64 Szenen über ihre Nummer aufrufen. An dieser Stelle wird, die beim Öffnen des Kontaktes auszusendende Szenennummer definiert. Die Eingabe der Szenennummer ist nur verfügbar, bei "Beim Schließen des Kontaktes = Szene aufrufen".	
1. Szenennummer	1 ... 64
Gemäß KNX Standard können Objekte mit dem Datentyp 18.001 "Scene Control" bis zu 64 Szenen über ihre Nummer aufrufen. An dieser Stelle wird, die beim Öffnen des Kontaktes auszusendende Szenennummer definiert. Die Eingabe der 1. Szenennummer ist nur verfügbar, bei "Beim Schließen des Kontaktes = Szene umschalten".	
2. Szenennummer	1, 2 ... 64
Gemäß KNX Standard können Objekte mit dem Datentyp 18.001 "Scene Control" bis zu 64 Szenen über ihre Nummer aufrufen. An dieser Stelle wird, die beim Öffnen des Kontaktes auszusendende Szenennummer definiert. Die Eingabe der 2. Szenennummer ist nur verfügbar, bei "Beim Schließen des Kontaktes = Szene umschalten".	
Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Szene aufrufen
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal oder eine parametrisierte Szenennummer auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	

Szenennummer	1 ... 64
An dieser Stelle wird die nach Busspannungswiederkehr auszusendende Szenennummer definiert.	
Szenennummer zyklisch senden	Aktiv Inaktiv
Die Ausgangsobjekte der Kanalfunktion "Tür-/Fensterstatus" können zyklisch auf den Bus gesendet werden. Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei.	
Zykluszeit	0 ... 24 h 0 ... 5 ... 59 min 0 ... 59 s
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem die Ausgangsobjekte auf den Bus gesendet werden. Die Zykluszeit kann zwischen 3 Sekunden und 24 Stunden parametrisiert werden.	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Szene aufrufen
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Szenennummer	1 ... 64
An dieser Stelle wird die bei Beginn der Sperrung auszusendende Szenennummer definiert.	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Szene aufrufen
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Szenennummer	1 ... 64
An dieser Stelle wird die bei Ende der Sperrung auszusendende Szenennummer definiert.	
Objekt-Polarität	0 = Freigeben / 1 = Sperren 1 = Freigeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.3.5.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Szenennebenstelle" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Szenennebenstelle - Szenennummer	E ... - Ausgang	1 Byte	18.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zum Aufrufen, zum Umschalten oder zum Speichern einer von maximal 64 Szenen an einen Szenentastsensor. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - Szenennebenstelle - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A

1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - Szenennebenstelle - Szenennummer	E ... - Ausgang	1 Byte	18.001	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zum Aufrufen, zum Umschalten oder zum Speichern einer von maximal 64 Szenen an einen Szenentastsensor. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrierten Ausgangsobjekte.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - Szenennebenstelle - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A

1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrierten Ausgangsobjekte.

14.3.6 Raumtemperaturregler-Bedienstelle

In der Kanalfunktion "Schalter" kann jedes Objekt des Schalters separat auf die Funktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" parametrierbar werden. Für die Funktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" zeigt die ETS für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt bis zu drei Kommunikationsobjekte an. Über die Parameter kann bestimmt werden, welche Werte die Objekte "RTR-Bedienstelle" beim Schließen und / oder beim Öffnen des Kontaktes erhält. Weiterhin kann das Verhalten des Schalter-Kanal-Ausgangsobjekts nach Busspannungswiederkehr parametrierbar und eine Sperrfunktion aktiviert werden. Der RTR-Status der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Eine Unterscheidung zwischen einer kurzen oder einer langen Betätigung findet nicht statt.

Zur Ansteuerung eines KNX Raumtemperaturreglers kann die Kanalfunktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" verwendet werden.

Die Raumtemperaturregler-Bedienstelle ist an der Temperaturregelung selbst nicht beteiligt. Sie gibt dem Benutzer die Möglichkeit, die Einzelraumregelung von verschiedenen Stellen im Raum zu bedienen. Auch lassen sich durch die Raumtemperaturregler-Bedienstelle zentrale Heizungssteuergeräte ansteuern, welche sich z. B. in einer Unterverteilung befinden.

Typische KNX Raumtemperaturregler bieten in der Regel verschiedene Möglichkeiten an, wodurch die Raumtemperaturregelung beeinflusst werden kann:

- Betriebsmodusumschaltung:
Umschalten zwischen verschiedenen Betriebsmodi (z. B. "Komfort", "Nacht", ...), denen im Regler jeweils andere Solltemperaturen zugewiesen sind.
- Präsenzfunktion:
Signalisierung, dass sich eine Person im Raum aufhält. Hierdurch kann im Regler auch eine parametrierbare Betriebsmodusumschaltung verbunden sein.
- Solltemperaturverschiebung:
Verstellung der Solltemperatur über einen Temperatur-Offset (DPT 9.002) oder über Stufen (DPT 6.010).

Die Raumtemperaturregler-Bedienstelle wird durch die Schalterfunktionen des Gerätes bedient. Auf diese Weise ist die vollständige Steuerung eines Raumtemperaturreglers durch Änderung des Betriebsmodus, durch Vorgabe der Präsenzfunktion oder durch Verstellung der Solltemperaturverschiebung möglich.

14.3.6.1 Betriebsmodusumschaltung

Die Umschaltung des Regler-Betriebsmodus kann, entsprechend dem im KNX Handbuch definierten Standard-Funktionsblock für Raumtemperaturregler, mit zwei 1 Byte Kommunikationsobjekten erfolgen. Dabei wird zwischen der Betriebsmodusumschaltung über das normale und über das Zwangsobjekt unterschieden. Die Objekte "RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus" ermöglichen die Wahl zwischen den folgenden Modi:

- Komfort

- Standby
- Nacht
- Frost-/Hitzeschutz
- Umschalten: Komfort / Standby
- Umschalten: Komfort / Nacht
- Umschalten: Standby / Nacht
- Umschalten: Komfort / Standby / Nacht

Die Kommunikationsobjekte "RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus - Zwang" besitzt eine höhere Priorität. Es ermöglicht die zwangsgeführte Umschaltung zwischen den folgenden Modi:

- Zwang inaktiv (Auto)
- Komfort
- Standby
- Nacht
- Frost-/Hitzeschutz
- Umschalten: Komfort / Standby
- Umschalten: Komfort / Nacht
- Umschalten: Standby / Nacht
- Umschalten: Komfort / Standby / Nacht
- Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Komfort
- Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Standby
- Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Nacht
- Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Frost-/Hitzeschutz

Welcher Betriebsmodus beim Schließen oder Öffnen des Schalters der Raumtemperatur-Bedienstelle auf den Bus ausgesendet wird, definieren die Parameter "Beim Schließen des Kontaktes" und "Beim Öffnen des Kontaktes". Dabei ist möglich, dass entweder einer der oben genannten Modi aufgerufen oder zwischen zwei oder drei Modi umgeschaltet wird.

14.3.6.2 Präsenzfunktion

Alle Kanäle, deren Funktionsweise auf "Präsenzfunktion" eingestellt sind, besitzen die beiden Kommunikationsobjekte "RTR-Bedienstelle - Präsenz" und "RTR-Bedienstelle - Präsenz - Status". Die Parameter "Beim Schließen des Kontaktes" und "Beim Öffnen des Kontaktes" bestimmen den Objektwert, der beim Schließen oder Öffnen des Kontaktes auf den Bus ausgesendet wird.

14.3.6.3 Solltemperaturverschiebung

Als weitere Funktionsweise der Raumtemperaturregler-Bedienstelle steht die Solltemperaturverschiebung zur Verfügung. Sie verwendet entweder zwei 2 Byte Kommunikationsobjekte mit dem Datenpunkttyp 9.002 oder zwei 1 Byte Kommunikationsobjekte mit dem Datenpunkttyp 6.010 (Ganzzahl mit Vorzeichen).

Durch Schließen oder Öffnen des Kontaktes kann bei dieser Bedienstellenfunktion der Temperatur-Basis-Sollwert an einem Raumtemperaturregler verschoben werden. Die Bedienung an der Bedienstelle erfolgt dabei in der Regel genauso wie eine Bedienung an der Reglerhauptstelle. Ein als Solltemperaturverschiebung parametrisiertes Schalter-Ausgangsobjekt verringert oder erhöht den Wert der Solltemperaturverschiebung bei jedem Schließen oder Öffnen des Kontaktes einmal. Die Richtung der Wertverstellung wird durch die Parameter "Beim Schließen des Kontaktes" bzw. "Beim Öffnen des Kontaktes" festgelegt.

Kommunikation mit der Reglerhauptstelle

Damit das Gerät eine Solltemperaturverschiebung an einem Raumtemperaturregler vornehmen kann, muss der Regler über Eingangs- und Ausgangsobjekte zur Solltemperaturverschiebung verfügen. Dabei muss das Ausgangsobjekt des Reglers mit dem Eingangsobjekt der Raumtemperaturregler-Bedienstelle und das Eingangsobjekt des Reglers mit dem Ausgangsobjekt der Raumtemperaturregler-Bedienstelle über jeweils eine eigene Gruppenadresse verbunden werden.

Alle Objekte besitzen denselben Datenpunkttyp und Wertebereich. Eine Solltemperaturverschiebung wird dabei durch Zählwerte interpretiert: eine Verschiebung in positive Richtung wird durch positive Werte ausgedrückt, eine Verschiebung in negative Richtung wird durch negative Objektwerte nachgeführt. Ein Objektwert "0" bedeutet, dass keine Solltemperaturverschiebung eingestellt wurde.

Über das Objekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status" der Raumtemperaturregler-Bedienstellen, welches mit dem Raumtemperaturregler verknüpft ist, erkennen die Raumtemperaturregler-Bedienstellen die aktuelle Position der Sollwertverstellung. Ausgehend vom Wert des Kommunikationsobjektes wird mit jedem Tastendruck an einer Raumtemperaturregler-Bedienstelle der Sollwert in die konfigurierte Richtung verstellt. Bei jeder Verstellung des Sollwertes wird die neue Verschiebung über Objekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" der Raumtemperaturregler-Bedienstelle an den Raumtemperaturregler gesendet.

Bei der Funktionsweise "über Zähl-Wert" erfolgt die Gewichtung der einzelnen Stufe durch den Regler selbst.

Voraussetzung hierfür ist, dass bei allen Raumtemperaturregler-Bedienstellen und dem Regler die entsprechenden Kommunikationsobjekte verbunden sind. Die Information der Rückmeldung vom Regler versetzt die Raumtemperaturregler-Bedienstelle in die Lage, die Verstellung jederzeit an der richtigen Stelle fortzusetzen.

14.3.6.4 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" für jedes Schalter-Kanal-Ausgangsobjekt zur Verfügung.

Funktionsweise	Betriebsmodusumschaltung Zwangs-Betriebsmodusumschaltung Präsenzfunktion Solltemperaturverschiebung
Eine Raumtemperaturregler-Bedienstelle kann wahlweise den Betriebsmodus mit normaler oder mit hoher Priorität (Zwang) umschalten, den Präsenzstatus ändern, oder sie kann den aktuellen Raumtemperatursollwert ändern. Passend zu der Einstellung dieses Parameters zeigt die ETS weitere Parameter an.	
Beim Schließen des Kontaktes	Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz Umschalten: Komfort / Standby Umschalten: Komfort / Nacht Umschalten: Standby / Nacht Umschalten: Komfort / Standby / Nacht
Falls die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Betriebsmodus des Raumtemperaturreglers mit normaler Priorität umschalten soll, kann die Nebenstelle beim Schließen des Kontaktes entweder einen definierten Betriebsmodus einschalten oder zwischen verschiedenen Betriebsmodi wechseln.	
Beim Öffnen des Kontaktes	Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz Umschalten: Komfort / Standby Umschalten: Komfort / Nacht Umschalten: Standby / Nacht Umschalten: Komfort / Standby / Nacht
Falls die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Betriebsmodus des Raumtemperaturreglers mit normaler Priorität umschalten soll, kann die Nebenstelle beim Öffnen des Kontaktes entweder einen definierten Betriebsmodus einschalten oder zwischen verschiedenen Betriebsmodi wechseln.	

Beim Schließen des Kontaktes	Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz Umschalten: Komfort / Standby Umschalten: Komfort / Nacht Umschalten: Standby / Nacht Umschalten: Komfort / Standby / Nacht Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Komfort Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Standby Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Nacht Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Frost-/Hitzeschutz
Falls die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Betriebsmodus des Raumtemperaturreglers mit hoher Priorität umschalten soll, kann die Nebenstelle beim Schließen des Kontaktes entweder die Umschaltung mit normaler Priorität freigeben (Auto), einen definierten Betriebsmodus mit hoher Priorität einschalten oder zwischen verschiedenen Betriebsmodi wechseln.	

Beim Öffnen des Kontaktes	Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz Umschalten: Komfort / Standby Umschalten: Komfort / Nacht Umschalten: Standby / Nacht Umschalten: Komfort / Standby / Nacht Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Komfort Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Standby Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Nacht Umschalten: Zwang inaktiv (Auto) / Frost-/Hitzeschutz
Falls die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Betriebsmodus des Raumtemperaturreglers mit hoher Priorität umschalten soll, kann die Nebenstelle beim Öffnen des Kontaktes entweder die Umschaltung mit normaler Priorität freigeben (Auto), einen definierten Betriebsmodus mit hoher Priorität einschalten oder zwischen verschiedenen Betriebsmodi wechseln.	
Beim Schließen des Kontaktes	Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM
Beim Schließen des Kontaktes kann die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Präsenzzustand des Raumtemperaturreglers entweder definiert ein oder ausschalten, oder die Nebenstelle kann zwischen den beiden Zuständen wechseln ("Präsenz UM"). Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".	
Beim Öffnen des Kontaktes	Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM
Beim Öffnen des Kontaktes kann die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den Präsenzzustand des Raumtemperaturreglers entweder definiert ein oder ausschalten, oder die Nebenstelle kann zwischen den beiden Zuständen wechseln ("Präsenz UM"). Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".	

Solltemperaturverschiebung	über relativen Temperaturwert Über Zähl-Wert
Abhängig von der Einstellung des Parameters "Solltemperaturverschiebung" erfolgt die Verschiebung über das 2-Byte Kommunikationsobjekt gemäß KNX DPT 9.002 oder KNX DPT 6.010. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung".	
Beim Schließen des Kontaktes	+2 K +1,5 K +1 K +0,5 K -0,5 K -1 K -1,5 K -2 K
Hier wird die Temperaturdifferenz in Kelvin festgelegt, um welche die Solltemperatur beim Schließen des Kontaktes nach oben oder nach unten verschoben wird. Für eine Solltemperaturverschiebung verwendet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle die beiden Kommunikationsobjekte "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" und "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status". Das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status" teilt der Raumtemperaturregler-Bedienstelle den aktuellen Zustand des Raumtemperaturreglers mit. Aus diesem Wert und dem Parameter an dieser Stelle berechnet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den neuen Stufenwert, den sie über das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" an den Raumtemperaturregler sendet. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".	

Beim Öffnen des Kontaktes	+2 K +1,5 K +1 K +0,5 K -0,5 K -1 K -1,5 K -2 K

Hier wird die Temperaturdifferenz in Kelvin festgelegt, um welche die Solltemperatur beim Öffnen des Kontaktes nach oben oder nach unten verschoben wird.

Für eine Solltemperaturverschiebung verwendet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle die beiden Kommunikationsobjekte "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" und "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status".

Das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status" teilt der Raumtemperaturregler-Bedienstelle den aktuellen Zustand des Raumtemperaturreglers mit. Aus diesem Wert und dem Parameter an dieser Stelle berechnet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den neuen Stufenwert, den sie über das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" an den Raumtemperaturregler sendet.

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".

Beim Schließen des Kontaktes	Solltemperatur erhöhen Solltemperatur verringern

Hier wird die Richtung der Solltemperaturverschiebung an der Raumtemperaturregler-Bedienstelle festgelegt.

Für eine Solltemperaturverschiebung verwendet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle die beiden Kommunikationsobjekte "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" und "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status".

Das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status" teilt der Nebenstelle den aktuellen Zustand des Raumtemperaturreglers mit.

Aus diesem Wert und dem Parameter an dieser Stelle berechnet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den neuen Stufenwert, den sie über das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" an den Raumtemperaturregler sendet.

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".

Beim Öffnen des Kontaktes	Solltemperatur erhöhen Solltemperatur verringern
Hier wird die Richtung der Solltemperaturverschiebung an der Raumtemperaturregler-Bedienstelle festgelegt. Für eine Solltemperaturverschiebung verwendet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle die beiden Kommunikationsobjekte "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" und "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status". Das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung - Status" teilt der Nebenstelle den aktuellen Zustand des Raumtemperaturreglers mit. Aus diesem Wert und dem Parameter an dieser Stelle berechnet die Raumtemperaturregler-Bedienstelle den neuen Stufenwert, den sie über das Kommunikationsobjekt "RTR-Bedienstelle - Solltemperaturverschiebung" an den Raumtemperaturregler sendet. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".	
Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein Komfort-Telegramm, ein Standby-Telegramm, ein Nacht-Telegramm oder ein Frost-/Hitzeschutz-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein"). Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".	

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal, ein Zwang inaktiv (Auto)-Telegramm, ein Komfort-Telegramm, ein Standby-Telegramm, ein Nacht-Telegramm oder ein Frost-/Hitzeschutz-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein"). Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".	
Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm, ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal oder ein Präsenz-Telegramm auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein"). Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".	

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion +2 K +1,5 K +1 K +0,5 K -0,5 K -1 K -1,5 K -2 K

Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr.

Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm oder ein Temperaturwert-Telegramm auf den Bus gesendet.

Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".

Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion Solltemperatur erhöhen Solltemperatur verringern

Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr.

Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm oder ein Zähl-Wert-Telegramm auf den Bus gesendet.

Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").

Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".

Betriebsmodus zyklisch senden	Inaktiv Aktiv

Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden.

Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei.

Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".

Zwang-Betriebsmodus zyklisch senden	Inaktiv Aktiv
Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei. Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".	
Präsenzstatus zyklisch senden	Inaktiv Aktiv
Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".	
Solltemperaturverschiebung zyklisch senden	Inaktiv Aktiv
Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung".	
Zykluszeit	0...24 h 0... 5 ...59 min 0...59 s
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem der Schaltstatus auf den Bus gesendet wird. Die Zykluszeit kann zwischen 3 Sekunden und 24 Stunden parametrierbar werden.	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".	

Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion +2 K +1,5 K +1 K +0,5 K -0,5 K -1 K -1,5 K -2 K
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".	

Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion Solltemperatur erhöhen Solltemperatur verringern
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung. Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Zwang inaktiv (Auto) Komfort Standby Nacht Frost-/Hitzeschutz
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung. Nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden Präsenz EIN Präsenz AUS Präsenz UM
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".	

Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion +2 K +1,5 K +1 K +0,5 K -0,5 K -1 K -1,5 K -2 K
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion Solltemperatur erhöhen Solltemperatur verringern
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung. Dieser Parameter ist nur sichtbar bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".	
Objekt-Polarität	0 = Freigegeben / 1 = Sperren 1 = Freigegeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.3.6.5 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Schalter" bei parametrierter Funktion "Raumtemperaturregler-Bedienstelle" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwischen den Betriebsmodi Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus - Staus	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus - Zwang	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwangsgesteuert zwischen den Betriebsmodi Automatik, Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedienstelle - Betriebsmodus - Zwang -Status	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedien- stelle - Präsenz	E ... - Ausgang	1 Bit	1.018	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers umgeschaltet werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedien- stelle - Präsenz - Staus	E ... - Eingang	1 Bit	1.018	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedien- stelle - Solltemperatur- verschiebung	E ... - Ausgang	2 Byte	9.002	K, L, -, Ü, A
2 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Es können Werte zwischen -670760 K und 670760 K vorgegeben werden. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedien- stelle - Solltemperatur- verschiebung - Status	E ... - Eingang	2 Byte	9.002	K, -, S, -, A
2 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedien- stelle - Solltemperatur- verschiebung	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive oder negative Richtung. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedien- stelle - Solltemperatur- verschiebung - Status	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 1 - RTR-Bedien- stelle - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar. Hierbei handelt es sich um das Objekt 1 der parametrisierten Ausgangsobjekte.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Betriebsmodus	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwischen den Betriebsmodi Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Betriebsmodus - Staus	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Betriebsmodus - Zwang	E ... - Ausgang	1 Byte	20.102	K, L, -, Ü, A
1 Byte Objekt, mit dem ein Raumtemperaturregler zwangsgesteuert zwischen den Betriebsmodi Automatik, Komfort, Standby, Nacht, Frost-/Hitzeschutz umgeschaltet werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Betriebsmodus - Zwang -Status	E ... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1 Byte Objekt, mit dem der Betriebsmodus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Zwang-Betriebsmodusumschaltung".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Präsenz	E ... - Ausgang	1 Bit	1.018	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers umgeschaltet werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Präsenz - Staus	E ... - Eingang	1 Bit	1.018	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt, mit dem der Präsenzstatus eines Raumtemperaturreglers empfangen werden kann. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte. Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Präsenzfunktion".				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Solltemperatur- verschiebung	E ... - Ausgang	2 Byte	9.002	K, L, -, Ü, A

2 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Es können Werte zwischen -670760 K und 670760 K vorgegeben werden. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.

Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Solltemperatur- verschiebung - Status	E ... - Eingang	2 Byte	9.002	K, -, S, -, A

2 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung in Kelvin. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.

Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über relativen Temperaturwert".

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Solltemperatur- verschiebung	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A

1 Byte Objekt zur Vorgabe einer Solltemperaturverschiebung. Der Wert "0" bedeutet, dass keine Verschiebung aktiv ist. Die Wertdarstellung erfolgt im Zweierkomplement in positive oder negative Richtung. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.

Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Solltemperatur- verschiebung - Status	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A

1 Byte Objekt zum Empfangen des Status der aktuellen Solltemperaturverschiebung. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrisierten Ausgangsobjekte.

Dieses Objekt ist nur sichtbar, bei "Funktionsweise = Solltemperaturverschiebung" und "Art der Solltemperaturverschiebung = über Zähl-Wert".

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Objekt 2 - RTR-Bedien- stelle - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar. Hierbei handelt es sich um das Objekt 2 der parametrierten Ausgangsobjekte.				

14.4 Tür-/Fensterstatus

Für jeden Eingang kann die Kanalfunktion "Tür-/Fensterstatus" parametrierbar werden. In Kombination mit einem am Kanal angeschlossenen Sensor kann das Gerät einen Tür-/Fensterstatus melden. In der Kanalfunktion "Tür-/Fensterstatus" meldet das Gerät über ein Ausgangsobjekt entsprechend der Parametrierung einen Tür-/Fensterstatus auf den Bus.

- i** Der Tür-/Fensterstatus wird durch das 2 Byte Objekt "Tür-/Fensterstatus - Gesamtzustand - Status" komprimiert auf den Bus gesendet. Der Status kann durch eine Visualisierung interpretiert und angezeigt werden.
- i** Zusätzlich kann eine Tür- oder Fenster-Nummer vergeben werden, wodurch die Statusinformationen über das Objekt "Tür-/Fensterstatus - Tür-/Fenster-Nummer" für die Visualisierung ergänzt werden.

Entsprechend der parametrierbaren Funktion stellt die ETS die zur Funktion passenden Parameter und bis zu fünf Kommunikationsobjekte dynamisch zur Verfügung.

Für die Auswertung eines Fenster-Flügels stehen die folgenden Zustände zur Auswertung zur Verfügung:

- offen
- geschlossen
- gekippt
- unbekannt

Für die Auswertung eines Fenster-Griffs stehen die folgenden Zustände zur Auswertung zur Verfügung:

- offen
- geschlossen
- gekippt
- unbekannt

Für die Auswertung eines Tür-Flügels stehen die folgenden Zustände zur Auswertung zur Verfügung:

- offen
- geschlossen
- unbekannt

Für die Auswertung eines Tür-Griffs stehen die folgenden Zustände zur Auswertung zur Verfügung:

- verriegelt
- entriegelt
- unbekannt

Tür-/Fensterstatus in der Einzelkanal-Konfiguration

In der Einzelkanal-Konfiguration kann ein Kontakt ausgewertet werden. Ausgewertet werden können die Zustände "0" und "1". Die Bedeutung der ausgewerteten Zustände ist flexibel in einer Tabelle parametrierbar.

Tür-/Fensterstatus in der kombinierten Kanal-Konfiguration

In der kombinierten Kanal-Konfiguration können zwei Kontakte ausgewertet werden. Ausgewertet werden können die Zustände "0" und "1" für jeden Kontakt separat. Kontakt 1 und Kontakt 2 können den Kanälen 1 und 2 flexibel zugeordnet werden. Die Bedeutung der ausgewerteten Zustände ist flexibel in einer Tabelle parametrierbar.

Es werden zwei Kanäle z.B. mit jeweils einem Magnetkontakt eingesetzt. Diese können im oberen und im unteren Fensterbereich eingesetzt werden, wodurch die Fensterstatus geschlossen, geöffnet oder gekippt in Kombination ausgewertet werden können.

Auswertung des 2 Byte Objekt "Tür-/Fensterstatus - Gesamtzustand - Status"

Das Gerät sendet entsprechend der Parametrierung passende Telegramme über das 2 Byte Objekt "Tür-/Fensterstatus - Gesamtzustand - Status" auf den Bus.

Die einzelnen Bits des 2 Byte Objekts "Tür-/Fensterstatus - Gesamtzustand - Status" haben die folgende Bedeutung...

Bit des Status-Objekts	Bedeutung
0 ... 2	"0" = undefiniert, "1" = Flügel geschlossen, "2" = Flügel gekippt, "3" = Flügel offen
3 ... 5	"0" = undefiniert, "1" = Griff geschlossen, "2" = Griff gekippt, "3" = Griff offen
6 ... 7	"0" = undefiniert, "1" = Schließung entriegelt, "2" = Schließung verriegelt
8	"0" = kein Status Flügel, "1" Status Flügel verwendet
9	"0" = kein Status Griff, "1" Status Griff verwendet
10	"0" = kein Status Schließung, "1" Status Schließung verwendet
11	"0" = Fenster, "1" = Tür
12	nicht verwendet (permanent "0")
13	nicht verwendet (permanent "0")
14	nicht verwendet (permanent "0")
15	nicht verwendet (permanent "0")

Erweiterte Einstellungen

In den erweiterten Parametern lassen sich eine Auswerteverzögerung, ein zusätzliches 1-Bit-Status-Objekt, eine Entprellzeit sowie die Objekt-Polarität festlegen.

Nach Ablauf der Auswerteverzögerung sendet das Gerät den ausgewerteten Zustand auf den Bus.

Ein zusätzliches 1-Bit-Status-Objekt kann den Zustand des Kontakts entsprechend der Objekt-Polarität auf den Bus senden.

14.4.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Tür-/Fensterstatus" zur Verfügung.

Element	Fenster Tür
Dieser Parameter definiert das Teil-Element, wessen Status ausgewertet werden soll.	
Auswertung	Flügel Griff
Dieser Parameter definiert das Teil-Element, wessen Status ausgewertet werden soll. Nur sichtbar, wenn das Element "Fenster" parametrier ist.	
Auswertung	Flügel Schließung
Dieser Parameter definiert das Teil-Element, wessen Status ausgewertet werden soll. Nur sichtbar, wenn das Element "Tür" parametrier ist.	
Fenster-Nummer vergeben	Aktiv Inaktiv
Dem auszuwertenden Fenster-Element kann eine identifizierbare Fensternummer vergeben werden, wenn dieser Parameter aktiviert ist. Nur sichtbar, wenn das Element "Fenster" parametrier ist.	
Nummer	0 ... 4294967295
Dieser Parameter definiert die identifizierbare Fensternummer. Die Fensternummer wird bei einer Statusänderung über ein Kommunikationsobjekt mit auf den Bus gesendet.	
Tür-Nummer vergeben	Aktiv Inaktiv
Dem auszuwertenden Tür-Element kann eine identifizierbare Türnummer vergeben werden, wenn dieser Parameter aktiviert ist. Nur sichtbar, wenn das Element "Tür" parametrier ist.	
Nummer	0 ... 4294967295
Dieser Parameter definiert die identifizierbare Türnummer. Die Türnummer wird bei einer Statusänderung über ein Kommunikationsobjekt mit auf den Bus gesendet.	

Bezeichnung Kontakt 1	Freier Text
Der in diesem Parameter eingegebene Text dient der Kennzeichnung des Kontakts im ETS-Parameterfenster (z. B. "Fenster Wohnzimmer", "Tür Bad"). Der Text wird nicht in das Gerät programmiert.	
Flügel (Kontakt 1 = 0)	offen geschlossen gekippt unbekannt
Dieser Parameter in der Tabelle "Auswertung der Zustände" definiert den Zustand, wenn der Kontakt 1 des Fensterflügels "0" ist. Die Objekt-Polarität ist in den erweiterten Parametern parametrierbar.	
Flügel (Kontakt 1 = 1)	Offen geschlossen gekippt unbekannt
Dieser Parameter in der Tabelle "Auswertung der Zustände" definiert den Zustand, wenn der Kontakt 1 des Fensterflügels "1" ist. Die Objekt-Polarität ist in den erweiterten Parametern parametrierbar.	
Griff (Kontakt 1 = 0)	offen geschlossen gekippt unbekannt
Dieser Parameter in der Tabelle "Auswertung der Zustände" definiert den Zustand, wenn der Kontakt 1 des Fenstergriffs "0" ist. Die Objekt-Polarität ist in den erweiterten Parametern parametrierbar.	
Griff (Kontakt 1 = 1)	offen geschlossen gekippt unbekannt
Dieser Parameter in der Tabelle "Auswertung der Zustände" definiert den Zustand, wenn der Kontakt 1 des Fenstergriffs "1" ist. Die Objekt-Polarität ist in den erweiterten Parametern parametrierbar.	
Flügel (Kontakt 1 = 0)	offen geschlossen unbekannt
Dieser Parameter in der Tabelle "Auswertung der Zustände" definiert den Zustand, wenn der Kontakt 1 des Türflügels "0" ist. Die Objekt-Polarität ist in den erweiterten Parametern parametrierbar.	

Flügel (Kontakt 1 = 1)	offen geschlossen unbekannt
Dieser Parameter in der Tabelle "Auswertung der Zustände" definiert den Zustand, wenn der Kontakt 1 des Türflügels "1" ist. Die Objekt-Polarität ist in den erweiterten Parametern parametrierbar.	
Schließung (Kontakt 1 = 0)	verriegelt entriegelt unbekannt
Dieser Parameter in der Tabelle "Auswertung der Zustände" definiert den Zustand, wenn der Kontakt 1 der Türschließung "0" ist. Die Objekt-Polarität ist in den erweiterten Parametern parametrierbar.	
Schließung (Kontakt 1 = 1)	verriegelt entriegelt unbekannt
Dieser Parameter in der Tabelle "Auswertung der Zustände" definiert den Zustand, wenn der Kontakt 1 der Türschließung "1" ist. Die Objekt-Polarität ist in den erweiterten Parametern parametrierbar.	
Erweiterte Parameter	Aktiv Inaktiv
Wenn die erweiterten Parameter aktiviert sind, zeigt die ETS die folgenden Parameter an. Wenn die erweiterten Parameter deaktiviert sind, werden die Standardwerte der erweiterten Parameter verwendet.	
Auswerteverzögerung (0 = inaktiv)	0 ... 1 ... 59 s 0 ... 990 ms
Der Tür-Fensterstatus kann mit einer Verzögerung ausgewertet und ausgesendet werden. In der Standardparametrierung ist eine Auswerteverzögerung von 1 Sekunde aktiviert. Nur sichtbar bei "Erweiterte Parameter = Aktiv".	
Zusätzliches 1-Bit-Status-Objekt	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter schaltet ein zusätzliches 1-Bit-Status-Objekt frei, welches den Zustand des Kontakts entsprechend der Objekt-Polarität auf den Bus sendet. Nur sichtbar bei "Erweiterte Parameter = Aktiv".	
Entprellzeit	4 ... 30 ... 255 ms
Dieser Parameter legt die Zeit der Software-Entprellung fest. Anhand dieser Zeit wird eine Signalfanke am Eingang verzögert ausgewertet. Nur sichtbar bei "Erweiterte Parameter = Aktiv".	

Objekt-Polarität	0 = geschlossen / 1 = geöffnet 1 = geschlossen / 0 = geöffnet
Dieser Parameter stellt die Polarität des Kontakts zur Anpassung an Schließer- oder Öffner-Kontakte ein.	
Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm oder ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	
Ausgangsobjekte zyklisch senden	Aktiv Inaktiv
Die Ausgangsobjekte der Kanalfunktion "Tür-/Fensterstatus" können zyklisch auf den Bus gesendet werden. Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei.	
Zykluszeit	0 ... 24 h 0, 1 ... 59 min 0 ... 59 s
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem die Ausgangsobjekte auf den Bus gesendet werden. Die Zykluszeit kann zwischen 3 Sekunden und 24 Stunden parametrisiert werden.	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion individuelle Einstellungen
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar beim Eintreten der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals bei Beginn der Sperrung.	
Status Flügel	offen geschlossen gekippt unbekannt
Dieser Parameter definiert mit der individuellen Einstellung den Zustand bei Beginn der Sperrung.	

Status Griff	offen geschlossen gekippt unbekannt
Dieser Parameter definiert mit der individuellen Einstellung den Zustand bei Beginn der Sperrung.	
Status Flügel	offen geschlossen unbekannt
Dieser Parameter definiert mit der individuellen Einstellung den Zustand bei Beginn der Sperrung.	
Status Griff	verriegelt entriegelt unbekannt
Dieser Parameter definiert mit der individuellen Einstellung den Zustand bei Beginn der Sperrung.	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Objekt-Polarität	0 = Freigeben / 1 = Sperren 1 = Freigeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.4.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Tür-/Fensterstatus" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Tür-/Fensterstatus - Kontakt 1 - Status	E ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A

1 Bit Objekt zum Senden eines zusätzlichen 1-Bit-Status. Dieses Objekt sendet den Zustand des Kontakts entsprechend der Objekt-Polarität auf den Bus sendet.

Nur sichtbar, wenn das zusätzliche 1-Bit-Status-Objekt in den Parametern aktiviert wurde.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Tür-/Fensterstatus - Gesamtzustand - Status	E ... - Ausgang	2 Byte	---	K, L, -, Ü, A

2 Byte Objekt zum Senden des Tür-Fensterstatus.

- Bit 0...2: "0" = undefiniert, "1" = Flügel geschlossen, "2" = Flügel gekippt, "3" = Flügel offen
- Bit 3...5: "0" = undefiniert, "1" = Griff geschlossen, "2" = Griff gekippt, "3" = Griff offen
- Bit 6...7: "0" = undefiniert, "1" = Schließung entriegelt, "2" = Schließung verriegelt
- Bit 8: "0" = kein Status Flügel, "1" Status Flügel verwendet
- Bit 9: "0" = kein Status Griff, "1" Status Griff verwendet
- Bit 10: "0" = kein Status Schließung, "1" Status Schließung verwendet
- Bit 11: "0" = Fenster, "1" = Tür
- Bit 12...15: nicht verwendet

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Tür-/Fensterstatus - Sperren	E ... - Ausgang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A

1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Tür-/Fensterstatus - Tür-/Fenster-Nummer	E ... - Ausgang	4 Byte	12.001	K, L, -, Ü, A

4 Byte Objekt zum Senden der Tür- oder Fensternummer. Die Tür-/Fensternummer wird bei jeder Statusänderung mit auf den Bus gesendet.

Nur sichtbar, wenn Fenster-Nummer oder Tür-Nummer in den Parametern vergeben wurden.

14.5 Leckage-/Betauungssensor

Für die Nebenstelleneingänge kann die Kanalfunktion "Leckage-/Betauungssensor" parametrierbar werden. In Kombination mit einem am Kanal angeschlossenen Sensor kann das Gerät einen Leckage- oder Betauungsalarm melden. In der Kanalfunktion "Leckage-/Betauungssensor" meldet das Gerät über ein Ausgangsobjekt entsprechend der Parametrierung einen Leckage- oder Betauungsalarm auf den Bus.

Entsprechend der parametrisierten Funktion stellt die ETS die zur Funktion passenden Parameter und bis zu zwei Kommunikationsobjekte dynamisch zur Verfügung.

- i** Bei ausgewählter Kanalfunktion "Leckage-/Betauungssensor" ist die "Entprellzeit" mit 138 ms optimal auf den Betauungs- oder Leckagesensor voreingestellt.

14.5.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Leckage-/Betauungssensor" zur Verfügung.

Entprellzeit	4 ms ... 138 ms ... 255 ms
Dieser Parameter legt die Zeit der Software-Entprellung fest. Anhand dieser Zeit wird eine Signalflanke am Eingang verzögert ausgewertet. Die Entprellzeit ist mit 138 ms optimal auf den Betauungs- oder Leckagesensor voreingestellt.	
i Bei Fehlalarmen ist die Entprellzeit anzupassen bzw. zu vergrößern.	
Objekt-Polarität	1 = Auslösen / 0 = Zurücksetzen 0 = Auslösen / 1 = Zurücksetzen
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Schalten-Objekt der Kanalfunktion auslöst bzw. zurücksetzt.	
Nach Busspannungswiederkehr	keine Reaktion aktuellen Zustand senden
Dieser Parameter bestimmt die Reaktion nach Busspannungswiederkehr. Entsprechend der Parametrierung wird entweder kein Telegramm oder ein Telegramm entsprechend des aktuellen Eingangszustand am Kanal auf den Bus gesendet. Die Reaktion nach Busspannungswiederkehr wird erst nach Ablauf der parametrisierten "Verzögerung nach Busspannungswiederkehr" ausgeführt (Parameterseite "Allgemein").	

Schaltstatus zyklisch senden	Inaktiv Aktiv
Der Schaltstatus der Schalter-Kanal-Ausgangsobjekte kann zyklisch auf den Bus gesendet werden. Dieser Parameter schaltet das zyklische Senden frei.	
Zykluszeit	0...24 h 0...5...59 min 0...59 s
Dieser Parameter legt den zeitlichen Rhythmus fest, indem der Schaltstatus auf den Bus gesendet wird. Die Zykluszeit kann zwischen 3 Sekunden und 24 Stunden parametrierbar werden.	
Sperrfunktion	Inaktiv Aktiv
Dieser Parameter schaltet die Sperrfunktion für den Kanal frei.	
Bei Beginn der Sperrung	keine Reaktion
Das Gerät führt unmittelbar beim Eintreten der Sperrung keine Reaktion aus.	
Bei Ende der Sperrung	keine Reaktion aktuellen Zustand senden
Neben der Sperrung des Kanals kann das Gerät unmittelbar am Ende der Sperrung eine Reaktion ausführen. Dieser Parameter definiert die Reaktion des Kanals am Ende der Sperrung.	
Objekt-Polarität	0 = Freigeben / 1 = Sperren 1 = Freigeben / 0 = Sperren
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Sperrobjects die Sperrfunktion aktiv ist.	

14.5.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Leckage-/Betaungssensor" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Leckage- und Betaungssensor - Schalten	E ... - Ausgang	1 Bit	1.001	K, L, -, Ü, A
1 Bit Objekt zum Senden von Schalttelegrammen (EIN, AUS).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Schalten - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sperrfunktion. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.				

14.6 Temperatursensor

Für Eingang 1 kann die Kanalfunktion "Temperatursensor" parametrierbar werden. In Kombination mit einem am Kanal angeschlossenen Sensor Zubehör kann das Gerät die Ist-Temperatur melden. In der Kanalfunktion "Temperatursensor" meldet das Gerät über ein Ausgangsobjekt entsprechend der Parametrierung eine Ist-Temperatur auf den Bus.

Entsprechend der parametrisierten Funktion stellt die ETS die zur Funktion passenden Parameter und bis zu drei Kommunikationsobjekte dynamisch zur Verfügung.

14.6.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Temperatursensor" zur Verfügung.

Temperaturmessung durch	angeschlossener Fühler angeschlossener Fühler und ext. Wert über Bus
Der Parameter "Temperaturmessung durch" gibt vor, durch welche Fühler die Raumtemperatur ermittelt wird. "angeschlossener Fühler": Der am Gerätekanal angeschlossene Temperaturfühler ist aktiviert. Die Ermittlung des Ist-Temperaturwerts erfolgt somit ausschließlich lokal am Gerät. Bei dieser Parametrierung beginnt unmittelbar nach einem Geräte-Reset die Regelung. "angeschlossener Fühler und ext. Wert über Bus": Bei dieser Einstellung werden die ausgewählten Temperaturquellen miteinander kombiniert. Die externe Temperatur wird über das 2 Byte Objekt "Externer Wert" empfangen.	
Gewichtung der Messwerte	10 % zu 90 % 20 % zu 80 % 30 % zu 70 % 40 % zu 60 % 50 % zu 50 % 60 % zu 40 % 70 % zu 30 % 80 % zu 20 % 90 % zu 10 %
An dieser Stelle wird die Gewichtung des Temperaturmesswerts des angeschlossenen und des externen Fühlers festgelegt. Dadurch wird ein resultierender Gesamtmesswert gebildet, der zur weiteren Auswertung der Raumtemperatur herangezogen wird. Dieser Parameter ist nur bei "Raumtemperaturmessung durch = angeschlossener Fühler und ext. Wert über Bus" sichtbar.	

Angeschlossener Fühler (0 = inaktiv)	-12,8...0...12,7
Bestimmt den Wert in Kelvin, um den der Messwert des angeschlossenen Fühlers abgeglichen wird. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Temperaturerfassung einen angeschlossenen Fühler vorsieht.	
Externer Wert über Bus (0 = inaktiv)	-12,8...0...12,7
Bestimmt den Wert in Kelvin, um den der Raumtemperaturmesswert des externen Fühlers abgeglichen wird. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die Temperaturerfassung einen externen Fühler vorsieht.	
Ist-Temperatur senden	bei Änderung zyklisch bei Änderung und zyklisch
Dieser Parameter definiert, wann das Gerät die Ist-Temperatur auf den Bus sendet. Entsprechend der Parametrierung stellt das ETS-Applikationsprogramm weitere Parameter zur Verfügung.	
Bei Änderung um	0,1 ... 0,2 ... 25,5
Bestimmt die Größe der Wertänderung der Raumtemperatur in Kelvin, nach dieser der aktuelle Wert automatisch über das Objekt "Ist-Temperatur" auf den Bus ausgesendet wird.	
Zykluszeit	0 ... 24 h, 0 ... 15 ... 60 min, 0 ... 60 s
Dieser Parameter legt fest, ob und mit welcher Zeit in Stunden, Minuten und Sekunden die ermittelte Raumtemperatur zyklisch über das Objekt "Ist-Temperatur" ausgegeben werden soll. Die Zykluszeit kann innerhalb eines Zeitfensters von 3 Sekunden bis 24 Stunden liegen.	
Ist-Temperatur ohne Abgleich	Aktiv Inaktiv
Bei Bedarf kann die unabgeglichene Raumtemperatur zusätzlich als Infowert über das Objekt "Ist-Temperatur ohne Abgleich" auf den Bus ausgesendet und beispielsweise in Visualisierungen angezeigt werden. Dieser Parameter schaltet das entsprechende Objekt frei.  Neben der abgeglichenen Ist-Temperatur kann das zusätzliche Objekt für eine Visualisierung vorteilhaft eingesetzt werden.	

14.6.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Temperatursensor" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Temperatursensor - Ist-Temperatur - Status	E ... - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A

2 Byte Objekt zur Ausgabe der geräteintern ermittelten Ist-Temperatur (Raumtemperatur). Möglicher Wertebereich: -99,9 °C bis +99,9 °C.

Die Ist-Temperatur wird entweder durch den angeschlossenen Fühler oder durch eine Kombination des angeschlossenen Fühlers und eines externen Wertes über den Bus ermittelt.

i Der ausgegebene Wert berücksichtigt den oder die parametrisierten Werte für den Abgleich.

i Die Gewichtung der Messwerte "angeschlossener Fühler und ext. Wert über Bus" wird berücksichtigt.

Die Ausgabe des Temperaturwerts erfolgt stets im Format "°C".

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Temperatursensor - Ex- terner Wert	E ... - Eingang	2 Byte	9.001	K, -, S, -, A

2 Byte Objekt zur Ankopplung eines externen KNX Raumtemperaturfühlers oder einer Raumtemperaturregler-Bedienstelle. Dadurch Kaskadierung mehrerer Temperaturfühler zur Raumtemperaturmessung. Möglicher Wertebereich: -99,9 °C bis +99,9 °C.

Die Vorgabe des Temperaturwerts muss stets im Format "°C" erfolgen.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Temperatursensor - Ist-Temperatur ohne Abgleich - Status	E ... - Ausgang	2 Byte	9.001	K, L, -, Ü, A

2 Byte Objekt zur Ausgabe der ermittelten Ist-Temperatur. Die Ist-Temperatur wird entweder durch den internen Fühler oder durch eine Kombination des internen Fühlers mit einer externen Temperatur ermittelt.

i Der ausgegebene Wert berücksichtigt nicht den oder die parametrisierten Werte für den Abgleich.

i Die Gewichtung der Messwerte "angeschlossener Fühler und ext. Wert über Bus" wird berücksichtigt.

Die Ausgabe des Temperaturwerts erfolgt stets im Format "°C".

14.7 Impulszähler

Für jeden Kanal, dessen Funktion auf "Impulszähler" eingestellt ist, zeigt die ETS bis zu 16 Kommunikationsobjekte an. Die Datenformate der Objekte sind teilweise abhängig von der eingestellten Funktionsweise des Impulszählers.

In der Funktion als Impulszähler kann das Gerät die Anzahl von Impulsen am Eingang eines Kanals zählen.

Sobald ein Kanal auf die Funktion "Impulszähler" eingestellt ist, stellt dieser Kanal zwei Impulszähler zur Verfügung. Der Hauptzähler und der Zwischenzähler werden über die Impulse am Eingangskanal gleich angesteuert, zählen aber unabhängig voneinander. Beide Zähler werden auf separaten Parameterseiten ("Hauptzähler" und "Zwischenzähler") unabhängig voneinander konfiguriert.

Für ein Lastmanagement kann eine Synchronisation erzeugt werden. Ein Synchronisationseingang wird durch einen weiteren Eingang realisiert. Dessen Ausgangsschaltobjekt kann mit einer Gruppenadresse auf das Eingangs-Kommunikationsobjekt "Zähler-Abfrage" verknüpft werden und empfängt darüber den Synchronisationsimpuls.

- i** Voraussetzung ist, dass der Parameter "Zählerstand über Objekt abfragen" aktiviert ist.

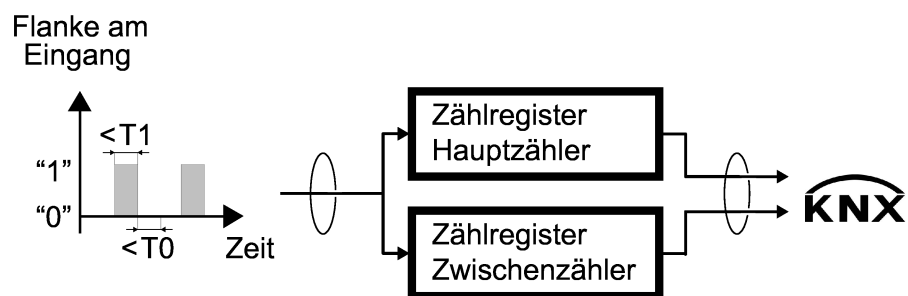


Bild 50: Funktionsschema des Impulszählers

- T0 Mindestsignaldauer für "0"-Signal
T1 Mindestsignaldauer für "1"-Signal

Funktionsweise des Impulszählers

Folgende Grundeinstellungen zur Funktionsweise des Impulszählers sind auf der Parameterseite "Nebenstellen -> E ... - Allgemein" gemeinsam für Haupt- und Zwischenzähler zu konfigurieren. Diese Grundeinstellungen können nicht zwischen Haupt- und Zwischenzähler differenziert werden.

- Größe und Intervall des zählbaren Wertebereichs (Parameter "Datenpunkttyp | Wertebereich")
- Signalauswertung im Gerät (Parameter "Impulse zählen bei")
- Verhältnis der ausgegebenen Impulse des Impulsgebers zu den gezählten Impulsen im Gerät (Parameter "Zählerstand ändern pro")

- Faktor der Zählerstandsänderung pro Zählimpuls (Parameter "Schrittweite pro Zählerstandsänderung")
- Entprellzeit und Mindestsignaldauer
- Umgang mit dem Zählerstand nach Busspannungswiederkehr oder ETS-Download

Größe und Intervall des zählbaren Wertebereichs

Für jeden Kanal, dessen Funktion auf "Impulszähler" eingestellt ist, zeigt die ETS bis zu 16 Kommunikationsobjekte an. Die Datenformate sind teilweise abhängig vom eingestellten Datenpunktyp | Wertebereich des Impulszählers. Der Parameter "Datenpunktyp | Wertebereich" definiert den Wertebereich des Impulszählers auf eine der folgenden Größen und Intervalle:

- Impulszähler 0...255 (1 Byte / KNX DPT 5.010)
- Impulszähler -128...127 (1 Byte / KNX DPT 6.010)
- Impulszähler 0...65.535 (2 Byte / KNX DPT 7.001)
- Impulszähler -32.768...32.767 (2 Byte / KNX DPT 8.001)
- Impulszähler 0...4.294.967.295 (4 Byte / KNX DPT 12.001)
- Impulszähler -2.147.483.647...2.147.483.647 (4 Byte / KNX DPT 13.001)

Die unterschiedlichen Datenpunkttypen | Wertebereiche des Impulszählers unterscheiden sich ausschließlich in der Größe und im Intervall des zählbaren Wertebereichs. Die Art und Weise der Impulszählung wird in den Parametern in der ETS definiert. Dafür stellt die ETS, unabhängig vom eingestellten Datenpunktyp | Wertebereich des Impulszählers, verschiedene Parameter zur Verfügung, welche die Funktion des Impulszählers individuell anpassen können.

Signalauswertung im Gerät

In der ETS wird die Signalauswertung im Gerät definiert. Das Gerät kann Impulse bei steigenden und/oder fallenden Flanken erkennen. Der Parameter "Impulse zählen bei" legt die Flanke fest, die eine Signalauswertung im Gerät einleitet. Folgende Einstellungen in der ETS sind möglich:

- steigender Flanke
- fallender Flanke
- steigender und fallender Flanke

Verhältnis der ausgegebenen Impulse des Impulsgebers zu den gezählten Impulsen im Gerät

Der Parameter "Zählerstand ändern pro" definiert das Verhältnis der empfangenen Impulse am Eingang zu den gezählten Impulsen im Gerät. Das Gerät arbeitet mit einer projektierbaren Entprellzeit bzw. Mindestsignaldauer.

Beispiel zur Einstellung der Impulse am Eingang pro Zählimpuls:
- "Datenpunkttyp Wertebereich" = DPT 7.001 0...65535
- "Impulse zählen bei" = steigender Flanke
- "Zählerstand ändern pro" = 4 Impulse
- "Schrittweite pro Zählerstandsänderung" = 1

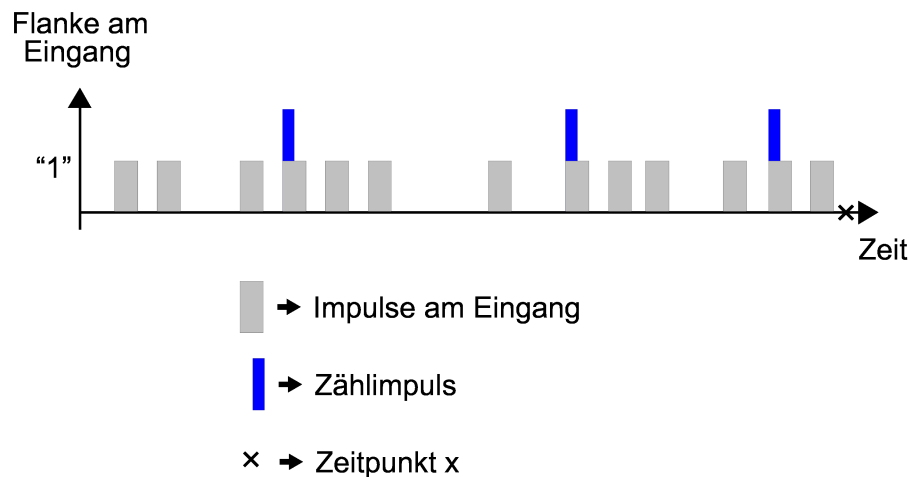


Bild 51: Beispiel zur Einstellung der Impulse am Eingang pro Zählimpuls

Das Gerät zählt intern bei jedem Zählimpuls den Zählerstand hoch (Vorwärtszähler) bzw. runter (Rückwärtszähler). Somit hätte ein Vorwärtszähler in diesem Beispiel einen Zählerstand von 3. Das Kommunikationsobjekt "... Zählerstand" würde zum Zeitpunkt x eine "3" auf den Bus senden.

Faktor der Zählerstandsänderung pro Zählimpuls

Der Parameter "Zählerstand ändern pro" definiert den Faktor für die Zählerstandserhöhung, welche sich pro Zählimpuls ergibt.

Beispiel zur Einstellung der Impulse am Eingang pro Zählimpuls:
- "Datenpunkttyp Wertebereich" = DPT 7.001 0...65535
- "Impulse zählen bei" = steigender Flanke
- "Zählerstand ändern pro" = 2 Impulse
- "Schrittweite pro Zählerstandsänderung" = 5

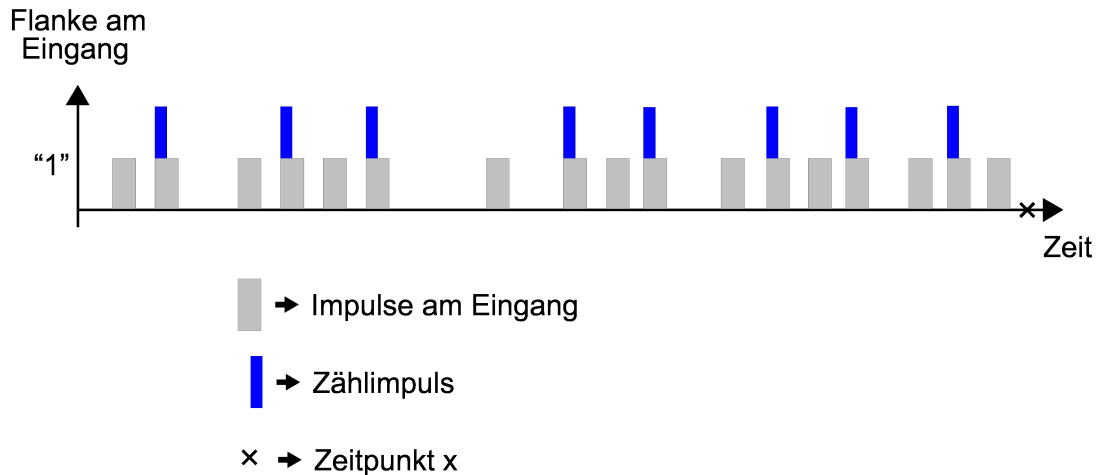


Bild 52: Beispiel zur Einstellung der Zählerstandsänderung pro Zählimpuls

Das Gerät zählt intern bei jedem Zählimpuls den Zählerstand hoch (Vorwärtszähler) bzw. runter (Rückwärtszähler). Zur Bestimmung des Zählerstandes wird der Wert der projektierten "Schrittweite pro Zählerstandsänderung" mit der Anzahl der Zählimpulse multipliziert. Somit hätte ein Vorwärtszähler in diesem Beispiel einen Zählerstand von 40. Der Parameter "Zählerstand ändern pro" definiert das Verhältnis der empfangenen Impulse am Eingang zu den gezählten Impulsen im Gerät (17 Impulse am Eingang -> 8 Zählimpulse). Das Kommunikationsobjekt "... Zählerstand" würde zum Zeitpunkt x eine "40" auf den KNX senden.

Entprellzeit oder Mindestsignaldauer

Der Parameter "Mindestsignaldauer aktivieren" entscheidet darüber, ob der Eingang bei projektierte Impulszähler-Funktion mit einer definierbaren Zeit der Signalentprellung oder einer Mindestsignaldauer für "0"- bzw. "1"-Signale arbeitet.

Bei projektierte "Entprellzeit" reagiert der Eingang sofort auf eine Flanke am Eingang. Mit dem Erkennen der Flanke am Eingang beginnt ein geräteinterner Zeitmesser die Zeit seit dem Erkennen der Flanke zu ermitteln. Für die projektierte Dauer der Entprellung wertet der Eingang keine Impulse aus.

Bei projektierte "Mindestsignaldauer" beginnt ein geräteinterner Zeitmesser, mit dem Erkennen einer Flanke am Eingang, die Zeit seit dem Erkennen zu ermitteln. Erst nach Ablauf der projektierten Mindestsignaldauer wertet der Eingang den Impuls aus. Während der Mindestsignaldauer muss das Signal stabil anliegen.

Durch den Parameter "Entprellzeit" wird die Zeit der Signalentprellung durch die Gerätesoftware festgelegt. Durch die Entprellzeit wird für den Eingang bei projektierte Impulszähler-Funktion definiert, welche Dauer zwischen zwei Impulsen vergehen muss, damit ein gültiger Impuls der angeschlossenen Kontakte identifiziert wird. Auf diese Weise kann verhindert werden, dass das Gerät irrtümlich kurze Leitungsstörungen als Impuls erkennt. Durch die Entprellzeit kann die Impulsauswertung auch auf die Kontaktqualität des angeschlossenen Impulsausgangs angepasst werden.

Die Entprellzeit ist in der ETS zu erhöhen, wenn es regelmäßig oder sporadisch zu ungewünschten Impulsauswertungen mit sehr schnellen Flankenwechseln und folglich mit schnell wechselnden Zuständen der Bustelegramme kommt.

Durch die Parameter "Mindestsignaldauer für ..." werden die Zeiten der Mindestsignaldauer für "0"- und "1"-Signale durch die Gerätesoftware festgelegt. Durch die Mindestsignaldauer wird für den Eingang bei projektierter Impulszähler-Funktion definiert, über welchen Zeitraum ein Impuls anliegen muss, bis ein gültiger Impuls identifiziert wird. Hierbei können unterschiedliche Zeiten für "0"- und "1"-Signale definiert werden. Auf diese Weise kann verhindert werden, dass das Gerät irrtümlich kurze Leitungsstörungen als Impuls erkennt.

Beispiel zur Einstellung der Mindestsignaldauer:
- "Datenpunkttyp Wertebereich" = DPT 7.001 0...65535
- "Impulse zählen bei" = steigender Flanke
- "Zählerstand ändern pro" = 1 Impulse
- "Schrittweite pro Zählerstandsänderung" = 1

Flanke am Eingang

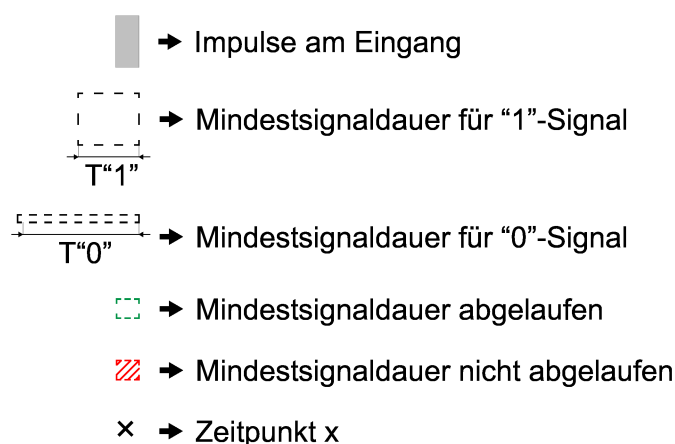
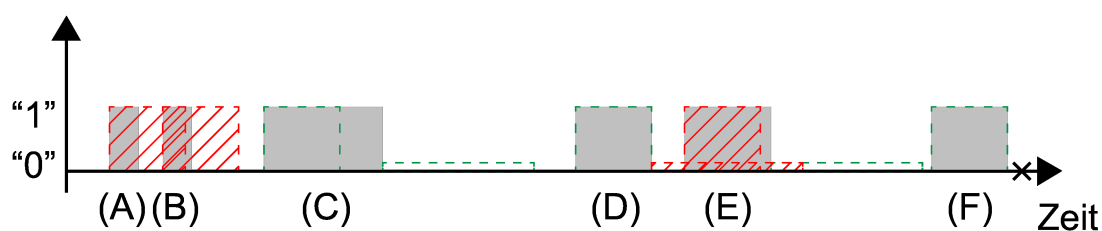


Bild 53: Beispiel zur Einstellung der Mindestsignaldauer

- (A) Die Dauer dieses Impulses ist kürzer als die definierte Mindestsignaldauer für "1"-Signal. Dieser Impuls wird vom Gerät nicht als gültiger Impuls identifiziert.

- (B) Die Dauer dieses Impulses ist kürzer als die definierte Mindestsignaldauer für "1"-Signal. Dieser Impuls wird vom Gerät nicht als gültiger Impuls identifiziert.
- (C) Die Dauer dieses Impulses ist länger als die definierte Mindestsignaldauer für "1"-Signal. Dieser Impuls wird vom Gerät als gültiger Impuls identifiziert.
- (D) Die Dauer dieses Impulses ist gleich der definierten Mindestsignaldauer für "1"-Signal. Die Mindestsignaldauer für "0"-Signal ist zuvor abgelaufen. Dieser Impuls wird vom Gerät als gültiger Impuls identifiziert.
- (E) Die Dauer dieses Impulses ist gleich der definierten Mindestsignaldauer für "1"-Signal. Die Mindestsignaldauer für "0"-Signal ist zuvor allerdings noch nicht abgelaufen. Dieser Impuls wird vom Gerät nicht als gültiger Impuls identifiziert.
- (F) Die Dauer dieses Impulses ist gleich der definierten Mindestsignaldauer für "1"-Signal. Die Mindestsignaldauer für "0"-Signal ist zuvor abgelaufen. Dieser Impuls wird vom Gerät als gültiger Impuls identifiziert.

Das Gerät zählt intern bei jedem Impuls den Zählerstand hoch (Vorwärtszähler) bzw. runter (Rückwärtszähler). Zur Bestimmung des Zählerstandes wertet das Gerät die eingestellte Mindestsignaldauer für "0"- und "1"-Signal aus. Nachdem ein gültiger Impuls identifiziert wurde, muss, bezogen auf das Beispiel, zunächst die Mindestsignaldauer für "0"-Signal ablaufen. Erst dann kann das Gerät ein "1"-Signal wieder als gültigen Impuls identifizieren. Somit hätte ein Vorwärtszähler in diesem Beispiel einen Zählerstand von 3. Das Kommunikationsobjekt "... Zählerstand" würde zum Zeitpunkt x eine "3" auf den KNX senden.

Umgang mit dem Zählerstand nach Busspannungswiederkehr oder ETS-Download

Die Parameter "Nach Busspannungswiederkehr senden" und "Nach ETS-Download zurücksetzen" definieren das Verhalten des Geräts, im Umgang mit den Zählerständen des Haupt- und des Zwischenzählers.

- i** Die Parametereinstellungen sind bis zur nächsten Verstellung dieser Parameter in der ETS gültig. Das projektierte Verhalten nach Busspannungswiederkehr und nach einem ETS-Download wird bei jedem ETS-Download berücksichtigt.

Hauptzähler und Zwischenzähler

Folgende Einstellungen des Impulszählers sind auf den Parameterseiten "Hauptzähler" und "Zwischenzähler" zu konfigurieren. Diese Einstellungen sind getrennt voneinander für den Haupt- und Zwischenzähler zu betrachten. Die Funktionen des Haupt- und des Zwischenzählers sind bis auf wenige Parametereinstellungen identisch und werden deshalb hier gemeinsam beschrieben. Folgende Parameter weisen Unterschiede zwischen Haupt- und Zwischenzähler auf:

- "Verhalten nach Zählerstandsabfrage über KNX"
- "Zählerstand senden"
- "Verhalten nach Ablauf des Zählers"

In den Parametern in der ETS kann jeweils für den Hauptzähler und den Zwischenzähler die Zählrichtung definiert werden. Die Zähler arbeiten entweder als Vorwärts- oder Rückwärtszähler. Unabhängig von der Zählrichtung beginnt die Impulszählung beim Startwert und endet beim Endwert. Start- und Endwerte können dem Gerät in den Parametern oder über Kommunikationsobjekt vorgegeben werden. Der Wertebereich, in welchem Start- bzw. Endwert liegen, richtet sich nach dem eingestellten "Datenpunkttyp | Wertebereich" des Impulszählers. Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Start- und der Endwert der Impulszählung direkt in der ETS vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Bei der Einstellung "über Kommunikationsobjekt" wird ein Kommunikationsobjekt zur Vorgabe des Startwerts und ein Kommunikationsobjekt zur Vorgabe des Endwerts freigeschaltet. Das Datenformat der Kommunikationsobjekte richtet sich nach der eingestellten "Funktionsweise" des Impulszählers.

i Bedingung (Vorwärtszähler): Startwert < Endwert

i Bedingung (Rückwärtszähler): Startwert > Endwert

Die Kommunikationsobjekte "... Startwert" und "... Endwert" haben nach einem Programmiervorgang den Wert 0. Dementsprechend ist die Größer - Kleiner - Bedingung nicht erfüllt. Der Zähler ist gestoppt und befindet sich in einem Intervallgrenzenfehler. Der Intervallgrenzenfehler wird über das gleichnamige Kommunikationsobjekt auf den KNX gemeldet. Sobald der Zähler einen gültigen Startwert und einen gültigen Endwert vorgegeben bekommen hat, wird der Intervallgrenzenfehler aufgehoben und durch ein "0"-Telegramm quittiert. Der Zähler ist betriebsbereit. Start- und Endwerte können jederzeit über die Kommunikationsobjekte geändert werden. Der Parameter "Verhalten nach Ablauf des Zählers" definiert das Verhalten des Zählers, wenn der über Kommunikationsobjekt empfangene Endwert kleiner bzw. größer (abhängig von der Zählrichtung) als der aktuelle Zählerstand ist. Bei Spannungsausfall oder einem erneuten Programmiervorgang werden die zuvor über Kommunikationsobjekt vorgegebenen Start- und Endwerte geräteintern gespeichert. Diese Werte werden bei einem erneuten Anlaufen des Geräts wieder als Start- und Endwerte eingestellt. Ob die Zählerstände nach Busspannungswiederkehr gesendet oder nach einem Programmiervorgang zurückgesetzt werden, definieren Parameter auf der Parameterseite "Nebenstellen -> E ... - Allgemein" für den Haupt- und den Zwischenzähler gemeinsam.

i Über Kommunikationsobjekt vorgegebene Start- und Endwerte bleiben auch nach einem Entladevorgang im Gerät gespeichert.

Das Gerät kann aktuelle Zählerstände optional "bei Änderung", "zyklisch" oder "bei Änderung und zyklisch" auf den KNX senden.

i Wird eine Zählerstandsänderung durch die Veränderung des Start- bzw. Endwerts herbeigeführt, führt dies nicht zu einem Aussenden des Zählerstandes. Das Aussenden des Zählerstandes bei Änderung erfolgt ausschließlich über die Erkennung von Eingangsimpulsen.

Mit der Funktion der Zählerstandsabfrage bietet das Gerät eine weitere Möglichkeit, den Zählerstand auf den KNX zu senden. Hierbei sendet das Gerät den Zählerstand nur bei einer Zählerstandsabfrage über Kommunikationsobjekt aus. Der Parameter

"Zählerstand über Objekt abfragen" schaltet das entsprechende Kommunikationsobjekt frei. Diese Funktion kann parallel zum automatischen Aussenden genutzt werden. Das Verhalten des Hauptzählers nach einer Zählerstandsabfrage über KNX ist fest definiert. Der Hauptzähler läuft nach einer Zählerstandsabfrage weiter. In diesem Punkt unterscheidet sich der Hauptzähler vom Zwischenzähler. Das Verhalten des Zwischenzählers nach einer Zählerstandsabfrage über KNX kann mithilfe des gleichlautenden Parameters definiert werden. Der Zwischenzähler kann nach einer Zählerstandsabfrage entweder weiterlaufen oder zurückgesetzt und neu gestartet werden. Das Gerät sendet den aktuellen Zählerstand aus, bevor der Zählerstand zurückgesetzt und der Zähler neu gestartet wird.

- i** Dieses Verhalten eignet sich z.B. für eine Balkendiagrammanzeige in einer Visualisierung, worüber der Zwischenzähler jede Stunde abgefragt wird.

Mit dem Erreichen des vorgegebenen Endwerts ist der Zähler abgelaufen. Optional kann der Ablauf eines Zählers mit einem KNX-Telegramm über das Kommunikationsobjekt "... Meldung Zählerablauf" gemeldet werden. Dieses Kommunikationsobjekt ist freigeschaltet, wenn der Parameter "Status-Objekt "Zählerablauf" auf "Aktiv" eingestellt ist.

Eine weitere Funktion, in der sich der Hauptzähler und der Zwischenzähler unterscheiden, ist das Verhalten nach Ablauf des Zählers. Der Parameter "Verhalten nach Zählerablauf" ist auf der Parameterseite "Hauptzähler" fest auf "Zähler zurücksetzen und neustarten" eingestellt. Auf der Parameterseite "Zwischenzähler" entscheidet dieser Parameter, ob der Zwischenzähler zurückgesetzt und neu gestartet wird, oder ob der Zwischenzähler abgelaufen bleibt.

Bei der Einstellung "Zähler zurücksetzen und neustarten" zählt der Zähler bis zum definierten Endwert. Sobald dieser Endwert erreicht ist, wird der Zählerstand zurückgesetzt und der Zähler beginnt die Impulszählung erneut vom definierten Startwert aus.

Bei der Einstellung "Zähler bleibt abgelaufen" zählt der Zwischenzähler bis zum definierten Endwert. Sobald dieser Endwert erreicht ist, zählt der Zwischenzähler nicht weiter. Damit der Zwischenzähler die Impulszählung erneut, vom definierten Startwert aus, beginnt, ist ein Zähler-Reset notwendig. Das entsprechende Kommunikationsobjekt "... Zähler-Reset" wird durch den Parameter "Zähler-Reset über Objekt" freigeschaltet. Dieser Parameter ist bei der Einstellung "Zähler bleibt abgelaufen" fest auf "Aktiv" eingestellt.

- i** Das projektierte "Verhalten nach Zählerablauf" definiert in gleicher Weise das Verhalten des Zählers, wenn der über Kommunikationsobjekt empfangene Endwert kleiner bzw. größer (abhängig von der Zählrichtung) als der aktuelle Zählerstand ist.

Der Zähler-Reset über KNX kann über das Kommunikationsobjekt "... Zähler-Reset" getrennt für den Haupt- und den Zwischenzähler jedes Eingangs ausgeführt werden, wenn der Parameter "Zähler-Reset über Objekt" auf "Aktiv" eingestellt ist. Bei einem Zähler-Reset wird der Zählerstand auf den Startwert zurückgesetzt und der Zähler neu gestartet. Die Funktion des Kommunikationsobjekts "... Zähler-Reset" kann gesperrt werden, wodurch ein unbeabsichtigter Zähler-Reset verhindert werden kann.

Das Kommunikationsobjekt, welches die Möglichkeit des Zähler-Resets temporär sperrt, ist freigegeben, wenn der Parameter "Zähler-Reset über Objekt sperren" auf "Aktiv" eingestellt ist. Während der Sperre (Polarität des Sperrobjects einstellbar) werden KNX-Telegramme auf das Kommunikationsobjekt "... Zähler-Reset" ignoriert und der Zähler kann nicht zurückgesetzt werden. Nachdem die Sperre durch ein erneutes KNX-Telegramm mit umgekehrter Polarität aufgehoben wurde, kann der Zählerstand wieder zurückgesetzt werden.

Übersicht: Funktionen des Haupt- und Zwischenzählers

Ein Kanal stellt zwei Impulszähler zur Verfügung. Der Hauptzähler und der Zwischenzähler werden über die Impulse am Kanal gleich angesteuert, zählen aber unabhängig voneinander. Beide Zähler werden auf separaten Parameterseiten ("Hauptzähler" und "Zwischenzähler") unabhängig voneinander konfiguriert. Haupt- und Zwischenzähler weisen geringe Unterschiede in ihrer Projektierung auf.

Funktion	Hauptzähler	Zwischenzähler
Ist das Datenformat des Zählers einstellbar?	Ja	Ja
Werden Zählerstände bei Busspannungsausfall gespeichert?	Ja	Ja
Können Start- und Endwerte in den Parametern vorgegeben werden?	Ja	Ja
Können Start- und Endwerte über Kommunikationsobjekte vorgegeben werden?	Ja	Ja
Ist die Zählrichtung einstellbar?	Ja	Ja
Kann der Zählerstand über ein KNX-Kommunikationsobjekt abgefragt werden?	Ja	Ja
Ist das Verhalten des Zählers nach einer Zählerstandsabfrage über KNX einstellbar?	Nein	Ja
Kann der Zählerstand durch das Gerät selbstständig übertragen werden?	Ja	Ja
Kann der Zählerstand automatisch zurückgesetzt und der Zähler neu gestartet werden, nachdem er zyklisch übertragen wurde?	Nein	Ja
Kann der Ablauf des Zählers mit einem KNX-Telegramm gemeldet werden?	Ja	Ja
Ist das Verhalten des Zählers nach Ablauf definierbar?	Nein	Ja
Kann der Zähler mit einem KNX-Telegramm zurückgesetzt und neu gestartet werden?	Ja	Ja

14.7.1 Parametertabelle

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Impulszähler" auf der Parameterseite "E ... - Allgemein" zur Verfügung.

Datenpunkttyp Wertebereich	DPT 5.010 0...255 DPT 6.010 -128...127 DPT 7.001 0...65535 DPT 8.001 -32768...32767 DPT 12.001 0...4294967295 DPT 13.001 -2147483648...2147483647
Dieser Parameter definiert den Wertebereich des Impulszählers. Abhängig von dieser Einstellung die Größe und das Intervall des Zählbereichs eingestellt.	
Impulse zählen bei	steigender Flanke fallender Flanke steigender und fallender Flanke
Das Gerät kann Impulse bei steigenden und/oder fallenden Flanken erkennen. Dieser Parameter legt die Flanke fest, die eine Signalauswertung im Gerät einleitet.	
Zählerstand ändern pro	1 ... 10000 Impulse
Dieser Parameter definiert das Verhältnis der empfangenen Impulse am Eingang zu den gezählten Impulsen im Gerät. Am Eingang des Geräts muss die hier angegebene Anzahl an gültigen Impulsen erkannt werden, damit der Impulszähler einen Impuls zählt.	
Schrittweite pro Zählerstandsänderung	1 ... 10000
Dieser Parameter definiert den Faktor für die Zählerstandsänderung, welche sich pro Zählimpuls ergibt. Die Zählerstandsänderung ergibt sich aus dem hier eingetragenen Faktor, welcher mit den gezählten Impulsen des Impulszählers multipliziert wird.	
Mindestsignaldauer aktivieren	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter entscheidet darüber, ob der Kanal bei projektierter Impulszählerfunktion mit einer definierbaren Zeit der Signalentprellung oder einer Mindestsignaldauer für "0"- bzw. "1"- Signale arbeitet. Bei der Einstellung "Aktiv" werden weitere Parameter sichtbar, welche die Mindestsignaldauer für "0"- und "1"- Signale definieren. Bei der Einstellung "Inaktiv" arbeitet das Gerät mit einer Entprellzeit in Millisekunden, welche durch den gleichnamigen Parameter definiert wird.	

für "0"-Signal	0 ... 59 min 0 ... 59 s 15 ... 100 ... 999 ms
Dieser Parameter legt die Zeit der Mindestsignaldauer für "0"-Signale fest. Durch die Mindestsignaldauer wird für den Eingang bei projektierter Impulszähler-Funktion definiert, über welchen Zeitraum ein Impuls anliegen muss, bis ein gültiger Impuls identifiziert wird. Es kann eine Mindestsignaldauer von 0 min 0 s 15 ms bis 59 min 59 s 999 ms eingestellt werden.	
für "1"-Signal	0 ... 59 min 0 ... 59 s 15 ... 100 ... 999 ms
Dieser Parameter legt die Zeit der Mindestsignaldauer für "1"-Signale fest. Durch die Mindestsignaldauer wird für den Eingang bei projektierter Impulszähler-Funktion definiert, über welchen Zeitraum ein Impuls anliegen muss, bis ein gültiger Impuls identifiziert wird. Es kann eine Mindestsignaldauer von 0 min 0 s 15 ms bis 59 min 59 s 999 ms eingestellt werden.	
Entprellzeit	4 ... 10 ... 255 ms
Dieser Parameter legt die Zeit der Signalentprellung durch die Gerätesoftware fest. Durch die Entprellzeit wird für den Eingang bei projektierter Impulszähler-Funktion definiert, nach welcher Impulsdauer ein gültiger Impuls der angeschlossenen Kontakte identifiziert wird.	
Nach Busspannungswiederkehr senden	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter definiert das Verhalten des Geräts, im Umgang mit den Zählerständen des Haupt- und des Zwischenzählers. Bei der Einstellung "Aktiv" werden die aktuellen Zählerstände nach Busspannungswiederkehr über die Kommunikationsobjekte "Hauptzähler Zählerstand" und "Zwischenzähler Zählerstand" automatisch auf den KNX gesendet.	
Nach ETS-Download zurücksetzen	Aktiv Inaktiv
Dieser Parameter definiert das Verhalten des Geräts, im Umgang mit den Zählerständen des Haupt- und des Zwischenzählers. Bei der Einstellung "Aktiv" werden die aktuellen Zählerstände in Folge eines ETS-Downloads zurückgesetzt.	

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Impulszähler" auf der Parameterseite "Hauptzähler" zur Verfügung.

Zählrichtung	Vorwärts Rückwärts
Der Zähler arbeitet entweder als Vorwärts- oder Rückwärtszähler. Dieser Parameter definiert die Zählrichtung. Der Zählbereich wird durch die Funktionsweise des Impulszählers und durch die für den Hauptzähler vorgegebenen Start- und Endwerte.	
Startwert-Vorgabe	über Parameter über Kommunikationsobjekt
Unabhängig von der Zählrichtung beginnt die Impulszählung beim Startwert und endet beim Endwert. Start- und Endwerte können dem Gerät in den Parametern oder über Kommunikationsobjekt vorgegeben werden. Abhängig von dieser Einstellung stellt die ETS einen Parameter oder ein Kommunikationsobjekt zur Vorgabe des Startwerts bereit. Der Wertebereich, in welchem Start- bzw. Endwert liegen, richtet sich nach der eingestellten "Datenpunktyp Wertebereich" des Impulszählers. i Bedingung (Vorwärtszähler): Startwert < Endwert Bedingung (Rückwärtszähler): Startwert > Endwert	
Startwert	0 ... 254
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 5.010 0...255" eingestellt ist.	
Startwert	1 ... 255
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 5.010 0...255" eingestellt ist.	
Startwert	-128 ... 0 ... 126
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 6.010 -128...127" eingestellt ist.	

Startwert	-127 ... 127
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 6.010 -128...127" eingestellt ist.	
Startwert	0 ... 65534
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 7.001 0...65535" eingestellt ist.	
Startwert	1 ... 65535
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 7.001 0...65535" eingestellt ist.	
Startwert	-32768 ... 0 ... 32766
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 8.001 -32768...32767" eingestellt ist.	
Startwert	-32767 ... 32767
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 8.001 -32768...32767" eingestellt ist.	

Startwert	0 ... 4294967294
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 12.001 0...4294967295" eingestellt ist.	
Startwert	1 ... 4294967295
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 12.001 0...4294967295" eingestellt ist.	
Startwert	-2147483648 ... 0 ... 2147483646
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 13.001 -2147483648...2147483647" eingestellt ist.	
Startwert	-2147483647 ... 2147483647
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 13.001 -2147483648...2147483647" eingestellt ist.	
Endwert-Vorgabe	über Parameter über Kommunikationsobjekt
Unabhängig von der Zählrichtung beginnt die Impulszählung beim Startwert und endet beim Endwert. Start- und Endwerte können dem Gerät in den Parametern oder über Kommunikationsobjekt vorgegeben werden. Abhängig von dieser Einstellung stellt die ETS einen Parameter oder ein Kommunikationsobjekt zur Vorgabe des Endwerts bereit. Der Wertebereich, in welchem Start- bzw. Endwert liegen, richtet sich nach der eingestellten "Datenpunkttyp Wertebereich" des Impulszählers. i Bedingung (Vorwärtszähler): Startwert < Endwert Bedingung (Rückwärtszähler): Startwert > Endwert	

Endwert	1 ... 255
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 5.010 0...255" eingestellt ist.	
Endwert	0 ... 254
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 5.010 0...255" eingestellt ist.	
Endwert	-127 ... 127
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 6.010 -128...127" eingestellt ist.	
Endwert	-128 ... 0 ... 126
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 6.010 -128...127" eingestellt ist.	
Endwert	1 ... 65535
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 7.001 0...65535" eingestellt ist.	

Endwert	0 ... 65534
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 7.001 0...65535" eingestellt ist.	
Endwert	-32767 ... 32767
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 8.001 -32768...32767" eingestellt ist.	
Endwert	-32768 ... 0 ... 32766
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 8.001 -32768...32767" eingestellt ist.	
Endwert	1 ... 4294967295
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 12.001 0...4294967295" eingestellt ist.	
Endwert	0 ... 4294967294
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 12.001 0...4294967295" eingestellt ist.	

Endwert	-2147483647 ... 2147483647
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 13.001 -2147483648...2147483647" eingestellt ist.	
Endwert	-2147483648 ... 0 ... 2147483646
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 13.001 -2147483648...2147483647" eingestellt ist.	
Zählerstand über Objekt abfragen	Aktiv Inaktiv
Mit der Funktion der Zählerstandsabfrage bietet das Gerät eine weitere Möglichkeit, den Zählerstand auf den KNX zu senden. Hierbei sendet das Gerät den Zählerstand nur bei einer Zählerstandsabfrage über Kommunikationsobjekt aus. Dieser Parameter schaltet das entsprechende Kommunikationsobjekt frei. Diese Funktion kann parallel zum automatischen Aussenden genutzt werden.	
Verhalten nach Zählerablauf	Zähler zurücksetzen und neustarten
Dieser Parameter ist fest auf "Zähler zurücksetzen und neustarten" eingestellt. Dementsprechend wird der Hauptzähler nach Ablauf des Zählers zurückgesetzt und neu gestartet. Das projektierte "Verhalten nach Ablauf des Zählers" definiert in gleicher Weise das Verhalten des Zählers, wenn der über Kommunikationsobjekt empfangene Endwert kleiner bzw. größer (abhängig von der Zählrichtung) als der aktuelle Zählerstand ist.	
Status-Objekt "Zählerablauf"	Aktiv Inaktiv
Optional kann der Ablauf eines Zählers mit einem KNX-Telegramm über das Kommunikationsobjekt "Zählerablauf" gemeldet werden. Dieses Kommunikationsobjekt wird verfügbar, wenn dieser Parameter auf "Aktiv" eingestellt wurde.	
Zähler-Reset über Objekt	Aktiv Inaktiv
Der Zähler-Reset über KNX kann über das Kommunikationsobjekt "Zähler-Reset" getrennt für den Haupt- und den Zwischenzähler jedes Eingangs ausgeführt werden, wenn dieser Parameter auf "Aktiv" eingestellt ist. Bei einem Zähler-Reset wird der Zählerstand auf den Startwert zurückgesetzt und neu gestartet.	

Zähler-Reset über Objekt sperren	Aktiv Inaktiv
Die Funktion des Kommunikationsobjekts "Zähler-Reset" kann gesperrt werden. Das Kommunikationsobjekt, welches die Möglichkeit des Zähler-Resets temporär sperrt, wird freigegeben, wenn dieser Parameter auf "Aktiv" eingestellt wurde.	
Objekt-Polarität	1 = sperren / 0 = freigegeben 0 = sperren / 1 = freigegeben
Die Polarität des Sperrobjekts für den Zähler-Reset ist über diesen Parameter einstellbar.	
Zählerstand senden	bei Änderung zyklisch bei Änderung und zyklisch
Dieser Parameter definiert das Kriterium für das automatische Aussenden des Zählerstandes. Abhängig von dieser Einstellung werden weitere Parameter angezeigt.	
Bei Änderung um	1 ... 100 ... 65535 (255, 127, 32767, ...)
Wenn der Zählerstand bei Änderung gesendet werden soll, definiert dieser Parameter den genauen Wert, um welchen sich der Zählerstand verändert haben muss, damit das Gerät den aktuellen Zählerstand erneut aussendet. Der Wertebereich dieses Parameters richtet sich nach der eingestellten "Datenpunktyp Wertebereich" des Impulszählers. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Zählerstand "bei Änderung" oder "bei Änderung und zyklisch" gesendet wird.	
Zykluszeit	0 ... 24 h 0 ... 5 ... 59 min 0 ... 10 ... 59 s
Das Gerät sendet den Zählerstand zyklisch, jeweils nach Ablauf der in den Parametern definierten Zeit, aus. Die Summe, welche aus den Parametern Stunden, Minuten und Sekunden resultiert, ergibt die gesamte Zykluszeit. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Zählerstand "zyklisch" oder "bei Änderung und zyklisch" gesendet wird.	
Es kann eine Zykluszeit von 3 s bis 24 h eingestellt werden.	

Die folgenden Parameter stehen in der Kanalfunktion "Impulszähler" auf der Parameterseite "Zwischenzähler" zur Verfügung.

Zählrichtung	Vorwärts Rückwärts
Der Zähler arbeitet entweder als Vorwärts- oder Rückwärtszähler. Dieser Parameter definiert die Zählrichtung. Der Zählbereich wird durch die Funktionsweise des Impulszählers und durch die für den Zwischenzähler vorgegebenen Start- und Endwerte.	
Startwert-Vorgabe	über Parameter über Kommunikationsobjekt
Unabhängig von der Zählrichtung beginnt die Impulszählung beim Startwert und endet beim Endwert. Start- und Endwerte können dem Gerät in den Parametern oder über Kommunikationsobjekt vorgegeben werden. Abhängig von dieser Einstellung stellt die ETS einen Parameter oder ein Kommunikationsobjekt zur Vorgabe des Startwerts bereit. Der Wertebereich, in welchem Start- bzw. Endwert liegen, richtet sich nach der eingestellten "Datenpunkttyp Wertebereich" des Impulszählers. i Bedingung (Vorwärtszähler): Startwert < Endwert Bedingung (Rückwärtszähler): Startwert > Endwert	
Startwert	0 ... 254
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 5.010 0...255" eingestellt ist.	
Startwert	1 ... 255
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 5.010 0...255" eingestellt ist.	
Startwert	-128 ... 0 ... 126
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 6.010 -128...127" eingestellt ist.	

Startwert	-127 ... 127
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 6.010 -128...127" eingestellt ist.	
Startwert	0 ... 65534
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 7.001 0...65535" eingestellt ist.	
Startwert	1 ... 65535
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 7.001 0...65535" eingestellt ist.	
Startwert	-32768 ... 0 ... 32766
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 8.001 -32768...32767" eingestellt ist.	
Startwert	-32767 ... 32767
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 8.001 -32768...32767" eingestellt ist.	

Startwert	0 ... 4294967294
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 12.001 0...4294967295" eingestellt ist.	
Startwert	1 ... 4294967295
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 12.001 0...4294967295" eingestellt ist.	
Startwert	-2147483648 ... 0 ... 2147483646
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 13.001 -2147483648...2147483647" eingestellt ist.	
Startwert	-2147483647 ... 2147483647
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Startwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Startwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 13.001 -2147483648...2147483647" eingestellt ist.	
Endwert-Vorgabe	über Parameter über Kommunikationsobjekt
Unabhängig von der Zählrichtung beginnt die Impulszählung beim Startwert und endet beim Endwert. Start- und Endwerte können dem Gerät in den Parametern oder über Kommunikationsobjekt vorgegeben werden. Abhängig von dieser Einstellung stellt die ETS einen Parameter oder ein Kommunikationsobjekt zur Vorgabe des Endwerts bereit. Der Wertebereich, in welchem Start- bzw. Endwert liegen, richtet sich nach der eingestellten "Datenpunkttyp Wertebereich" des Impulszählers.  Bedingung (Vorwärtszähler): Startwert < Endwert Bedingung (Rückwärtszähler): Startwert > Endwert	

Endwert	1 ... 255
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 5.010 0...255" eingestellt ist.	
Endwert	0 ... 254
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 5.010 0...255" eingestellt ist.	
Endwert	-127 ... 127
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 6.010 -128...127" eingestellt ist.	
Endwert	-128 ... 0 ... 126
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 6.010 -128...127" eingestellt ist.	
Endwert	1 ... 65535
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 7.001 0...65535" eingestellt ist.	

Endwert	0 ... 65534
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 7.001 0...65535" eingestellt ist.	
Endwert	-32767 ... 32767
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 8.001 -32768...32767" eingestellt ist.	
Endwert	-32768 ... 0 ... 32766
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 8.001 -32768...32767" eingestellt ist.	
Endwert	1 ... 4294967295
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 12.001 0...4294967295" eingestellt ist.	
Endwert	0 ... 4294967294
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 12.001 0...4294967295" eingestellt ist.	

Endwert	-2147483647 ... 2147483647
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler vorwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 13.001 -2147483648...2147483647" eingestellt ist.	
Endwert	-2147483648 ... 0 ... 2147483646
Bei der Einstellung "über Parameter" wird der Endwert der Impulszählung direkt über diesen Parameter vorgegeben. Der voreingestellte Standardwert orientiert sich dabei auch nach der Zählrichtung des Zählers. Dieser Wertebereich steht zur Verfügung, wenn der Zähler rückwärts zählt. Der Endwert kann innerhalb dieses Wertebereichs liegen, wenn "DPT 13.001 -2147483648...2147483647" eingestellt ist.	
Zählerstand über Objekt abfragen	Aktiv Inaktiv
Mit der Funktion der Zählerstandsabfrage bietet das Gerät eine weitere Möglichkeit, den Zählerstand auf den KNX zu senden. Hierbei sendet das Gerät den Zählerstand nur bei einer Zählerstandsabfrage über Kommunikationsobjekt aus. Dieser Parameter schaltet das entsprechende Kommunikationsobjekt frei. Diese Funktion kann parallel zum automatischen Aussenden genutzt werden.	
Verhaltensweise	Zähler läuft weiter Zähler zurücksetzen und neu starten
Das Verhalten des Zwischenzählers nach einer Zählerstandsabfrage über Objekt ist definierbar. Der Zwischenzähler kann nach einer Zählerstandsabfrage entweder weiterlaufen oder zurückgesetzt und neu gestartet werden. Das Gerät sendet den aktuellen Zählerstand aus, bevor der Zählerstand zurückgesetzt und der Zähler neu gestartet wird.	

Verhalten nach Zählerablauf	Zähler bleibt abgelaufen (Reset erforderlich) Zähler zurücksetzen und neu starten
Dieser Parameter definiert, ob der Zwischenzähler nach Ablauf zurückgesetzt und neu gestartet wird, oder ob der Zwischenzähler abgelaufen bleibt. Bei der Einstellung "Zähler zurücksetzen und neu starten" zählt der Zähler bis zum definierten Endwert. Sobald dieser Endwert erreicht ist, wird der Zählerstand zurückgesetzt und der Zähler beginnt die Impulszählung erneut vom definierten Startwert aus. Bei der Einstellung "Zähler bleibt abgelaufen (Reset erforderlich)" zählt der Zwischenzähler bis zum definierten Endwert. Sobald dieser Endwert erreicht ist, zählt der Zwischenzähler nicht weiter. Damit der Zwischenzähler die Impulszählung erneut, vom definierten Startwert aus, beginnt, ist ein Zähler-Reset notwendig. Der Parameter "Zähler-Reset über Objekt" ist bei der Einstellung "Zähler bleibt abgelaufen" fest auf "Aktiv" eingestellt. Das projizierte "Verhalten nach Zählerablauf" definiert in gleicher Weise das Verhalten des Zählers, wenn der über Kommunikationsobjekt empfangene Endwert kleiner bzw. größer (abhängig von der Zählrichtung) als der aktuelle Zählerstand ist.	
Status-Objekt "Zählerablauf"	Aktiv Inaktiv
Optional kann der Ablauf eines Zählers mit einem KNX-Telegramm über das Kommunikationsobjekt "Zählerablauf" gemeldet werden. Dieses Kommunikationsobjekt wird verfügbar, wenn dieser Parameter auf "Aktiv" eingestellt wurde.	
Zähler-Reset über Objekt	Aktiv Inaktiv
Der Zähler-Reset über KNX kann über das Kommunikationsobjekt "Zähler-Reset" getrennt für den Haupt- und den Zwischenzähler jedes Eingangs ausgeführt werden, wenn dieser Parameter auf "Aktiv" eingestellt ist. Bei einem Zähler-Reset wird der Zählerstand auf den Startwert zurückgesetzt und neu gestartet.	
Zähler-Reset über Objekt sperren	Aktiv Inaktiv
Die Funktion des Kommunikationsobjekts "Zähler-Reset" kann gesperrt werden. Das Kommunikationsobjekt, welches die Möglichkeit des Zähler-Resets temporär sperrt, wird freigegeben, wenn dieser Parameter auf "Aktiv" eingestellt wurde.	
Objekt-Polarität	1 = sperren / 0 = freigeben 0 = sperren / 1 = freigegeben
Die Polarität des Sperrobjects für den Zähler-Reset ist über diesen Parameter einstellbar.	

Zählerstand senden	bei Änderung zyklisch bei Änderung und zyklisch
Dieser Parameter definiert das Kriterium für das automatische Aussenden des Zählerstandes. Abhängig von dieser Einstellung werden weitere Parameter angezeigt.	
Bei Änderung um	1 ... 100 ... 65535 (255, 127, 32767, ...)
Wenn der Zählerstand bei Änderung gesendet werden soll, definiert dieser Parameter den genauen Wert, um welchen sich der Zählerstand verändert haben muss, damit das Gerät den aktuellen Zählerstand erneut aussendet. Der Wertebereich dieses Parameters richtet sich nach der eingestellten "Datenpunktyp Wertebereich" des Impulszählers. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Zählerstand "bei Änderung" oder "bei Änderung und zyklisch" gesendet wird.	
Zykluszeit	0 ... 24 h 0 ... 5 ... 59 min 0 ... 10 ... 59 s
Das Gerät sendet den Zählerstand zyklisch, jeweils nach Ablauf der in den Parametern definierten Zeit, aus. Die Summe, welche aus den Parametern Stunden, Minuten und Sekunden resultiert, ergibt die gesamte Zykluszeit. Dieser Parameter ist sichtbar, wenn der Zählerstand "zyklisch" oder "bei Änderung und zyklisch" gesendet wird.	
Es kann eine Zykluszeit von 3 s bis 24 h eingestellt werden.	

14.7.2 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Impulszähler" für den Hauptzähler zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zählerablauf - Status	E ... - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A

Dieses 1 Bit Objekt meldet einen Ablauf des Hauptzählers auf den KNX. Nur sichtbar, wenn der Parameter "Status-Objekt "Zählerablauf" auf "Aktiv" eingestellt ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Intervallgrenzenfehler - Status	E ... - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A

Dieses 1 Bit Objekt meldet einen Intervallgrenzenfehler des Hauptzählers auf den KNX.

Ein Intervallgrenzenfehler wird ausgesendet, wenn: - Vorwärtzähler: Startwert $\geq$ Endwert, - Rückwärtzähler: Startwert $\leq$ Endwert.

Wenn die Kommunikationsobjekte "Startwert" und "Endwert" noch keine gültigen Werte-Telegramme über den KNX empfangen haben, wird ebenfalls der Intervallgrenzenfehler ausgegeben.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zählerstand - Abfrage	E ... - Eingang	1 Bit	1.017	K, -, S, -, A

1 Bit Objekt zur Abfrage des aktuellen Zählerstands des Hauptzählers. Wenn dieses Objekt mit einem "1"-Telegramm beschrieben wird, sendet das Gerät den aktuellen Zählerstand auf den KNX aus.

Dieses Kommunikationsobjekt ist nur sichtbar, wenn der Parameter "Zählerstand über Objekt abfragen" auf "Aktiv" eingestellt ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zähler-Reset	E ... - Eingang	1 Bit	1.015	K, -, S, -, A

1 Bit Objekt zum Zurücksetzen des aktuellen Zählerstands des Hauptzählers.

Wenn dieses Objekt mit einem "1"-Telegramm beschrieben wird, wird der Zählerstand auf den projektierten oder über Objekt vorgegebenen Startwert zurückgesetzt.

Dieses Kommunikationsobjekt ist nur sichtbar, wenn der Parameter "Zähler-Reset über Objekt" auf "Aktiv" eingestellt ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	1 Byte	5.010	K, L, -, Ü, A
Dieses 1 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Hauptzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus. Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunkttyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunkttyp Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
Dieses 1 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Hauptzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus. Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunkttyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunkttyp Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	2 Byte	7.001	K, L, -, Ü, A
Dieses 2 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Hauptzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus. Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunkttyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunkttyp Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	2 Byte	8.001	K, L, -, Ü, A
Dieses 2 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Hauptzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus. Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunkttyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunkttyp Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -32768...32767).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	4 Byte	12.001	K, L, -, Ü, A

Dieses 4 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Hauptzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus.

Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunkttyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunkttyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	4 Byte	13.001	K, L, -, Ü, A

Dieses 4 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Hauptzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus.

Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunkttyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunkttyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtzähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunkttyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunkttyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtzähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunkttyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunkttyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -32768...32767).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	4 Byte	12.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtzähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtzähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -32768...32767).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	4 Byte	12.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtzähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Vorwärtzähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtzähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtzähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -32768...32767).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	4 Byte	12.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Endwert	E ... - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (Hier: Impulszähler -32768...32767).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	4 Byte	12.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Startwert	E ... - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Hauptzählers, wenn der Hauptzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunkttyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunkttyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Hauptzähler - Zähler-Reset - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A

Das Zurücksetzen des aktuellen Zählerstands des Hauptzählers kann über dieses Objekt gesperrt werden. Wenn der Parameter "Zähler-Reset über Objekt sperren" auf "Aktiv" eingestellt ist, kann die Funktion Zähler-Reset, auch wenn diese in den Parametern freigegeben ist, über dieses Objekt gesperrt werden. Der Zähler kann für den Zeitraum der Sperre nicht zurückgesetzt werden. Dabei wird die Polarität des Objekts durch den Parameter "Objekt-Polarität" definiert.

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Impulszähler" für den Zwischenzähler zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zählerablauf - Status	E ... - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A

Dieses 1 Bit Objekt meldet einen Ablauf des Zwischenzählers auf den KNX. Nur sichtbar, wenn der Parameter "Status-Objekt "Zählerablauf" auf "Aktiv" eingestellt ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Intervallgrenzenfehler - Status	E ... - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A

Dieses 1 Bit Objekt meldet einen Intervallgrenzenfehler des Zwischenzählers auf den KNX.

Ein Intervallgrenzenfehler wird ausgesendet, wenn: - Vorwärtszähler: Startwert $\geq$ Endwert, - Rückwärtszähler: Startwert $\leq$ Endwert.

Wenn die Kommunikationsobjekte "Startwert" und "Endwert" noch keine gültigen Werte-Telegramme über den KNX empfangen haben, wird ebenfalls der Intervallgrenzenfehler ausgegeben.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zählerstand - Abfrage	E ... - Eingang	1 Bit	1.017	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zur Abfrage des aktuellen Zählerstands des Zwischenzählers. Wenn dieses Objekt mit einem "1"-Telegramm beschrieben wird, sendet das Gerät den aktuellen Zählerstand auf den KNX aus. Dieses Kommunikationsobjekt ist nur sichtbar, wenn der Parameter "Zählerstand über Objekt abfragen" auf "Aktiv" eingestellt ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zähler-Reset	E ... - Eingang	1 Bit	1.015	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Zurücksetzen des aktuellen Zählerstands des Zwischenzählers. Wenn dieses Objekt mit einem "1"-Telegramm beschrieben wird, wird der Zählerstand auf den projektierten oder über Objekt vorgegebenen Startwert zurückgesetzt. Dieses Kommunikationsobjekt ist nur sichtbar, wenn der Parameter "Zähler-Reset über Objekt" auf "Aktiv" eingestellt ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	1 Byte	5.010	K, L, -, Ü, A
Dieses 1 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Zwischenzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus. Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	1 Byte	6.010	K, L, -, Ü, A
Dieses 1 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Zwischenzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus. Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	2 Byte	7.001	K, L, -, Ü, A

Dieses 2 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Zwischenzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus.

Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	2 Byte	8.001	K, L, -, Ü, A

Dieses 2 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Zwischenzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus.

Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -32768...32767).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	4 Byte	12.001	K, L, -, Ü, A

Dieses 4 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Zwischenzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus.

Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zählerstand - Status	E ... - Ausgang	4 Byte	13.001	K, L, -, Ü, A

Dieses 4 Byte Objekt sendet den aktuellen Zählerstand des Zwischenzählers automatisch (bei Änderung oder zyklisch) auf den KNX aus.

Der Zählerstand kann über den KNX ausgelesen werden, wenn das L-Flag gesetzt ist. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -32768...32767).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	4 Byte	12.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -32768...32767).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	4 Byte	12.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Vorwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -32768...32767).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	4 Byte	12.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Endwert	E ... - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Endwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Endwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...255).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	1 Byte	6.010	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -128...127).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...65535).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -32768...32767).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	4 Byte	12.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler 0...4294967295).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Startwert	E ... - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A

Über dieses Kommunikationsobjekt empfängt der Eingang den Startwert des Zwischenzählers, wenn der Zwischenzähler als Rückwärtszähler arbeitet. Dieses Objekt ist sichtbar, wenn der Parameter "Startwert-Vorgabe" auf "über Kommunikationsobjekt" eingestellt ist.

Solange kein korrektes Werte-Telegramm empfangen wurde, sendet der Eingang einen Intervallgrenzenfehler aus. Das Datenformat und der Datenpunktyp ist entsprechend der projektierten "Datenpunktyp | Wertebereich" des Impulszählers eingestellt (hier: Impulszähler -2147483648...2147483647).

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Impulszähler - Zwischenzähler - Zähler-Reset - Sperren	E ... - Eingang	1 Bit	1.003	K, -, S, -, A

Das Zurücksetzen des aktuellen Zählerstands des Zwischenzählers kann über dieses Objekt gesperrt werden. Wenn der Parameter "Zähler-Reset über Objekt sperren" auf "Aktiv" eingestellt ist, kann die Funktion Zähler-Reset, auch wenn diese in den Parametern freigegeben ist, über dieses Objekt gesperrt werden. Der Zähler kann für den Zeitraum der Sperre nicht zurückgesetzt werden. Dabei wird die Polarität des Objekts durch den Parameter "Objekt-Polarität" definiert.

14.8 Ausgang

Für die ersten vier Nebenstelleneingänge kann die Kanalfunktion "Ausgang" parametrisiert werden. Es kann eine LED oder ein elektronisches Relais an den Ausgang angeschlossen werden und über den Bus angesteuert werden. Die Objekt-Polarität ist parametrierbar.

Bei angeschlossener LED kann der Kanal in Kombination mit den Logikfunktionen verschieden Anwendungsfälle realisieren.

14.8.1 Anwendungsfälle

Dieses Kapitel beschreibt eine Auswahl realisierbarer Anwendungsfälle der Kanalfunktion "Ausgang".

Die Realisierung erfolgt in Kombination mit den verfügbaren Logikfunktionen. Die Logikfunktionen werden auf der Parameterseite "Allgemein" freigeschaltet und auf separaten Parameterseiten parametrisiert. Der Ausgang wird über Gruppenadressen durch die Kommunikationsobjekte mit den Logikfunktionen verbunden.

- i Die eventuelle Auswertung eines Zwangsstellungsobjektes kann direkt über den Status des Aktors ausgewertet und über den Ausgangs der Tasterschnittstelle visualisiert werden.

14.8.1.1 Blinken

Der Anwendungsfall "Blinken" kann ein Alarm an der am Ausgang angeschlossenen LED visualisieren.

Sobald das Gerät über das Kommunikationsobjekt "Logikgatter (Inverter) Eingang 1" ein 1 Bit KNX-Telegramm zum Initiieren einer Alarmmeldung empfängt, kann eine am Kanal angeschlossene LED in der Kanalfunktion "Ausgang" blinken.

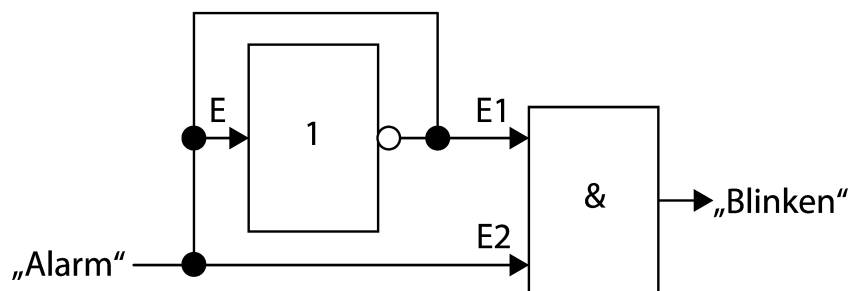


Bild 54: Schematische Darstellung "Blinken"

Beispiel: Parametrierung für Anwendungsfall "Blinken"
Anzahl Logikfunktionen = 2
Kanalfunktion = Ausgang
Objekt-Polarität = 1 = EIN / 0 = AUS
Art der Logikfunktion n = Logikgatter
Auswahl Logikgatter = Invertieren (NOT)
Sendekriterium = immer senden bei Aktualisierung der Eingänge
Verzögerung zum Senden des Ergebnisses = 1 s
Art der Logikfunktion m = Logikgatter
Auswahl Logikgatter = Und (AND)
Eingang 1 = Eingangsobjekt, Eingang invertieren = Inaktiv
Eingang 2 = Eingangsobjekt, Eingang invertieren = Inaktiv
Eingang 3 = deaktiviert
Eingang 4 = deaktiviert
Sendekriterium = nur senden, wenn sich der Ausgang ändert
Verzögerung zum Senden des Ergebnisses = 0 s

Für die Realisierung des Anwendungsfalles "Blinken" sind nach der Beispiel-Parametrierung sechs Kommunikationsobjekte über drei Gruppenadressen entsprechend der schematischen Darstellung "Blinken" miteinander zu verbinden.

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Blinken"
Gruppenadresse 1
Logik n - Eingang / Logikgatter (Inverter) Eingang 1
Logik m - Eingang / Logikgatter (UND) Eingang 2
Gruppenadresse 2

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Blinken"Logik n - Eingang / Logikgatter (Inverter) Eingang 1Logik m - Eingang / Logikgatter (UND) Eingang 1Logik n - Ausgang / Logikgatter Ausgang**Gruppenadresse 3**K n - Eingang / Ausgang - SchaltenLogik m - Ausgang / Logikgatter Ausgang

14.8.1.2 Zeitfunktionen

Bei dem Anwendungsfall "Zeitfunktionen" kann die am Ausgang angeschlossene LED zeitverzögert eingeschaltet, zeitverzögert ausgeschaltet oder zeitverzögert ein- und ausgeschaltet.

Zeitverzögert Einschalten

Sobald das Gerät über das Kommunikationsobjekt "Sperrglied Eingang" ein 1 Bit KNX-Telegramm zum Initiieren des zeitverzögerten Einschaltens empfängt, kann eine am Kanal angeschlossene LED in der Kanalfunktion "Ausgang" zeitverzögert eingeschaltet werden.

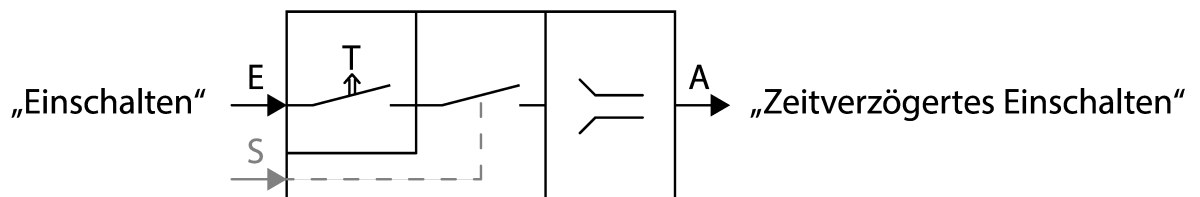


Bild 55: Schematische Darstellung "Zeitverzögert Einschalten"

Beispiel: Parametrierung für Anwendungsfall "Zeitverzögert Einschalten"
Anzahl Logikfunktionen = 1
Kanalfunktion = Ausgang
Objekt-Polarität = 1 = EIN / 0 = AUS
Art der Logikfunktion n = Sperrglied (Filtern / Zeit)
Zeitfunktion = nur EIN-Telegramme verzögern
Verzögerung für EIN-Telegramme = 10 s
Polarität Sperrobject = 0 = freigegeben / 1 = gesperrt
Filterfunktion = EIN -> EIN / AUS -> AUS
Sendekriterium = immer senden bei Aktualisierung des Eingangs

Für die Realisierung des Anwendungsfalls "Zeitverzögert Einschalten" sind nach der Beispiel-Parametrierung drei Kommunikationsobjekte über zwei Gruppenadressen entsprechend der schematischen Darstellung "Zeitverzögert Einschalten" miteinander zu verbinden.

Das Kommunikationsobjekt "Logik n - Eingang / Sperrglied Sperrfunktion" wird in diesem Anwendungsfall nicht verwendet.

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Zeitverzögert Einschalten"
Gruppenadresse 1
Logik n - Eingang / Sperrglied Eingang
Gruppenadresse 2
K n - Eingang / Ausgang - Schalten
Logik n - Ausgang / Sperrglied Ausgang

- i** KNX-Telegramme zum Ausschalten des Ausgangs werden ohne zeitliche Verzögerung verarbeitet.

Zeitverzögert Ausschalten

Sobald das Gerät über das Kommunikationsobjekt "Sperrglied Eingang" ein 1 Bit KNX-Telegramm zum Initiieren des zeitverzögerten Ausschalten empfängt, kann eine am Kanal angeschlossene LED in der Kanalfunktion "Ausgang" zeitverzögert ausgeschaltet werden.

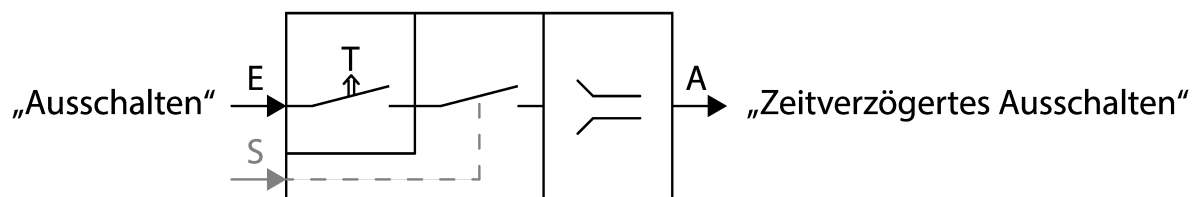


Bild 56: Schematische Darstellung "Zeitverzögert Ausschalten"

Beispiel: Parametrierung für Anwendungsfall "Zeitverzögert Ausschalten"
Anzahl Logikfunktionen = 1
Kanalfunktion = Ausgang
Objekt-Polarität = 1 = EIN / 0 = AUS
Art der Logikfunktion n = Sperrglied (Filtern / Zeit)
Zeitfunktion = nur AUS-Telegramme verzögern
Verzögerung für AUS-Telegramme = 10 s
Polarität Sperrobject = 0 = freigegeben / 1 = gesperrt
Filterfunktion = EIN -> EIN / AUS -> AUS
Sendekriterium = immer senden bei Aktualisierung des Eingangs

Für die Realisierung des Anwendungsfalls "Zeitverzögert Ausschalten" sind nach der Beispiel-Parametrierung drei Kommunikationsobjekte über zwei Gruppenadressen entsprechend der schematischen Darstellung "Zeitverzögert Ausschalten" miteinander zu verbinden.

Das Kommunikationsobjekt "Logik n - Eingang / Sperrglied Sperrfunktion" wird in diesem Anwendungsfall nicht verwendet.

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Zeitverzögert Ausschalten"
Gruppenadresse 1
Logik n - Eingang / Sperrglied Eingang
Gruppenadresse 2
K n - Eingang / Ausgang - Schalten
Logik n - Ausgang / Sperrglied Ausgang

- i** KNX-Telegramme zum Einschalten des Ausgangs werden ohne zeitliche Verzögerung verarbeitet.

Zeitverzögert Ein- und Ausschalten

Sobald das Gerät über das Kommunikationsobjekt "Sperrglied Eingang" 1 Bit KNX-Telegramme zum Initiieren des zeitverzögerten Ein- und Ausschalten empfängt, kann eine am Kanal angeschlossene LED in der Kanalfunktion "Ausgang" zeitverzögert ein- und ausgeschaltet werden.

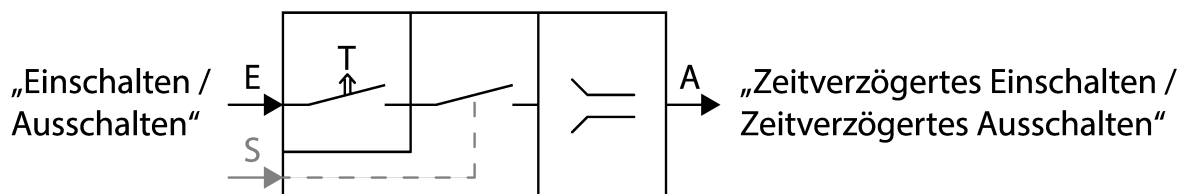


Bild 57: Schematische Darstellung "Zeitverzögert Ein- und Ausschalten"

Beispiel: Parametrierung für Anwendungsfall "Zeitverzögert Ein- und Ausschalten"
Anzahl Logikfunktionen = 1
Kanalfunktion = Ausgang
Objekt-Polarität = 1 = EIN / 0 = AUS
Art der Logikfunktion n = Sperrglied (Filtern / Zeit)
Zeitfunktion = EIN- und AUS-Telegramme verzögern
Verzögerung für EIN-Telegramme = 5 s
Verzögerung für AUS-Telegramme = 10 s
Polarität Sperrobject = 0 = freigegeben / 1 = gesperrt
Filterfunktion = EIN -> EIN / AUS -> AUS
Sendekriterium = immer senden bei Aktualisierung des Eingangs

Für die Realisierung des Anwendungsfalls "Zeitverzögert Ein- und Ausschalten" sind nach der Beispiel-Parametrierung drei Kommunikationsobjekte über zwei Gruppenadressen entsprechend der schematischen Darstellung "Zeitverzögert Ein- und Ausschalten" miteinander zu verbinden.

Das Kommunikationsobjekt "Logik n - Eingang / Sperrglied Sperrfunktion" wird in diesem Anwendungsfall nicht verwendet.

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Zeitverzögert Ein- und Ausschalten"
Gruppenadresse 1
Logik n - Eingang / Sperrglied Eingang
Gruppenadresse 2
K n - Eingang / Ausgang - Schalten

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Zeitverzögert Ein- und Ausschalten"

Logik n - Ausgang / Sperrglied AusgangTreppenhausfunktion (Zeitverzögert Ausschalten, triggerbar)

Sobald das Gerät über das Kommunikationsobjekt "Sperrglied Eingang" ein 1 Bit KNX-Telegramm zum Initiieren des zeitverzögerten Ausschalten empfängt, kann eine am Kanal angeschlossene LED in der Kanalfunktion "Ausgang" zeitverzögert ausgeschaltet werden. Das Ausschalten der LED wird bei erneuten KNX-Telegrammen neu verzögert.

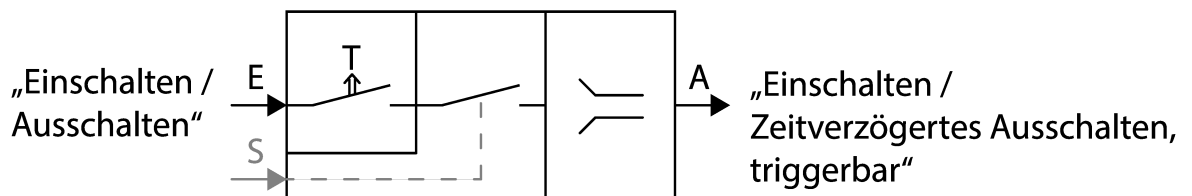


Bild 58: Schematische Darstellung "Treppenhausfunktion"

Beispiel: Parametrierung für Anwendungsfall "Treppenhausfunktion"

Anzahl Logikfunktionen = 1

Kanalfunktion = Ausgang

Objekt-Polarität = 1 = EIN / 0 = AUS

Art der Logikfunktion n = Sperrglied (Filtern / Zeit)

Zeitfunktion = nur AUS-Telegramme verzögern

Verzögerung für AUS-Telegramme = 1 min

Polarität Sperrobject = 0 = freigegeben / 1 = gesperrt

Filterfunktion = EIN -> EIN / AUS -> AUS

Sendekriterium = nur senden, wenn sich der Ausgang ändert

Für die Realisierung des Anwendungsfalls "Treppenhausfunktion" sind nach der Beispiel-Parametrierung drei Kommunikationsobjekte über zwei Gruppenadressen entsprechend der schematischen Darstellung "Treppenhausfunktion" miteinander zu verbinden.

Das Kommunikationsobjekt "Logik n - Eingang / Sperrglied Sperrfunktion" wird in diesem Anwendungsfall nicht verwendet.

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Treppenhausfunktion"

Gruppenadresse 1

Logik n - Eingang / Sperrglied Eingang

Gruppenadresse 2

K n - Eingang / Ausgang - Schalten

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Treppenhausfunktion"
Logik n - Ausgang / Sperrglied Ausgang



KNX-Telegramme zum Einschalten des Ausgangs werden ohne zeitliche Verzögerung verarbeitet.

14.8.1.3 Sperrfunktion

Bei dem Anwendungsfall "Sperrfunktion" kann der Ausgang gesperrt werden.

Sobald das Gerät über das Kommunikationsobjekt "Sperrglied Sperrfunktion" ein 1 Bit KNX-Telegramm zum Initiieren der Sperrung empfängt, kann ein Kanal an der Kanalfunktion "Ausgang" gesperrt werden.

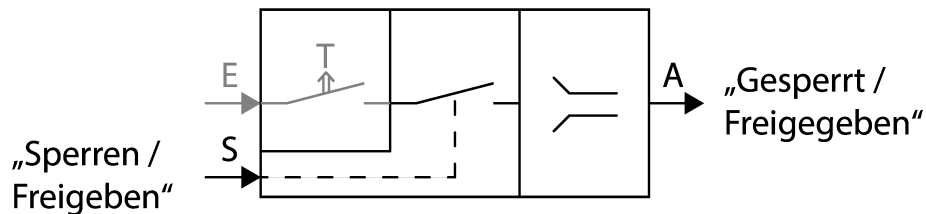


Bild 59: Schematische Darstellung "Sperrfunktion"

Beispiel: Parametrierung für Anwendungsfall "Sperrfunktion"
Anzahl Logikfunktionen = 1
Kanalfunktion = Ausgang
Objekt-Polarität = 1 = EIN / 0 = AUS
Art der Logikfunktion n = Sperrglied (Filtern / Zeit)
Zeitfunktion = keine Verzögerung
Filterfunktion = EIN -> EIN / AUS -> AUS
Sendekriterium = immer senden bei Aktualisierung des Eingangs

Für die Realisierung des Anwendungsfalles "Sperrfunktion" sind nach der Beispiel-Parametrierung vier Kommunikationsobjekte über drei Gruppenadressen entsprechend der schematischen Darstellung "Sperrfunktion" miteinander zu verbinden.

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Sperrfunktion"
Gruppenadresse 1
Logik n - Eingang / Sperrglied Eingang
Gruppenadresse 2
K n - Eingang / Ausgang - Schalten
Logik n - Ausgang / Sperrglied Ausgang
Gruppenadresse 3
Logik n - Eingang / Sperrglied Sperrfunktion

14.8.1.4 Statusanzeige Vergleichswert

Bei dem Anwendungsfall "Statusanzeige Vergleichswert" kann die am Ausgang angeschlossene LED in Abhängigkeit des empfangenen Werts leuchten lassen. Es können unterschiedliche Wert-Telegramme empfangen werden.

Sobald das Gerät über das Kommunikationsobjekt "Vergleicher Eingang" ein Wert-Telegramm zum Initiieren des vergleichsorientierten Ein- und Ausschalten empfängt, kann eine am Kanal angeschlossene LED in der Kanalfunktion "Ausgang" ein- oder ausgeschaltet werden.

Beispiel: Parametrierung für Anwendungsfall "Statusanzeige Vergleichswert"
Anzahl Logikfunktionen = 1
Kanalfunktion = Ausgang
Objekt-Polarität = 1 = EIN / 0 = AUS
Art der Logikfunktion n = Vergleicher
Datenformat = 1 Byte Wert 0...255 (DPT 5.010)
Vergleichsfunktion = größer gleich ($E \geq V$)
Vergleichswert (V) = 150
Sendekriterium = nur senden, wenn sich der Ausgang ändert

Für die Realisierung des Anwendungsfalls "Statusanzeige Vergleichswert" sind nach der Beispiel-Parametrierung drei Kommunikationsobjekte über zwei Gruppenadressen entsprechend der schematischen Darstellung "Statusanzeige Vergleichswert" miteinander zu verbinden.

Beispiel: Objekte verbinden für Anwendungsfall "Statusanzeige Vergleichswert"
Gruppenadresse 1
Logik n - Eingang / Vergleicher Eingang
Gruppenadresse 2
K n - Eingang / Ausgang - Schalten
Logik n - Ausgang / Vergleicher Ausgang

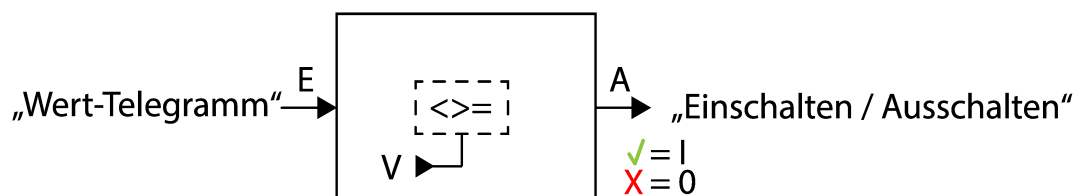


Bild 60: Schematische Darstellung "Statusanzeige Vergleichswert"

- i** KNX-Telegramme zum Ausschalten des Ausgangs werden ohne zeitliche Verzögerung verarbeitet.

14.8.2 Parametertabelle

Der folgende Parameter steht in der Kanalfunktion "Ausgang" zur Verfügung.

Objekt-Polarität	1 = EIN / 0 = AUS 0 = EIN / 1 = AUS
Dieser Parameter definiert, bei welchem Wert des Ausgangsobjekts der Kanal angesteuert wird.	

14.8.3 Objektliste

Die folgenden Kommunikationsobjekte stehen in der Kanalfunktion "Ausgang" zur Verfügung. Der Name kann durch den Parameter "Bezeichnung" angepasst werden.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Ausgang - Schalten	E ... - Eingang	1 Bit	1.001	K, -, S, -, A
1 Bit Objekt zum Empfangen von Schalttelegrammen (EIN, AUS). Entsprechend der Parametrierung wird der Ausgangskanal angesteuert.				

15 Heartbeat-Funktion

Die Heartbeatfunktion ermöglicht eine einfache Überprüfung, ob die Applikation in einem Gerät fehlerfrei läuft. Hierzu sendet das Kommunikationsobjekt Heartbeat mit einer einstellbaren Zykluszeit ein entsprechendes Heartbeat-Telegramm. Die Heartbeatfunktion wird auf der Parameterseite Allgemein freigegeben.

15.1 Parameter Heartbeat

Allgemein Freigaben

Heartbeat-Funktion	Checkbox (ja / nein)
Bei aktiviertem Parameter ist die Heartbeatfunktionen und somit das Objekt "Heartbeat" freigegeben.	

Allgemein -> Heartbeat

Zykluszeit zum Senden des Gerätezustands	0 ... 23 h 0 ... 2 ... 59 min
Dieser Parameter definiert die Zeit, mit der das Gerät bei laufender Applikation ein Telegramm mit dem Wert "1" sendet. Zur Begrenzung der Buslast werden kürzere Zeiten als 1 Minute ausgeschlossen.	

15.2 Objektliste Heartbeat

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Heartbeat	Gerät - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1-Bit Objekt zur zyklischen Meldung der Gerätefunktion. Wenn die Applikation des Gerätes läuft, sendet das Kommunikationsobjekt mit der eingestellten Zykluszeit den Wert "1".				

16 Logikfunktionen

Das Gerät verfügt über eine sehr flexible Möglichkeit Logikfunktionen einzusetzen.

Die Logikfunktionen bieten die folgenden Möglichkeiten:

- Bis zu 8 Logikfunktionen sind aktivierbar.
- Es lassen sich Logikgatter (z. B. UND, ODER, exklusives ODER, je mit bis zu 4 Eingängen) aufbauen und somit Schalt- oder Statusinformationen verknüpfen und auswerten.
- Es sind ein 1-Bit-auf-1-Byte-Umsetzer und ein Sperrglied mit Filter- und Zeitfunktionen je Logikfunktion konfigurierbar.
- Es können Vergleiche oder Grenzwertschalter mit Hysterese als Logikfunktion eingestellt werden.
- Die Logikfunktionen besitzen eigene KNX Kommunikationsobjekte und können Telegramme des Aktors oder anderer Busgeräte verarbeiten.

Logikfunktionen auswählen und Anzahl konfigurieren

Damit die Logikfunktionen verwendet werden können, müssen sie auf der Parameterseite "Allgemein" ausgewählt werden.

- Mit dem Parameter "Logikfunktionen" kann ausgewählt werden, ob die Logikfunktionen verwendet werden sollen. Ist eine der Logikfunktionen ausgewählt, muss zusätzlich noch die Anzahl der Logikfunktionen ausgewählt werden.
Bei aktivierten "Logikfunktionen" wird der Parameterknoten "Logikfunktionen" verfügbar, der weitere Parameterseiten enthält. Die Konfiguration der Logikfunktionen erfolgt in diesem Parameterknoten.

Den Parameter "Anzahl Logikfunktionen" auf den gewünschten Wert konfigurieren, dabei stehen bis zu acht Logikfunktionen zur Verfügung.

Logikfunktionen können schrittweise freigeschaltet werden, damit die Anzahl der sichtbaren Funktionen und folglich die verfügbaren Parameter und Kommunikationsobjekte in der ETS übersichtlich sind.

-  Das Applikationsprogramm löscht vorhandene Logikfunktionen aus der Konfiguration, wenn die Anzahl der verfügbaren Funktionen verringert wird.

Das Gerät enthält bis zu 8 einfache Logikfunktionen. Mithilfe dieser Funktionen lassen sich einfache logische Operationen in einer KNX Installation ausführen. Durch Verknüpfung von Eingangs- und Ausgangsobjekten können Logikfunktionen miteinander vernetzt werden, wodurch sich komplexe Operationen ausführen lassen.

16.1 Parameter Logikfunktionen

Allgemein

Logikfunktionen	aktiviert deaktiviert

Dieser Parameter aktiviert die Logikfunktionen. Es werden weitere Parameter und Objekte sichtbar.

Bei der aktivierten Logikfunktion wird der Parameterknoten "Logikfunktionen" verfügbar, der weitere Parameterseiten enthält. Die Konfiguration der Logikfunktionen erfolgt in diesem Parameterknoten.

Anzahl Logikfunktionen (1...8)	1...8

An dieser Stelle wird die Anzahl der erforderlichen Logikfunktionen definiert.

Logikfunktionen -> Logikfunktion...

Bezeichnung der Logikfunktion	Freier Text

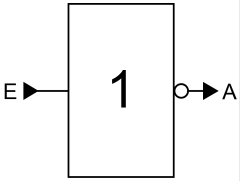
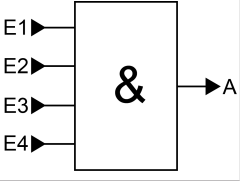
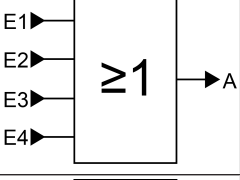
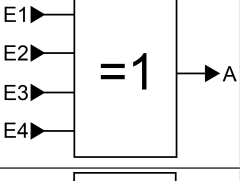
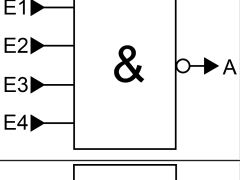
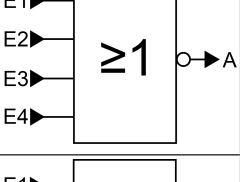
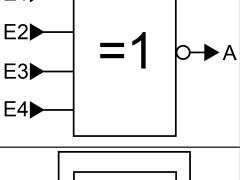
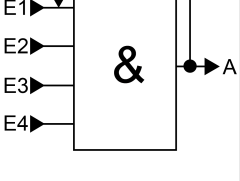
Der in diesem Parameter eingegebene Text wird in den Namen der Kommunikationsobjekte übernommen und dient der Kennzeichnung der Logikfunktion im ETS-Parameterfenster (z. B. "Grenzwertschalter Außentemperatur", "Sperrung Jalousie Gartentür").

Der Text wird nicht in das Gerät programmiert.

Art der Logikfunktion	Logikgatter Umsetzer (1 Bit -> 1 Byte) Sperrglied (Filtern / Zeit) Vergleicher Grenzwertschalter mit Hysterese
Für jede Logikfunktion kann definiert werden, welche logische Operation ausgeführt werden soll. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn die einfachen Logikfunktionen auf der Parameterseite "Allgemein" eingestellt wurden. Logikgatter: Die Logikfunktion arbeitet als boolesches Logikgatter mit wahlweise 1...4 Eingängen und einem Ausgang. Umsetzer (1 Bit -> 1 Byte): Die Logikfunktion ist als Umsetzer konfiguriert. Der Umsetzer besitzt einen 1-Bit Eingang und einen 1-Byte Ausgang und zudem ein Sperr-objekt. Es können EIN-/AUS-Telegramme auf vorkonfigurierte Werte umgesetzt werden. Das Sperrobjekt ist in der Lage, den Umsetzer zu deaktivieren. Sperrglied (Filtern / Zeit): Die Logikfunktion ist als Sperrglied konfiguriert. Das Sperrglied besitzt einen 1-Bit Eingang und einen 1-Bit Ausgang. Diese Logikfunktion kann Eingangssignale abhängig vom Zustand (EIN oder AUS) verzögern und am Ausgang gefiltert ausgeben. Zudem steht ein Sperrobjekt zur Verfügung, über das das Sperrglied deaktiviert werden kann. Vergleicher: Die Logikfunktion arbeitet als Vergleicher mit einem Eingang, dessen Datenformat parametrierbar ist, und mit einem 1-Bit Ausgang zur Ausgabe des Ergebnisses der Vergleichsoperation. Die Vergleichsfunktion sowie der Vergleichswert werden in der ETS konfiguriert. Grenzwertschalter mit Hysterese: Die Logikfunktion wirkt wie ein Grenzwertschalter mit Hysterese. Es steht ein Eingang mit konfigurierbarem Datenformat und ein 1-Bit Ausgang zur Verfügung. Die Hysterese wird durch einen oberen und unteren Schwellwert bestimmt. Die Schwellwerte werden in der ETS parametriert. Der Eingangswert wird mit den Schwellwerten verglichen. Der Befehl am Ausgang (EIN / AUS) beim Über- und Unterschreiten der konfigurierten Schwellwerte ist konfigurierbar.	

16.2 Logikgatter

Ein Logikgatter besitzt bis zu 4 boolesche Eingänge (1-Bit) und einen Logikausgang (1-Bit). Folglich unterstützt eine Logikoperation ausschließlich das 1-Bit Datenformat. Die folgende Tabelle zeigt konfigurierbare Logikgatter und erklärt deren Funktion.

Logikgatter	Beschreibung	Symbol
Invertieren (NOT)	Das Logikgatter besitzt nur einen Eingang. Der Eingang wird invertiert an den Gatterausgang weitergeleitet.	
Und (AND)	Das Logikgatter besitzt 4 Eingänge. Der Ausgang ist "1", wenn alle Eingänge "1" sind. Andernfalls ist der Ausgang "0".	
Oder (OR)	Das Logikgatter besitzt 4 Eingänge. Der Ausgang ist "0", wenn alle Eingänge 0" sind. Andernfalls ist der Ausgang "1".	
Exklusiv-Oder (XOR)	Das Logikgatter besitzt 4 Eingänge. Der Ausgang ist "1", wenn nur ein Eingang "1" ist. Andernfalls ist der Ausgang "0".	
invertiertes Und (NAND)	Das Logikgatter besitzt 4 Eingänge. Der Ausgang ist "0", wenn alle Eingänge "1" sind. Andernfalls ist der Ausgang "1".	
invertiertes Oder (NOR)	Das Logikgatter besitzt 4 Eingänge. Der Ausgang ist "1", wenn alle Eingänge 0" sind. Andernfalls ist der Ausgang "0".	
invertiertes Exklusiv-Oder (NXOR)	Das Logikgatter besitzt 4 Eingänge. Der Ausgang ist "0", wenn nur ein Eingang "1" ist. Andernfalls ist der Ausgang "1".	
Und mit Rückführung (ANDR)	Das Logikgatter besitzt 4 Eingänge. Der Ausgang wird auf den ersten Eingang des Gatters zurückgeführt. Der Ausgang ist "1", wenn alle Eingänge "1" sind. Andernfalls ist der Ausgang "0". Sofern Eingang 1 auf "1" gesetzt wird und der Ausgang noch "0" ist, wird durch die Rückführung der Eingang 1 auch wieder auf "0" gesetzt. Erst	

Logikgatter	Beschreibung	Symbol
	wenn die Eingänge 2...4 "1" sind, nimmt durch eine neu empfangene "1" am Eingang 1 der Ausgang den logischen Zustand "1" an. Anwendung: Licht manuell schalten nur bei Dämmerung -> Schalter an Eingang 1, Dämmerungssensor an Eingang 2 -> Das manuelle Schaltsignal wird ignoriert, solange der Dämmerungssensor noch keine Freigabe erteilt hat. Erst bei Dämmerung wird das manuelle Schaltsignal ausgeführt.	

Eingänge eines Logikgatters können separat aktiviert oder deaktiviert werden. Hierdurch lassen sich Gatter mit individueller Anzahl an Eingängen (1...4) realisieren. Optional ist es möglich, Eingänge zu invertieren.

Das Sendeverhalten des Gatter-Ausgangs ist konfigurierbar.

16.2.1 Parameter Logikgatter

Logikfunktionen -> Logikfunktion...

Auswahl Logikgatter	Invertieren (NOT) Und (AND) Oder (OR) Exklusiv-Oder (XOR) invertiertes Und (NAND) invertiertes Oder (NOR) invertiertes Exklusiv-Oder (NXOR) Und mit Rückführung (ANDR)
Dieser Parameter definiert die Funktionsweise des Logikgatters und ist nur bei "Art der Logikfunktion" = "Logikgatter" sichtbar. Invertieren (NOT): Der Inverter ist konfiguriert. Das Gatter besitzt einen Eingang und einen Ausgang. Der boolesche Datenwert des Eingangs wird invertiert an den Ausgang weitergeleitet. Und (AND): Ein Und-Gatter ist konfiguriert. Das Gatter besitzt 1...4 Eingänge und einen Ausgang. Die Eingänge werden logisch Und-Verknüpft. Das Ergebnis wird an den Ausgang weitergeleitet. Oder (OR): Ein Oder-Gatter ist konfiguriert. Das Gatter besitzt 1...4 Eingänge und einen Ausgang. Die Eingänge werden logisch Oder-Verknüpft. Das Ergebnis wird an den Ausgang weitergeleitet. Exklusiv-Oder (XOR): Ein Exklusiv-Oder-Gatter ist konfiguriert. Das Gatter besitzt 1...4 Eingänge und einen Ausgang. Die Eingänge werden logisch Exklusiv-Oder-Verknüpft. Das Ergebnis wird an den Ausgang weitergeleitet. invertiertes Und (NAND): Ein invertiertes Und-Gatter ist konfiguriert. Das Gatter besitzt 1...4 Eingänge und einen Ausgang. Die Eingänge werden logisch Und-Verknüpft. Das Ergebnis wird invertiert an den Ausgang weitergeleitet. invertiertes Oder (NOR): Ein invertiertes Oder-Gatter ist konfiguriert. Das Gatter besitzt 1...4 Eingänge und einen Ausgang. Die Eingänge werden logisch Oder-Verknüpft. Das Ergebnis wird invertiert an den Ausgang weitergeleitet. invertiertes Exklusiv-Oder (NXOR): Ein invertiertes Exklusiv-Oder-Gatter ist konfiguriert. Das Gatter besitzt 1...4 Eingänge und einen Ausgang. Die Eingänge werden logisch Exklusiv-Oder-Verknüpft. Das Ergebnis wird invertiert an den Ausgang weitergeleitet. Und mit Rückführung (ANDR): Ein Und-Gatter mit Rückführung ist konfiguriert. Das Gatter besitzt 1...4 Eingänge und einen Ausgang. Der Ausgang wird auf den ersten Eingang des Gatters zurückgeführt.	

Eingang 1	deaktiviert Eingangsobjekt
Eingänge eines Logikgatters können separat aktiviert oder deaktiviert werden. Hierdurch lassen sich Gatter mit individueller Anzahl an Eingängen (1...4) realisieren. Dieser Parameter legt fest, ob der erste Eingang des Gatters verwendet werden soll. Dieser Parameter ist nur bei "Art der Logikfunktion" = "Logikgatter" sichtbar.	
Eingang 2	deaktiviert Eingangsobjekt
Eingänge eines Logikgatters können separat aktiviert oder deaktiviert werden. Hierdurch lassen sich Gatter mit individueller Anzahl an Eingängen (1...4) realisieren. Dieser Parameter legt fest, ob der zweite Eingang des Gatters verwendet werden soll. Dieser Parameter ist nur bei "Art der Logikfunktion" = "Logikgatter" sichtbar.	
Eingang 3	deaktiviert Eingangsobjekt
Eingänge eines Logikgatters können separat aktiviert oder deaktiviert werden. Hierdurch lassen sich Gatter mit individueller Anzahl an Eingängen (1...4) realisieren. Dieser Parameter legt fest, ob der dritte Eingang des Gatters verwendet werden soll. Dieser Parameter ist nur bei "Art der Logikfunktion" = "Logikgatter" sichtbar.	
Eingang 4	deaktiviert Eingangsobjekt
Eingänge eines Logikgatters können separat aktiviert oder deaktiviert werden. Hierdurch lassen sich Gatter mit individueller Anzahl an Eingängen (1...4) realisieren. Dieser Parameter legt fest, ob der vierte Eingang des Gatters verwendet werden soll. Dieser Parameter ist nur bei "Art der Logikfunktion" = "Logikgatter" sichtbar.	
Eingang invertieren	Checkbox (ja / nein)
Optional ist es möglich, Eingänge des Logikgatters zu invertieren. Dieser Parameter ist für jeden Eingang des Gatters verfügbar und legt fest, ob der jeweilige Eingang unverändert oder invertiert ausgewertet werden soll. Dieser Parameter ist nur bei "Art der Logikfunktion" = "Logikgatter" sichtbar.	

Sendekriterium	immer senden bei Aktualisierung de Eingänge nur senden, wenn sich der Ausgang ändert zyklisch senden
Das Sendeverhalten des Ausgangs ist an dieser Stelle konfigurierbar. immer senden bei Aktualisierung des Eingangs: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert bei jedem Telegramm, das am Eingang empfangen wird, auf den KNX aus. nur senden, wenn sich der Ausgang ändert: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert nur dann aus, wenn sich der Objektwert im Vergleich zum letzten Sendevorgang verändert hat. Beim ersten Telegramm auf einen Eingang nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang sendet der Ausgang immer. zyklisch senden: Bei dieser Einstellung sendet der Ausgang zyklisch den aktuellen Objektwert auf den KNX. Das zyklische Senden wird nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang erst gestartet, nachdem das erste Telegramm am Eingang empfangen wurde. Der Ausgang sendet auch, sobald am Eingang ein Telegramm neu empfangen wird. Dabei wird die Zykluszeit für das zyklische Senden neu angestoßen!	
Verzögerung zum Senden des Ergebnisses	0...99 h 0...59 min 0...59 s
Optional kann eine Verzögerung zum Senden des Ergebnisses (Telegramm am Ausgang) konfiguriert werden. Bei "immer senden bei Aktualisierung des Eingangs": Telegramme am Ausgang werden erst gesendet, wenn die Verzögerung abgelaufen ist. Durch jedes Telegramm am Eingang wird die Verzögerungszeit neu angestoßen. Bei "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert": Telegramme werden bei Änderung des Objektwerts am Ausgang erst gesendet, wenn die Verzögerung abgelaufen ist. Wird die Logikfunktion durch ein neues Telegramm am Eingang innerhalb der Verzögerungszeit erneut verarbeitet und ändert sich dadurch wieder der Objektwert, startet die Verzögerung erneut. Ändert sich der Objektwert des Ausgangs durch neue Eingangstelegramme nicht, startet die Verzögerung nicht neu.	
Zykluszeit	0...99 h 0 ... 5 ...59 min 0...59 s
Beim zyklischen Senden des Ausgangs definiert dieser Parameter die Zykluszeit. Bei Parametrierung der Zykluszeit mit "0h, 0min, 0s" erfolgt kein zyklisches Senden.	

16.2.2 Objektliste Logikgatter

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Logikgatter (...) Eingang 1	Logik .. - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, -, A

1-Bit Objekt als Eingang 1 eines Logikgatters (1...8). Der Eingangszustand kann optional invertiert werden.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Logikgatter" konfiguriert ist und der Eingang 1 verwendet wird.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Logikgatter (...). Eingang 2	Logik .. - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, -, A

1-Bit Objekt als Eingang 2 eines Logikgatters (1...8). Der Eingangszustand kann optional invertiert werden.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Logikgatter" konfiguriert ist und der Eingang 2 verwendet wird.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Logikgatter (...) Eingang 3	Logik .. - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, -, A

1-Bit Objekt als Eingang 3 eines Logikgatters (1...8). Der Eingangszustand kann optional invertiert werden.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Logikgatter" konfiguriert ist und der Eingang 3 verwendet wird.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Logikgatter (...) Eingang 4	Logik .. - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, -, A

1-Bit Objekt als Eingang 4 eines Logikgatters (1...8). Der Eingangszustand kann optional invertiert werden.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Logikgatter" konfiguriert ist und der Eingang 4 verwendet wird.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Logikgatter Ausgang	Logik... - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A

1-Bit Objekt als Ausgang eines Logikgatters (1...8).

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Logikgatter" konfiguriert ist.

16.3 Umsetzer (1 Bit -> 1 Byte)

Der Umsetzer besitzt einen 1-Bit Eingang und einen 1-Byte Ausgang und zudem ein Sperrobject. Es können EIN-/AUS-Telegramme auf vorkonfigurierte Werte umgesetzt werden. Das Sperrobject ist in der Lage, den Umsetzer zu deaktivieren.

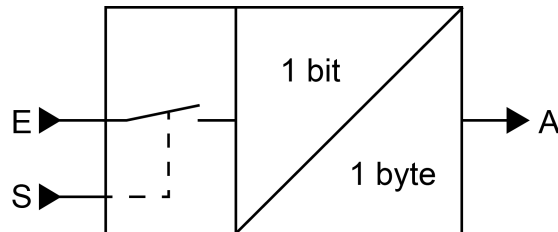


Bild 61: Umsetzer (1 Bit -> 1 Byte)

Der Umsetzer kann unterschiedlich auf Eingangszustände reagieren. Der Parameter "Reaktion am Eingang auf" definiert, ob der Umsetzer auf EIN- und AUS-Befehle reagiert, oder alternativ nur EIN- oder nur AUS-Telegramme verarbeitet.

Jedem 1-Bit Eingangszustand kann ein konkreter 1-Byte Ausgabewert zugeordnet werden. Die beiden Ausgabewerte sind beliebig im Bereich 0...255 parametrierbar. Das Datenformat des Ausgangsobjekts des Umsetzers ist auf DPT 5.001 (0...100%) eingestellt.

Über das Sperrobject kann der Umsetzer deaktiviert werden. Ein deaktivierter Umsetzer verarbeitet keine Eingangszustände mehr und setzt folglich auch keine neuen Ausgabewerte um (der letzte Wert bleibt erhalten und wird ggf. zyklisch wiederholt ausgesendet). Am Ende einer Sperrfunktion wird der Umsetzer wieder freigegeben. Der Umsetzer wartet dann am Eingang auf das nächste Telegramm. Die Telegrammpolarität des Sperrobjects ist parametrierbar.

Das Sendeverhalten des Umsetzer-Ausgangs ist konfigurierbar.

16.3.1 Parameter Umsetzer

Logikfunktionen -> Logikfunktion...

Reaktion am Eingang auf	EIN- und AUS-Telegramme EIN-Telegramme AUS-Telegramme
Der Umsetzer kann unterschiedlich auf Eingangszustände reagieren. An dieser Stelle wird definiert, ob der Umsetzer auf EIN- und AUS-Befehle reagiert, oder alternativ nur EIN- oder nur AUS-Telegramme verarbeitet.	
Polarität Sperrobject	0 = freigegeben / 1 = gesperrt 0 = gesperrt / 1 = freigegeben
Dieser Parameter definiert die Polarität des Sperrobjects.	
Ausgabewert für EIN (0...255)	0...255
Jedem 1-Bit Eingangszustand kann ein konkreter 1-Byte Ausgabewert zugeordnet werden. Dieser Parameter definiert den Ausgabewert für EIN-Telegramme. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn der Eingang auf EIN-Telegramme reagieren soll.	
Ausgabewert für AUS (0...255)	0...255
Jedem 1-Bit Eingangszustand kann ein konkreter 1-Byte Ausgabewert zugeordnet werden. Dieser Parameter definiert den Ausgabewert für AUS-Telegramme. Dieser Parameter ist nur sichtbar, wenn der Eingang auf AUS-Telegramme reagieren soll.	

Sendekriterium	immer senden bei Aktualisierung des Eingangs nur senden, wenn sich der Ausgang ändert zyklisch senden
Das Sendeverhalten des Ausgangs ist an dieser Stelle konfigurierbar. immer senden bei Aktualisierung des Eingangs: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert bei jedem Telegramm, das am Eingang empfangen wird, auf den KNX aus. nur senden, wenn sich der Ausgang ändert: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert nur dann aus, wenn sich der Objektwert im Vergleich zum letzten Sendevorgang verändert hat. Beim ersten Telegramm auf einen Eingang nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang sendet der Ausgang immer. zyklisch senden: Bei dieser Einstellung sendet der Ausgang zyklisch den aktuellen Objektwert auf den KNX. Das zyklische Senden wird nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang erst gestartet, nachdem das erste Telegramm am Eingang empfangen wurde. Der Ausgang sendet auch, sobald am Eingang ein Telegramm neu empfangen wird. Dabei wird die Zykluszeit für das zyklische Senden neu angestoßen!	
Verzögerung zum Senden des Ergebnisses Stunden (0...99)	0...99
Optional kann eine Verzögerung zum Senden des Ergebnisses (Telegramm am Ausgang) konfiguriert werden. Bei "immer senden bei Aktualisierung des Eingangs": Telegramme am Ausgang werden erst gesendet, wenn die Verzögerung abgelaufen ist. Durch jedes Telegramm am Eingang wird die Verzögerungszeit neu angestoßen. Bei "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert": Telegramme werden bei Änderung des Objektwerts am Ausgang erst gesendet, wenn die Verzögerung abgelaufen ist. Wird die Logikfunktion durch ein neues Telegramm am Eingang innerhalb der Verzögerungszeit erneut verarbeitet und ändert sich dadurch wieder der Objektwert, startet die Verzögerung erneut. Ändert sich der Objektwert des Ausgangs durch neue Eingangstelegramme nicht, startet die Verzögerung nicht neu. Dieser Parameter definiert die Stunden der Verzögerungszeit.	
Minuten (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Minuten der Verzögerungszeit.	
Sekunden (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Sekunden der Verzögerungszeit. Die Parameter zur Sendeverzögerung sind nur sichtbar bei "Sendekriterium" = "immer senden bei Aktualisierung des Eingangs" und "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert".	

Zykluszeit Stunden (0...99)	0...99
Beim zyklischen Senden des Ausgangs definiert dieser Parameter die Zykluszeit. Einstellung der Stunden der Zykluszeit.	
Minuten (0...59)	0...5...59
Dieser Parameter definiert die Minuten der Zykluszeit.	
Sekunden (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Sekunden der Zykluszeit. Die Parameter zur Zykluszeit sind nur sichtbar bei "Sendekriterium" = "zyklisch senden".	

16.3.2 Objektliste Umsetzer

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Umsetzer Eingang	Logik ... - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, -, A
1-Bit Objekt als Eingang eines Umsetzers. Es ist parametrierbar, ob der Umsetzer auf EIN- und AUS-Befehle reagiert, oder alternativ nur EIN- oder nur AUS-Telegramme verarbeitet. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Umsetzer" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Umsetzer Sperrfunktion	Logik ... - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, -, A
1-Bit Objekt als Sperreingang eines Umsetzers. Ein gesperrter Umsetzer verarbeitet keine Eingangszustände mehr und setzt folglich auch keine neuen Ausgabewerte um (der letzte Wert bleibt erhalten und wird ggf. zyklisch wiederholt ausgesendet). Die Telegrammpolarität kann parametrierbar werden. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Umsetzer" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Umsetzer Ausgang	Logik ... - Ausgang	1 Byte	5.001	K, L, -, Ü, A
1-Byte Objekt als Wertausgang eines Umsetzers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Umsetzer" konfiguriert ist.				

16.4 Sperrglied (Filtern / Zeit)

Das Sperrglied besitzt einen 1-Bit Eingang und einen 1-Bit Ausgang und zudem ein Sperrobject. Es können Eingangszustände (EIN/AUS) unabhängig voneinander verzögert und vor Ausgabe am Ausgang gefiltert werden. Durch den Filter ist es möglich, die Zustände des Ausgangs zu invertieren (z. B. EIN -> AUS) oder auch vollständig zu unterdrücken (z. B. AUS -> ---, AUS wird nicht gesendet). Wenn der Filter nicht verwendet wird, arbeitet das Sperrglied bedarfsweise nur mit den Zeitfunktionen. Alternativ ist es möglich, auch nur den Filter (ohne Verzögerungen) zu verwenden.

Das Sperrobject ist in der Lage, das Sperrglied zu deaktivieren.

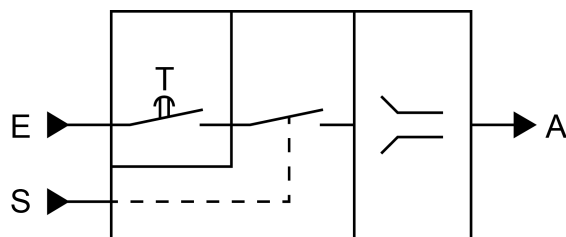


Bild 62: Sperrglied (Filtern / Zeit)

Der Parameter "Zeitfunktion" definiert, ob EIN- oder AUS-Telegramme oder beide Zustände nach Empfang am Eingang verzögert ausgewertet werden. Sofern eine Verzögerung vorgesehen ist, kann die Verzögerungszeit separat für EIN- und AUS-Telegramme parametrisiert werden. Eine Verzögerung ist nur wirksam, wenn die Verzögerungszeit größer "0" eingestellt ist. Jedes am Eingang empfangene Telegramm stößt die jeweilige Verzögerungszeit neu an.

Ist keine Verzögerung konfiguriert, gehen die Eingangstelegramme direkt in den Filter über.

- i** Besonderheit bei Verwendung der Verzögerungen: Wenn kein Telegramm am Eingang empfangen wird, wirkt eine parametrisierte Verzögerungszeit (Zeit > 0) wie ein automatischer zyklischer Trigger des Filters. Der jeweils zuletzt empfangene Eingangszustand wird dann automatisch und wiederkehrend nach Ablauf der Verzögerung an den Filter weitergegeben. Dieser arbeitet dann gemäß seiner Konfiguration und leitet das Ergebnis an den Ausgang des Sperrglieds weiter. Folglich sendet der Ausgang dann auch Telegramme je nach eingestelltem Sendekriteriums aus. Wenn dabei das zyklische Senden des Ausgangs bedingt durch das automatische Anstoßen des Filters nicht erwünscht ist, sollte das Sendekriterium auf "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert" eingestellt werden.

Sofern keine Verzögerung vorgesehen ist, wird der Filter immer nur über die empfangenen Telegramme und folglich nicht automatisch angestoßen.

- i** Nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmierungsvorgang werden die Verzögerungen automatisch angestoßen.

Der Filter wird durch den Parameter "Filterfunktion" gemäß der folgenden Tabelle eingestellt.

Filterfunktion	Ergebnis
EIN -> EIN / AUS -> AUS	Eingangstelegramme werden unverändert an den Ausgang weitergeleitet. Filter deaktiviert.
EIN -> --- / AUS -> AUS	EIN-Telegramme werden gefiltert und nicht an den Ausgang weitergegeben. AUS-Telegramme werden unverändert an den Ausgang weitergeleitet.
EIN -> EIN / AUS -> ---	AUS-Telegramme werden gefiltert und nicht an den Ausgang weitergegeben. EIN-Telegramme werden unverändert an den Ausgang weitergeleitet.
EIN -> AUS / AUS -> EIN	EIN-Telegramme werden zu AUS-Telegrammen und AUS-Telegramme zu EIN-Telegrammen umgeformt und an den Ausgang weitergeleitet.
EIN -> --- / AUS -> EIN	EIN-Telegramme werden gefiltert und nicht an den Ausgang weitergegeben. AUS-Telegramme werden zu EIN-Telegrammen umgeformt und an den Ausgang weitergeleitet.
EIN -> AUS / AUS -> ---	AUS-Telegramme werden gefiltert und nicht an den Ausgang weitergegeben. EIN-Telegramme werden zu AUS-Telegrammen umgeformt und an den Ausgang weitergeleitet.

Über das Sperrobject kann das Sperrglied deaktiviert werden. Ein deaktiviertes Sperrglied gibt keine Eingangszustände mehr an den Filter weiter und setzt folglich auch keine neuen Ausgabewerte um (der letzte Wert bleibt erhalten und wird ggf. zyklisch wiederholt ausgesendet). Die Eingangszustände werden jedoch weiterhin (auch mit wirksamen Verzögerungen) ausgewertet. Am Ende einer Sperrfunktion wird das Sperrglied wieder freigegeben. Das Sperrglied wartet dann am Eingang auf das nächste Telegramm oder auf den nächsten Ablauf der konfigurierten Verzögerungszeiten.

Die Telegrammpolarität des Sperrobjects ist parametrierbar.

Das Sendeverhalten des Sperrglied-Ausgangs ist konfigurierbar.

16.4.1 Parameter Sperrglied

Logikfunktionen -> Logikfunktion...

Zeitfunktion	keine Verzögerung nur EIN-Telegramme verzögern nur AUS-Telegramme verzögern EIN- und AUS-Telegramme verzögern
Dieser Parameter definiert, ob EIN- oder AUS-Telegramme oder beide Zustände nach Empfang am Eingang verzögert ausgewertet werden. Sofern eine Verzögerung vorgesehen ist, kann die Verzögerungszeit separat für EIN- und AUS-Telegramme parametrisiert werden. Ist keine Verzögerung konfiguriert, gehen die Eingangstelegramme direkt in den Filter über.	
Verzögerung für EIN-Telegramme Minuten (0...59)	0...59
An dieser Stelle wird die Verzögerung für EIN-Telegramme konfiguriert. Eine Verzögerung ist nur wirksam, wenn die Verzögerungszeit größer "0" eingestellt ist. Jedes am Eingang empfangene EIN-Telegramm stößt die Verzögerungszeit neu an. Besonderheit bei Verwendung der Verzögerungen: Wenn kein Telegramm am Eingang empfangen wird, wirkt eine parametrisierte Verzögerungszeit (Zeit > 0) wie ein automatischer zyklischer Trigger des Filters. Der jeweils zuletzt empfangene Eingangszustand wird dann automatisch und wiederkehrend nach Ablauf der Verzögerung an den Filter weitergegeben. Dieser arbeitet dann gemäß seiner Konfiguration und leitet das Ergebnis an den Ausgang des Sperrglieds weiter. Folglich sendet der Ausgang dann auch Telegramme je nach eingestelltem Sendekriteriums aus. Wenn dabei das zyklische Senden des Ausgangs bedingt durch das automatische Anstoßen des Filters nicht erwünscht ist, sollte das Sendekriterium auf "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert" eingestellt werden. Nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang werden die Verzögerungen automatisch angestoßen. Einstellung der Minuten der EIN-Verzögerungszeit.	
Sekunden (0...59)	0...10...59
Einstellung der Sekunden der EIN-Verzögerungszeit. Die Parameter zur EIN-Verzögerung sind nur verfügbar, wenn der Parameter "Zeitfunktion" auf "nur EIN-Telegramme verzögern" oder "EIN- und AUS-Telegramme verzögern" eingestellt ist.	

Verzögerung für AUS-Telegramme Minuten (0...59)	0...59
An dieser Stelle wird die Verzögerung für AUS-Telegramme konfiguriert. Eine Verzögerung ist nur wirksam, wenn die Verzögerungszeit größer "0" eingestellt ist. Jedes am Eingang empfangene AUS-Telegramm stößt die Verzögerungszeit neu an. Besonderheit bei Verwendung der Verzögerungen: Wenn kein Telegramm am Eingang empfangen wird, wirkt eine parametrisierte Verzögerungszeit (Zeit > 0) wie ein automatischer zyklischer Trigger des Filters. Der jeweils zuletzt empfangene Eingangszustand wird dann automatisch und wiederkehrend nach Ablauf der Verzögerung an den Filter weitergegeben. Dieser arbeitet dann gemäß seiner Konfiguration und leitet das Ergebnis an den Ausgang des Sperrglieds weiter. Folglich sendet der Ausgang dann auch Telegramme je nach eingestelltem Sendekriteriums aus. Wenn dabei das zyklische Senden des Ausgangs bedingt durch das automatische Anstoßen des Filters nicht erwünscht ist, sollte das Sendekriterium auf "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert" eingestellt werden. Nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang werden die Verzögerungen automatisch angestoßen. Einstellung der Minuten der AUS-Verzögerungszeit.	
Sekunden (0...59)	0...10...59
Einstellung der Sekunden der AUS-Verzögerungszeit. Die Parameter zur AUS-Verzögerung sind nur verfügbar, wenn der Parameter "Zeitfunktion" auf "nur AUS-Telegramme verzögern" oder "EIN- und AUS-Telegramme verzögern" eingestellt ist.	
Polarität Sperrobjekt	0 = freigegeben / 1 = gesperrt 0 = gesperrt / 1 = freigegeben
Dieser Parameter definiert die Polarität des Sperrobjekts.	

Filterfunktion	EIN -> EIN / AUS -> AUS EIN -> --- / AUS -> AUS EIN -> EIN / AUS -> --- EIN -> AUS / AUS -> EIN EIN -> --- / AUS -> EIN EIN -> AUS / AUS -> ---
Dieser Parameter definiert die Funktionsweise des Filters. EIN -> EIN / AUS -> AUS: Eingangstelegramme werden unverändert an den Ausgang weitergeleitet. Filter deaktiviert. EIN -> --- / AUS -> AUS: EIN-Telegramme werden gefiltert und nicht an den Ausgang weitergegeben. AUS-Telegramme werden unverändert an den Ausgang weitergeleitet. EIN -> EIN / AUS -> ---: AUS-Telegramme werden gefiltert und nicht an den Ausgang weitergegeben. EIN-Telegramme werden unverändert an den Ausgang weitergeleitet. EIN -> AUS / AUS -> EIN: EIN-Telegramme werden zu AUS-Telegrammen und AUS-Telegramme zu EIN-Telegrammen umgeformt und an den Ausgang weitergeleitet. EIN -> --- / AUS -> EIN: EIN-Telegramme werden gefiltert und nicht an den Ausgang weitergegeben. AUS-Telegramme werden zu EIN-Telegrammen umgeformt und an den Ausgang weitergeleitet. EIN -> AUS / AUS -> ---: AUS-Telegramme werden gefiltert und nicht an den Ausgang weitergegeben. EIN-Telegramme werden zu AUS-Telegrammen umgeformt und an den Ausgang weitergeleitet.	

Sendekriterium	immer senden bei Aktualisierung des Eingangs nur senden, wenn sich der Ausgang ändert zyklisch senden
Das Sendeverhalten des Ausgangs ist an dieser Stelle konfigurierbar. immer senden bei Aktualisierung des Eingangs: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert bei jedem Telegramm, das am Eingang empfangen wird, auf den KNX aus. Zusätzlich erfolgt das Senden am Ausgang wiederholt, wenn bei Verwendung der Verzögerungszeiten kein Telegramm am Eingang empfangen wurde und die konfigurierte Zeit abgelaufen ist. nur senden, wenn sich der Ausgang ändert: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert nur dann aus, wenn sich der Objektwert im Vergleich zum letzten Sendevorgang verändert hat. Nach Busspannungswiederkehr oder einem ETS-Programmierungsvorgang sendet der Ausgang immer. zyklisch senden: Bei dieser Einstellung sendet der Ausgang zyklisch den aktuellen Objektwert auf den KNX. Das zyklische Senden wird nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmierungsvorgang erst gestartet, nachdem das erste Telegramm am Eingang empfangen wurde. Bei Verwendung der EIN-/AUS-Verzögerung beginnt nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmierungsvorgang das zyklische Senden automatisch nach Ablauf der Verzögerungszeit. Der Ausgang sendet auch, sobald am Eingang ein Telegramm neu empfangen wird. Dabei wird die Zykluszeit für das zyklische Senden neu angestoßen!	
Zykluszeit Stunden (0...99)	0...99
Beim zyklischen Senden des Ausgangs definiert dieser Parameter die Zykluszeit. Einstellung der Stunden der Zykluszeit.	
Minuten (0...59)	0... 5 ...59
Dieser Parameter definiert die Minuten der Zykluszeit.	
Sekunden (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Sekunden der Zykluszeit. Die Parameter zur Zykluszeit sind nur sichtbar bei "Sendekriterium" = "zyklisch senden".	

16.4.2 Objektliste Sperrglied

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Sperrglied Eingang	Logik .. - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, -, A
1-Bit Objekt als Eingang eines Sperrglieds. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Sperrglied" konfiguriert ist.				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Sperrglied Sperrfunktion	Logik .. - Eingang	1 Bit	1.002	K, -, S, -, A
1-Bit Objekt als Sperreingang eines Sperrglieds. Ein gesperrtes Sperrglied gibt keine Eingangszustände mehr an den Filter weiter und setzt folglich auch keine neuen Ausgabewerte um (der letzte Wert bleibt erhalten und wird ggf. zyklisch wiederholt ausgesendet). Die Telegrammpolarität kann parametrisiert werden. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Sperrglied" konfiguriert ist.				
Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Sperrglied Ausgang	Logik... - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1-Bit Objekt als Ausgang eines Sperrglieds. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Sperrglied" konfiguriert ist.				

16.5 Vergleicher

Der Vergleicher arbeitet mit einem Eingang, dessen Datenformat parametrierbar ist, und mit einem 1-Bit Ausgang zur Ausgabe des Ergebnisses der Vergleichsoperation. Der Vergleicher vergleicht den am Eingang empfangenen Wert mit einem konfigurierbaren Vergleichswert und bewertet entsprechend der vorgegebenen Vergleichsfunktion, ob der Vergleich zutrifft (Ergebnis = wahr) oder nicht zutrifft (Ergebnis = falsch). Die Vergleichsfunktion sowie der Vergleichswert werden in der ETS konfiguriert.

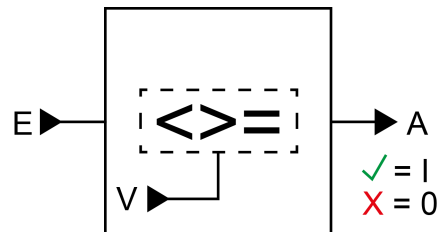


Bild 63: Vergleicher

Der Parameter "Datenformat" legt die Größe und die Formatierung des Eingangsobjekts gemäß der folgenden Tabelle fest. Das Ausgangsobjekt ist fest auf 1-Bit (DPT 1.002) definiert und gibt das Ergebnis der Vergleichsoperation aus (EIN = wahr / AUS = falsch). Der in der ETS einstellbare Vergleichswert passt sich dem Eingangsdatenformat an.

Datenformat	KNX DPT
4-Bit Dimmen	3.007
1-Byte Betriebsmodusumschaltung	20.102
1-Byte Szenennebenstelle	18.001
1-Byte Wert 0...255	5.010
1-Byte Helligkeitswert 0...100%	5.001
2-Byte Wert 0...65535	7.001
2-Byte Wert -32768...32767	8.001
2-Byte Gleitkommazahl	9.0xx
4-Byte Wert -2147483648...2147483647	13.001

Die folgende Tabelle zeigt die möglichen Vergleichsfunktionen (E = Eingangswert, V = Vergleichswert).

Vergleichsfunktion	Funktionsweise
gleich ($E = V$)	Der Ausgang des Vergleichers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang gleich dem Vergleichswert ist. Andernfalls ist der Ausgang "AUS" (falsch).
ungleich ($E \neq V$)	Der Ausgang des Vergleichers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang ungleich dem Vergleichswert ist. Ist der Eingangswert gleich dem Vergleichswert, ist der Ausgang "AUS" (falsch).

Vergleichsfunktion	Funktionsweise
größer ($E > V$)	Der Ausgang des Vergleichers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang größer als der Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert kleiner als der Vergleichswert oder gleich dem Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch).
größer gleich ($E \geq V$)	Der Ausgang des Vergleichers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang größer als der Vergleichswert oder gleich dem Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert kleiner als der Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch).
kleiner ($E < V$)	Der Ausgang des Vergleichers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang kleiner als der Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert größer als der Vergleichswert oder gleich dem Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch).
kleiner gleich ($E \leq V$)	Der Ausgang des Vergleichers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang kleiner als der Vergleichswert oder gleich dem Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert größer als der Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch).
Bereichsprüfung kleiner ($V1 < E < V2$)	Es gibt zwei Vergleichswerte. Der Ausgang des Vergleichers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang größer als der erste Vergleichswert und kleiner als der zweite Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert kleiner als der erste Vergleichswert oder gleich dem ersten Vergleichswert oder größer als der zweite Vergleichswert oder gleich dem zweiten Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch).
Bereichsprüfung kleiner gleich ($V1 \leq E \leq V2$)	Es gibt zwei Vergleichswerte. Der Ausgang des Vergleichers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang größer als der erste Vergleichswert oder gleich dem ersten Vergleichswert und kleiner als der zweite Vergleichswert oder gleich dem zweiten Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert kleiner als der erste Vergleichswert oder größer als der zweite Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch).

Das Sendeverhalten des Vergleich-Ausgangs ist konfigurierbar.

16.5.1 Parameter Vergleicher

Logikfunktionen -> Logikfunktion...

Datenformat	4-Bit Dimmen (DPT 3.007) 1-Byte Betriebsmodusumschaltung (DPT 20.102) 1-Byte Szenennebenstelle (DPT 18.001) 1-Byte Wert 0...255 (DPT 5.010) 1-Byte Helligkeitswert 0...100% (DPT 5.001) 2-Byte Wert 0...65535 (DPT 7.001) 2-Byte Wert -32768...32767 (DPT 8.001) 2-Byte Gleitkommazahl (DPT 9.0xx) 4-Byte Wert -2147483648...2147483647 (DPT 13.001)
Dieser Parameter legt die Größe und die Formatierung des Eingangsobjekts fest. Das Ausgangsobjekt ist fest auf 1-Bit (DPT 1.002) definiert und gibt das Ergebnis der Vergleichsoperation aus (EIN = wahr / AUS = falsch).	

Vergleichsfunktion	gleich ($E = V$) ungleich ($E \neq V$) größer ($E > V$) größer gleich ($E \geq V$) kleiner ($E < V$) kleiner gleich ($E \leq V$) Bereichsprüfung kleiner ($V1 < E < V2$) Bereichsprüfung kleiner gleich ($V1 \leq E \leq V2$)
Der Vergleichler vergleicht den am Eingang empfangenen Wert (E) mit einem konfigurierten Vergleichswert (V) und bewertet entsprechend der an dieser Stelle vorgegebenen Vergleichsfunktion, ob der Vergleich zutrifft (Ergebnis = wahr) oder nicht zutrifft (Ergebnis = falsch). gleich ($E = V$): Der Ausgang des Vergleichlers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang gleich dem Vergleichswert ist. Andernfalls ist der Ausgang "AUS" (falsch). ungleich ($E \neq V$): Der Ausgang des Vergleichlers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang ungleich dem Vergleichswert ist. Ist der Eingangswert gleich dem Vergleichswert, ist der Ausgang "AUS" (falsch). größer ($E > V$): Der Ausgang des Vergleichlers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang größer als der Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert kleiner als der Vergleichswert oder gleich dem Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch). größer gleich ($E \geq V$): Der Ausgang des Vergleichlers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang größer als der Vergleichswert oder gleich dem Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert kleiner als der Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch). kleiner ($E < V$): Der Ausgang des Vergleichlers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang kleiner als der Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert größer als der Vergleichswert oder gleich dem Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch). kleiner gleich ($E \leq V$): Der Ausgang des Vergleichlers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang kleiner als der Vergleichswert oder gleich dem Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert größer als der Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch). Bereichsprüfung kleiner ($V1 < E < V2$): Es gibt zwei Vergleichswerte. Der Ausgang des Vergleichlers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang größer als der erste Vergleichswert und kleiner als der zweite Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert kleiner als der erste Vergleichswert oder gleich dem ersten Vergleichswert oder größer als der zweite Vergleichswert oder gleich dem zweiten Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch). Bereichsprüfung kleiner gleich ($V1 \leq E \leq V2$): Es gibt zwei Vergleichswerte. Der Ausgang des Vergleichlers ist "EIN" (wahr), wenn der Eingang größer als der erste Vergleichswert oder gleich dem ersten Vergleichswert und kleiner als der zweite Vergleichswert oder gleich dem zweiten Vergleichswert ist. Sofern der Eingangswert kleiner als der erste Vergleichswert oder größer als der zweite Vergleichswert ist, schaltet der Ausgang "AUS" (falsch).	

Vergleichswert (V)	dunkler dimmen, stopp (0) dunkler dimmen, 100 % (1) dunkler dimmen, 50 % (2) dunkler dimmen, 25 % (3) dunkler dimmen, 12,5 % (4) dunkler dimmen, 6 % (5) dunkler dimmen, 3 % (6) dunkler dimmen, 1,5 % (7) heller dimmen, stopp (8) heller dimmen, 100 % (9) heller dimmen, 50 % (10) heller dimmen, 25 % (11) heller dimmen, 12,5 % (12) heller dimmen, 6 % (13) heller dimmen, 3 % (14) heller dimmen, 1,5 % (15)

Dieser Parameter legt den internen Vergleichswert (V) zur Vergleichsfunktion fest.
Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "4 Bit Dimmen (DPT 3.007)" eingestellt ist.

Vergleichswert (V)	Automatik (0) Komfortbetrieb (1) Standby-Betrieb (2) Nachtbetrieb (3) Frost-/Hitzeschutz (4)

Dieser Parameter legt den internen Vergleichswert (V) zur Vergleichsfunktion fest.
Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Betriebsmodusumschaltung (DPT 20.102)" eingestellt ist.

Vergleichswert (V)	Szene 1 abrufen (0) Szene 2 abrufen (1) ... Szene 64 abrufen (63) Szene 1 speichern (128) Szene 2 speichern (129) ... Szene 64 speichern (191)

Dieser Parameter legt den internen Vergleichswert (V) zur Vergleichsfunktion fest.
Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Szenenbenstelle (DPT 18.001)" eingestellt ist.

Vergleichswert (V) (0...255)	0...255
Dieser Parameter legt den internen Vergleichswert (V) zur Vergleichsfunktion fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Wert 0...255 (DPT 5.010)" eingestellt ist.	
Vergleichswert (V) (0...100%)	0...100
Dieser Parameter legt den internen Vergleichswert (V) zur Vergleichsfunktion fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Helligkeitswert 0...100 % (DPT 5.001)" eingestellt ist.	
Vergleichswert (V) (0...65535)	0...65535
Dieser Parameter legt den internen Vergleichswert (V) zur Vergleichsfunktion fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "2 Byte Wert 0...65535 (DPT 7.001)" eingestellt ist.	
Vergleichswert (V) (-32768...32767)	-32768...0...32767
Dieser Parameter legt den internen Vergleichswert (V) zur Vergleichsfunktion fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "2 Byte Wert -32768...32767 (DPT 8.001)" eingestellt ist.	
Vergleichswert (V) (-671088...670760)	-671088...0...670760
Dieser Parameter legt den internen Vergleichswert (V) zur Vergleichsfunktion fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "2 Byte Gleitkommazahl (DPT 9.0xx)" eingestellt ist.	
Vergleichswert (V) (-2147483648...2147483647)	-2147483648...0...2147483647
Dieser Parameter legt den internen Vergleichswert (V) zur Vergleichsfunktion fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "4 Byte Wert -2147483648...2147483647 (DPT 13.001)" eingestellt ist.	

- i** Es können zwei Vergleichswerte (V1 & V2) parametrisiert werden, wenn als "Vergleichsfunktion" die Bereichsprüfung konfiguriert ist. In diesem Fall sind die Einstellmöglichkeiten identisch.

Sendekriterium	immer senden bei Aktualisierung des Eingangs nur senden, wenn sich der Ausgang ändert zyklisch senden
Das Sendeverhalten des Ausgangs ist an dieser Stelle konfigurierbar. immer senden bei Aktualisierung des Eingangs: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert bei jedem Telegramm, das am Eingang empfangen wird, auf den KNX aus. nur senden, wenn sich der Ausgang ändert: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert nur dann aus, wenn sich der Objektwert im Vergleich zum letzten Sendevorgang verändert hat. Beim ersten Telegramm auf einen Eingang nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang sendet der Ausgang immer. zyklisch senden: Bei dieser Einstellung sendet der Ausgang zyklisch den aktuellen Objektwert auf den KNX. Das zyklische Senden wird nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang erst gestartet, nachdem das erste Telegramm am Eingang empfangen wurde. Der Ausgang sendet auch, sobald am Eingang ein Telegramm neu empfangen wird. Dabei wird die Zykluszeit für das zyklische Senden neu angestoßen!	
Verzögerung zum Senden des Ergebnisses (Stunden (0...99))	0...99
Optional kann eine Verzögerung zum Senden des Ergebnisses (Telegramm am Ausgang) konfiguriert werden. Bei "immer senden bei Aktualisierung des Eingangs": Telegramme am Ausgang werden erst gesendet, wenn die Verzögerung abgelaufen ist. Durch jedes Telegramm am Eingang wird die Verzögerungszeit neu angestoßen. Bei "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert": Telegramme werden bei Änderung des Objektwerts am Ausgang erst gesendet, wenn die Verzögerung abgelaufen ist. Wird die Logikfunktion durch ein neues Telegramm am Eingang innerhalb der Verzögerungszeit erneut verarbeitet und ändert sich dadurch wieder der Objektwert, startet die Verzögerung erneut. Ändert sich der Objektwert des Ausgangs durch neue Eingangstelegramme nicht, startet die Verzögerung nicht neu. Dieser Parameter definiert die Stunden der Verzögerungszeit.	
Minuten (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Minuten der Verzögerungszeit.	
Sekunden (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Sekunden der Verzögerungszeit. Die Parameter zur Sendeverzögerung sind nur sichtbar bei "Sendekriterium" = "immer senden bei Aktualisierung des Eingangs" und "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert".	

Zykluszeit Stunden (0...99)	0...99
Beim zyklischen Senden des Ausgangs definiert dieser Parameter die Zykluszeit. Einstellung der Stunden der Zykluszeit.	
Minuten (0...59)	0... 5 ...59
Dieser Parameter definiert die Minuten der Zykluszeit.	
Sekunden (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Sekunden der Zykluszeit. Die Parameter zur Zykluszeit sind nur sichtbar bei "Sendekriterium" = "zyklisch senden".	

16.5.2 Objektliste Vergleicher

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Eingang	Logik .. - Eingang	4 Bit	3.007	K, -, S, -, A
4-Bit Objekt als Eingang eines Vergleichers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" und das Datenformat auf "4 Bit Dimmen (DPT 3.007)" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Eingang	Logik .. - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A
1-Byte Objekt als Eingang eines Vergleichers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" und das Datenformat auf "1 Byte Betriebsmodusumschaltung (DPT 20.102)" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Eingang	Logik .. - Eingang	1 Byte	18.001	K, -, S, -, A
1-Byte Objekt als Eingang eines Vergleichers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" und das Datenformat auf "1 Byte Szenennebenstelle (DPT 18.001)" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Eingang	Logik .. - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A
1-Byte Objekt als Eingang eines Vergleichers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" und das Datenformat auf "1 Byte Wert 0...255 (DPT 5.010)" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Eingang	Logik .. - Eingang	1 Byte	5.001	K, -, S, -, A
1-Byte Objekt als Eingang eines Vergleichers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" und das Datenformat auf "1 Byte Helligkeitswert 0...100 % (DPT 5.001)" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Eingang	Logik .. - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A
2-Byte Objekt als Eingang eines Vergleichers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" und das Datenformat auf "2 Byte Wert 0...65535 (DPT 7.001)" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Eingang	Logik .. - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A
2-Byte Objekt als Eingang eines Vergleichers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" und das Datenformat auf "2 Byte Wert -32768...32767 (DPT 8.001)" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Eingang	Logik .. - Eingang	2 Byte	9.0xx	K, -, S, -, A
2-Byte Objekt als Eingang eines Vergleichers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" und das Datenformat auf "2 Byte Gleitkommazahl (DPT 9.0xx)" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Eingang	Logik .. - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A
4-Byte Objekt als Eingang eines Vergleichers. Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" und das Datenformat auf "4 Byte Wert -2147483648...2147483647 (DPT 13.001)" konfiguriert ist.				

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Vergleicher Ausgang	Logik .. - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A
1-Bit Objekt als Ausgang eines Vergleichers. Das Ausgangsobjekt ist fest auf 1-Bit (DPT 1.002) definiert und gibt das Ergebnis der Vergleichsoperation aus (EIN = wahr / AUS = falsch). Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Vergleicher" konfiguriert ist.				

16.6 Grenzwertschalter

Der Grenzwertschalter arbeitet mit einem Eingang, dessen Datenformat parametrierbar ist, und mit einem 1-Bit Ausgang zur Ausgabe des Ergebnisses der Schwellwertauswertung. Der Grenzwertschalter vergleicht den am Eingang empfangenen Wert mit zwei konfigurierbaren Hysterese-Schwellwerten. Sobald der obere Schwellwert (H2) erreicht oder überschritten wird, kann der Ausgang ein Schalt-Telegramm aussenden (z. B. EIN = wahr). Wenn der untere Schwellwert (H1) unterschritten wird, kann der Ausgang ein weiteres Schalt-Telegramm aussenden (z. B. AUS = falsch). Grundsätzlich sind die Schalt-Telegramme beim Über- und Unterschreiten der Schwellwerte in der ETS parametrierbar.

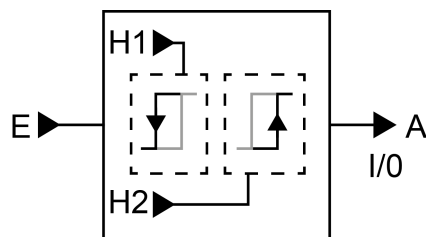


Bild 64: Grenzwertschalter

Die beiden Schwellwerte legen eine Hysterese fest. Die Hysterese verhindert ein häufiges hin- und herschalten des Ausgangs, sofern sich der Eingangswert stetig in kleinen Intervallen verändert. Erst wenn die Wertänderung am Eingang die Hysterese im Ganzen überschreitet, schaltet der Ausgang den Zustand um.

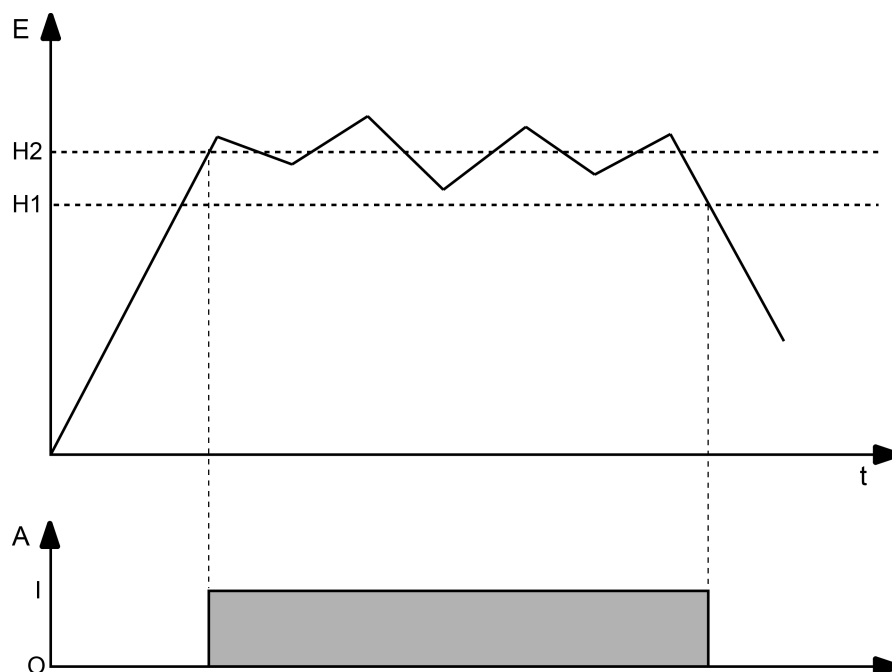


Bild 65: Beispiel einer Hystereseauswertung durch oberen und unteren Schwellwert



Die beiden Schwellwerte können in der ETS frei konfiguriert werden. Es ist darauf zu achten, dass der obere Schwellwert größer als der untere ist!

- i** Nach Busspannungswiederkehr oder einem ETS-Programmiervorgang sendet der Ausgang immer ein Telegramm aus, wenn am Eingang der erste Wert empfangen wurde. Das Telegramm ist abhängig davon, ob der Wert den oberen Schwellwert (H2) erreicht oder überschreitet, oder nicht. Ist der Wert kleiner als der obere Schwellwert, wird ein Telegramm gemäß "Telegramm beim Unterschreiten des unteren Schwellwerts" gesendet. Andernfalls sendet der Ausgang das "Telegramm beim Überschreiten des oberen Schwellwerts".

Der Parameter "Datenformat" legt die Größe und die Formatierung des Eingangsobjekts gemäß der folgenden Tabelle fest. Das Ausgangsobjekt ist fest auf 1-Bit (DPT 1.002) definiert und gibt das Ergebnis der Schwellwertauswertung aus (EIN = wahr / AUS = falsch). Die in der ETS einstellbaren Schwellwerte passen sich dem Eingangs-Datenformat an.

Datenformat	KNX DPT
4-Bit Dimmen	3.007
1-Byte Betriebsmodusumschaltung	20.102
1-Byte Szenennebenstelle	18.001
1-Byte Wert 0...255	5.010
1-Byte Helligkeitswert 0...100%	5.001
2-Byte Wert 0...65535	7.001
2-Byte Wert -32768...32767	8.001
2-Byte Gleitkommazahl	9.0xx
4-Byte Wert -2147483648...2147483647	13.001

Das Sendeverhalten des Grenzwertschalter-Ausgangs ist konfigurierbar.

16.6.1 Parameter Grenzwertschalter

Logikfunktionen -> Logikfunktion...

Datenformat	4-Bit Dimmen (DPT 3.007) 1-Byte Betriebsmodusumschaltung (DPT 20.102) 1-Byte Szenennebenstelle (DPT 18.001) 1-Byte Wert 0...255 (DPT 5.010) 1-Byte Helligkeitswert 0...100% (DPT 5.001) 2-Byte Wert 0...65535 (DPT 7.001) 2-Byte Wert -32768...32767 (DPT 8.001) 2-Byte Gleitkommazahl (DPT 9.0xx) 4-Byte Wert -2147483648...2147483647 (DPT 13.001)
Dieser Parameter legt die Größe und die Formatierung des Eingangsobjekts fest. Das Ausgangsobjekt ist fest auf 1-Bit (DPT 1.002) definiert und gibt das Ergebnis der Schwellwertauswertung aus (EIN = wahr / AUS = falsch).	
Unterer Schwellwert (H1)	dunkler dimmen, stopp (0) dunkler dimmen, 100 % (1) dunkler dimmen, 50 % (2) dunkler dimmen, 25 % (3) dunkler dimmen, 12,5 % (4) dunkler dimmen, 6 % (5) dunkler dimmen, 3 % (6) dunkler dimmen, 1,5 % (7) heller dimmen, stopp (8) heller dimmen, 100 % (9) heller dimmen, 50 % (10) heller dimmen, 25 % (11) heller dimmen, 12,5 % (12) heller dimmen, 6 % (13) heller dimmen, 3 % (14) heller dimmen, 1,5 % (15)
Dieser Parameter legt den unteren Schwellwert (H1) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "4 Bit Dimmen (DPT 3.007)" eingestellt ist.	

Unterer Schwellwert (H1)	Automatik (0) Komfortbetrieb (1) Standby-Betrieb (2) Nachtbetrieb (3) Frost-/Hitzeschutz (4)
Dieser Parameter legt den unteren Schwellwert (H1) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Betriebsmodusumschaltung (DPT 20.102)" eingestellt ist.	
Unterer Schwellwert (H1)	Szene 1 abrufen (0) Szene 2 abrufen (1) ... Szene 64 abrufen (63) Szene 1 speichern (128) Szene 2 speichern (129) ... Szene 64 speichern (191)
Dieser Parameter legt den unteren Schwellwert (H1) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Szenenbenstelle (DPT 18.001)" eingestellt ist.	
Unterer Schwellwert (H1) (0...255)	0...255
Dieser Parameter legt den unteren Schwellwert (H1) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Wert 0...255 (DPT 5.010)" eingestellt ist.	
Unterer Schwellwert (H1) (0...100%)	0...100
Dieser Parameter legt den unteren Schwellwert (H1) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Helligkeitswert 0...100 % (DPT 5.001)" eingestellt ist.	
Unterer Schwellwert (H1) (0...65535)	0...65535
Dieser Parameter legt den unteren Schwellwert (H1) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "2 Byte Wert 0...65535 (DPT 7.001)" eingestellt ist.	

Unterer Schwellwert (H1) (-32768...32767)	-32768...0...32767
Dieser Parameter legt den unteren Schwellwert (H1) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "2 Byte Wert -32768...32767 (DPT 8.001)" eingestellt ist.	
Unterer Schwellwert (H1) (-671088...670760)	-671088...0...670760
Dieser Parameter legt den unteren Schwellwert (H1) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "2 Byte Gleitkommazahl (DPT 9.0xx)" eingestellt ist.	
Unterer Schwellwert (H1) (-2147483648...2147483647)	-2147483648...0...2147483647
Dieser Parameter legt den unteren Schwellwert (H1) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "4 Byte Wert -2147483648...2147483647 (DPT 13.001)" eingestellt ist.	
Oberer Schwellwert (H2)	dunkler dimmen, stopp (0) dunkler dimmen, 100 % (1) dunkler dimmen, 50 % (2) dunkler dimmen, 25 % (3) dunkler dimmen, 12,5 % (4) dunkler dimmen, 6 % (5) dunkler dimmen, 3 % (6) dunkler dimmen, 1,5 % (7) heller dimmen, stopp (8) heller dimmen, 100 % (9) heller dimmen, 50 % (10) heller dimmen, 25 % (11) heller dimmen, 12,5 % (12) heller dimmen, 6 % (13) heller dimmen, 3 % (14) heller dimmen, 1,5 % (15)
Dieser Parameter legt den oberen Schwellwert (H2) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "4 Bit Dimmen (DPT 3.007)" eingestellt ist.	

Oberer Schwellwert (H2)	Automatik (0) Komfortbetrieb (1) Standby-Betrieb (2) Nachtbetrieb (3) Frost-/Hitzeschutz (4)
Dieser Parameter legt den oberen Schwellwert (H2) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Betriebsmodusumschaltung (DPT 20.102)" eingestellt ist.	
Oberer Schwellwert (H2)	Szene 1 abrufen (0) Szene 2 abrufen (1) ... Szene 64 abrufen (63) Szene 1 speichern (128) Szene 2 speichern (129) ... Szene 64 speichern (191)
Dieser Parameter legt den oberen Schwellwert (H2) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Szenenbenstelle (DPT 18.001)" eingestellt ist.	
Oberer Schwellwert (H2) (0...255)	0...255
Dieser Parameter legt den oberen Schwellwert (H2) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Wert 0...255 (DPT 5.010)" eingestellt ist.	
Oberer Schwellwert (H2) (0...100%)	0...100
Dieser Parameter legt den oberen Schwellwert (H2) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "1 Byte Helligkeitswert 0...100 % (DPT 5.001)" eingestellt ist.	
Oberer Schwellwert (H2) (0...65535)	0...65535
Dieser Parameter legt den oberen Schwellwert (H2) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "2 Byte Wert 0...65535 (DPT 7.001)" eingestellt ist.	

Oberer Schwellwert (H2) (-32768...32767)	-32768...0...32767
Dieser Parameter legt den oberen Schwellwert (H2) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "2 Byte Wert -32768...32767 (DPT 8.001)" eingestellt ist.	
Oberer Schwellwert (H2) (-671088...670760)	-671088...0...670760
Dieser Parameter legt den oberen Schwellwert (H2) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "2 Byte Gleitkommazahl (DPT 9.0xx)" eingestellt ist.	
Oberer Schwellwert (H2) (-2147483648...2147483647)	-2147483648...0...2147483647
Dieser Parameter legt den oberen Schwellwert (H2) des Grenzwertschalters fest. Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn die "Datenformat" auf "4 Byte Wert -2147483648...2147483647 (DPT 13.001)" eingestellt ist.	
Telegramm beim Erreichen oder Überschreiten des oberen Schwellwerts	EIN-Telegramm AUS-Telegramm
Das Telegramm des Ausgangs beim Erreichen oder Überschreiten des oberen Schwellwerts ist an dieser Stelle parametrierbar.	
Telegramm beim Unterschreiten des unteren Schwellwerts	EIN-Telegramm AUS-Telegramm
Das Telegramm des Ausgangs beim Unterschreiten des unteren Schwellwerts ist an dieser Stelle parametrierbar.	

Sendekriterium	immer senden bei Aktualisierung des Eingangs nur senden, wenn sich der Ausgang ändert zyklisch senden
Das Sendeverhalten des Ausgangs ist an dieser Stelle konfigurierbar. immer senden bei Aktualisierung des Eingangs: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert bei jedem Telegramm, das am Eingang empfangen wird, auf den KNX aus. nur senden, wenn sich der Ausgang ändert: Der Ausgang sendet den aktuellen Objektwert nur dann aus, wenn sich der Objektwert im Vergleich zum letzten Sendevorgang verändert hat. Beim ersten Telegramm auf einen Eingang nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang sendet der Ausgang immer. zyklisch senden: Bei dieser Einstellung sendet der Ausgang zyklisch den aktuellen Objektwert auf den KNX. Das zyklische Senden wird nach Busspannungswiederkehr oder nach einem ETS-Programmiervorgang erst gestartet, nachdem das erste Telegramm am Eingang empfangen wurde. Der Ausgang sendet auch, sobald am Eingang ein Telegramm neu empfangen wird. Dabei wird die Zykluszeit für das zyklische Senden neu angestoßen!	
Verzögerung zum Senden des Ergebnisses Stunden (0...99)	0...99
Optional kann eine Verzögerung zum Senden des Ergebnisses (Telegramm am Ausgang) konfiguriert werden. Bei "immer senden bei Aktualisierung des Eingangs": Telegramme am Ausgang werden erst gesendet, wenn die Verzögerung abgelaufen ist. Durch jedes Telegramm am Eingang wird die Verzögerungszeit neu angestoßen. Bei "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert": Telegramme werden bei Änderung des Objektwerts am Ausgang erst gesendet, wenn die Verzögerung abgelaufen ist. Wird die Logikfunktion durch ein neues Telegramm am Eingang innerhalb der Verzögerungszeit erneut verarbeitet und ändert sich dadurch wieder der Objektwert, startet die Verzögerung erneut. Ändert sich der Objektwert des Ausgangs durch neue Eingangstelegramme nicht, startet die Verzögerung nicht neu. Dieser Parameter definiert die Stunden der Verzögerungszeit.	
Minuten (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Minuten der Verzögerungszeit.	
Sekunden (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Sekunden der Verzögerungszeit. Die Parameter zur Sendeverzögerung sind nur sichtbar bei "Sendekriterium" = "immer senden bei Aktualisierung des Eingangs" und "nur senden, wenn sich der Ausgang ändert".	

Zykluszeit Stunden (0...99)	0...99
Beim zyklischen Senden des Ausgangs definiert dieser Parameter die Zykluszeit. Einstellung der Stunden der Zykluszeit.	
Minuten (0...59)	0... 5 ...59
Dieser Parameter definiert die Minuten der Zykluszeit.	
Sekunden (0...59)	0...59
Dieser Parameter definiert die Sekunden der Zykluszeit. Die Parameter zur Zykluszeit sind nur sichtbar bei "Sendekriterium" = "zyklisch senden".	

16.6.2 Objektliste Grenzwertschalter

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Eingang	Logik... - Eingang	4 Bit	3.007	K, -, S, -, A

4-Bit Objekt als Eingang eines Grenzwertschalters.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" und das Datenformat auf "4 Bit Dimmen (DPT 3.007)" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Eingang	Logik... - Eingang	1 Byte	20.102	K, -, S, -, A

1-Byte Objekt als Eingang eines Grenzwertschalters.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" und das Datenformat auf "1 Byte Betriebsmodusumschaltung (DPT 20.102)" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Eingang	Logik... - Eingang	1 Byte	18.001	K, -, S, -, A

1-Byte Objekt als Eingang eines Grenzwertschalters.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" und das Datenformat auf "1 Byte Szenennebenstelle (DPT 18.001)" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Eingang	Logik... - Eingang	1 Byte	5.010	K, -, S, -, A

1-Byte Objekt als Eingang eines Grenzwertschalters.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" und das Datenformat auf "1 Byte Wert 0...255 (DPT 5.010)" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Eingang	Logik... - Eingang	1 Byte	5.001	K, -, S, -, A

1-Byte Objekt als Eingang eines Grenzwertschalters.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" und das Datenformat auf "1 Byte Helligkeitswert 0...100 % (DPT 5.001)" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Eingang	Logik... - Eingang	2 Byte	7.001	K, -, S, -, A

2-Byte Objekt als Eingang eines Grenzwertschalters.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" und das Datenformat auf "2 Byte Wert 0...65535 (DPT 7.001)" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Eingang	Logik... - Eingang	2 Byte	8.001	K, -, S, -, A

2-Byte Objekt als Eingang eines Grenzwertschalters.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" und das Datenformat auf "2 Byte Wert -32768...32767 (DPT 8.001)" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Eingang	Logik... - Eingang	2 Byte	9.0xx	K, -, S, -, A

2-Byte Objekt als Eingang eines Grenzwertschalters.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" und das Datenformat auf "2 Byte Gleitkommazahl (DPT 9.0xx)" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Eingang	Logik... - Eingang	4 Byte	13.001	K, -, S, -, A

4-Byte Objekt als Eingang eines Grenzwertschalters.

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" und das Datenformat auf "4 Byte Wert -2147483648...2147483647 (DPT 13.001)" konfiguriert ist.

Funktion	Name	Typ	DPT	Flag
Grenzwertschalter Ausgang	Logik .. - Ausgang	1 Bit	1.002	K, L, -, Ü, A

1-Bit Objekt als Ausgang eines Grenzwertschalters. Das Ausgangsobjekt ist fest auf 1-Bit (DPT 1.002) definiert und gibt das Ergebnis der Schwellwertauswertung aus (EIN = wahr / AUS = falsch).

Dieses Objekt ist nur verfügbar, wenn die Art der Logikfunktion auf "Grenzwertschalter" konfiguriert ist.

Gira
Giersiepen GmbH & Co. KG
Elektro-Installations-
Systeme

Industriegebiet Mermbach
Dahlienstraße
42477 Radevormwald

Postfach 12 20
42461 Radevormwald

Deutschland

Tel +49(0)21 95 - 602-0
Fax +49(0)21 95 - 602-191

www.gira.de
info@gira.de